

Beguss-Geschr.
vertreibt für Dresden bei einer zweimaligen Ausstellung von Sonn- und Blumenwaren nach dem 1. Mai 1912 durch ausserordentliche Ausstellungsergebnisse bis 5.50 M.
Bei einmaliger Ausstellung durch die Gesamt-Ausstellung. **Kunst-**
Fabrik: Österreich-Ungarn 5.40 M.,
Schweiz 4.40 M., Italien 7.17 M., —
Babylon nur mit bewilligter Quellenangabe. (Dresdener Kaiser "zugelassen". Unterlassung des Ausstellungsergebnisses nicht erlaubt.)

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepisch & Reichardt in Dresden.

Für Feinschmecker:	Fondant-Chocolade
Rahm-Chocolade	per Tafel 50 g
Bitter-Chocolade	
Cacao per 1/2 Kg. Dose 2,40 M.	
Dessert per Carton 2,3 u. 4 M.	

Markt-Dresden.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Anzeigen bis mitternacht. Sonntags vor Marienstraße 38 von 11 bis 12 Uhr. Die einzellige Seite (etwa 8 Seiten) 20 Pf., die zweipartige Seite auf Zweiteile zu 10 Pf., die dreipartige Seite auf Zweiteile zu 15 Pf., die vierpartige Seite auf Zweiteile zu 20 Pf., die fünfpartige Seite auf Zweiteile zu 25 Pf., die sechs- und siebenpartige Seite auf Zweiteile zu 30 Pf., die acht- und neunpartige Seite auf Zweiteile zu 35 Pf., die zehn- und zwölfpartige Seite auf Zweiteile zu 40 Pf., die zwölf- und vierzehnpartige Seite auf Zweiteile zu 45 Pf., die vierzehn- und sechzehnpartige Seite auf Zweiteile zu 50 Pf., die sechzehn- und achtzehnpartige Seite auf Zweiteile zu 55 Pf., die achtzehn- und zwanzigpartige Seite auf Zweiteile zu 60 Pf., die zwanzig- und vierzigpartige Seite auf Zweiteile zu 70 Pf., die vierzig- und sechzigpartige Seite auf Zweiteile zu 80 Pf., die sechzig- und achtzigpartige Seite auf Zweiteile zu 90 Pf., die achtzig- und zwanzigpartige Seite auf Zweiteile zu 100 Pf.

Hauptgeschäftsstelle:

Marienstraße 38/40.

Beleuchtungs-Gegenstände

■ für jede Lichtart ■
Anfertigung kunstgewerblicher Beleuchtungs-Körper.
Grösste Auswahl. Viele Referenzen.
Julius Schädlich, Kronleuchter-
Fabrik,
Am See 10. Fernsprecher 1136.

Zu Frühjahrskuren

Kräuterseife, halbar u. konzentriert, mit Sarsaparilla verstärkt, Flasche, für mehrere Tage ausreichend, 1,20 u. 1,30 M. Dr. Klenckes aromatische Blutreinigungs-Pilze und -Pulver, 1 M. Als Präparate v. angen. Geschm. u. z. Wirkung. Alleinverkauf Salomonis-Apotheke DRESDEN-A. Neumarkt 8.

Tuchwaren. Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, ausserordentlich billige Preise.

Waschgeschie

für jedes Zimmer
passend. ■ ■ ■
Anhäuser
Königl. Hoflieferant
König-Johann-Straße.

Für eilige Leser.

Mußmäßliche Witterung: Keine Aenderung.

Der Kronprinz ist von seiner Abreise nach Dresden zurückgekehrt.

Der Kaiser wird am 28. April von Enghaven aus an Bord des "Imperator" eine Reise nach Gibraltar antreten.

Der Reichstag, der am 2. April wieder zusammentritt, wird voraussichtlich in dieser Woche keine Plenarsitzungen weiter abhalten, damit sich die Fraktionen mit den Heeres- und Steuervorlagen beschäftigen können.

Die elsass-lothringischen Demokraten und Protestler halten heute eine Protestversammlung gegen die Heeresvorlagen ab.

In Johannisthal werden demnächst sechzig neue Flughäuser auf Kosten der Nationalflussspende ausgebildet werden.

In Gegenwart des Prinz-Regenten Ludwig stand gestern in München die Eröffnung des Verkehrsministeriums statt.

In Abazia fand ein Südlawentag statt, der den Zusammenschluß aller Südlawen der österreichisch-ungarischen Monarchie zu einem einheitlichen Staatsdrittel forderte.

Der französische Senat genehmigte wieder Kontrolle in Höhe von 130 Millionen Francs für Marokko.

Präsident Wilson kündigte in einer Botschaft die Aufgaben der bevorstehenden Sonderession des Kongresses an.

Die neuen Heeres- und Steuervorlagen

haben trotz ihrer lange vorher vollzogenen Ankündigung und trotz der Vertrautheit der öffentlichen Meinung mit den bereits früher durchgesetzten Grundzügen die volle und ungeschmälerte Kraft einer Sensation gehabt, als sie nun endlich schwär auf weiß vor den Augen der Voer dastanden. Das ist kein Wunder; denn nunmehr wirkt noch einmal der Grundgedanke des Ganzen, die Aufbringung der gewaltigen einmaligen Kosten der umfangreichen, von der Not der Zeit uns aufgezwungenen Heeresverstärkung durch ein besonderes einmaliges Opfer aller Vermögenden, in seiner vollen Unmittelbarkeit, und im Zusammenhang damit gelangt die allgemeine Zustimmung der Nation zu dieser Regelung nochmals zu einem für den patriotischen Sinn äußerst erhabenden Ausdruck, der seine Wirkung auf das Ausland sicher nicht verfehlten wird.

Wegen der geschäftlichen Behandlung der gesamten Vorlagen sind die Dispositionen dahin getroffen worden, daß die Dedungsentwürfe nach der ersten Lesung auf jeden Fall an die Kommission verwiesen und erst nach den Plenarsitzungen erledigt werden. Die militärischen Vorlagen sollen dagegen möglichst noch vor dem Beginn der Plenarsitzungen unter Druck und Drach gebracht werden, und bei der einmütigen Erkenntnis, die auf Seite der bürgerlichen Parteien über die unabdingte Notwendigkeit einer endlichen vollen Durchführung des Prinzips der allgemeinen Wehrpflicht herrscht, darf wohl angenommen werden, daß diese Absicht verwirklicht werden wird, und daß keinerlei wesentliche Aenderungen an diesem Teile der Vorlagen in Frage kommen.

Die Dedungsvorlagen werden dagegen in der Kommission allerlei Verbesserungen über sich ergehen lassen müssen. zunächst gilt dies von dem ungestaffelten Sahe von 1/2 Prozent der Wehrabgabe. Schon jetzt hat die öffentliche Kritik den Erfolg zu verzeichnen, daß die Regierung, was sie ursprünglich nicht im Sinne hatte, auch die Heranziehung der sehr großen Einkommen mit ins Auge gesetzt hat. Daß die gleichfalls in der Presse vielfach geforderte Staffelung nicht eingeführt werden soll, erscheint auffallend. Begründet ist auch die weitere Vordehung, daß die besonderen individuellen Schwierigkeiten der Besitzer kleinerer Vermögen sorgfältig berücksichtigt werden müssen. Versuche nach dieser Richtung werden jedenfalls unternommen werden. Auf der anderen Seite ist aber auch kein Zweifel darüber bestehend, daß die Bewilligung der einmaligen Abgabe, genau so gut wie die der Heeresverstärkung, auf jeden Fall erfolgen muss und wird, und daß die zu erwähnenden Verbesserungsvorschläge niemals die Wirkung einer Verschleppung der Sache haben dürfen.

Der Nachtragsetat für die Luftflotte und die Vorlage über die Erweiterung des Erbrechts des Staates werden wohl kaum Einwendungen finden. Die Notwendigkeit außergewöhnlicher Auswendungen zur Erhaltung unserer bisherigen Überlegenheit auf dem Gebiete der militärischen Luftschiffahrt bzw. zur Einholung des Vorsprunges, den hier in einigen Punkten das Ausland erzielt hat, steht vollkommen fest, und dagegen, daß ganz entfernte Verwandte, die den Erbsohne kaum dem Namen nach gekannt und sich bei Gelegenheiten nie um ihn gekümmert haben, von der Erbschaft ohne Testament zugunsten des Reichsstaats ausgeschlossen werden, wird sich ebenfalls kein Widerstand regen. Der gleiche Gedanke war bereits bei den Kämpfen um die Reichsfinanzreform gewesen und fand allgemein befällige Aufnahme, wenn es auch damals noch nicht zu einer geschlechterlichen Aktion nach dieser Richtung kam.

Die Regelung, welche die Frage der Stempelsteuer gefunden hat, fordert zu einem Ausdruck des Bedauerns darüber heraus, daß nicht gleich reiner Zuschlag gemacht, sondern nur eine teilweise Überlassung dieser Einkünfte an das Reich in Aussicht genommen ist. Der geistige Urheber des Gedankens, der Reichstagspräsident Graf Schwerin-Löwitz, wollte die gesamten Stempelsteuern dem Reich überweisen und dafür die Reichssteuer den Einzelstaaten zum weiteren Ausbau überlassen. Graf Schwerin-Löwitz verspricht sich von dieser Maßregel eine solche Forderung der Reichssteuer, daß dadurch die reine Scheidung zwischen den Finanzen des Reiches und der Einzelstaaten in die Wege geleitet, das Reich von dem demütigenden Rüstgängertum bei seinen Gliedern befreit und leichter selbst mit dem Wechselseit einer völlig unabhängigen Finanzwirtschaft begnügt werden könnten. Die völlige Durchführung des Schwerinschen Planes würde also die endliche Beseitigung des Systems der Matrikelarumlagen, die von allen bundesstaatlichen Finanzverwaltungen erstrebt wird, ermöglichen.

Das Bedauern darüber, daß eine solche durchgreifende Lösung verfehlt worden ist, muß sich um so stärker regen, je bedenklicher vom bundestaatlichen Standpunkte aus diejenigen Bestimmungen erscheinen, die der Gelegenheitsbetr. Aenderungen im Finanzwesen des Reiches enthalten. Es handelt sich dabei um die sogenannte "Veredelung" der Matrikelarumlagen, die vom 1. April 1916 an um einen jährlichen Betrag von 1,25 Mark pro Kopf der Bevölkerung zur Dedung der laufenden Ausgaben erhöht und zugleich nach einem anderen Verteilungsmassstab umgelegt werden sollen. Bisher gab bekanntlich für die Verteilung der Matrikelarumlagen auf die einzelnen Bundesstaaten die Kopfszahl der Bevölkerung den Ausdruck. Das soll nun anders werden. Die Berechnung des Gesamtbetrages erfolgt zwar auch von dem genannten Termin an noch nach der Kopfszahl, aber die Umlegung auf die Einzelstaaten richtet sich nach dem in ihnen verreichten Vermögensstande, auf der Grundlage der aus Anlaß der einmaligen Wehrabgabe angestellten Ermittlungen. Hiermit in Verbindung ist nun ein reichsgesetzlicher Eingriff in die Finanzsphäre der Einzelstaaten geplant, der zu den aller schwersten Bedenken Anlaß gibt. Danach soll nämlich vom 1. April 1916 an ein Reichsvermögenszuwachstenergesetz in Kraft treten, dessen Eritrag von den die Steuer erhebenden Bundesstaaten an das Reich abzuführen ist. Bis zu dem genannten Termine soll sämtlichen Einzelstaaten, die noch nicht über eine allgemeine Besteuerung von Vermögen, Einkommen und Einkommen verfügen, Zeit gelassen werden, sich eine solche Besteuerung zu schaffen. Alle Einzelstaaten, die bis dahin derartige Steuern besitzen, können dann die Ermittlung des von Reichs wegen zu besteuernden Vermögenszuwachses auf Grund ihrer eigenen Unterlagen vornehmen; diejenigen aber, die damit im Nachhause ablieben sind, müssen sich zu dem Zwecke der reichsgesetzlich vorgeschriebenen Normen bedienen.

Mit einer solchen Reichsvermögenszuwachstener ist zweifellos der erste Schritt auf einer Bahn getan, die im weiteren Verlaufe zu einer Reichsvermögens- und Reichseinkommensteuer führt und so durch die Unterbindung der in den direkten Steuern enthaltenen Lebendader der Einzelstaaten diese in ihrer selbständigen Existenz gefährdet. Wie sehr die Frage der direkten

Reichssteuern den verfassungsmäßigen Grundcharakter des Reiches betrifft, bat der lädtische Finanzminister Dr. Rüger mit den Worten gekennzeichnet, daß es sich dabei im letzten Grunde um den Fortbestand der deutschen Bundesstaaten handelt, weil der Lebensnerv eines jeden Staates seine Finanzen sind, ein Staat müßt untergeben muss, wenn ihm die Möglichkeit abgeschnitten wird, für seine notwendigen Bedürfnisse Deckung aus eigenen Einnahmequellen zu finden. Es erscheint daher auch durchaus glaubwürdig, wenn von einer im allgemeinen gut unterrichteten Korrespondenz gemeldet wird, daß die Reichsvermögenszuwachstener bei den Regierungen einiger Bundesstaaten ganz entschieden Widerstand hervorgerufen habe, wegen des darin enthaltenen Eingriffs in die einzelstaatliche Finanzsphäre. Die betreffenden Regierungen haben noch derselben Meldung ihren Widerstand gegen diesen Teil der Dedungsvorlagen leidenschaftlich bereits angegeben, sondern nur einstellen zurückgekehrt, in der bestimmten Erwartung, daß der Reichstag eine Korrektur der beanstandeten Bundesratsbeschlüsse im föderativen Sinne vornehmen werde.

Wie immer ist aber auch die berechtigten Einwendungen mancherlei Einzelheiten der Dedungsvorlagen gezeigt mögen, niemals wird die von nationaler Seite gesetzte Kritik das sachliche Maß überschreiten, sondern stets das erhabene patriotische Ziel, das eine möglichst reiche Erledigung auch der Militärfrage fordert, im Auge behalten. Die zentralisierten Kräfte, die auf unüberbrückbare Gegenseitigkeit unter den bürgerlichen Parteien aus finanziellen Gründen hoffen, spekulieren falsch. Unser deutsches Volk weiß, daß der große Augenblick ein großes Gelehrte verlangt, und die parlamentarischen Vertreter unseres Volkes werden danach handeln.

Zu den Heeres- und Dedungsvorlagen.

Aus der Militärvorlage.

Wie eine am Sonnabend erschienene Sonderausgabe des "Militärwochenblattes" mitteilt, werden die angeforderten 18 neuen Bataillone bei folgenden Regimentern aufgestellt: 5. Garde-Regiment zu Fuß, Gardegrenadiere Nr. 5. Infanterie-Regiment 152, 153, 154, 155, 157, 158, 159, 162, 164, 167, 168, 169, beim 22. und 23. bairischen Infanterie-Regiment und bei einem württembergischen Regiment. Von den ehemaligen Ausgaben, die auf 884 Millionen angelegt sind, entfallen bei Preußen, Sachsen und Württemberg auf Magazinverwaltung an Millionen Mark 21. Bekleidung und Ausrüstung 38, Unterfunk 230, Truppenübungsplatz und Schießstände 46, Medizinalweinen 14, Trainweinen (feldküchen usw.) 14, Pferdebefestigung 11, Artillerie- und Waffenweinen 71, Angenient, Pionier- und Verlehrweinen 28, Luftfahrtweinen 79, Dienst 210, vorübergehende Unterfunk 15, verschiedene 8 Millionen Mark.

Die Ansicht der Großbanken.

In den Direktionen der Berliner Großbanken erklärte man der "B. B." sehr allgemein, daß man sich über die neuen Dedungsvorlagen, insbesondere den Teil, der die neue Besteuerung der Aktiengesellschaften betrifft, noch ein klares Bild machen könne. Die Bekanntmachungen der "Norddeutschen" seien in dieser Hinsicht unklar. Man könne sich nicht erklären, daß etwa die Vermögenswerte der Aktiengesellschaften geschädigt werden könnten. Es würde also lediglich auf Grund der Bilanzwerte sich eine Besteuerung der freien Reserven handeln, die aber keinen entweder von den Aktionären eingespart und dem Gewinn der Aktionäre wohl gleich zu ziehen oder von dem Gewinn der Aktionäre abgezweigt. Sympathischer sieht man der einmaligen Ausgabe von 120 Millionen Mark Silbermünzen und den gleichzeitigen Betrag in Goldsilbermünzen gegenüber. Man erwartet davon eine Kräftigung des Zentralnoteninstitutes.

Einzelheiten aus den Forderungen für die Luftflotte.

Ein Erneuerungsetat fordert 3 Millionen Mark für das Luftschiff- und Flugwesen der Marine. Geplant sind zwei Luftschiff-Schiffe von je vier Dienst befindlichen Luftschiffen und einem Luftschiff der Materialreihe. Für beide Schiffe ist ein Standort geplant mit vier Doppeldrehbalken für die im Dienst befindlichen Luftschiffe und zwei festen Hallen für die Materialreihe. Die durchschnittliche Gebrauchsduer der Luftschiffe wird zu vier Jahren angenommen. Nur die Ausgaben sind eine Witterstation und 6 Außenstationen mit zusammen 30 Flugzeugen vorzusehen, von denen 30 im Dienst gehalten werden. Die Luftschiffe erfordern während der Jahre 1914 bis 1918 35 Millionen Mark. Hierzu entfallen 11 Millionen auf die Beschaffung der Luftschiffe, 14 Millionen auf die Herstellung der Verankerungen und 10 Millionen auf laufende Kosten. Da für 1914

und 1915 bereits 4 Millionen zu Aufschlusswerten ausgeworfen waren, beträgt der Mehrbedarf in den genannten 5 Jahren 31 Millionen. Die Bezahlung der Vermögenserfordernisse erfordert 3 Millionen, die Landanlagen dafür 4 Millionen, der Betrieb 2 Millionen. Außer Personal sind 1452 Deckstoffe, Unteroffiziere und Mannschaften erforderlich, deren Bezahlung und Verpflegung für die 5 Jahre etwa 6 Millionen erbringt. Die Gehaltslisten belaufen sich demnach auf 10 Millionen. Die Jahresraten betragen durchschnittlich 10 Millionen.

Der Gesetzentwurf über einen einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag

bestimmt, dass die Höhe des beitragspflichtigen Vermögens nach dem Stande vom 31. Dezember 1913 ermittelt wird. Bei der Feststellung des Vermögens ist der gemeine Wert (Verkaufswert) seiner einzelnen Bestandteile anzukündigen zu legen, bei Grundstücken, die dauernd land- oder forstwirtschaftlichen Zwecken dienen, der Ertragswert, das heißt das 25fache des Reinertrags, den die Grundstücke bei ordnungsmäßiger Bewirtschaftung nachhaltig gewähren können. Für die Beratungslage der Erhebung des Wehrbeitrages ist der Bundesstaat zuständig, in dem der Beitragspflichtige seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat. Zur Abgabe einer Vermögenserklärung ist verpflichtet, wer ein Vermögen von mehr als 10000 Mark besitzt. Es ist auf Anfordern verpflichtet, der Beratungsbüro, Wirtschafts-, oder Geschäftsbücher, Verträge, Schuldverschreibungen, Zinsabzüglichungen, Abrechnungen von Banken usw. vorzulegen. Die Beratungsbüro ist berechtigt, den Beitragspflichtigen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Erklärung an Eidesstatt versichern zu lassen. Wer unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafen bis zum 20-fachen Betrage des gefährdeten Wehrbeitrages bestraft. Strafen sind auch vorgesehen für die Beamen, die den Inhalt einer Vermögenserklärung unbefugt offenbaren.

Besitz

von dem Wehrbeitrage sind alle Personen, die nach völkerrechtlichen Grundlagen von der Zahlung direkter Staatssteuern befreit sind. Die Landesfürsten und Landesträgerinnen, die der direkten Besteuerung durch das Reich nicht unterliegen, haben gleichwohl sich bereit erklärt, an dem vaterländischen Opfer des Wehrbeitrages sich zu beteiligen. Das Vermögen der Ehegatten wird zusammengerechnet, sofern sie nicht dauernd getrennt von einander leben.

Von der Würde.

Die Würde nahm die Deckungsvorlagen ziemlich ruhig auf, da eine Dividenden- oder Röterungssteuer vor einer Erhöhung der Umsatzsteuerabgaben nicht geplant ist.

Der Gesetzentwurf über das Erbrecht des Staates

bestimmt u. a.: Sind nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs Abkömmlinge von Großeltern des Erblassers in der Seitenlinie oder Verwandte der vierten Erbfolgeordnung oder der ferneren Erbfolgen zur geistlichen Erbfolge berufen, so tritt an ihre Stelle als gesetzlicher Erbe der Sohn. Der Sohn ist ferner gesetzlicher Erbe, wenn zur Zeit des Erblasses wieder ein Verwandter noch ein Erbgatte des Erblassers vorhanden ist. Weisestes Erbe ist der Sohn des Bundesstaates oder des Schutzbereiches, in dem der Erblasser zur Zeit seines Todes seinen Wohnsitz gehabt hat. Soweit der Erblasser keinen Wohnsitz in einem Bundesstaate oder einem Schutzbereiche, so ist, wenn er zur Zeit seines Todes ein Deutscher war und zu diesem Zeitpunkt einem Bundesstaate angehörte, der Sohn dieses Bundesstaates, wenn er mehrere angehörige, sowie in den übrigen Fällen der Reichsfürsten gesetzlicher Erbe. Ist der Sohn des Erblassers neben den Großeltern des Erblassers gesetzlicher Erbe, so hat er ihnen Haushaltungsgegenstände, soweit sie nicht Besitz eines Kindes sind, sowie Gegenstände des persönlichen Bedarfs auf Antrag unentgeltlich, andere zum Nachlass schwingende bewegliche Sachen und Grundstücke, welche in ihrem wesentlichen Bestande von einem Großvater oder einer Großmutter des Erblassers herkommen, deren Abschöpfungen auf Antrag laufend an überlassen. Von der aus dem Erbrecht des Sohns erzielten Neineinnahme erhält das Reich 75 Prozent, der Bundesstaat 25 Prozent.

Eine Ansicht Gwinners.

Director v. Gwinner, von der Deutschen Bank in Berlin erwähnte einem Interviewer aus die Frage, ob die einmalige Vermögensabgabe tatsächlich die gewünschte Milliarde bringen werde: Ich zweifle nicht daran, dass die geplante Vermögensabgabe ihren Zweck erfüllen wird.

Dem Reichstage zugegangen.

Die am Dienstag abend in der "Rörd. Allg." anstehenden Gesetzentwürfe sind am Sonnabend dem Reichstage zur Beschlussfassung zugegangen.

Protest der Elsaß-Lothringischen Demokraten.

Der Pariser "Matin" weist darauf hin, dass heute in Mülhausen die Demokraten und die elsaß-lothringischen Republikaner eine Versammlung gegen die Gesetzesvorlagen abhalten werden. Am 7. April werden dann das Zentrum von Elsass-Lothringen in einer großen Versammlung in Straßburg zu der Vorlage Stellung nehmen. Der "Matin" hält es für unbedingt sicher, dass die elsaß-lothringischen Mitglieder des Reichstages diese jungen Militärvorlage Deutschlands ablehnen werden, wie die Wehrvorlagen der Jahre 1887 und 1906.

Telegraphisch wird weiter gemeldet:

Zur Frage der Matrikularbeiträge.

Berlin. (Priv.-Tel.) Von angeblich besonders sachverständiger Seite werden dem "Vor-Anz." über die Deckung der einmaligen und der laufenden Ausgaben folgende Mitteilungen gemacht: Der einmalige Wehrbeitrag ist auch in der ihm jetzt gegebenen Form als eine besonders glückliche Voraussetzung zu betrachten. Sowohl man aus den bisher vorliegenden Daten ein klare Bild gewinnen kann, und es besonders zwei Bedenken, die in die Waagrechte fallen. Mein Hauptbedenken richten sich dagegen, dass die ganze Sache auf eine Erhöhung der Matrikularbeiträge hinausgeht, und zwar auf eine dauernde Erhöhung, denn wenn man auch die Bundesstaaten daraufhin kontrollieren kann, dass sie diese Beträgen in der Form einer Wehrförderung aufzubringen, so ist damit noch gar nicht gesagt, dass sie nicht andere häufige Bedürfnisse, die sie sonst aus dem Wege einer Wehrförderung aufzubringen haben würden, nun durch Errichtung anderer Einnahmeverfahren befreidigen. Daraus ergibt sich, dass eigentlich doch nur die Bundesstaaten die Beträge aufbringen können, und zwar im Endeffekt aus beliebigen bundestaatlichen Quellen. Wir werden damit wieder in den Zustand der Unbegrenztheit der Matri-

kulararbeiträge hineinkommen, der eine ganze Reihe von Jahren vermieden worden ist; denn wenn auch der neue Beitrag der Bundesstaaten mit 1,25 Mt. pro Kopf auf eine sehr hohe Summe gesetzt ist, so ist es eben ein Zuwachs über die 80 Pf. hinaus, und dieser Zuwachs kann jederzeit durch neue Zuschläge ergänzt werden, sobald neue Heeresanforderungen kommen. Dieses System ist etwas weniger glücklich als das System der alten Matrikularbeiträge, die aus jedem Staat errechnet wurden und die das Sicherheitsverträge bildeten. Dieser Zustand ist jetzt durchbrochen. Mein zweites Bedenken ist: Der Matrikularbeitrag der Vermögensauswachsteuer kann vom nationalen Standpunkt sehr abträglich wirken. Es ist kein erfreulicher Zustand, wenn etwa einige Bundesstaaten das Reichsgesetz zur Geltung bringen sollten, während die übrigen entweder eine anders geartete Steuer einführen oder das Schema einer Reichsvermögensauswachsteuer nach eigenem Beleben umgestalten würden. Von der Berechnung der Matrikularbeiträge ist wohl nicht allzuviel zu halten. Sie wird voraussichtlich nur unwesentliche Verschiebungen unter den Bundesstaaten bringen.

Ein militärisches Urteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Generalleutnant z. D. Ohmann schreibt in einer militärischen Begründung der neuen Heeresvorlage in der "Tägl. Rundschau": Ein fast lückenloser Bau nach allen in den letzten Jahren erlebten Stückwerken. Das wird das Ergebnis der deutschen Heeresvorlage sein. Auf Grund dessen wollen wir uns freuen. Schade, dass aus eintretenden Gründen überhaupt bestimmte Zahlen für die Friedensstärke und damit auch für die Rekruteneinstellung gegeben werden müssen; denn den Gedanken der "allgemeinen Wehrpflicht" würde es offenbar besser nützen, wenn das Gesetz einfach so lautete: Jeder diensttaugliche Deutsche dient die für seine Waffengattung vorgeschriebene Zeit bei der Armee. Nebenfalls bedarf die jetzt vorgesehene Korpssstärke von 661 170 Mann seinerzeit der Nachprüfung und mit annehmender Bevölkerung der Erhöhung, damit die allgemeine Wehrpflicht nicht gleich wieder illusorisch wird. Die Prognosenzahl der diensttauglichen Mannschaften darf dabei keine wesentliche Rolle spielen. Sie ist ja in der bisherigen Ära über großer Sparfamkeit niemals beachtet worden, und hierbei sei gleich noch eins hinzugefügt: Wir müssen unbedingt davon kommen, dass alle waffentauglichen Leute auch wirklich mit der Waffe dienen, und dass die vielen Tausende von Schreibern, Ordinarien, Burschen, Kammer- und Depotarbeitern auch nicht länger der feststehenden Truppe entzogen werden. Wir müssen also nach französischem Vorbilde für diese Nebendienste minder taugliche Leute heranziehen, jedoch für den eigentlichen Waffendienst alle dazu tauglichen, wenn auch mit sogenannten Schönheitsfehlern besetzte Leute eingestellt werden. Ich gehe aber noch einen Schritt weiter, indem ich vorschlage, die Heeresvorlage zur Aushebung um ein Jahr zu verlängern. Sehr viele Leute entwinden sich vorerst so langsam, dass sie im dritten Heeresjahr nicht noch volle Dienstfähigkeit besitzen, hernach aber doch durchaus kräftig und leistungsfähig werden. Durch gezielte Festlegung eines vierten Heeresjahrs würden wir also einen sehr erheblichen Zuwachs an sehr brauchbaren Soldaten erhalten.

Die Ansichten des freikirchlichen Führers Dr. Wiemer.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Reichstagsabgeordnete Dr. Wiemer, der Führer der freikirchlichen Volkspartei, äußerte sich über die Vorlagen dahin: Im ganzen wird die Heeresvorlage vermutlich die Zustimmung der Mehrheit des Reichstags finden. Die Vorlage zur Deckung werden auf lebhaftem Widerstreit bei verschiedenen Parteien stehen. Der Grundgedanke des außerordentlichen Wehrbeitrages zur Deckung der einmaligen Ausgabe ist, wie die Dinge zur Zeit liegen, annehmbar. Die Ausgestaltung im einzelnen ist in vielen Punkten anfechtbar. Der Verzicht auf ein Reichsvermögenssteuer ist ein schwerer Manöver des Entwurfs, der die Einheitlichkeit der Beratung gefährdet. Die Vorlagen zur Deckung der dann anstehenden Ausgaben können als Erfüllung der Forderungen einer allgemeinen, gleichmäßigen und gerechten Besteuerung nicht angesehen werden. Die Erhöhung und "Bereitung" der Matrikularbeiträge mit der Maßgabe, dass die Bundesstaaten zur Ausbringung des aus sie entfallenden Anteils eine allgemeine Vermögenssteuer, Ertrag-, Einkommen- oder Erbschaftsteuer bei sich einzuführen haben, ist als Erstes für die Wehrförderung vollauf reichen und wird auch nicht annehmbar durch die Bestimmung, dass falls eine landesäquivalente Regelung nicht rechtzeitig aufzutreten kommt oder später wieder wegfällt, von Reichs wegen in den betreffenden Bundesstaaten eine Vermögensauswachsteuer in Kraft zu treten hat. Die vorgeschlagene Regelung ist ein offenkundiges Verlegenheitsprodukt, ein schwächliches und lästiges, das den entschiedenen Widerstand derer herausfordert, welche eine leistungsfähige Reichsbesitzsteuer als unabdingliches Erfordernis für die dauernde Ordnung der Reichsfinanzen ansiehen. Gegen die vorgeschlagene Erweiterung der Reichssteuerabgaben sind zwar grundsätzlich Bedenken, insbesondere gegen die geplante Besteuerung der Sicherungsbeiträge, sind genau vorhanden. Die Vorlage über das Erbrecht des Staates ist annehmbar. Der Ertrag, der auf mehr als 15 Millionen Mark berechnet wird, dürfte viel zu niedrig veranschlagt sein. Es ist nicht wahrscheinlich, dass die Beratungen im Reichstag noch vor dem Eintritt der Sommerpause zum Abschluss gelangen werden.

Bom Ballan.

Die für Sonnabend angekündigte Beratung der Wehrförderer fand nicht statt. Eine Verständigung der Wehrförderer in Konstantinopel, wann die Friedensvorlagen der Mächte der Türkei überreicht werden sollen, erscheint aussichtslos. Die Angelegenheit durfte wieder an die Vondoner Wehrförderer-Konferenz gehen. Anscheinend scheiterte die Verständigung an der Haltung Russlands.

Über den

Stand der Friedensfrage

äußerte sich Großwesir Mahmut Schewket angesichts des Falles von Adrianopel nicht optimistisch: Die Einnahme der Festung wird an der Gesamtlage nichts ändern. Die Türkei ist nach wie vor zum Frieden auf Grundlage der Bedingungen der Mächte bereit. Wir müssen es aber unter allen Umständen ablehnen, in Verbündungen einzutreten, denen Bulgarien neue Grundlagen geben will. Wir werden den Zutritt an die Marmara-Küste nicht gestatten und keine Riegesschädigung beauftragen, eine Post, der wir überhaupt nicht gewünscht wären. Militärisch hat sich nichts oder nur wenig geändert, und wenn man in Sofia damit droht, dass neue bulgarische Truppen von Adrianopel an die Etschataldische Linie geworfen würden, so verweise ich darauf, dass wir schon jetzt bedeutende Truppen frischer Truppen an die Etschataldische Linie dirigieren. Wir wünschen noch immer Frieden, einen annehmbaren, aber nicht einen Frieden um jeden Preis.

Aus Adrianopel.

Nach lokaler Nachrichten sollen die Türken in Adrianopel für wenige Tage noch 2 Monate Lebensmittel gehabt haben. Man fand große Mengen Getreide und Mehl. Die meisten türkischen Soldaten waren verhältnismäßig gut gefleidet und gesund. Weder unter dem Militär noch unter den Zivilisten sollen Epidemien geherrscht haben.

Das bulgarische Oberkommando teilte dem Kommandanten der 2. serbischen Armee, General Stepanowitsch, mit, dass der Rücktransport der serbischen Truppen nach

Griechen am 20. d. M. beginnen werde, da ihre Konsolidierung nach Beendigung der Aufgabe bei Adrianopel nicht mehr notwendig sei.

Neues bulgarisches Vorgehen?

Wie der "Neuen Freien Presse" aus Sofia gemeldet wird, hat die bulgarische Armee angeblich den Dardossee umgangen und rückt auch erfolgreich bei Pulsir vor.

Schäkri Pascha in Sofia.

Schäkri Pascha traf mit sieben anderen türkischen Generälen und den Offizieren seines Generalstabes, sämtlich in Begleitung ihrer Ordensträger, Sonnabend um 4 Uhr früh mittels Sonderzuges in Sofia ein. Sie wurden am Bahnhofe von dem Stadtcommandanten empfangen. Dieser begrüßte die gefangenen Offiziere in der herzlichen Weise und gab den Gefangener über den Platz und die Taverne der Befreier Adrianopels Ausdruck. Schäkri Pascha und seine Begleiter wurden in die ihnen zugewiesenen Wohnungen gebracht.

Österreichische Flottendemonstration?

Aus Cettina ist in Paris die Nachricht eingetroffen, dass eine österreichische Flottendemonstration vor Antivari bevorstehe.

Unruhen in der Türkei?

Aus Dessa wird der Londoner "Morningpost" gemeldet, dass Truppen und Transportdampfer, ebenso wie ein mobil gemachtes Geschwader der Schwarzen Meerflotte bereit gehalten würden, um, falls dies notwendig werden sollte, sofort nach Anatolien und dem Bosporus abzueilen. Man rechnet in Petersburg sehr stark mit der Möglichkeit von Unruhen in der Türkei.

Drahtmeldungen

vom 29. März.

Besuch des Herzogs von Cumberland in Homburg.

Homburg v. d. O. Wie hier aus sicherer Quelle verlautet, wird der Herzog von Cumberland, das Prinzen Max von Baden, am 4. April zum Besuch des Kaiserpaars in Homburg eintreffen.

Auf der Suche nach zwei entrunkenen Fliegern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Marine-Verwaltung stellte in der Danziger Bucht zwei Torpedoboote ein und mischte für einige Zeit zwei Dampfer, um die beiden mit dem Flugzeug "Westwreken" unweit Boppo verunglückten Marinesoldaten, des Kapitänsleutnants Heyneky und des Obermaars Dieckmann, zu bergen.

Spielderprozeß Stollmann.

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute wurde in die Beweisaufnahme eingetreten. Als erste Zeugin wird die Schwester des Angeklagten Niemela, Fräulein Clementine Niemela, vernommen. Auf Befragung gibt sie an, dass sie in Friedrichshütte als Lehrerin angestellt sei und ein Jahresgehalt von 2000 Mark bezahle. Vori: Haben Sie Ihren Bruder öfters unterstützt? Zeugin: Ja, in seiner Leinwandzeit weniger, am meisten in den letzten 3 bis 4 Jahren. Vori: Wieviel haben Sie ihm im ganzen gegeben? Zeugin: Etwa 25 000 Mark. Vori: Könnten Sie denn das tun bei Ihrem geringen Gehalt? Zeugin: Ich hatte ja mein Erbteil, und außerdem sparte ich fast mein ganzes Gehalt, da ich für mich sehr wenig brauche. Ich habe z. B. dieses Quartal erst 50 Mark für mich verbraucht. Vori: Wie ist das möglich? Zeugin: Ich brauche eben wenig. Ich wohne auch billig; ich habe eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche und bezahle monatlich dafür nur 3 Mark. Es ist das eine Hüttenwohnung, die ich seinerseits sehr billig erhalten habe. Ich habe auch elektrisches Licht und bezahle für die Wasserversorgung nur 2 Pfennige, so kann ich natürlich recht billig leben. Vori: Weshalb haben Sie Ihrem Bruder das Geld? Zeugin: Ich brauche doch immer Geld, und außerdem wollte ich ihn unterstützen, damit er Reisen unternehmen könne; ich mache auch sehr gern Reisen. Vori: Wohin sind Sie gereist? Zeugin: Nach Südrussland, Frankreich und Spanien. Vori: Alles von den 2000 Mt. Lehrerinnengehalt? Zeugin: Ach, das hat alles nicht so viel gekostet. — Stolzmann: Da könne Sie ja ein Finanzamt zu sein und könnten unserem Deutschen Reich sehr dienlich werden. (Heiterkeit.) — Der folgende Zeuge, ein Schwager Niemelas, Überingenieur Wachsch aus Österreich-Schlesien, bestandet, dass er ein Gehalt von jährlich 30 000 Mt. habe und jährlich noch an 30 000 Mt. Anteile beziehe. Früher habe er ein noch höheres Einkommen gehabt, da seit es ihm nicht darauf ankam, seinen Schwager zu unterstützen. Er habe das über nicht gewollt, aber seine Frau habe ihm dann in den Ohren gelegen. Seine Frau habe Niemela auch öfter Vorwürfe gemacht, dass er so viel Geld verbraucht. Der Vater Niemelas habe den Kindern ein Grundstück im Werte von 120 000 Mt. hinterlassen, das mit 40 000 Mark belastet war, so dass auf jedes Kind 24 000 Mt. entfielen. Außerdem habe der Vater noch eine Polizei über 8000 Mt. hinterlassen, die dem Angestellten und seiner Schwester anzufallen stand. — Die Zeugin Clementine Niemela erklärte hierzu, dass sie die 8000 Mt. ganz ihrem Bruder überlassen habe. Stolzmann: Angeklagter Niemela, bitten Sie es mit Ihrer anständigen Gesinnung, die Sie immer zu beobachten, für vereinbar, stets und ständig von der Schwester in dieser Weise Geld zu nehmen? — Angekl.: Ich sag gut, sprach drei Sprachen und sagte mir, dass ich mit einem Schlag genügend Geld einnehmen würde, um alles zu bezahlen.

Gießen. Auf dem Hobentalschacht der Mansfeldischen Gewerkschaft ereignete sich dadurch ein gröberes Unglück, dass ein Sprengkörper zu früh losging. Vier Bergarbeiter wurden schwer, einer leicht verletzt.

Hirschberg i. Sch. (Priv.-Tel.) In der verlorenen Nacht brannten das Hotel "Zum Deutschen Kaiser" in Arnsdorf im Niederrhein und das Hotel "Zum Verein" in Hermendorf (Rennsteig) vollständig nieder.

Wien. (Priv.-Tel.) In Salzburg ist man einer Mördergesellschaft, die sich aus wohlhabenden und eingesessenen Leuten zusammenholt, auf die Spur gekommen. Am 5. September 1899 wurde auf dem Weg zu den Judenbergen der Fabrikant Dr. Albert Waldmann schwer verletzt und verbraucht aufgefunden. Der Verwundete ist bald darauf gestorben. Die Obduktion ergab Schuhverletzung. Lebt bei sich, von denen nur noch 200 Kronen aufgefunden wurden. Der Mörder hat auch seine Komplizen angezeigt, durchweg wohlhabende Leute, von denen einige mehrfache Handelsleute sind. Es wird ihnen jetzt auch ein Valtmord an einem 18-jährigen Mädchen angelastet, ebenso ein im vorigen Jahre in einer Salzburger Kirche begangener Amtsraub.

Paris. (Priv.-Tel.) Der französische Schuhfabrikant Meunier hat gestern mit seiner Frau bei Piazza einen Automobilunfall erlitten, bei dem beide schwere Verletzungen davontrugen. Meunier zählt zu den persönlichsten Bekannten Kaiser Wilhelms.

Paris. (Produktenmarkt) Weizen per März 28, per Juli/August 27,75, sehr. — Rüböl per März 71, per September/Dezember 68, ruhig. — Spiritus per März 48,87½, per September/Dezember 65,25, ruhig.

Paris. 16 Uhr nachmittags, 3 % Miete 87,75. Spanien 68,4 % Türken unsfa. 80,20. Türkenseife 192. Bombarden 122.

Die Planung einer Hochschule Dresden.

Der Gedanke einer Universität Dresden marxiert — das kann in kurzen, klaren Worten als der starke, unmittelbare Eindruck bezeichnet werden, den der von Herrn Oberbürgermeister Dr. Rat Dr. Beutler als Nachdrucksache erhielt, von uns bereits ausführlich im Auszug wiedergegebene Vortrag über die Erhaltung der Tierärztlichen Hochschule in Dresden und die Errichtung einer Universität derselbst hinterläßt. Als seitensatz zum ersten Male die Möglichkeit, in Sachsen Niedersachsen eine Universität zu begründen, in einem Leitartikel von uns entwickelt und zur Diskussion gestellt wurde, hat die Neuheit und Rühmtheit eines solchen Planes zunächst vielfach überreicht. Nach allem theoretischen Für und Wider, das bei der Erörterung des Themas in Publikum und Presse bisher zutage gefordert wurde, ist nun durch den genannten Vortrag ein gewisser Abschnitt der ganzen Bewegung verdeckt worden. Zum ersten Male ist hier von einer amtlichen Stelle aus das ganze Projekt gründlich geprüft und auf seine praktische Durchführbarkeit hin untersucht worden. Die Frage ist somit in den Bereich real machbarer, greifbarer Wirklichkeit gerückt worden, und zwar, wie man ohne Zweifel sagen muß, in entschieden großzügiger, ja vorstrebender Weise. Man kann der geradezu jugendlichen Begeisterungsfähigkeit, mit der Herr Oberbürgermeister Dr. Beutler an die schwierige Aufgabe einer sachlich-fachlichen Bearbeitung des Projektes herangetreten ist, seine Bewunderung nicht vorenthalten. Auch Gegner und Zweifler werden sich diesem auf ein großes Ziel stürzen und wegbezuwenden aufschließende Enthusiasmus kaum entziehen können. Und ein großes, des Strebens der edelsten Kräfte wertes Ziel ist es fraglos, was der Plan einer Universität Dresden in seiner von Herrn Oberbürgermeister Dr. Beutler nunmehr ausgearbeiteten Form und Ausdehnung darstellt. Eine Hochschule, wie sie hier ins Augenfach wird, würde geradezu als ein Kulturergebnis allererster Ranges begrüßt werden müssen: eine „Universitas“ der Bildung im wahrhaftigen Sinne des Wortes soll neu geschaffen werden, keine bloße Konkurrenz bestehender Universitäten alten Stiles, sondern eine Erweiterung und Ergänzung der Universitätsaufgaben überhaupt, eine Vereinigung praktischer und theoretischer Wissenschaften, der früheren Universitätsfakultäten und der modernen technischen Fakultäten unter Angliederung der Veterinärmedizin — kurz, eine Geläufighochschule modernster Art, die ihresgleichen zurzeit nicht haben würde.

Die Idee der Gründung einer Universität bzw. einer „Hochschule Dresden“ im angegebenen Sinne hat in der Dresdner Bürgerschaft seinerzeit sofort vielseitige Zustimmung ausgelöst, die sich im biesigen Stadtverordneten-Kollegium einerseits zu einem einstimmig angenommenen Antrag verdichtet, anderseits in der Bürgerschaft einen Ausdruck ins Leben rief, der seine Aufgabe darin erblieb, den Gedanken der Gründung einer Universität zu pflegen, zu propagieren und verwirklichen zu helfen. Dabei war nicht einen Augenblick zu übersehen, daß angesichts der großen Schwierigkeiten, die sich der Verwirklichung des Projekts auf den verschiedenen Seiten entgegenstellen, ehebhliche Widerstände erwünscht werden würden. Vielleicht wäre es am dankenswertesten, wenn Herr Oberbürgermeister Beutler unterrichtet hätte, ob die großen Neuanlagen, welche in den nächsten 10 Jahren von der Stadt geplant sind und die insgesamt 110 Millionen Mark in Anspruch nehmen werden, angesichts der zieligen Anforderungen, welche die Durchführung eines Universitätsprojekts auch noch bringt, eine Nebenzusage wenigstens vorläufig erfahren könnten. Wie eindeutig waren etwa 47 Prozent der Aufwendungen für werbende Anlagen und 50 Prozent für nichtwerbende Anlagen in Aussicht genommen. Mag die Verwirklichung des Gedankens der Gründung einer Universität in Dresden nun aber auch unter dem Druck äußerer Verhältnisse noch um einige Zeit verschoben werden, die Idee selbst muß unter allen Umständen noch gehalten werden.

Gleichzeitig die Bedenken wegen der gewaltigen finanziellen Opfer, die die Stadtrechtsstadt Dresden für das neue Projekt zu bringen genötigt sein würde, ließen nach wie vor sehr beachtlich, ja, der Vortrag des Herrn Oberbürgermeisters Beutler hat sie sogar für die meisten erst in ihrer ganzen näheren Größe deutlich aufgezeigt. Ein Kapital von rund 18 Millionen Mark zur Errichtung und zum Betrieb der Universität, und davon 10 Millionen für die Stadt — das bedeutet bei der seit Jahren nie aussichtslosen Finanzierungnahme der Gemeinde für große Projekte und unter den heutigen Zeitenauflösung eine Belastung, die die ernsthafte Überlegung aller beteiligten und verantwortlichen Kreise erfordert. Dreistlich darf hierbei nicht vergessen werden, daß die allgemeinen idealen und wirtschaftlichen Gegenwerte, die ein so groß angelegtes Unternehmen, wie eine Hochschule Dresden, für die Stadt Dresden und sein Erwerbsleben beisteht und im Gefolge haben würden, irgendwie ablenkmäßig überhaupt nicht eingeschätzt werden können. Eine Universitätsgründung ist keine Aulage wie ein Gaswerk oder ein Schlachthof, deren Einnahmen und Ausgaben von vornherein ziemlich genau buchgeführt gescheit werden können. Auch sind die Zeiten, in der absolute Landesfürsten die Gründung von Universitäten übernehmen und anordnen konnten, vorüber. Wenn heute ein Gemeinwesen, wie die Stadt Dresden, aus eigener Kraft im Sinne der Beutlerschen Ausführungen eine Hochschule zu schaffen willens und imstande wäre, so würde diese Tatfrage in den Annalen der Geschichte als die Ruhmesat eines weitblickenden Geschlechts verzeichnet werden. Dabei kann nicht übersehen werden, daß die Diskussion der ganzen Frage, jetzt in seine qualifizierte Zeit fällt, wo nicht nur von Seiten der Stadt Projekte, die Hundert von Millionen kosten, in Aussicht genommen sind, sondern auch infolge der ersten politischen Lage enorme Steuerlasten vom Reiche in Aussicht gestellt werden. Herr Oberbürgermeister Beutler nimmt selbst auch schon einen Zeitraum von 10 Jahren an, der für eine Rüstung alter einschlagenden Fragen benötigt werden wird. Vielleicht wäre es am dankenswertesten, wenn Herr Oberbürgermeister Beutler unterrichtet hätte, ob die großen Neuanlagen, welche in den nächsten 10 Jahren von der Stadt geplant sind und die insgesamt 110 Millionen Mark in Anspruch nehmen werden, angesichts der zieligen Anforderungen, welche die Durchführung eines Universitätsprojekts auch noch bringt, eine Nebenzusage wenigstens vorläufig erfahren könnten. Wie eindeutig waren etwa 47 Prozent der Aufwendungen für werbende Anlagen und 50 Prozent für nichtwerbende Anlagen in Aussicht genommen. Mag die Verwirklichung des Gedankens der Gründung einer Universität in Dresden nun aber auch unter dem Druck äußerer Verhältnisse noch um einige Zeit verschoben werden, die Idee selbst muß unter allen Umständen noch gehalten werden.

Dörfliches und Sächsisches.

Hofstauer. Auf Befehl Sr. Majestät des Königs wird wegen erfolgten Ablebens des Fürsten Reuß L. Heinrich XIV. am Königlichen Hof Trauer auf eine Woche, von Sonntag, 30. März, bis mit Sonnabend, 5. April, in Verbindung mit der bereits angelegten getragen.

— Ihre Königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg besuchten gestern in den Nachmittagsstunden Cossebaude.

— In der Fürstl. reußischen Villa, Wiener Straße 15, liegen Kondolenzbogen aus Anlaß des Hinschlusses Sr. Durchlaucht des Fürsten Heinrich XIV. Reuß L. V. aus.

— Der mit der Vertretung Sr. Majestät des Königs bei den Beisetzungsfestlichkeiten für den König Georg von Griechenland beauftragte Oberhofsgerichtsmeister A. v. Graf von Reuß ist vorgestern nachmittag in Athen eingetroffen. Bei seiner Begleitung befindet sich der Oberleutnant im Garde-Reiter-Regiment von Haugl.

— Der Krankenpflegerin Johanna Söhle geb. Freitag, die 21 Jahre lang in der ersten Klasse der Königlichen Frauenklinik tätig war und deren Verdienst durch die Verleihung des Maria-Anna-Ordens ausgezeichnet wurde, ist vom Ministerium das aus Gesundheitsrücksichten eingerichtete Pensionsgeheim für den 1. April genehmigt worden. Frau Söhle ist durch ihren mit Treue und Hingabe ausgefüllten Beruf vielen Kreisen bekannt geworden.

— **Todesfall.** Am Freitag abend ist nach langem schweren Leid im 61. Lebensjahr Herr Oberlehrer August Martin verstorben. Martin war vor vielen Jahren Lehrer in Steinhardtsdorf bei Schönau, kam später nach Dresden und leitete seit einigen Jahren die 31. Bezirksschule in Vorstadt Bruna. Sein Hinterbliebener wird namentlich in den Kreisen der Touristen und Naturfreunde schwärzliches Bedauern erwecken; denn Oberlehrer Martin erfreute sich dort einer großen Beliebtheit. Er war ein Mensch mit einem selten reichen Gemüse und das von einem sonnigen Humor verklärzt wurde. Martin gehörte zu den Gründern des Bergungsvereins für die Sächsische Schweiz und war lange Jahre Vorsteher der Berggruppe Dresden, die ihn noch seinem vor mehreren Jahren erfolgten Rücktritte zum Ehrenmitglied ernannte. In dieser seiner Tätigkeit hat er viel zur Erfüllung der Sächsischen Schweiz beigetragen und galt auch als einer der besten Kenner der Geschichte unserer heimischen Bergwelt und seiner Bewohner. Er hat viele Jahre den Vorstieg im Unternehmungsausschuß der Berggruppe Dresden des Bergungsvereins geführt und gehörte ihm jetzt noch als Mitglied an. — Die Einäscherung erfolgte morgen nachmittag 5 Uhr im Krematorium zu Tolkewitz.

— **Jubiläumsfeier beim 2. Grenadier-Regiment.** Wie bereits bekannt gegeben, vollenden sich 25 Jahre, daß Seine Majestät der Kaiser Chef des Grenadier-Regiments Nr. 101 ist. Aus diesem Anlaß findet am Mittwoch, den 9. April, vormittags 10 Uhr, Parade des Regiments vor Sr. Maj. dem Könige auf dem Kaiserhof statt. Hierzu sind auch alle früheren Angehörigen des Regiments eingeladen. Die Teilnehmer an der Paradeausstellung versammeln sich im Lindenthaler Bade, Schillerstraße. Beginn der Parade 10 Uhr. Diese Teilnahme ist jedoch vorher, und zwar spätestens bis 3. April, dem Vorsteher des Militär-Vereins „Sächs. Grenadiere“, Paul Schulze, Pirnaische Straße 17, 2, anzumelden. Nach der Parade findet in der Exerzierhalle geselliges Beisammensein der Kameraden statt.

— **Bremde in Dresden.** Europäischer Hof: Prinz zu Schleswig-Holstein, Dresden; Friedrich v. Brehm, Kammerherr und Kabinettsekretär der Kaiserin, Berlin; Friedrich v. Bielefeld, Bromberg; Max Wilhelm, Generalmajor, Leipzig; Maximilian Hörsts, Kaiserl. Rat, Prag; Alexander Singer, Generalrat, Wien; B. Rudolph und Familie, Großindustrieller, Leipzig; Gustav v. Lehner und Gemahlin, Wien; Helene v. Blumenthal, Prag; Alfred Guib, Bankier, Prag; Oscar Steinberg und Gemahlin, Bankier, Berlin; Friedrich Henzel, Großindustrieller, Teplitz; v. Wolf, Leutnant, Hannover; v. Michaelis, Leutnant, Hannover; v. Berthold, Leutnant, Braunschweig; A. G. Tieles, Großindustrieller, Berlin; Professor Dr. Ariv, Ober, Berlin; Dr. Bistor, Leutnant, Professor, Wien; Graf Bischöfchen und Sophie, Raum; Graf, Will, Singer, Wien; Adam Graf Bischöfchen, Major, Leipzig; Professor Siegner und Gemahlin, Dresden; Ralph Baron Wolff und Gemahlin, Prag; Baron Oberleutnant Röhring und Sohn, Berlin; v. Moeller, Oberleutnant, Berlin; Baron von Feininger und Gemahlin, Berlin; Graf v. Malzahn, Dresden; Baron Benno v. Borsig, Stettin; Ernst v. Oppen, Frankfurt a. M.; Kommerzienrat Curt Greifel, Triest; Florence Turnbull, Prag, Wien; Oberstaatsrat Gustav Struve, Meiningen. — Neues Sendig-Hotel: Graf Carl von Stenkel, Prag; v. Rheindaben und Gemahlin, Wilmersdorf;

v. Weiternhagen, Hoppegarten; Del. v. Schilgen, Berlin; Graf Herbert Einsleben, Greba O.L.; Friederich v. Erdmannsdorff, Greba O.L.; Baron v. Stochhausen, Berlin; Oberhauptmann Dr. Majestät des Königs von Sachsen Graf v. Einsleben auf Greba O.L.; R. v. Stetten, Augsburg; Geh. Kommerzienrat Müller, Berlin; Westmünster-Hotel: Regierungsrat von Reich, Oppeln; Konul Baedden und Familie, Danzig; Kammerherr v. Rose, Berlin; Freiherr v. Salis-Seewis, Bern; Alexander v. Kampe, Belgien; Rittergutsbesitzer v. Kampe, Barnewitz; Baron Sommerfeld, Günther und Tochter, Günther; Graf v. Weiz, München; Grafin Wiesch, Neuburg; Herr von Stenkel, München.

— Der Sächsische Fischereiverein hielt gestern mittag in den „Drei Löben“ seine 2. ordentliche Mitgliederversammlung ab. Derstellvertretende Vorsteher Regierungsrat Dr. Steglich begrüßte die Erstkommenen und dankte den Vertretern der Behörden und betreuenden Korporationen für ihr dem Verein betriebenes Interesse; es waren dies die Herren Finanz- und Baurat Höhnitz, Oberförster Delbel, Oberregierungsrat v. Gruben, der Generalrat des Deutschen Fischereivereins Dr. Binsdorff, des Brandenburgischen Fischereivereins Dr. Linke, Dr. Schöne und Dr. Fortner vom Landesfischereiamt und Dr. Ritter vom Landwirtschaftlichen Kreisverein. Dr. Steglich widmete dem verstorbenen hochverdienenden langjährigen Vorsitzenden des Vereins Excellenz v. Sieglitz einen warmempfundenen Nachruf; zu Ehren des Toten erhob man sich von den Plänen. Der Geschäftsführer Graf Hollendorff eröffnete Bericht über die Tätigkeit des Sächsischen Fischereivereins im Jahre 1912, den wir an anderer Stelle wiedergegeben haben. Der Vorausdruck für 1913 stellt sich in Einnahmen und Ausgaben auf 8420 Ml. Die Haushaltsaufstellung enthält am Abschluß 356,90 Ml., die Ausstellungs- und Abschleppertasse 25101 Ml., die Jubiläumsfeststiftung 264,77 Ml. Geschäftsbuch und Vereinsrechnung wurden richtiggeprüft. An Stelle des verstorbenen ersten Vorsitzenden v. Sieglitz wurde Regierungsrat Dr. Steglich, zu dessen Stellvertreter Horstmeier v. Rehmen-Wetzig einstimmig gewählt. Von allgemeinem Interesse war aus den Weisungsmitschriften die Nachricht, daß vom 11. bis 16. November d. J. im städtischen Ausstellungspalast in Dresden nach fünfzehn Jahren wieder eine große Fischausstellung seitens des Vereins veranstaltet werden wird. Von diesen Jahren ab wird zum ersten Male der Bericht gemacht werden, die Tiere werden fischwirtschaftlich auszunehmen; zunächst sind die drei Weißfischtypen geachtet worden. Den Schluss der Mitglieder-Versammlung bildete ein Vortrag des Vorstandes des Instituts für Fischzucht an der bayerischen Akademischen Tierärztlichen Hochschule Prof. Dr. Bandollé über „Die Verdauungsgänge der Fische und ihre Tätigkeit bei Natur- und Kunstmutter“. Der Vortrag verbreitete sich über den anatomischen Bau und die physiologischen Vorgänge bei dem Verdauungsapparatus der Salmoniden und Gurinden und zog hieraus die Anwendung für die Praxis der Fischzüchterung. Eine ganze Anzahl trefflicher, von dem Redner hergestellter Präparate von Fischen wurde im Vorbild vorgeführt. Der Vortrag stand den lebhaftesten Beifall der Anwesenden.

— Der Wohnungsfürsorgeverein zu Dresden hielt am 26. März seine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Baumeister Schümichen, erhielt den Geschäftsbericht. Von dem vom Schümichen erwarteten Haushalt wurde Kenntnis genommen, die Jahresrechnung nach Bericht der Rechnungsprüfer richtiggeprüft und dem Schümichen und Vorstand Entlohnung erteilt. Der Vorsitzende lädt ungefähr aus, daß bei Einführung der Wohnungsordnung für die Stadt Dresden in vielen Fällen sich herausgestellt habe, daß die Wohnungen von den Mietern unrichtig benutzt wurden, und daß Belehrung und Auflärung notwendig zur Verbesserung der Wohnverhältnisse. Außerdem war aber auch festzustellen, daß viele Mieter nicht aus eigener Kraft die nötige größere Wohnung in diesem Sinne zu richten und die Durchführung der Wohnungsordnung zu fördern, begründete sich der Wohnungsfürsorgeverein. Er habe während seines Bestehens oft durch Sitzungssatelliten aufläufig gewirkt und in 86 Einzelfällen Wohnungsgeldunterstützungen gegeben. Durch Belehrung der Nachbarn Kollegen seien als Kaiserbülauspendende nunmehr dem Wohnungsmittel erhebliche Mittel für den bezeichneten Zweck zur Verfügung gestellt worden, es werde auch ähnlich möglich, ausläufig in Mieterkreisen gewirkt, so daß der Zweck des Vereins häufig geworden sei. Die Mitglieder des Vereins haben aber jedenfalls die Benutzung, mit ihren Beiträgen Gutes und das Recht dazu zu haben, der Rat zu Dresden würde sonst wohl kaum dafür eingetreten sein, dasselbe, nur noch in weitergehendem Maße zu tun. Nicht durch Wohnungsbau allein, sondern hauptsächlich durch Unterstützung wirtschaftlicher Mieter liegen sich die Wohnungsverhältnisse einer Großstadt noch und noch besser, denn eben im wirtschaftlichen Unvermögen sei das größte Wohnungselend begründet. Einem Antrage des Geschäftsvorstandes entsprechend wurde hieraus die Auflösung des Wohnungsfürsorgevereins einstimmig beschlossen, ebenso das Vereinsvermögen in Gemäßheit der Satzungsbestimmung dem Rat zu Dresden für gleiche Zwecke zu überweisen.

— **Vertreterversammlung des Sächsischen Lehrervereins.** Am weiteren Verlaufe der Sitzung wurden Haushaltsericht und Vorausdruck für 1913 gutgeheissen, der Beitrag für die Comenius-Stiftung in Leipzig (Pädagogische Zentralbibliothek) wurden von 1500 Ml. auf 2000 Ml. erhöht, die Höhe des Jahresbeitrages der Mitglieder aber beibehalten. Den Beitrag des Leipziger Lehrervereins über den Auschluß eines Mitgliedes erkannte die Vertreterversammlung als zu recht bestehend an. — Die Verhandlungen am Freitag wurden eröffnet mit dem Bericht des Herrn Stenzel (Plauen) über eine Vorlage zur Reform des Pensionsgesetzes. Den Vorschlägen des Vorstandes stimmte man — mit einzigen Abänderungen — zu. Bei der Beurteilung der Organisationsvorschläge — durch Bericht der Herren Schmidt (Dresden) und Gräuner (Chemnitz) — eingeleitet — über die Zeitungsförderung wurde mit großer Mehrheit beschlossen, den wahlweisen Pflichtbezug der Leipziger Lehrzeitung oder der Sächsischen Schulzeitung für alle Mitglieder einzuführen. In den Satzungen des Sächsischen Lehrervereins soll festgelegt werden, daß keine der beiden Zeitungen des Vereinsorganen des Sächsischen Lehrervereins ist. Der Vorstand trägt also für seine der beiden Zeitungen irgendwelche Verantwortung. Das Verhältnis zwischen dem Sächsischen Lehrerverein und den beiden Zeitungen wird in einem beiderseitigen Vertrage geregelt.

— **Der 4. Technisch-Wirtschaftliche Lehrgang,** der auf Veranlassung des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern für die Verwaltungs- und Industriebeamten Sachsen eingerichtet worden ist, und der außer belehrenden Vorträgen vor allem auch praktische Ausbildung beabsichtigt, begann am Donnerstag die Reihe seiner Studienreisen mit einer Besichtigung der Firma Heinrich Ernemann, A.-G., Photo-Kino-Werke zu Dresden. Die Herren, die unter Führung der Herren Geh. Regierungsrat im Ministerium des Innern Dr. Krug v. Nidda, Seiner Majestät des Königs Hofrat Professor Dr. Förster, Geh. Hofrat Professor Müller und Professor Dr. Luther, Geh. Hofrat Professor Dr. Böttche, sowie ferner der Herren Dr. Streitmann und Dr. Märk vom „Verband Sächsischer Industrieller“, Regierungsdirektor Dr. v. Voehsen und andere Herren die Werke besichtigt, wurden von Herrn Generaldirektor Heinrich Ernemann empfangen, der bei dieser Gelegenheit einen Vortrag über „Betriebs-Organisation“ hielt. Am Abschluß davon wurden die Herren von den wissenschaftlichen und technischen Leitern des Betriebes durch das Werk geführt, das in seiner industriellen Organisation allseitig ungetüftig befallen fand. Den Abschluß der Führung bildete eine wissenschaftliche kinematographische Vorführung.

— 12. Deutsches Turnfest 1913 in Leipzig. Nachdem die maßgebenden Ausschüsse in Leipzig gestagt haben, folgende vorläufige Ordnung für das kommende Deutsche Turnfest bestimmt worden: 22. Juni: Probe-Turnen auf dem Festplatz; 6. Juli: Probeturnen der Turner Leipzig und Umgegend. Abends: Konzert und Sondervorführungen. 10. Juli: Schauturnen. Abends: Turnerinnaerturnen, Konzert. 12. Juli: Empfang der Gäste. Nachmittags: Konzert auf dem Festplatz, Kampfdisputation. Abends: Großfeier, Übergabe des Bundesbanzers, Sondervorführungen. 13. Juli: vormittags: Scholstamps in zwei Gruppen. Abend: Allgemeine Freilübungen. Turnen des 14. Kreises Königreich Sachsen. Spiele. Einzelwettkämpfe. Turnen der Ausländer. 14. Juli: vormittags und nachmittags: Scholstamps. Spiele. Turnen der Kreise. Einzelwettbewerbe. Sondervorführungen. Schauturnen. Turnen der Jugendabteilungen. 15. Juli: vormittags: Ringen, Reiten, Schwimmen in der Schwimmhalle, Schießerei. Nachmittags: Militärturnen, Sondervorführungen, Siegerverkündung. — An dem Festzuge sind bis jetzt 10 000 Teilnehmer angemeldet. Es wird daher geplant, zwei Festsäume zu veranstalten. Die Formation geschieht in Abterreihen zuweisen. Die Taubstummen-Turnvereine werden zum ersten Male geschlossen in einer Turnhalle, wahrscheinlich in der zu Leipzig-Gohlis, aufzutreten.

Erbauaufzug. Am 25. Februar 1911 ist die ledige Thekla Freiin v. Wüllers, geboren am 23. Juni 1871 zu Dresden, Tochter des am 27. Juni 1868 in Dresden verstorbenen Rittermeisters a. D. Carl Friedrich Wüller, Freiherrn v. Wüllers und seiner am 16. Oktober 1889 in Dresden verstorbenen Ehefrau Juliane Auguste geborenen v. Grunow, in Dresden, ihrem letzten Wohnsitz, verstorben. Ihre Erben sind in Ermannelung von Testamentsvieren und naheren Verwandten die Abstammung ihrer Großeltern väterlicher- und mütterlicherseits, von denen bisher 43 ermittelt wurden. (Siehe Anzeigentext dieser Nummer.) Weitere erbberechtigte Personen haben sich beim Amtsgericht Dresden zu melden.

Ein Verein für Volkerkunde soll. wie bereits mitgeteilt, hier begründet werden. Der wachsende Ausbau, welche die Wissenschaft der Volkerkunde auf das Bildungsbedürfnis aller Kreise in unserer Stadt ansieht, soll durch Gründung eines solchen Vereins entsprechen kommen werden. Die nötigen Beisammensetzungen finden am Montag, 8. Mai abends, im Zoologischen Museum Leipziger statt, wozu jeder eingeladen ist, der dem Gegenstande Teilnahme schenkt.

Der Bezirksoberbaudienst. Vorsteher Paul Hauber, Bauminhantenbesitzer, Dresden-Volkmarsdorf, ist in seinen Befreiungen wieder einen Schritt weiter getreten, indem er die Ausstellung eines Baumärktes für den Bezirk beschlossen hat, der den Vereinsmitgliedern nicht nur für alle obhutnahmenden Arbeiten zur Verfügung steht, sondern sie auch in jeder Beziehung bei den neu anzulegenden Pfirsichanlagen im Elbtal unterstützen soll. Dienstag, den 1. April, abends 8 Uhr, findet im "Großen Saal" wiederum eine Monatsversammlung des genannten Vereins statt, in welcher Herr W. Lindner, der Geschäftsführer des Bezirksoberbaudienstes, über den Wert des Obstbaues sprechen wird. Alle Freunde des Obstbaues seien auf diese Versammlung ganz besonders hingewiesen.

Über die Errichtung von Denkmälern und die Behandlung der Urnenhäuser im Hain des städtischen Museums. Am 1. Mai soll der Rat allgemeine Besprechungen und Ratssitzungen erhalten. Das hödische Bevölkerungsamt erstellt gegen jede gewünschte Auskunft, die angeforderten Urnen können in einem besonderen Museumsschrank beaufsichtigt werden.

Weltvorstellung im Königlichen Opernhaus. Montag, den 7. April, findet im Königlichen Opernhaus abends 8 Uhr als Weltvorstellung eine Aufführung der Oper "Die lustigen Weiber von Windsor" von Nicolai zu erinnern. Die ersten Proben sind, Eintrittskarten zu dieser Vorstellung werden durch den Rat der Stadt Dresden (Personalamt) an Arbeiters- und Berufsgemeinde abgegeben. Nur die Vereine können Eintrittskarten erhalten, denen besondere Aufforderung zu deren Ablösung zugeht. An Dienstboten werden in der städtischen Dienstleistungskasse (In der Kreuzstraße 18, I.) eine Anzahl Karten einzeln verkaufen. Sie werden jedoch nur gegen Vorlegung des Dienstboten zur Bezahlung für ihre Person ausgebändigt. An den Kassen der königlichen Opernhalle und des „Innwaldsaals“, sowie an der Theaterkasse der Weinhalle werden ebenso wie im Personalamt Eintrittskarten nicht verkauft. Der Verlauf der Karten durch die Vereine erfolgt von Montag nachmittag ab.

Der Gewerbeverein beschloß seine Wintervergnügungen am Mittwoch mit einem wohlgelingenen Ball am Abend, zu dem sich die Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen äußerst zahlreich eingefunden hatten. Ein großer familiärer Genuss bot das denselben einleitende Monat, das die Bürgerinnen Frauens Maru Schmid-Wiesberg die Lieder von Schumann, Hildebrand und Hoff mit wohlgeschultem, sympathischer Stimme vortrug, und Konzertstücke von Wieden (Wiederholung), Herr Schmid-Wiesberg (Violinovorträge) und Herr Werner de Coche (Violinovorträge), sowie der Männergesangverein "Viertelkreis", Harmonie unter Rauter (Vermanns Leitung, patriotische Männerhöre) ausführte. Sämtliche Ministranten ernteten für ihre gediegenen Vorführungen Beifall der dankbaren Zuhörer. Die Beleuchtungen des Solovorträge wurden in geschmackvoller Weise durch die Herren Walter Rottmann und Georg Menner ausgeführt. Wie üblich, stand das Fest durch einen reibschlechten Ball einen freudigen Abschluß.

Mädchenchorgruppe Dresden des Vereins für das Deutschtum im Auslande. Unvorhersehbarer Verhöhrung halber kann der Tee der M.C.G. am 1. April nicht stattfinden.

Das Richtsatz auf der Internationalen Bauausstellung Leipzig 1913. Unter den vielen Bauten der geplanten Ausstellung erwacht ein großes Gebäude durch seine Sonderart bei den Besuchern allgemeines Interesse. Dieser Bau, der sich von der großen Entfernung hin als markantes Bauwerk darstellt, wird während der Ausstellungslaufzeit dienen. Von dem räumlichen Umfang und dem Rahmenvermögen der Richtersonne bewußt einzelnen Plänen fand sich der Ueineinheitsbau einen Platz machen. Das Bauwerk hat eine Höhe von ziemlich 15 Metern und eine Länge von 21 Meter. Der obere Stockwerk des „Zwands“, der „Spund“, ist 1,5 Meter hoch und hat einen Durchmesser von 2,50 Meter. Er dient in seiner oberen Hälfte als Räteinstellung für das Rathaus. Der ganze Raum, der untere und die Galerie, kann ungefähr 100 Menschen aufnehmen. Das Bauwerk besteht nicht weniger als 200 Kubikmetern Rauminhalt; es würde demnach mit mindestens 100 Kubikmetern ausgefüllt, 2100 Kubikmeter fassen. Eigentümlich wie das Bauwerk ist auch die Innenausstattung. Türen, Tische, Stühle usw. — alles ist in Tounenform gehalten. Schonswert ist allein die Binderkonstruktion des Bauwerks, die „Raut“-Binden tragen, ohne jegliche Zugstangen, ganz allein die Kosten im Rahmen.

Plakmusk auf dem Altmarkt. Heute mittag (12 Uhr) intallte die Kapelle des Schützen-Regiments (Königlicher Musikdirektor Helbig) folgende Szene: „Einzug der Motor in Wittenberg“ aus der Oper „Alceste“ von Richard Wagner; „Unter uns“ zur Oper „Der Fliegende Holländer“ von Richard Wagner; „Unter uns“ zur Oper „Der Ritterkönig“ von Weber; „Wie wunderbar ist die Frühlingszeit“; „Parade“ von R. Wagner; „Unter uns“ dem Manzanares. Szene aus der Oper „Die Ritterin“ von Meyerbeer; „Das Leben ein Tanz“ Walzer-Tonnenmaße von Kremer; Schützenmarsch von A. Helbig.

Die Wachtparade stellt heute das Grenadierregiment Nr. 101. Die Paradesmusik führt die Kapelle dieses Regiments auf dem Wittenberger Platz der Altenstadt. Hauptwache aus.

— Postkabinett auf der Bastei. Die Postagentur Bastei (Sächsische Schweiz) wird am 1. April wieder eröffnet. Sie nimmt auch Telegraphen und Fernsprechdienst wahr.

— Männerpiel. bezeichnet sich die sächsische Sitzze a. Wettner, die wie auf den Seiten 17 und 18 der vorliegenden Nummer veröffentlicht.

Die Stempelsteuer als Dedungsmittel für die Heeresvorlage.

Die „juristischen Tagesfragen“ schreiben:

Es steht nun mehr fest, daß als Teil des laufenden Mehrbedarfs der Heeresverwaltung, der durch die Heeresvorlage verursacht wird, auf dem Wege der Erweiterung der Reichsstempelsteuer gedeckt werden soll. Es ist unter diesen Umständen von Interesse, schaute, was die Bundesregierung gegenwärtig für Stempelsteuern beschließt.

Bremen hat auf Grund der Ergänzungsnovelle vom Jahre 1909 einen Stempelsteuertarif mit 78 Nummern. Unter ihnen befinden sich der Verkehr mit Immobilien, der Kauf beweglicher Sachen bei formellen Verträgen, Pacht und Erbverträge, Gesellschaftsverträge, Leihverträge, Renten-, Versicherungs- und ähnliche Verträge usw. Der Stempel ist teilweise fest, teils nach Wertklassen bestimmt und teils ein Wertstempel. Der Ertrag der Stempelsteuer erreicht annähernd jährlich 70 Millionen Mark. Bayern hat nur einen prozentualen Wertstempel von Urkunden. Eine größere Bedeutung hat die Stempelsteuer in Sachen; sehr oder verhältnismäßig Abgaben von Versicherungsverträgen und von Urkunden, die von einer Behörde oder einem Notar aufgenommen werden. Württemberg und Baden haben keine Stempelsteuer. Dagegen hat Hessen einen teils festen, teils prozentual abgestuften Wertstempel für eine Reihe von Urkunden. Mecklenburg-Schwerin besitzt neben einem prozentualen Wertstempel und festen Abgaben von Urkunden eine Kreditkommissteuer, bei der ein Prozent des Wertes des Kreditkommises erhoben wird. In Oldenburg ist ein prozentualer Wertstempel von sämtlichen gerichtlichen Vertragsurkunden und einigen weiteren Urkunden eingeführt. Auch Braunschweig erhebt für gewisse Urkunden einen prozentualen Wertstempel. Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Meiningen, die beiden Schwarzburg, die beiden Reuß, Waldeck und Lippe besitzen keine Stempelsteuer. Tagegen hat Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt und Schaumburg-Lippe für Urkunden, die von einer Behörde oder einem Notar aufgenommen sind, Stempelabgaben eingeführt. Die drei Hansestädte haben gemeinsam prozentuale Wertstempel von Urkunden, daneben haben Hamburg und Bremen noch Deklarationsabgaben für alle ein- und auszuführenden Güter. Elsass-Lothringen schließlich hat Abgaben von Urkunden als Dimensionstempel, prozentualer Wertstempel und als feste Abgabe eingeführt. Die Stempelsteuergesetzgebung, die für das Reich weiter ausgebaut werden soll, ist also in den einzelnen Bundesstaaten außerordentlich verschieden.

Zugeschichte.

Der Kaiser in Gibraltar.

Der Kaiser acht am 28. April in Gibraltan an Bord des „Imperator“. Das Schiff steht in See nach Gibraltar. Die Fahrt hin und zurück ist auf fünf Tage berechnet; den letzten vollen Tag bedient der Kaiser sich auf Gibraltan aufzuhalten. An der Reise nehmen u. a. teil: der Kanzler, Staatssekretär v. Trepis, der Minister v. Breitenbach, Dr. Delbrück, Dr. Endow, v. Schröder, Recke, Staatssekretär Solf und Unterstaatssekretär Richter.

Die Besuchstreise des englischen Königsparates.

Die Vorbereitungen für die Rundreise des englischen Königsparates im Mai sind nahezu beendet. Die offiziellen Besuche in Paris, Berlin und Wien, wahrscheinlich auch in dieser Reihenfolge ein. Das Königspaar wird London wahrscheinlich am 10. oder 12. Mai verlassen und ungefähr 14 Tage abwesend sein.

Der verstorbene Fürst Heinrich XIV. von Reuß i. L.

hatte die letzten Tage nur noch im Lehnsstuhl verbracht. Am Dienstagabend traten wiederholte Schwächeanfälle ein. Am Mittwoch nahm der Fürst nach langem ruhigen Schlaf wieder einige Nahrung zu sich. Am Donnerstag verschlimmerte sich sein Zustand und die Schwäche nahm wieder zu. Sonnabend früh trat der Tod ein in Begleitung des Erbprinzen Heinrich XXVII. und der Prinzessin Elisabeth von Solms-Braunfels. Das Ableben des Fürsten wurde sofort durch Hissung der schwarzen Fahne auf dem furchtbaren Schlosse, sowie um 8 Uhr durch Trauerfeier anzeteilt. — Das furchtbare Hofmarschallamt in Wera hat eine Hoftrauer von einem halben Jahre und eine Trauerausrede bis zum 26. April angeordnet. Werner haben bis zum 1. April, sowie am Freitag, dem Tage der Beisetzung, alle öffentlichen Kundtalekeiten, Konzerte usw. zu unterbleiben. Ein Erlaß macht die Übernahme der Regierung durch den Erbprinzen Heinrich XXVII. bekannt, sowie gleichzeitig die Übernahme der Regierung für das Fürstentum Reuß i. L.

Die zukünftigen Arbeiten des Reichstages.

Der Reichstag, der am 2. April wieder zusammentritt, dürfte, wie verlautet, in dieser Woche keine Plenarien mehr abhalten, um den Parteien Gelegenheit zu geben, zu den neuen Heeres- und Steuervorlagen Stellung zu nehmen. Die plenaren Tage sollen gleichzeitig dazu dienen, die Arbeiten der Budgetkommission zu fördern, die noch den Etat des Auswärtigen Amtes, den Militärat und den Etat des Reichsbaudamts zu beraten hat. In der zweiten Aprilwoche sollen die neuen Vorlagen zur ersten Lesung gestellt werden. Die erste Lesung wird durch eine Rede des Reichskanzlers eingeleitet werden. Die Beratung des Militäretats dürfte voraussichtlich mit der neuen Heeresvorlage nicht verbunden werden.

Die Konferenz zur Festlegung der Preisbildung auf dem Fleischmarkt.

die auf Veranlassung des Reichsamtes des Innern berufen wurde, wird, wie wir hören, am 31. d. M. und am 1. April im Reichstagssaal wieder tagen, um die Vernehmung von Sachverständigen über die in Frage stehende Materie fortzusetzen. Es dürfte sich bei der Konferenz nunmehr um die Aufhörung von Sachverständigen aus dem süddeutschen Verwaltungsbereich handeln, und zwar kommen Sachverständige aus München und Karlsruhe in Betracht. Am ganzen sollen etwa 180 Sachverständige anwaltlich geholt werden, von denen ein Teil bereits die entsprechenden Gutachten abgegeben hat.

Rundgebung des Gesamtvorstandes des Evangelischen Bundes.

In Eisenach am Ende der Wartburg hat der Gesamtvorstand des Evangelischen Bundes vom 25. bis 27. März eine alljährliche Frühjahrssitzung unter sehr zahlreicher Beteiligung aus sämtlichen Hauptvereinen abgehalten. Einschluß wurde folgende Entscheidung gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes angenommen:

Der in Eisenach zur Frühjahrssitzung versammelte Gesamtvorstand des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantlichen Interessen spricht unter Hinweis auf die zahlreichen Kundgebungen aus evangel-

schen Volkskreisen die bestimmte Erwartung aus, daß der Bundesrat dem Beschluss des Reichstages, betreffend die Aufhebung des Jesuitengesetzes, die Zustimmung versagen wird. Der Gesamtvorstand erhält in der von Zentrum und Bölen erhobenen, von den Sozialdemokraten, nicht aber von den übrigen Parteien unterstützten Forderung völligere Bewegungsfreiheit des in seinem Wesen unveränderten Jesuitenordens eine Kampfansage an den protestantischen Volksstiel, die den konfessionellen Frieden und die nationale Wohlfahrt ernstlich gefährdet.

Das neue bayrische Verkehrsministerium.

In Anwesenheit des Prinzregenten Ludwig stand am Sonnabend Vormittag die Eröffnung des neuen Verkehrsministeriums in der Armeestraße in München in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes statt. An der Feier nahmen der Verkehrsminister Ritter v. Seidlein, die Eisenbahnpresidenten und hohe Ministerialbeamte teil. Der Prinzregent sprach dem Erbauer, Prof. Oskar, seine Anerkennung über das geschaffene Bauwerk aus. Der Bau, der auch das Zentralbrieftostamt enthält, ist in 7½ Jahren mit einem Kostenaufwand von 10½ Millionen Mark ausgeführt worden.

Der deutsche Gesandte in Mexiko.

In der Presse ist die Meldung verbreitet, daß der deutsche Gesandte in Mexiko v. Hinck auf Urlaub sei und nicht mehr auf seinen Posten ausrückt werden werde. Wie dazu die „Neue Preuß. Corr.“ erläutert, ist an Stellen, die darüber unterrichtet sein müßten, von einem bevorstehenden Wechsel in der deutschen Vertretung in Mexiko nichts bekannt. Nichts ist, daß Herr v. Hinck in mexikanischen Kreisen manchen Gegner hat und daß allerletzte Bemühungen im Werke sind, um ihn von seinem Posten zu drängen. Trotzdem ist auch, daß der deutsche Gesandte einen längeren Urlaub wegen Krankheit genommen hat. Da er dagegen auf seinen Posten nicht mehr ausrückt, findet nach Informationen an unterrichteter Stelle keine Besätzung.

Ein „trialistisches Parlament“.

Wie uns unser Wiener Korrespondent meldet, sind in Abazia die südländischen Reichsratsabgeordneten, sowie die Abgeordneten Bosniens, Dalmatiens, Krains, Doriens und Kroatiens zu einem Südländerstag zusammengetreten. Da die Teilnehmer an den Versammlungen allen drei Reichsgebieten, Österreich, Ungarn und Bosnien, angehören, ist die leidende Idee des Kongresses die des Zusammenschlusses aller Südländer der Monarchie zu einem einheitlichen Staatsdrittel, die der Umgestaltung des Staates im Sinne des Trialismus. Die Berichte über dieses trialistische Parlament sind bisher sehr spärlich gewesen. Man hat nur von einem Memorandum an den Thronfolger gehört, in dem es heißt, daß die Kroaten die kroatischen Volkes zu sorgen, da die heilige kroatische Generation sonst die leichteste, die ihre Ziele innerhalb des Rahmens der Monarchie zu verwirklichen wünsche. In der bosnischen Sprachenfrage wurde beschlossen, gegen die Absicht der Regierung, bei den bosnischen Eisenbahnen die deutsche Dienstsprache beizubehalten, die härtesten Maßregeln zu ergreifen. Auch aus den konfessionellen Beiklößen ist ersichtlich, daß die Südländer nach dem Balkantriege den Zeitpunkt für gekommen erachten, um mit dem Kampfe für ihre Forderungen nach Umgestaltung der Monarchie im Sinne des Trialismus in allen Vertretungskörpern Österreich-Ungarns einzusehen.

Die Beschleunigung der französischen Heeresverstärkung.

Der Bericht über die im Budgetausschuß für die Beschleunigung der nationalen Verteidigung bewilligten Kredite von 420 Millionen Francs ist in der Kammer vertreten worden. Von diesen Krediten entfallen auf die Artillerie 214 Millionen Francs, auf den Generaldienst 100 Millionen Francs, auf den Eisenbahndienst 21 Millionen Francs, auf die Infanterie 52 Millionen Francs, auf den Sanitätsdienst 2 000 000 Francs und auf geographischen Dienst 100 000 Francs. Der von dem gegenwärtigen Justizminister verfasste Bericht schließt mit den Worten: „Indem die Kommission von der Kammer die Genehmigung dieser Kredite verlangt, legt sie Wert darauf, um zu erklären, daß es sich um die natürlichsten und elementarsten Maßnahmen der nationalen Verteidigung handelt, die in keiner Weise als eine Drohung oder Herausforderung angesehen werden können. Man kann nicht genug wiederholen, daß Deutschland in den letzten 10 Jahren für seine militärische Ausbildung eine Milliarde mehr als Frankreich ausgeben hat.“

Deutsches Reich. Zur Beisehung des Königs Georg, der in der Kathedrale aufgebahrt ist, sind Prinz Heinrich von Preußen und Prinz Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, in Athen eingetroffen.

Italien. Der inaktive Konteradmiral Gazzola, der früherlich der Marineminister auf der Straße insuffizierte, wurde zu 3 Monaten und 10 Tagen Gefängnis verurteilt mit der Vergünstigung des bedingten Strafvollzugs.

Frankreich. Der Senat genehmigte die Kredite von 180 Millionen Francs für die Bedürfnisse in Marocco, nachdem der Kriegsminister Erklärungen über die fortwährende Herstellung friedlicher Zustände in Marocco gegeben hatte.

Vereinigte Staaten. Präsident Wilson verfasste am Freitag vor seinem Kabinett eine Botschaft über die bewirtschaftende Sonderfession des Kongresses. Wie man aus sicherer Quelle erfährt, befaßt sich die Botschaft ausschließlich mit dem Tarif und stellt eine weitere Botschaft über die Währungsfrage in Aussicht.

China. In der inneren Mongolei ist die Bewegung zu Gunsten des Anschlusses an die nördliche Mongolei im Wachsen begriffen. Die chinesische Regierung hat sich verdächtig gemacht, die Garnisonen von Baotou und Ulanqum zu verstärken. Die chinesische Regierung hat dem Projekt des Generalgouverneurs zugestimmt, eine schmalspurige Bahn von Muhsen nach Szechuan zu bauen.

Während des Drucks nachts eingegangene

Neueste Drahtmeldungen.

Bergrad. Die Vertreter der Mächte unternahmen heute nachmittag bei dem Minister Palitsch eine Demarche, betreffend die Nord- und Nordostgrenze Albaniens, sowie die Aufhebung der Belagerung Skutaris.

Belgrad. Die Skutarischina ist für den 3. April einzuberufen worden.

Sofia. Auf eine von hier aus eingezeichnete amtliche Erklarung über das Schicksal der fremden Kolonien in Adranoyel ist die Antwort ergangen, daß die dortigen Fremden wohl aus seien. Sämtliche Minister begeben sich heute abend nach Adranoyel. Sie werden am Montag früh zurückkehren.

Konstantinopel.</b



Damen-Stenographen-Verein
„Gabelsberger“
begint
am 16. u. 18. April neue
Anfänger.

Wiederholungs- und
Fortbildungskurse
(in Tages- und Abendstunden),
sowie Schülerinnen-Kurse

Unterricht nur von staatl. gepr.
Lehrerinnen. Höheres hierüber,
wie Anmeldungen: Königl.
Stenograph. Landesamt,
Neues Ständehaus, Augustus-
straße, vom 9.-1. nachm. 4 bis
6 Uhr, und bei den Vorlesungen
des Vereins, Tel. Anna Hübner,
Lehrerin, Moritzstraße 15, 2.

Schreibmaschin.-Kurse
(verschied. Systeme)
auch nach der neuen Methode:
Smith Premier Tastsystem.



Neuer Dresdner
Tierschutz-Verein
Montag, den 7. April d. J.
abends Präzis 1/2 Uhr,
im Vereinsaal, Serrstr. 12, 2,
ordentliche
General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Geschäftsberichts
pro 1912.
2. Vortrag des Rechenberichts
des Rechenberichts pro 1912.
3. Bericht der Rechnungs-
prüfungskommission bezw.
Richtigstellung der Rechnung
und Entlastung des Kassierers
bez. Vorstandes von derselben.
4. Wahlen.

Um recht zahlreiches Erscheinen
wird gebeten.

Neuer Dresdner
Tierschutz-Verein.
Der Vorstand.



zu Dresden.
Freitag den 4. April abends
9 Uhr im Vereinslokal, Scheffel-
straße 19, 1.

Hauptversammlung,
wobei neue Mitglieder auf-
genommen werden.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Jahres- und
Rechenberichts.
2. Neuwahl von 7 Vorstands-
mitgliedern.
3. Anträge.
4. Verschiedenes.
Wir bitten um recht zahlreiche
Beteiligung. Der Vorstand.



Verein für
Geschichte
Dresdens.
Mittwoch den 2. April abends
8 Uhr im Vortragssaal der
Stadtbibliothek (neues Rathaus).
Vortrag des Herrn Beigelehrers
Bergmann über
„Surfaces und die Cr. -
ulanten“. Der Vorstand.



Nächsten Sonnabend den
5. April, abends 9 Uhr, findet
im Vereinslokal, Scheffelstr. 19, 1,
unser

April-Versammlung
statt. Hierauf Hauptversammlung.
Vortrag des halbjährlichen
Kassenberichtes, Wahl von
8 Vorst. Mitgliedern. Beschlie-
dene. Hierbei Aufnahme neuer
Mitglieder, sowie Frauen zur
Frauenbegrüßungsfeier.
Um zahlreiches Erscheinen zu
dieser Versammlung, bitte D. V.

Die Gemeinde der Schwerhörigen

für Dresden u. Umg. (et. B.) veranstaltet am 7. u. 14. April, abends 8 Uhr, im Saal d. Dresdner Kaufmannschaft, Moritzstraße 1b, zwei Vorträge für Schwerhörige. Pastor Schulte spricht über:

Lebensverbanung ob.
Lebenserziehung.

Karten (pro Vortrag 50 Pf.) sind in der Raumannischen Buchhandlung, Wallstraße 6, außer von 1-3 Uhr zu haben. Der Reinertrag steht den Hilfskassen der Gemeinde zu.

Lehrer "Neck". Lehrer

Damen-Stenographen-Verein
„Gabelsberger“

begint
am 16. u. 18. April neue

Anfänger.

Wiederholungs- und
Fortbildungskurse

(in Tages- und Abendstunden),

sowie Schülerinnen-Kurse

Unterricht nur von staatl. gepr.
Lehrerinnen. Höheres hierüber,
wie Anmeldungen: Königl.
Stenograph. Landesamt,

Neues Ständehaus, Augustus-
straße, vom 9.-1. nachm. 4 bis
6 Uhr, und bei den Vorlesungen
des Vereins, Tel. Anna Hübner,
Lehrerin, Moritzstraße 15, 2.

Schreibmaschin.-Kurse

(verschied. Systeme)

auch nach der neuen Methode:

Smith Premier Tastsystem.

Verlobte
Wäschekette ab 20 Meter.
Hesse, Neues Rathaus, §

Ein angenehmer Gedanke für jede Dame

Ist es, mit eigner Hand ihre Felle schnell u. modern herzustellen, wie dies mit den wunderbar leichten Gütern und Strähnen ohne Schnur von Max u. Kenny Kirchel, Marienstraße 13, gegenüber 3 Blauen, gleichzeit. 100 Jahre Auswahl der besten farbigen Zäpfle bis zu den billigsten (alle ohne die last. Schnur) zeigt das Schaufenster. Umarbeitung, Auffärb., verbl. Haararbeiten in fürstester Zeit.

Lehrer "Neck". Lehrer

Dienstag, 1. April, abends

1/2 Uhr Café Sommer,
Georgplatz 14, vora.

Monatsversammlung.

Vortrag.
Montag, den 31. März,
abends 8 Uhr, 1. Bürger-
schule, Georgplatz 5, 1.,
Zimmer 21.

Anfängerkursus.

Lehrer "Neck". Lehrer

Wie eröffnen Montag, den

31. März, abends 8 Uhr, in

der 2. Bezirksschule, Carolastr. 4,

einen Anfängerkursus in

Gabelsbergerischer Stenographie

für Damen und Herren unter

Leitung eines staatlich geprüften

Lehrers der Stenographie.

Am 17. April, abends 8 Uhr,
beginnt ein Satzkürzungskursus im „Kronprinz Rudolf“, Schreibergasse 12, 2.

Anmeldungen werden erbeten

an das Königl. Stenographische

Landesamt im Neuen Ständehaus,

die Herren Hermann Man,

Palmstraße 37, u. Buchdruckerei

Bethler Schumann, Birtstr. 26,

beim Schulhaussmann und bei

Beginn des Unterrichts.

„Fortschritt“.

Verein Gabelsbergerischer

Stenographen.

Damen-Zentral-Verein

„Gabelsberger“.

Wiederholungs- und Satz-
fürzungskursus.

Beginn Freitag, 4. April, abends

1/2 Uhr, Marienstraße 30, 2.

Fortbildungskursus, 120 bis

160 Silben, Montags 8-10 Uhr

Marienstraße 30, 2.

Anmeldungen und Näheres vor

Beginn des Unterrichts.

Ein recht zahlreiches Erscheinen

wird gebeten.

Neuer Dresdner
Tierschutz-Verein.

Der Vorstand.

Lehrer "Neck". Lehrer

zu Dresden.

R. E. Gabelsberger

zu Dresden.

Donnerstag d. 3. April, 9 Uhr, abd.

Monatsversammlung

im Vereinslokal, „Bonaparte“

Neumarkt 14, 1.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Der sehr wichtigen Tages-

ordnung wegen wird im eigentlichen

Interesse um recht zahlreiches

Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Lehrer "Neck". Lehrer

zu Dresden.

V. R. Gabelsberger

zu Dresden.

Donnerstag d. 3. April, 9 Uhr, abd.

Monatsversammlung

im Vereinslokal, „Bonaparte“

Neumarkt 14, 1.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Der sehr wichtigen Tages-

ordnung wegen wird im eigentlichen

Interesse um recht zahlreiches

Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Lehrer "Neck". Lehrer

zu Dresden.

V. R. Gabelsberger

zu Dresden.

Donnerstag d. 3. April, 9 Uhr, abd.

Monatsversammlung

im Vereinslokal, „Bonaparte“

Neumarkt 14, 1.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Der sehr wichtigen Tages-

ordnung wegen wird im eigentlichen

Interesse um recht zahlreiches

Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Lehrer "Neck". Lehrer

zu Dresden.

V. R. Gabelsberger

zu Dresden.

Donnerstag d. 3. April, 9 Uhr, abd.

Monatsversammlung

im Vereinslokal, „Bonaparte“

Neumarkt 14, 1.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Der sehr wichtigen Tages-

ordnung wegen wird im eigentlichen

Interesse um recht zahlreiches

Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Lehrer "Neck". Lehrer

zu Dresden.

V. R. Gabelsberger

zu Dresden.

Donnerstag d. 3. April, 9 Uhr, abd.

Monatsversammlung

im Vereinslokal, „Bonaparte“

Neumarkt 14, 1.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Der sehr wichtigen Tages-

ordnung wegen wird im eigentlichen

Interesse um recht zahlreiches

Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Lehrer "Neck". Lehrer

zu Dresden.

V. R. Gabelsberger

zu Dresden.

Donnerstag d. 3. April, 9 Uhr, abd.

Monatsversammlung

Königl. Belvedere

Allabendlich 8½ Uhr

Die aktuelle Revue:
'rein ins Vergnügen!'

mit Louise Prinz, Georg Kaiser, Lissy Jungkunth,
Tilli Schönling, Willy Weiss, Lilly Ronay, Jo Homé u. a.
Vorverk. u. Vorbest. Neues Sendig-Hotel, Tel. 18147.

Neues Sendig-Hotel

Täglich Fünf-Uhr-Tee mit Musik.

TIVOLI-CABARET

Wettinerstr. 12. (Bunter Theater) Dir.: W. Mielke.

MIZZI DRESSL!

Josef Schäffer, Sofie Stöckl, Hans Babrick.

Alte Liebe! NACHTARBEIT! So lang wir jung!

Montag den 31. März
Abschiedsabend MIZZI DRESSL!

Gewerbehause

Heute Sonntag

Zwei grosse Konzerte.

(Leitung: Kapellmeister Olsen.)

Programm: Ouvertüre zu "Perziosa" v. Weber; Paraphrase über "Frühlingsezit" v. Beethoven; Vorspiel z. 3. Akt aus "Volksgrinde" v. Wagner; "Bon Blad bis Wagner"; Chronologisches Tongemälde v. Schreiner. Suite du Ballet: "Le Reveille de flore" v. Dejiga, varia v. Händel. (Auf Wunsch) Melodien aus "Das Glöckchen des Freimüten" v. Mailhart. Zwei Cellost.; "Elegie" v. Goetz, "Allegro appassionato" v. Saint-Saëns, "L'Ung. Rhapsodie" v. Liszt, "Festspiel", Walzer v. Petrus.

Eintritt 3½ und 7 Uhr. Anfang 4 und 7½ Uhr.

Eintritt nachm. 55 Pf., abends 65 Pf. einheitl. Steuer.

Letztes Konzert: Sonntag den 13. April.

Rennen

zu Dresden

Sonntag, den 30. März, nachmittags 2½ Uhr.

Hinfahrt:

ab Dresden-Neustadt — 1,25 — nachm. ab Reid. 5,35 5,48 5,58 nachm.
Dresden-Marienstr. — 1,25 — in Dresden-Hofst. 5,47 5,58 6,08
Dresden-Hbf. 1,10 2,02 2,08 Dresden-Neustadt 5,67 — —

Rückfahrt:

ab Reid. 5,35 5,48 5,58 nachm.
in Dresden-Hofst. 5,47 5,58 6,08
Dresden-Neustadt 5,67 — —

Wettaufträge für die Rennen zu Dresden werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen im Secretariat, Dresden, Prager Straße 6, I., von 10—1 Uhr, an den Renntagen von 11—1 Uhr, für auswärtige Rennläufe nur bis 11 Uhr angenommen.

Alles Nähere siehe Rennprogramm!
Das Secretariat des Dresdner Rennvereins.

Singakademie Dresden-Trachau

Leitung: Edgar Grossmann.

Freitag den 4. April abends 10 Uhr im Wilden Mann

Frühlingsfeier (Chor-Konzert).

Solistische Mitwirkung: Dorothea Brehm (Lieder zur Laute).

Karten zu 1,05 M. vorbehaltl. Plätze und 0,75 M. sind in den durch Platzaufsteller bekanntgegebenen Verkaufsstellen u. an der Abendkasse zu haben. Für Mitalieder (jährl. 6 M.) frei.

Riesens Liedergarten im Volkswohlsaal:

Samstag den 2. 4. 10 Uhr zu Volkswohl-Günter (Karten 35 Pf.)

Lieder- und Singspiel-Abend.

Musenhalle

Einziges Varieté und Volks-Theater des Westens.
Unter 7. Heute neues Programm. Vorstadt 2000.

Die Flitterwochen! Schwank! Man muss Prechtel
Er oder Sie! Original-Poche! Tante gelehrt hab.

Wie der vorzügl. Solotest: Die Liebeschaukel?!

Sonntags: 11—1 Uhr Matinee, Vorstellung u. Kinoseinlagen

4—7 Uhr voll. Programm, 1 Kind mit Eltern frei.

8—11 abends Riesenprogramm. Vorverkauf täglich.

Varietébesucher haben freien Eintritt in den Ballaal.

Wochenlang Vorzugskarten gültig!

Gasthof Wölfnitz.

Montag den 1. April abends 8 Uhr

Aufführung von

Oscar Junghähnel's humoristischen Sängern.

Vollständig neues Programm.

Zum Schluss der Kolossal-Schlager:

Der Wildemann von Bösendorf.

Vorverkauf: im Gasthof Wölfnitz: 55 Pf., reserviert 85 Pf. An der Kasse: 85 Pf., reserviert 105 Pf.

Nächsten Dienstag

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Vera Leslie, Lieder-Abend.

Am Klavier: Lilly Tangel-Strik.

Gesänge von Massé — Schubert — Brahms — Arne — Heise — A. Mallinson — Dvorák — Schumann — Rubinsteine — Moszkowski — Franz Fairbanks.

Flügel: C. Bechstein aus dem Magazin F. Ries, Seestrasse 21.

Karten: 4,20, 2,65, 1,05 bei F. Ries, Seestrasse 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Bachverein Dresden. Gegr. 1911.

Orchester- und Kammer - Konzert

Montag, 7. April, 8 Uhr, Vereinshaus.

Mitwirkende: Helga Petri (Sopran), Komtesse Wera Zedtwitz (Klavier), Gertrud Matthaeus (Violin), Professor Richard Buchmayer (Klavier), Kgl. Kammervirtuoso Philipp Wunderlich (Flöte), Dr. Arthur Chitz (Begleitung) und das Orchester des Bachvereins. — Leitung: Prof. Otto Richter.

Programm: Bach: Konzert A-moll für Klav., Flöte u. Violine mit Orch. (Komtesse Zedtwitz, Ph. Wunderlich, Gertr. Matthaeus). — Bach: 2 weltliche Arien mit Soloinstrumenten, Cembalo und Streichbässen (Helga Petri). — Klavier: Präludium, Fuge u. Postludium v. Georg Böhm (gedruckt), Polonaise u. Bourrée v. G. Ph. Telemann (gedruckt), Fuge E-moll, Variationen E-dur v. Händel (Rich. Buchmayer). — Bach: Konzert C-dur für 2 Klaviere mit Orch. (Rich. Buchmayer u. Komtesse Zedtwitz).

Konzertflügel: Julius Bläßner, Prager Straße 12.

Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 M. bei F. Ries, Seestrasse 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Morgen Maria Cervantes,

128 Uhr, Palmengarten: Letzter Klavier-Abend.

Beethoven: Mondschein - Sonate. Chopin: Etüden E-dur, C-moll. Mendelssohn: Rondo capriccioso op.14, Capriccio-Scherzo op.16, Werke v. Saint-Saëns, Wagner-Liszt, B.Godard, Granados, Liszt (Polonäse E-dur).

Konzertflügel: Ibach, Vertreter: E. Hoffmann, Amalienstr. 9.

Karten: 4,20, 2,65 u. 1,05 bei F. Ries, Seestrasse 21, und Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Zoologischer Garten.

Viele Neuheiten

auch im Aquarium.

Täglich vorm. 11. nachm.

4 und 6 Uhr

Seelöwen- u. Pinguin-Vorführung.

Sonntag den 30. März

von nachm. 5 Uhr ab

Gr. Militär-Konzert

R. S. 1. (Leib-) Grenad.-Regt. Nr. 100, Obermusikmeister W. Sachenderger.

Erw. 50 Pf. von nachm. 5 Uhr ab Etw. 30 Pf.



VICTORIA-SALON

Das Dresdner Künstler-Theater

Heute letzte 2

Sonntags-Vorstellungen

im Monat März.

Anfang nachmittags 4 Uhr (ermäß. Preise)
Anfang abends 8 Uhr (gewöhnl. Preise)

Theater-Tunnel:

Von nachm. 5 Uhr an: Hamburger Ensemble „Gäthgen“.

Wirklich herzlich lachen kann man nur in

Heute Tymians Thalia-Theater

Dresden-N. Görlitzer Str. 6 Teleph. 4380 Linie 5 u. 7

Dir. Tymian heute 3 mal in seiner Gänzlichkeit als:

„Salontiroler in der Sächsischen Schweiz“.

Fidelio Frühstückspfennig

20 u. 30 Pf.

Al. Preise

Vorzugskarten gültig.

Nur übliche

Sonntagspreise.

Achtung!!! Der nächste Damencafé.

Vorverkauf, auch teleph. jeder, 10 bis 7 Uhr im T. T. T.

Vorzugskarten wochentags u. Sonntags nachm. gültig.

Königshof.

Heute 2 Vorstellungen, Anfang 4 und 10½ Uhr

Oscar Junghähnel's beliebte u. berühmte Sänger und Schauspieler.

Die neueste herrliche Schöpfung Junghähnel's:

„Die Liebe im Walde“

ein Bild aus dem Jägerleben mit Gesang.

Der Söhne Heimkehr ins Elternhaus,

urkomische Burleske von Oscar Junghähnel.

Außerdem der vorzügliche Solotest

und in der Abendvorstellung

Grosser Ringkampf bei welchem bis 3. Entscheid. gerungen wird. (Zum Tortladen.)

In der Nachmittags-Vorstellung: „Die Liebe im Walde“.

Nachmittags kleine Preise, 1 Kind frei.

Vorzugskarten nur nachmittags gültig.

Im Ballsaal Sonntags von 4—12 Uhr, Montags von 8—12 Uhr

Schniedige Ballmusik

von der Künstlerkapelle A. Kohlase.

Eintritt mit Tanz Herren 60 Pf., Damen 30 Pf.

Geburtstag, Red.: Armin Lendorf in Dresden. (Sprechz.: 105—6 Uhr.)

Verleger und Drucker: Bepisch & Reichardt, Dresden. Markenstr. 28.

Eine Gewähr für das Erlösen der Ausgaben an den vorge-

druckten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 16 Seiten inf. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Zeitungsausgabe.

Hierzu zwei Sonderbeilagen: für die Gesamtausgabe ein Prospekt

der Akademie Richard Wagner in Berlin, und

für die Stadtansicht eine Empfehlung der Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, bier.

U.T. Licht-Spiele

Waisenhausstrasse 22. Tel. 17387.

Direktion: J. Wilhelm.

Der neue Spielplan der Woche.

U. a.:

Henny Porten,

die begabte Schauspielerin,

in „Pf

Das älteste Detectivbüro



Bummelbriefe an abwesende Dresdner.

Die Nürnbergen hängen Reinen, sie hätten ihn denn. Und die Dresdner stecken den frechen Palestomarder vom Justizpalast am Münchner Platz nicht eher ins Vorh, bis sie ihn einmal dabei erwischen haben. Diese Diebhäule gehören schon fast ins Gebiet forensischer Psychiatrie. Es muss dem moralisch bestellten Spießbüngelgehirn eine ganz besondere Freude bereiten, an der Quelle der Rechtsprechung, unter den allerdings verbundenen Augen der Themis, aller Wahrsamkeit ein Schützchen zu schlagen. Dieser Tage lebte wieder ein Zeuge, der seiner Pflicht genügt hatte und wohlgemut am Morgen, mit seinem neuen Havelock angezettet, zum Termin gewandert war, „*per Taille*“ heim zu Klattern. Und vor einigen Wochen wurde gar einem Richter anwalt der wertvolle Pelz gestohlen. So kann das wohl nicht gut weitergehen; sonst werden im Volke die ohnedies nicht allzu heis begehrten Gänge zum Gericht immer unbeliebter. Die Justizbehörde lebt jeden Schadensersatz ab und verweist auf die Möglichkeit, die Garderobe zu benützen, wo die abgegebenen Sachen unter ersatzpflichtige Verwahrung genommen werden. Dann ist freilich unverständlich, warum die Jengenzimmer Kleiderkassen aufweisen. Anderseits liegen die Garderoben in dem verwinkelten Gebäude so ungünstig und verschlei, daß einer schon viel Zeit haben muß, auf Entdeckungsreisen auszugehen. Wie oft erwartet sich ein Zeuge diesen Weg, weil er glaubt, in wenigen Minuten wieder entlassen zu sein! Er hat's eilig und hängt den Mantel an den Nagel, um ihn dann nach sogleich zur Hand zu haben. Dann aber dauert die Geschichte Stundenlang, so daß die Kriminalstudenten mehr als genügend Zeit haben, ihre Saisontoilette zu vervollständigen. Wenn die Justizbehörde Patronenlängen ange von Aufsehern etabliert hätte, wäre nach Ansicht derer, die die Verhältnisse im Hause genau kennen, dem Diebesgesindel bald das Handwerk gelegt. Oder aber die Garderoben müssen an günstigere Plätze verlegt werden.

So was ist immer noch leichter, als ein ganzes Strombett an verlegen. Nun soll hier nicht etwa der Aprilischer von der Vereinigung der Alt- mit der Neustadt durch die Ableitung der Elbe um die Neustadt herum aufgetischt werden, nein, ganz im Ernst wurde im Rathause der Vorschlag gemacht, unsere Elbe von der Marienbrücke an zu regulieren und zwar in der Richtung nach dem Beden des König-Albert-Hafens. Der Stadtverordnete Rößle ver sprach sich von diesem geraden Weg einmal Vorteile für die Schiffahrt und zum andern die Erhöhung des bisher wegen der Ueberschwemmungsgefahr brach liegenden Geländes bei Uebigau und Raditz zur Bebauung. Der alte Stromlauf soll industriellen Anlagen dienen und als schmälerer Schiffahrtskanal benutzt werden. Den Neubau einiger kostspieliger Brücken könnte man sich dann allerdings ersparen.

Sobald das Wörtchen „ersparen“ in einem Projekt vorkommt, soll man sich die Weisheit durch den Kopf gehen lassen. Aber die erwarteten Millionen würden andererseits durch die Verlegungskosten verchlungen werden. Doch auch ideelle Momente sprechen dagegen. Die Viechener „von der Wasserfang“ würden sich wahrscheinlich wie ein Mann erheben und mit Spießen und Stangen die brennen, die sich untersangen wollten, Viechener am Winkelstein aufs Trockene zu sehen. Das an sich großzügige Projekt Moyskles scheitert aber auch an der kategorischen Forderung der Wasserbaudirektion, eine kostspielige Flutrinne durch das Gebiet von Leibnitz und Stadtib zu bauen, sehr zum Verdruss der Bewohner dieser Vorlädte, die deshalb eine gebarnische Episel dem Rat einzereicht haben.

Wenig erfreut ist man da draußen auch über die Absicht des Ratskollegiums, die sogenannte schwere Industrie hier anzusiedeln, da ihr der Osten der Stadt wegen der Gefährdung des Großen Mariens durch den Rauch verschlossen werden soll. Wie sich dann freilich die zahllosen Essen und die ebenfalls dort beheimateten Flugzeuge miteinander vertragen werden, steht auf einem anderen Blatt.

Zukunftsmausik durchläutet die Stadt. Die Propeller spielen die Bachgeige, der Gemeindeverband Groß-Dresden lockt auf der Flöte, die Universität arbeitet mit Posaunen und Trompeten, daß die Mauern von Jericho-Velvia erzittern und vor Schreck in der alten Buchhändlerstadt "Bücher" vom Ratheder fallen, das Hygiene-Museum blaßt die alles verlöhnende Friedensschale, und nun kommt noch die Vorortes-Transversal-Schnellbahn mit dem gelben Ton der Triangel. Rötig ist sie, aber bis zu ihrer Einweihung wird die Aufsperre des Rathausdaches wohl endlich den grünen Patina-Mantel um die Schultern gelegt haben. Inzwischen freuen wir uns am Projekt: Aus Auge gefaßt ist eine

Kunst und Wissenschaft.

† Dresdner Theaterspielplan von heute. Königl. Opernhaus: „Tannhäuser“ (7); Königl. Schauspielhaus: „Dannys erstes Stüd“ (18); Meissen-Theater: „Autodiebchen“ (24); „Hohheit tanzt Walzer“ (8); Central-Theater: „Eva“ (24); „Der liebste Augustin“ (8).

† Der Spielplan des Central-Theaters bringt jeden abend die Operette „Der liebe Augustin“, am Sonnabend den 5. April, erlebt das erfolgreiche Werk die 100. Aufführung. Sonntag, den 6. April, findet nachmittags eine Aufführung von „Eva“ statt.

[†] Deutle findet der erste der völkstümlichen Richard-Wagner-Verträge von HETTER, Seminar-Schreiber, S. 29 f. Bezielt soll

† Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. Tren wurde an seinem gestrigen 70. Geburtstage auch noch die Ehre eines Besuches Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen zuteil. Dieser brachte kurz nach der Rückkehr von seiner Reise nachmittags 6 Uhr in der Wohnung Weheimrat Treus in Voigtsdorf persönlich seine Glückwünsche dar.

† Statistik der Dirigententätigkeiten von Kapellmeister Hagen. Was wird geschrieben: Kapellmeister Ad. Hagen dirigierte vom 1. April 1883 bis 1. April 1913 ohne alle Konzerte an 3185 Spielabenden 3498 Aufführungen von 111 verschiedenen Werken, und zwar 3456 Aufführungen von 103 Opern, 25 Aufführungen von 3 Schauspielen, 12 Aufführungen von 2 Balletts, 4 Aufführungen von 2 Fösser usw., 1 Aufführung von 1 Chorgefang (Mägir). 20 Oper und 1 Ballett fanden zum ersten Male statt. Am Neustädter Schauspielhaus hat er von 15 Opern und Schauspielen 50 Aufführungen dirigiert. Die erste Oper, welche er dirigierte, war „Margarethe“ am 10. April 1883, die letzte „Tannhäuser“ am 30. März 1913. Am häufigsten hat er „Tannhäuser“ dirigiert, und zwar 210 mal. Dann folgt

„Lohengrin“ 204 mal und „Freischütz“ 183 mal.
 + **Schüler-Aufführung.** Der bekannte Dresdner Pianist und Klavierpädagoge Otto W. Field veranstaltete Donnerstag nachmittag im kleinen Saale des Künstlerhauses eine Schüler-Aufführung, die sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Es wurden Vorträge für ein und zwei Klaviere geboten, die für den Fleiß der Schüler und Schülerinnen wie für die Lehrmethode ausdrücklich Bege

Strassenbahn-Verbindung zwischen den Südvororten Plauen, Räcknitz, Sicherinitz, Streichen und den Ostvororten Gruna, Striesen, Blasewitz, Loschwitz. Dann würde auch das bisher etwas liebmüllerlich behandelte Birkarie-Viertel seinen Anschluß erhalten, und die Ostvorstädte hätten ihre Verbindung mit dem Bahnhof Streichen und damit den Anschluß an die Pirnaische Linie. Denn ihre Hoffnung, eine Sitzelbahn nach Reick zu erhalten, haben sie ja doch vor wenigen Wochen begraben müssen. Daß diese Transversalbahn auf Schnellverkehr eingerichtet werden soll, ist besonders erfreulich.

Die langsame Fahrt der Dresdner Straßenbahnen fällt jedem Fremden und vielen in Dresden, denen Zeit Geld bedeutet, auf die Nerven. „Ich muß meinen Fahrplan einhalten“, bekommt man vom Fahrer zur Antwort, wenn einem bei dem stromlosen Jahre auf freier Strecke einmal die Geduld reicht. In Leipzig und Chemnitz fährt man bedeutend rascher. Möchte der Sommersfahrplan beweisen, daß wir's in Dresden auch können.

Demnächst tritt ja nun auch der Sommerschienewagen- und Wagenschienewagen-Dampfschiffahrtsbetrieb ein.

Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Kraft, und man kann nur wünschen, daß der Himmel auch wieder einmal einen richtigen Sommer beschert, damit die Gesellschaft brende erlebt. Wenn man in den letzten Tagen hören möchte, daß die Gesellschaft für das abgeschlossene Geschäftsjahr 1912 eine Dividende von 2½ Prozent zur Verteilung bringen will, so kann man nur der Zeitung des Unternehmens die größte Anerkennung dafür aussprechen, daß sie überhaupt noch imstande ist, unter den Verhältnissen, wie sie nun mehr schon seit Jahren vorliegen, den Betrieb aufrecht zu erhalten und für die Aktionäre wenigstens einen kleinen Gewinn zu ergieben. Wie haben sich doch die Zeiten geändert! Vor fünfzehn bis zwanzig Jahren noch galten die Aktien der Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrts-Gesellschaft für die sicherste und lukrativste Kapitalanlage, die man sich nur denken konnte. Dividenden von 15, 18 und 20 Prozent konnten zur Ausschüttung gelangen. Und wie sieht es nun jetzt aus? In den letzten zehn Jahren 1902 bis mit 1911 sind 0 Prozent, 2 Prozent, 6 Prozent, 1 Prozent, 3 Prozent, 5 Prozent, 1 Prozent, 4 Prozent, 4 Prozent und 0 Prozent zur Verteilung gelangt. In der Erinnerung sind noch die schweren Katastrophen, die die Gesellschaft in den Jahren 1904 und 1911 zu bestehen hatte, indem gerade in der Hochsaison für die Personendampfschiffahrt der Wasserstand der Elbe so sehr anstieg, daß die Gesellschaft den Betrieb wochen- und monatelang einstellen mußte. Diese Katastrophen hatten Abschlüsse mit bedeutenden Verlusten zur Folge, die die in früheren Jahren sorgfältig zurückgestellten Reserven fast aufgezehrt haben. Aber nicht nur durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse sind diese schweren Prüfungen herbeigeführt worden, sondern auch die allgemeinen tatsächlichen Grundlagen für eine gedeihliche Entwicklung des Unternehmens haben sich vollständig verändert, seitdem die bedeutende Konkurrenz durch die Straßenbahn nach den Elbseerorten eingetreten ist. So ist gar nicht abzusehen, welche Entwicklung die Verhältnisse weiter nehmen. Es kann kommen, daß die Verwaltung gezwungen wird, sich die Große vorzulegen, ob sie unter den jetzigen Verhältnissen überhaupt noch rationell weiterarbeiten kann.

Man braucht keineswegs allein an die Aktionäre zu denken, wenn man ein schlimmes Bild bei dem Gedanken erhält, daß der Personendampfschiffahrtsverkehr auf der Elbe einmal aufhören müßte; vielleicht sind es Hunderte von kleinen Existenzen, ja ganze Gemeinden, die durch den Wegfall der Personendampfschiffahrt aufs schwerste betroffen würden. Darum ist es nur im allgemeinen Interesse zu wünschen, der Himmel möglichenfalls während der vornehmsten Sommermonate mit einem Wetter aufzutreten, daß auch die Sächsisch-Böhmischa Dampfschiffahrts-Gesellschaft wieder einmal in ihrer Lebensmitte gestört wird. Also — bitte nicht so viel Höhe und Trockenheit, daß man gleich mitten in der Elbe Skat spielen kann, aber auch nicht so viel Nöss und Kälte, daß man sich im Winterüberzieher in den äußersten Kältenwinkel verkriechen muß!

Jahnecke ist erstklassig.

Und übermorgen ist 1. April. Es wird angebracht sein, man präpariert sich schon heute darauf. Es ist ja eine versängliche Zeit; man weiß nicht recht, was man glauben soll. Scherze werden ernst genommen, und Ernst wird oft für Scherz gehalten. Nun kann so etwas nicht passieren? Nun, dann posen Sie mal auf: Am Freitag mittag kam es auf dem Keller zu einem erbitterten Wettkampf zwischen Stier und Präzielenzen; die Andlauer übertreten die Behausung der Welschen und stießen sie in Brand. Anderthalb Stunden währt der Kampf; herrenlose Pferde jagten über das Blasfeld. Eine sehr praktische Einrichtung hat man an unseren Klein-Autos getroffen; diese werden bekanntlich wegen ihrer eleganten Ausstattung vornehmlich zu Besuchsaufzügen verwendet. Nun ist es eine alte Erfahrung, daß man im Zylinder bei jeder Erstickung an die Wagendecke hört; dazu kommt, daß die neuen Hüte der Damen mit ihren hohen Hestsels oder „Teufelshörnern“ Gefahren laufen, beschädigt zu werden; die Trägerinnen sind daher während der Fahrt gezwungen, mit gesenktem Kopf demütig dazuzuliegen, was auf die Tauer Weichwerden verursacht. Die Reuerung ermöglicht es, durch das Ziehen an einer im Wagen angebrachten Schnur den Teil der Wagendecke über den Säben hochzuschlagen, so daß die Hüte ins Kreis ragen können.

Schera oder Ernst? Die Sioux-Geschichte: Ernst! Die kinematographische Aufnahme einer Indianerfeier auf dem Heller unter Leitung Zarafanio. — Das Trocken-Patent: Schera. Aber Erfinderköpfen empfohlen als Ziel, auss innigste zu wünschen. Auch Einer.

Dertliches und Gäßisches.

Abbruch der Werbergassen-Häuser. Seitens des Rates ist jetzt die Ausbreitung des Abbruches einer Reihe alter Baulichkeiten der Werbergasse, die in den Besitz der Stadtgemeinde Dresden übergegangen sind, zum Teil auf dem Wege der Expropriation, erfolgt. Die gewaltigen Umsaumbesitzenden Bauten des neuen Schauspielhauses und der Dresdner Kaufmannschaft bedingen die Verbreiterung des Werbergassenzuges. Außer der Verbreiterung soll auch noch eine Niveauveränderung der Werbergasse, die jetzt tiefer gelegen ist, als die Oberflächen der angrenzenden Straßen, stattfinden. Die Werbergasse ist der älteste Bestandteil der früheren Werber-Gemeinde oder der „Gemeinde vor dem Wilsischen Tore“, wie sie in den Jahren 1413, 1439 und 1477 bezeichnet wird. Die Werber, nach denen die Gasse benannt worden ist, dürften sich wohl zu derselben Zeit an diesem Punkte angesiedelt haben, zu welcher die Stadt Dresden entstand. „Werber-Häuser“, die den spätreten Kern der Gemeinde vor dem Wilsischen Tore bildeten, finden bereits 1410 Erwähnung, dagegen wird die Werbergasse erst ums Jahr 1556 genannt. Den Zugang vermittelte von der Zwingerstraße her eine über den jetzt kanalisierten Weißeritzmühlgraben führende Brücke, deren Überreste in der Neuzeit bei Straßenbauten aufgefunden worden sind. Vom am Anfang der Werbergasse stand einst der „Kuttelhof“, der heute sein Bewegen hat in der großen städtischen Vieh- und Schlachthof-Anlage im Ostra-Gehege hat. Mit seinen drei Gemeindeschlachthäusern, die nach damaligen Aufschauungen sehr bequem gelegen waren, da unter ihnen der Weißeritzmühlgraben hinwegloß und nüchtrige Dienste leistete, genügte er allen Ansprüchen früherer Zeit. Nach der Ostra-Allee hin lag das „Silberhammer“-Grundstück, in dem für die Königliche Münze das Metall vorgearbeitet wurde, zu welchem Zwecke Glut- und Schwelöfen, sowie Schneide- und Druckmaschinen aufstellung gefunden hatten. Die Werbergasse, auf der einzelne Häuser sich durch Wahrzeichen, z. B. Lösentopf, Hirschlöwe mit langen Geweihen, auszeichneten, erstreckte sich bis zum Garten des Kammerzahlmeisters. Die Fortsetzung bildeten die Häuser am „Quedborn“, der infolge seines angeblich wunderkräftigen Wassers zu Wallfahrten Aulais gab und der heute noch besteht. Der kurze Straßenstrahl zwischen Postplatz und Zwingerstraße, der nach der im Jahre 1811 erfolgten Abtragung des Wilsdruffer Tores entstanden war und nach der Werbergasse führte, hieß früher der „Werberweg“. Er wurde 1878 beim Durchbruch der Bettiner Straße, an die er sich unmittelbar anschloß, zu dieser geschlagen.

— Der Elternbund für Ausbeutemusik veranstaltet heute seinen ersten Frühlingsausflug. Die Marienmusik wird von den Trommier-, Pfeifer- und Bläser-Abteilungen gespielt. Abmarsch 12³/4 Uhr vom Tuchtenplatz Jägerstraße. Wandern durch die Eibwiesen bis zum "Goldenen Auer" in Laubegast. Gefälliges Beisammensein. Anmeldungen zur passiven Mitgliedschaft (Jahresbeitrag 1 M.) richtet man an Herrn Willgeroth Burgsdorffstraße 5.

nis ablegten. Die härtesten Qualitäten zeigte Miss Seward. Die junge Dame spielte zwei Präludien und Augen von Joh. Seb. Bach mit recht eindrucksvoller Gestaltung der thematischen Gedanken und ziemlich klare Bildernung des reichen Figurenwerkes. Alsdann trug sie „Vier Lieder ohne Worte“ von Mendelssohn vor, deren Melchensfolge insfern glücklich gewählt war, als das nicht etwa schroff von den Dokumenten des großen Thomas Kantors abstach. Das sogen. „Spinnnerlied“ kam anfangs etwas zu verwirkt heraus, später geriet der Planität der allbekannte Stück weit besser. Das gilt auch von dem Präludium von Thalberg und dem Walzer „Man lebt nur einmal“ von Strauß-Tausig. Im Setzeln mit Dr. Romm an spielte Miss Seward das selten gehörte „Scherzo für zwei Klaviere von Saint-Saëns, das den Weiname „Teufels-Scherzo“ führt. Die Komposition leidet nur an übermäßiger Ausdehnung. Weit dankbarer ist das für zwei Klaviere „Feu roulant“ von Tournemire, das Miss Seward und Miss Jean Austin mit Bravour vortrugen. Miss Austin und Dr. Romm empfahlen sich auch in Solovariationen von Mendelssohn, Raff und Chopin desgleichen. Dr. Sonnenburg und Herr Urner Cameron der mit Viozzi „Spesalizio“ recht glücklich abschloß. Zwischen den Klavierstücken standen Wejunge, die von zwei Schälern nach der gesuchten Dresdner Gesangemeisterin Gulf Ottermann geboten wurden. Dr. Lotte Schent kam mit etwas angestrengter Tongebung, sonst aber, besonders in den Solovariationen, Forrest und mit guter Textverständlichkeit. Handel's Sopran-Arie: „Nun bent die Feuer“ aus der „Schöpfung“. Weniger vom Podiumsfeuer beeinflußt sang Frau Elisa Turischinowitsch, deren Mezzosopran stellenweise lädt und mit dem Triller noch nicht fertig wird. „Per la Gloria“ von Brunaelius und das viel gesungene „Pastorale“ von Bizet hinterließen, bis auf die vorgenannten Aufführungen, stimmliche Eindrücke. Miss Seward begleitete die Sängerin gewandt am Klavier.

† **Bem Internationalen Musikpädagogischen Kongreß zu Berlin.** (II.) Die Tagesordnung für Freitag war ein so reichhaltige, daß die Verhandlungen zu gleicher Zeit in zwei Sälen fortgezogen wurden. Ueber "Die soziale Lage der Musikklehrenden im Deutschen Reich" sprach Schan in Charlottenburg. Die von ihm entworfenen Bilder von überhandnehmen unlauterer Meßlame im gesamten Musikbetriebe boten wents erfreuliche Momente von der Wirklichkeit. Das Augestellten-Versicherungsgesetz in seine

gegenwärtigen Gestalt gab er als einen Ruin des Musikhocherstandes aus. Vorläufe zur Behebung herrschender Nebelhände brauchte Kaiser-Wien zur Sprache. Es folgten Referate über obiges Thema durch eine Reihe von Vertretern anderer Kulturländer. Fräulein Dr. Stieglitz-Berlin verbreitete sich über „Die wahren Aufgaben des Vereinslebens“. Sie forderte vermehrte und konzentrierte Arbeit mit positiv-praktischem Ziele, Zurückstellung der den Mitgliedern gebotenen Unterhaltung. Neben dem Gesangunterricht an Lehrerseminaren sprach Paul Dresden. Er gibt dem nach zentrale Stellung, vertritt die Notwendigkeit allgemeiner stimmtechnischer Schulung und begründet die Forderung: Der Musikkreis des Seminars muss in erster Linie Gesangspädagogik sein. Als notwendig erkannt werden behördliche Maßnahmen, da der vom Seminar ausgehende Segen nicht verschmärt. Begeisterte Zustimmung fanden die Ausführungen von Dr. Bachmann-Dresden über die Grundprinzipien und Ziele musikalischer Bildung und musikalischen Unterrichts mit besonderer Berücksichtigung der Tafelrose-Methode. In freier Rede zu feststellen wusste Professor Dr. Sendel-Leipzig über die Grundfunktionen des Anlasses in Sprache und Gesang. Seine formellen und mit zwingender Logik gegebenen Darlegungen wirkten in hohem Grade überzeugend. Nicht weniger interessant waren die Mitteilungen, die Fräulein Hoffmann, Dr. Galzka aus Hamburg und Dr. Ott-Vübel boten über die Wichtigkeit der Röntgenstrahlen für die experimentelle Phonetik und über die Verwendung der Ergebnisse in der praktischen Gesangspädagogik bei Behandlung normaler und kranker Stimmen. Neben Rollstuhlen in Verbindung mit Bild und Sprach- als deutscher Volkstanz sprach mit idealer Begeisterung Frau Holtfreter-Charlottenburg, die verdiente Zustimmung fand. Eine Sonne für die Freude und Begründung von Jugendorchester brachte Professor Stoeving-Dresden, ohne besondere Gegenliebe zu finden. Lehrplanangelegenheiten und Diskussionen schlossen die Verhandlungen des zweiten Verbands-
tag ab.

† Für das 5. Volkssinfoniekonzert war unter anderem die Aufführung von Strauß' „Tod und Verklärung“ vorgesehen. Die Aufführung des Werkes wäre nur möglich, wenn die Gewerbehaußkapelle zu diesem Zwecke um etwa 15 Minuten vermehrt würde, die nach Lage der Sache nur der Königl. Hoffkapelle entnommen werden könnten; das würde etwa 500 Mtl. Mehrkosten verursachen, für die Mittel

Dittendorf (Böhmisches Schlesien). Man schreibt uns: Bei dem diesjährigen schönen Osterweiter herrsche in Dittendorf rege Fremdenverkehr. Besonders viele Kletterer aus dem benachbarten Sachsen laufen sich ein. Am Ostermontagmorgen stieg der Herr Klop, der Führer des Kletterclubs "Teufelsklopfer", aus Dresden von der Käferskirche ab. Herr Dr. Heller leistete dem Schwerverletzten die erste Hilfe. Der Verunglückte wurde nach Dittendorf transportiert, wo er in Michels Gasthof Unterkunft und Pflege fand, bis er nach Dresden transportiert werden konnte. Unsere Freunde wird neuerdings von Kletterern sehr besucht. Es ist hoch an der Zeit, daß für Dittendorf ein besseres Verkehrsmitel geschaffen wird, um den Fremden den Besuch des schönen Ortes zu erleichtern und bei Unfällen rasche Hilfe zu ermöglichen.

Landgericht. Die 1861 in Dresden geborene, oft und schwer vorbestrafe Fabrikbesitzerin Rosa Antonie geist, Waldau geb. Beyer entweder im August 1912 einer Privat in Cunnersdorf bei Meißen, bei der sie als Krankenpflegerin tätig war, einen Pfaudruck der Bodenfreit-Anhänger im Nennwert von 1000 M. Sie wird trotz bartähnlichen Zeugniss nach längerer Beweisaufnahme zu 1 Jahr Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt; 2 Monate Gefängnis gelten als verbüßt.

Der Schankwirt Julius Otto Schulze aus Weißig etablierte in seinem Lokal auf eigene Rechnung und Gefahr ein Bureau zur Vermittlung von Wetten auf ausländische Pferderennen. Bei dem Unternehmen waren der Haushälter und Bierauskäufer Alfred Brücker aus Albrechtsdorf, der Kellner Otto Emil Jähnigen aus Kreisberg und der Agent Franz Otto Rabe aus Lungwitz als Helfer und Schlepper tätig. So wird wegen gewerbemäßigen Glücksspiels zu 8 Wochen Gefängnis und 300 M. Geldstrafe oder weiteren 20 Tagen Gefängnis verurteilt, seine mitangestellte Gehilfin freigesprochen. Wegen Gehilfin zu dem genannten Berges erhalten Brücker und Jähnigen je 3 Tage, Rabe 5 Tage Gefängnis. Der 1871 in Bautzen geborene Ritterpolizist Julius Max Vottenburger hat sich wegen Vergewaltigung gegen die §§ 1, 5 und 6 des Gesetzes vom 1. Juni 1909, die Sicherheit der Bauforderungen betreffend, zu verantworten. Zur Verhandlung stand 18 Zeugen gekommen. Der Angeklagte begann im Herbst 1911 auf einem Grundstück an der Kronprinzenstraße in Zöblitz den Bau eines Doppelwohnhauses in der Hoffnung, von dem Gewinn einige frühere Baulieferanten befriedigen zu können. Die Baustelle war an sich mit 48.000 M. belastet, dazu nahm L. als Bauherr durch Vermittlung eines Leipziger Kaufmanns 90.000 M. Baugeld auf und ließ eine Eigentumsbuche von 21.000 eintragen. Die Gefambeleistung betrug zuletzt 161.000 M. Nach dem angezogenen Gesetz wäre L. verpflichtet gewesen, das bar erworbene Baugeld stets zur Verfügung der Bauhandlerwerker und Lieferanten zu halten und durch das Baubuch den Nachweis über die Verwendung der Baugelder nachzuweisen. Beides ist nicht geschehen. Das Baubuch befand sich in mangelhaftem Zustande. Das Baugeld will L. nur in so knappen Raten erhalten haben, daß die gezahlten Wochenträgen kaum zur Entlohnung der Bauhandlerwerker zugereicht habe. Er gibt aber zu, daß er für sich selbst von den Baugeldern 50 M. wöchentlich als Rohn abgezogen habe. Nebenher hat sich Vottenburger bewußt, durch Abtreten der Eigentumsbuche die Gläubiger loszulassen. Das Gericht erkennt auf 600 M. Geldstrafe oder 40 Tage Gefängnis. Das Gericht berücksichtigt u. a. als strafmildernd, daß L. ein Opfer anderer geworden sein mag.

Leipzig. Wegen Herausforderung zum Zweikampf auf Säbel wurde am Donnerstag der Kandidat des höheren Schulamts Schuck in Mittweida zu 2 Tagen und der dorfliche Schulmeister Schröder wegen Annahme der Herausforderung zu 8 Tagen Festungshaft von der Strafkammer des Landgerichts Leipzig verurteilt. Zur Ausdragnung des Urteils ist es nicht gekommen. Der Kandidat wollte dem älteren Kollegen keinen Umsatzstreitbefrei abholen, wurde aber nicht empfangen, und als er ihm einige Tage darauf begegnete, griffte er ihm oberflächlich. Darauf schickte der Lehrer dem Kandidaten einen Brief, durch dessen Wortlaut sich der Kandidat verlegt fühlte und deshalb den Absender zum Duell herausforderte.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Schwangerschaftserklärungen. Im Dresdner Amtsgerichtsstuhl sollen zwangsmäßig verkündet werden: daß im Grundsache für Erstgeborene Blatt 446 auf die Namen Emma Matthes bzw. Helm geb. Ritter, Emma Eddy vergeben. Sechste geb. Helm, Frieda Gertrud Helm und Georg Walter Helm als Erben zu ungeteiltem Hauptheirat eingetragene Gründelkinder am 18. Mai vormittags 9 Uhr. Das Gründelkinder ist nach dem Kürbischub 11 Ar groß und auf 68.24 M. geschätzt. Es besteht aus einem freilegenden Frontwohnungsbaude, einem Hinterbaude, einem Robinenbüppen, Hofraum, Wohlfrauenstadel und Vorgarten und steht in Dresden, Voigtsberger Straße 18; — daß im Grundsache für Loschwitz Blatt 607 auf den Namen Johann Ferdinand Martin Mattheski eingetragene Gründelkinder am 28. Mai vormittags 11 Uhr. Das Gründelkinder ist nach dem Kürbischub 3 Ar groß und auf 11.000 M. geschätzt. Es besteht aus Wohnwohnbaude, Automobilshoppen, Hof und Garten und liegt Weißer-Hirsch-Straße 20 in Loschwitz.

Vereinskalender für heute:
Gedigverein für die Sächs. Schweiz; Kletterei und Wandertour.

Aus der Geschäftswelt.

Die Firma Arnold Oberstauf, Kordelstabfabrik in Berlin, Paris und Kopenhagen, die in Dresden, Altmarkt, Ecke Schlossgasse, auch eine Filiale hat, macht auf den Gangang der Frühjahr- und Sommerneuheiten aufmerksam und lädt zur Besichtigung des Lagerhofs ohne jeden Kaufaufwand ein. Die Firma, die einzige deutsche Kordelstabfabrik, die in Paris ein eigenes Atelier nach Verkaufsstation unterhält, feiert in diesem Jahre ihr 25-jähriges Bestehen, und aus diesem Anlaß hat sie einen sehr hübsch ausgestatteten Jubiläumskatalog erscheinen lassen, der Interessenten zur Verfügung steht. Das große Erfolge, die die Firma in den 25 Jahren ihres Bestehens erzielt hat, sind hauptsächlich auf die vorzüglichen Qualitäten, die die Firma fabriziert, und auf den guten Geschmack zurückzuführen, der in den deutschen wie in den ausländischen Ateliers dieses Hauses in besonderem Maße gezeigt werden.

In der heutigen Nummer finden die Leser eine Beilage der Dresdner Kordelstabfabrik, welche den Haushalten in erster Linie werden die dort gezeigten Wünsche beim Milch-Einkauf vertrösten kann, denn Milch ist eine Verbrauchsware, wie es kaum eine wichtigere gibt. Das Leben der kleinen, das Wohnen der großen Milchtrinker hängt von der Güte der Milch ab, diesem Nutzens- und Gesundheitsmittel obzugehören, das wegen seiner Eigenarten mit Recht das "weiße Gold" genannt wird.

Am 31. März wird das seit 28 Jahren bestehende Uhren- und Goldwarengeschäft von G. C. Paul Stradai, gerüttelter Uhrenmacher-Juweliermeister, wieder nach Anderer der Kreuzstraße 8 zurückverlegt. Während des Neubaus des Pfarrhauses befand sich das Geschäft Breite Straße, Ecke Wallstraße. Die neuen Geschäftsräume sind vollständig der Neuzeit entsprechend und legen den Juwelier in den Stand, sein großes Lager von Uhren, Ketten, Ringen und Goldwaren in jeder Preisslage auszuhallen. Auch alle Reparaturen werden ausgeführt.

Der von der Damenwelt bewornte Damen-Mode-Salon von Edouard Krämer, Süder Christianstraße 10, befindet sich vom 1. April 1913 Wittichstraße 6.

Die Notwendigkeit, daß freie Reden im ausgedehnten Maße zu pflegen, ergibt sich sowohl für den Geschäftshalter und Geschäftsmann, als auch für den im öffentlichen Leben Stehenden. Die alltägliche Beobachtung, daß das freie Reden nur dann von der Natur dazu besondere begabten Menschen möglich sei, ist durch die Erfolge der Österreichischen Methoden glänzend widerlegt. Hier ist ein Lehrgang geschaffen, der in preßbarer, ansonst aber leicht aufzuhaltbarer Art das logische Denken und die freie Vortrags- und Redekunst lehrt. Es sind durch die Österreichische Methode zahlreiche Angehörige aller Stände zu freien, erfolgreichem Reden herangebildet worden. Viele lobende Anerkennungen bedeckten die Vorzüglichkeit der Methode. Jedem fügt sich die freie Redefunktion interessierenden in deshalb die Rettung der Freiheit der Meinung und der Pressefreiheit, Berlin 96, zu empfehlen.



Salem Aleikum mit Hohlmundstück

Salem Gold

Goldmundstück

Cigaretten

Etwas für Sie!

70 3 1/2 70 5 6 8 10
3 1/2 4 Pf.d.Stck. 5 6 8 10 Pf.d.Stck.

Konsumentqualitäten Luxusqualitäten
Keine Ausstattung In Original-Metall-
Tütchen Qualität Kartons von 20 Stück

Oriental Tabak u. Cigaretten-Fabrik
Tobacco & Cigarette
Sensitiv Dresden
Tobacco & Cigarette
König von Sachsen

Lichtecke
Qualitäts-Tapeten
für alle Räume des Hauses.
F. SCHADE & CO.
Tapetenhaus ersten Ranges
Waisenhausstraße 10, am Central-Theater.
Vorjährige Tapeten billigst.

Eutol-Bonbons

wirken ganz vorzüglich gegen

Husten und Heiserkeit.

Rauchen und Trinken ist Männerstil.

und daran wird weder die Nikotin noch die Alkoholforschung viel ändern. Die kleinen Beidwerden, die man nach einem vergnügten Abend vielleicht hat, bestätigt man, indem man ein paar von Jungs jüdchen Sodener Mineral-Wasserlinien im Mund gezeigte hat. Die Bärtillen wirken erträglich, sie befehligen die Verschleimung und zugleich auch die Säureansammlung im Magen. Ein Schachtel mit Jungs Sodener sollte man darum immer zur Hand haben. Sie kostet nur 88 Pf. und ist überall zu haben. Seine Sonder-Kennzeichen: Der Name „Jung“ und weißer Kontrollstreifen mit amtlicher Bescheinigung des Bürgermeister-Amtes Bad Soden a. T.

Technikum Altenburg Sa.-A.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Abteilungen, Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, 5 Laboratorien.
Programm frei.

1888 25 1913
DUNLOP
Pneumatik
Die erste u. seitdem die führende Marke.

Börsen- und Handelsteil.

Börsen-Wochenbericht. Dresden, den 20. März. In der abgelaufenen Berichtswoche konzentrierte sich das Hauptinteresse der Börse abermals auf die politische Lage und die durch diese zum großen Teile bedingte Entwicklung des Geldmarktes. Diese beiden Einflussfaktoren haben nun schon seit Wochen und Monaten einen so breiten Raum eingenommen, daß daneben andere Momente, wie namentlich die Nachrichten aus dem Wirtschaftsleben, die zu anderen Zeiten für die Gestaltung der Stimmung wesentlich in die Bauschäfte fallen, eine völlig nebenständige Rolle spielen. Es ist dies um so mehr der Fall, als sich die Mitteilungen wirtschaftlicher Art in der Hauptsache auf verschiebende Perioden, zum Teil auch auf die Gegenwart beziehen, während die ganze Aufmerksamkeit der Börse der Frage zugewendet ist, wie werden sich die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Zukunft gestalten. Tatsächlich waren die Effektenmärkte während der verfloßenen acht Tagen etwas hoffnungsvoller als vor dem Osterfest gekennzeichnet. Die energische Sprache, zu der sich die österreichische Regierung endlich Montenegro gegenüber entschlossen hat, sowie die ausführlichen Darlegungen des englischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten über die seitens der Grokmacht zur Lösung der Balkankrisis unternommenen Schritte und über die erreichten Erfolge bestärkten die Börse aufs neue in ihrer bisher leider stets enttäuschten Friedenshoffnung. Man ist zwar darauf gefahrt, daß die Verhandlungen über den Friedensschluß noch immer einige Zeit im Anspruch nehmen werden, man hofft aber, daß es nach dem Fall von Adrianopel nunmehr keine unüberwindlichen Schwierigkeiten mehr bereiten werde, über die Verteilung der Venie unter die Sieger eine Einigung herzustellen.

Diese Aussicht der politischen Lage hat namentlich am Dienstag die Londoner Börse und von ihr ausgedehnt auch die Wertpapiermärkte des europäischen Festlandes recht günstig beeinflußt.

Eine entschieden leise Stimmung ließ in den letzten Tagen der Woche namentlich auch die Berliner Börse erkennen, doch hielt sich das Geschäft trotz einer leichten Beliebung vorläufig noch in engen Grenzen, weil der tiefere Marktstand noch wie vorher hinaus auf die Unternehmungslösung einwirkt. Ammerhin lonten die Hauptspekulationswerte ihren Aufstand nicht unbeträchtlich aufzustellen, namentlich an der Aktiengenossenschaft. Schätzliche Nachfrage befand sich in erster Linie für Schiffsaktien, von denen Hanseburg-Amerika-Linie 4 % gewannen. Rerner erzielten am genannten Tage sämtliche per Ultimo gehandelten Bantattien, an der Spiegel-Deutsche Bank, sowie die Werte der Montanindustrie und der Elektro- und Metallgesellschaften recht ansehnliche Rückschläge. Die per Karte gehandelten Industriekonten folgten dieser Aufwärtsbewegung bisher nur zögernd, da auf diesem Markt die Rücksicht des Privatpublikums ausschlaggebend sind, die index bis jetzt noch vollständig fehlten. Dagegen machte sich auf dem Sondermarkt eine lebhafte Nachfrage für unsere einheimischen Anlagenwerte bemerkbar, die eine bemerkenswerte Aufwertung im Gefolge hatte. Hauptsächlich in diese erfreuliche Entwicklung nicht wieder nur eine vorübergehende Erholung, sondern möglicherweise Fortschritte, zur Verbesserung der zahlreichen Befürchtungen folgen: Befürchtet haben wir noch eine Neubelebung unserer Standardwerte im März folgen:

	1. März	8. März	19. März	26. März	29. März
2% Reichsanleihe	76,70	75,80	75,30	75,80	76,00
3%, 9% do.	87,30	87,10	86,30	86,10	86,20
4%, 9% do.	99,30	99,00	98,80	99,10	99,10
3% Preuß. Rentols.	76,70	75,90	75,50	75,80	76,10
3 1/2%, 9% do.	87,40	87,20	86,30	86,25	86,25
4%, 9% do.	99,30	99,00	98,80	99,00	99,25
3% Sächs. Rent.	78,30	76,90	76,50	76,70	76,80

Nach dieser Tabelle haben sich die 3%igen Reichsanleihen, die am 1. März d. M. mit 75,80 % ihren bisher niedrigsten Stand erreichten, bis jetzt um 0,70 % erholt, während die 3 1/2 %igen und 4%igen Titel nur geringe Steigerungen erfuhr.

Auch die Dresdner Börse ließ im Laufe dieser Woche etwas mehr Aufruhr erkennen, die besonders während der letzten Tage in einer leichten Beliebung des Weißkäths und einer zum Teil leichteren Wertschöpfung ihren Ausdruck fand. Regerer Begehrung begegneten namentlich die Aktien der Maschinenfabriken und der elektrischen Unternehmungen, und zwar interessanterweise man sich für Hille, Großenhainer Werke, Lauchhammer, Sächsische Kartonagen, Sächsische Gußstahl, Hartmann, Schubert & Salzer, Pöge, Elektro- und Metallgesellschaften Hille, sowie für Thüringische Elektro- und Metallgesellschaften, deren Wertstand infolgedessen mehrzellige Aufwärtsbewegungen erfuhr. Bei Fabrikaktien erreichten sich Wiedererholungen, die besonders während der letzten Tage in einer leichten Beliebung des Weißkäths und einer zum Teil leichteren Wertschöpfung ihren Ausdruck fand. Regerer Begehrung begegneten namentlich die Aktien der Maschinenfabriken und der elektrischen Unternehmungen, und zwar interessanterweise man sich für Hille, Großenhainer Werke, Lauchhammer, Sächsische Kartonagen, Sächsische Gußstahl, Hartmann, Schubert & Salzer, Pöge, Elektro- und Metallgesellschaften Hille, sowie für Thüringische Elektro- und Metallgesellschaften, deren Wertstand infolgedessen mehrzellige Aufwärtsbewegungen erfuhr. Bei Fabrikaktien erreichten sich Wiedererholungen, die besonders während der letzten Tage in einer leichten Beliebung des Weißkäths und einer zum Teil leichteren Wertschöpfung ihren Ausdruck fand. Regerer Begehrung begegneten namentlich die Aktien der Maschinenfabriken und der elektrischen Unternehmungen, und zwar interessanterweise man sich für Hille, Großenhainer Werke, Lauchhammer, Sächsische Kartonagen, Sächsische Gußstahl, Hartmann, Schubert & Salzer, Pöge, Elektro- und Metallgesellschaften Hille, sowie für Thüringische Elektro- und Metallgesellschaften, deren Wertstand infolgedessen mehrzellige Aufwärtsbewegungen erfuhr. Bei Fabrikaktien erreichten sich Wiedererholungen, die besonders während der letzten Tage in einer leichten Beliebung des Weißkäths und einer zum Teil leichteren Wertschöpfung ihren Ausdruck fand. Regerer Begehrung begegneten namentlich die Aktien der Maschinenfabriken und der elektrischen Unternehmungen, und zwar interessanterweise man sich für Hille, Großenhainer Werke, Lauchhammer, Sächsische Kartonagen, Sächsische Gußstahl, Hartmann, Schubert & Salzer, Pöge, Elektro- und Metallgesellschaften Hille, sowie für Thüringische Elektro- und Metallgesellschaften, deren Wertstand infolgedessen mehrzellige Aufwärtsbewegungen erfuhr. Bei Fabrikaktien erreichten sich Wiedererholungen, die besonders während der letzten Tage in einer leichten Beliebung des Weißkäths und einer zum Teil leichteren Wertschöpfung ihren Ausdruck fand. Regerer Begehrung begegneten namentlich die Aktien der Maschinenfabriken und der elektrischen Unternehmungen, und zwar interessanterweise man sich für Hille, Großenhainer Werke, Lauchhammer, Sächsische Kartonagen, Sächsische Gußstahl, Hartmann, Schubert & Salzer, Pöge, Elektro- und Metallgesellschaften Hille, sowie für Thüringische Elektro- und Metallgesellschaften, deren Wertstand infolgedessen mehrzellige Aufwärtsbewegungen erfuhr. Bei Fabrikaktien erreichten sich Wiedererholungen, die besonders während der letzten Tage in einer leichten Beliebung des Weißkäths und einer zum Teil leichteren Wertschöpfung ihren Ausdruck fand. Regerer Begehrung begegneten namentlich die Aktien der Maschinenfabriken und der elektrischen Unternehmungen, und zwar interessanterweise man sich für Hille, Großenhainer Werke, Lauchhammer, Sächsische Kartonagen, Sächsische Gußstahl, Hartmann, Schubert & Salzer, Pöge, Elektro- und Metallgesellschaften Hille, sowie für Thüringische Elektro- und Metallgesellschaften, deren Wertstand infolgedessen mehrzellige Aufwärtsbewegungen erfuhr. Bei Fabrikaktien erreichten sich Wiedererholungen, die besonders während der letzten Tage in einer leichten Beliebung des Weißkäths und einer zum Teil leichteren Wertschöpfung ihren Ausdruck fand. Regerer Begehrung begegneten namentlich die Aktien der Maschinenfabriken und der elektrischen Unternehmungen, und zwar interessanterweise man sich für Hille, Großenhainer Werke, Lauchhammer, Sächsische Kartonagen, Sächsische Gußstahl, Hartmann, Schubert & Salzer, Pöge, Elektro- und Metallgesellschaften Hille, sowie für Thüringische Elektro- und Metallgesellschaften, deren Wertstand infolgedessen mehrzellige Aufwärtsbewegungen erfuhr. Bei Fabrikaktien erreichten sich Wiedererholungen, die besonders während der letzten Tage in einer leichten Beliebung des Weißkäths und einer zum Teil leichteren Wertschöpfung ihren Ausdruck fand. Regerer Begehrung begegneten namentlich die Aktien der Maschinenfabriken und der elektrischen Unternehmungen, und zwar interessanterweise man sich für Hille, Großenhainer Werke, Lauchhammer, Sächsische Kartonagen, Sächsische Gußstahl, Hartmann, Schubert & Salzer, Pöge, Elektro- und Metallgesellschaften Hille, sowie für Thüringische Elektro- und Metallgesellschaften, deren Wertstand infolgedessen mehrzellige Aufwärtsbewegungen erfuhr. Bei Fabrikaktien erreichten sich Wiedererholungen, die besonders während der letzten Tage in einer leichten Beliebung des Weißkäths und einer zum Teil leichteren Wertschöpfung ihren Ausdruck fand. Regerer Begehrung begegneten namentlich die Aktien der Maschinenfabriken und der elektrischen Unterneh

günstigeren Bedingungen als im Vorjahr abzusehen. Der Gesamtumfang von 526578 M. weicht gegen den vorjährigen von 4186028 M. eine Steigerung von 1079550 M. Der Nettogewinn beträgt 711882 M. Nach Abzug der Handlungsaufkosten und Zinsen von 429700 M. sowie der Abschreibungen von 127400 M. verbleibt ein Nettogewinn von 154647 M. woraus eine Dividende von 3½ % (d. V. 6 %) verteilt werden soll. Das neue Geschäftsjahr hat sich weiter günstig angekündigt; es könnte für die Maschinenbauabteilung ein ziemlich gleich hoher Auftragsbestand wie im vorigen Jahre wieder mit hinübergemommen werden.

Triptis Aktiengesellschaft, Triptis. Die gelten in Dresden abgehaltene Generalversammlung, in der 10 Aktionäre mit 8100 Stimmen vertreten waren, genehmigte einstimmig die Tagesordnung und legte die sofort zahlbare Dividende auf wieder 12 % fest. Die Turnusmehrung aus dem Aufsichtsrat entscheidenden Herren Bantier Max Schlesinger (Berlin), Bernhard Ritschmann (Prag) und Max Konstanz wurden sofort wiedergewählt. Wie die Verwaltung teilte, ist die Gesellschaft in Triptis gut beschäftigt, die ersten Monate brachten einen erhöhten Umsatz und es ist auf Monate hinaus gute Beschäftigung vorhanden. In der Urbach-Werke (Teplice) liegt das Geschäft in sanitären Steinzeug-Artikeln ruhig und die Ordererfolge bewegen sich im mäßigen Grengen. Die Beendigung des Balkanzaiges und bessere Geldmarktverhältnisse dürften jedoch bald eine Besserung bringen. In den übrigen Werken (Kruszno Hradiste, Abteilungen in der Ordererfolge normal. Die Ritschmann-Abteilung in Teplice ist in Maschinenbau gut beschäftigt. In Teplice dürften die Verhältnisse besser werden, sobald der Krieg beendet sein wird und sich die Bauläufigkeit hebt.

Bereinigte Maschinenfabriken und Stanzwerke Aktien-Gesellschaft, Regio (Breslau). Wie uns ein Privat Telegramm meldet, segte die geistige Generalversammlung in einstimmiger und debattierter Erledigung der Tagesordnung die sofort zahlbare Dividende auf 9 % (gegen 7 % im Vorjahr) fest.

Welsch & Co. in Berlin. Troy der politischen Wirren hat nach dem Rechenschaftsbericht für 1912 die starke Nachfrage angenommen; der Umsatz hat sich daher noch erhöht, trotz der durch den Brand im April verursachten Störungen. Auch die guten Einrichtungen haben zu einem besseren Ergebnis geführt. Der Warenverkauf beträgt 150700 M. (181784 M.). Bei Abschreibungen von 61051 M. (62224 M.) verbleibt einfach 31956 M. (19240 M.). Vortrag ein Nettogewinn von 134400 M. (112500 M.). Hierzu werden 7 % (6 %) Dividende verteilt und 20222 M. vorgetragen. — An das neue Geschäftsjahr trat die Gesellschaft mit erhöhtem Ausstrahlungsbedarf. Die Aussichten sind zurzeit zufriedenstellend.

* **Deutsche Gusshüttenkugel- und Maschinenfabrik A.G. in Schweinfurt.** Der Aufsichtsrat beschloss, der auf den 6. Mai einzudurchsetzenen Generalversammlung vorzuschlagen, den sich einschließlich des Vortrags auf 1183043 M. (d. V. 872058 M.) belaufenden Gewinn in folgender Weise zu verteilen: 300301 M. (d. V. 199271 M.) zu Abschreibungen, 66418 M. (d. V. 87580 M.) zu Rückstellungen, 30000 M. (d. V. 25000 M.) zu Wohlfahrtszwecken, 70760 M. (d. V. 31955 M.) zu Tantiemen und Gratifikationen, 380000 M. (d. V. 276000 M.) zu wiederum 12 % Dividende auf das erhöhte Aktienkapital zu verwenden und 299562 M. (d. V. 282721 M.) auf neue Rückzahlung vorzutragen. Ferner befahl der Aufsichtsrat, nachdem sich die vorgenommenen Erweiterungsbauteile noch immer als durchaus ungünstig erwiesen haben, für Vergroßerungszwecke und für die mit dem stark steigenden Umsatz notwendig werdende Vermehrung der Betriebsmittel das Aktienkapital um 150000 M. zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen an ein Consortium zum Kurs von 124 % begeben werden, mit der Maßgabe, den Aktionären ein Votuszrecht, auf je drei alte Aktien je eine neue Aktie, zu 100 % einzuräumen.

Deutsch-Schlesische Bergwerksgesellschaft, Dresden. In der Generalversammlung, die unter dem Vorstehe des Herrn Generaldirektor Kommerzienrat von Klemperer und in Gegenwart von 11 Aktionären mit 10330 Stimmen stattfand, wurde die Tagesordnung einstimmig erledigt und den Vorschlägen der Verwaltung einstimmig beschlossen, eine Dividende von 11 % zur Verteilung zu bringen. Die Dividende ist sofort bei der Dresdner Bank in Dresden, Berlin und Leipzig, sowie bei dem Wiener Bankverein und dessen Filialen zahlbar. Der inzwischen aus dem Aufsichtsrat austretende Kaiserliche Rat Adolf Benda wurde durch Aufsicht wiedergewählt. Auf Anfrage teilte der Vorsteher mit, dass die vorliegende Dividendenpolitik der Gesellschaft sich bisher sehr gut bewährt hat. Wenn die günstige Entwicklung weitere Fortschritte macht und unverhoffte schwere Zwischenfälle nicht eintreten, dürfen den Aktionären in nicht zu ferner, vielleicht sogar in recht naher Zeit die aktuelle Politik in Gestalt höherer Dividenden zugute kommen.

Der Außenhandel Deutschlands im Maschinen im Jahre 1912 und im Januar 1913. Die Ausfuhr Deutschlands an Maschinen ist während der letzten fünf Jahre, also seit Bezeichnen der jüngsten Handelsverträge, nach kurzem Stillstand, der sich aus dem für den Maschinenbau bekannten wenig günstigen Abschluss der Verträge erklärte, stetig gewachsen. Der deutsche Maschinenausbau hat in der höheren Errichtung, dass er einen großen Teil seiner Erzeugnisse im Ausland ablegen muss, um lebensfähig zu bleiben, sich mit aller Kraft um den Weltmarkt beworben und in diesem Bemühen auch Erfolg gehabt. Die deutsche Ausfuhr von Maschinen betrug im Jahre 1912 56760 Tonnen gegen 470000 Tonnen im Jahre 1911 und 500757 Tonnen im Jahre 1910. Die Einfuhr von Maschinen nach Deutschland ist dagegen trotz der günstigen wirtschaftlichen Lage nur wenig zunommen; sie stieg von 69665 Tonnen im Jahre 1910 und 76130 Tonnen im Jahre 1911 auf 77187 Tonnen im Jahre 1912. Diese verhältnismäßig geringe Zunahme der Einfuhr darf als ein erfreuliches Zeichen dafür angesehen werden, dass der deutsche Abnehmer in keinem Maße sich der Verwendung einheimischer Erzeugnisse zugewendet hat. Von der Einfuhr an Maschinen im Jahre 1912 entfielen auf Großbritannien 30 v. H., die Vereinigten Staaten 21 v. H., die Schweiz 9 v. H., Kanada 5 v. H., Belgien 4 v. H. und Österreich-Ungarn 2 v. H. Der grösste Teil der Einfuhr Großbritanniens entfiel auf Textilmaschinen, während die Vereinigten Staaten in der Hauptstadt landwirtschaftliche Maschinen und Werkzeugmaschinen lieferten. Die Ausfuhr von Maschinen verteilte sich wie folgt: Russland 16 v. H., Österreich-Ungarn 14 v. H., Frankreich 11 v. H., Italien 6 v. H., Polen 5 v. H., Niederlande, Spanien und Brasilien je 4 v. H., Großbritannien und Argentinien je 2 v. H., Spanien und die Vereinigten Staaten je 2 v. H. Der Rest ging nach Kanada, Portugal, Rumänien, Indien, China, Japan u. a. Bei der Ausfuhr nehmen die Werkzeugmaschinen die erste Stelle ein 14 v. H., dann folgt die Gruppe der Landmaschinen, ungeordnet Tampfmaschinen, Motoromobile und Automobile, aber eindeutigst Verbrennungs- und Elektromotoren 10 v. H. und beinahe mit dem dritten Betrage die der landwirtschaftlichen Maschinen 8 v. H.; bei allen drei Warengruppen ist eine bedeutende Steigerung gegenüber dem Jahre 1911 bemerkenswert; sie betrug nicht weniger als 19, 42 und 35 v. H. Auch die steigende Ausfuhr in der Ausfuhr von Tampfmaschinen verdient besonders hervorgehoben zu werden, da die Tampfmaschinen infolge der im Auslande ständig zunehmenden Verwendung von Verbrennungsmaschinen und elektrischer Energie in erhöhtem Maße darauf angewiesen sind. Ihre Erzeugnisse im Auslande abzuwickeln. Die Erzählerin des Monats Januar 1913 lassen den Fortgang dieser Entwicklung erkennen.

Österreichischer Staatsanzeiger der Preiseberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates. Aufgrund später Räumung der Felder und übermäßig hohe Rüben auf die Belieferung der Winterfutteranlagen ungünstig lange hinaus. Es geht gegen Ende November nach dem Wetter einen günstigeren Charakter an, so dass noch bis in den Dezember hinein gesät und das Saatmais zum größten Teile nachgeholt werden konnte. Immerhin musste in vielen Gegenden, namentlich auf schweren Böden, die Belieferung teilweise unterbleiben. Während in den östlichen und nördlichen Landesteilen der Anbau mit geringen Ausnahmen in vollem Umfang durchgeführt wurde, blieben in Südtirol helleinsweise bis 25 % der für Brot bestimmt werden. Vor allem aber wird aus Mittel- und dem westlichen Deutschland über eine Einsichtnahme des Winteranbaues berichtet, und zwar namentlich aus dem Prinz und dem Königreich Sachsen, aus Braunschweig, Hannover, Württemberg und Hessen-Nassau. Auch in Bayern, Württemberg und Baden ließ sich der Anbau nicht mehr ganz einführen. Was die Winterfutter anlangt, so sind diese im allgemeinen besser durch den Winter gekommen, als man nach ihrer schwachen Belieferung und den schweren Früchten, denen sie wiederholzt erzeugt waren, erwartet hatte. Wenn auch hier und da vereinzelt Kläpfungen kastellieren mussten, so trugen diese im Verhältnis zur Feldfläche doch nur eine unbedeutende Rolle. Beim Roggen und Wintergerste, die eine Umladung erforderlich machen, fand nur in Bayern und Württemberg zu vereinnehmen. Der Stand des Sojas wird je nach der Besiedlung sehr verschieden berichtet. Schwere Weihenfeste sind zum Teil dort, wo die Ernte im November oder im Dezember untergebracht wurde und fällt daher nicht mehr genügend beobachtet werden kann. Ein großer Teil des Sojas wird zwar als schwach, aber nichtsdestoweniger als gesund und entwicklungsfähig bezeichnet.

Aerzfliche Personal-Nachrichten.

Von der Reise zurück:
Augenarzt Dr. W. L. Meyer
Bautzner Strasse 18.

Frauenarzt Dr. Leisewitz
nimmt am 2. April seine Praxis wieder auf.
Sprechzeiten: 11—12, 4—5 Uhr, Sonn- und Feiertags unbestimmt.
Fernspr. 4548. Höhlestraße 3 b.

Dresden-Strehlen
Außerhalb der Stadt,
Josephstrasse 12b.

Nerven-Sanatorium

2 Aerzte.
Kleine Patientenzahl.
Prospekte.
Telephon 18416. **Dr. Curt Schmidt.**

Zahn-Arzt Hendrich

Spezialist f. Zahnoperationen in sol. u. allg. Belästigung! Straße 7, Rüttel. Jähne ohne Platte, idealer Erhalt! Blumen u. Sprechst. 9—5, s. weniger Bemitteln v. 9—10, 12—1, 4—5½ Uhr. Schönende Behandl.

Frödrich & Hiekel,
Dentisten, Waisenhausstrasse 22, II.
empfehlen sich allen

Zahnleidenden

bei schonendster Behandlung und mäßigen Preisen. Spezialität:

Emailzahnleidende, Kronen und Brückenarbeiten.

K. Gänzels Zahnpraxis
Wettinerstr. 8, 1.

Rüttel. Zahnerhalt mit uno ohne Platte.

Plombieren und Zahnsziehen mit lokaler Betäubung.

Beim Einkauf

von Damen-Blusen und Herren-Wäsche
bitte ich die hervorragend preiswerten Neuerheiten meiner Kollektionen frdl. zu berücksichtigen.
Tadellose Maß-Anfertigung.

R. Hecht, Kgl. Hofliefer, Leinen- u.
Wäsche-Aussteuerhaus 6 Wallstr. 6

Billige Preise!

Ratsstellerwirtschaft

mit Tannzaal, Eisfeller und Pferdeställen, auf Wunsch auch Gärten, soll bedingungsweise anderweit vom 1. Oktober cr. ab auf 6 Jahre verpachtet werden.

Angebote sind bis 1. Mai er. hier einzureichen.
Die Auswahl oder auch die Ablehnung jährlicher Angebote bleibt vorbehalten.

Strelitz (Elbe), am 28. März 1913.

Der Stadtgemeinderat.

Versteigerung Hamburg

der ganz hervorragenden Sammlungen

Ferdinand Worlée +

Montag, 14. April, bis Montag, 28. April,

an allen Werktagen ptkl. 10 Uhr vorm. beg.

im Auktionshause Hamburg,

48 Alterwall 48,

als japanische u. chinesische Kunst

aller Art.

Europäisches Kunstmuseum.

Arbeiten in Edelmetall, Bronze, Messing, Zinn, Eisen, Elfenbein, Perlmutt, Steinzeug und Fayence, Holzschnitzereien, Dosen, Fächer etc., Waffen.

Kleine Münzensammlung, meist ostasiatisch.

Naturwissenschaftliche Sammlungen:

Mineralien, ca. 6000 Stücke, darunter auch geschliffene, Edel- und Halbedelsteine, Versteinerungen, ca. 3000 Exemplare, darunter eine Kollektion Perlen u. Muscheln mit Perlen, Käfer, Libellen, Heuschrecken, Galläpfel u. Baumsehndlinge, Hölzer, Früchte, Algen, ausgestopfte Vögel, Geweihsammlung etc. etc.

Völkerkundliche Sammlungen

aller 5 Erdteile,

darunter Spezialsammlungen Eskimo, Sibirien, Brasilien.

Schliesslich über

wissenschaftliche Bibliothek etc.

durch den Auktionator

Emil Möhlenpfordt.

Katalog wird auf Wunsch sofort gratis zugesandt.

Besichtigung u. Entgegennahme von Kaufordnungen: Donnerstag, Freitag, Sonnabend, 10.—12. April, 10—4 Uhr, Sonntag,

13. April, 11½—2 Uhr.

Öffentliche Aufforderung.

Am 25. Februar 1911 ist die ledige **Thekla Petrin von Gillern**, geboren am 23. Juni 1840 zu Breslau, Tochter des am 27. Juni 1868 in Breslau verstorbenen Rittergutsbesitzers a. D. **Carl Friedrich Wilhelm Freiherr von Gillern** und seiner am 16. Oktober 1869 in Breslau verstorbenen Ehefrau **Juliane Juliane Auguste geborene von Grumbkow**, in Breslau, ihrem letzten Wohnsitz, verstorben. Ihre Erben sind in Ermangelung von Testamenteuren und näheren Verwandten die Erben der Großeltern väterlicher und mütterlicherseits, nämlich:

- a) des am 16. November 1885 zu Blegnit verstorbenen preußischen Premier-Kapitäns **Carl Friedrich Freiherr von Gillern** und seiner beiden Ehefrauen:
 1. der am 22. September 1789 verstorbenen **Marie, geborene von Klobitzinsky** und
 2. der am 9. März 1817 verstorbenen **Marianne, geborene von Rochow**;
- b) des am 9. Mai 1862 zu Dresden verstorbenen General-McC.-Ober-Reisitors a. D. **Ludwig Heinrich Nikolaus von Grumbkow** und seiner am 27. April 1868 verstorbenen Ehefrau **Henriette Eleonore geborene Marschall-Petersen** geworden.

Ihr Erbe sind bisher ermittelt:

1. Haushälter **August Friedrich Georg von Königs** in Breslau.
2. Jährlinge **Ernst Adolf Oskar Zehge** in Breslau.
3. Arbeiter **Paul Zehge** in Breslau.
4. **Richard Eugen Gottlieb Zehge**, d. St. unbekannter Aufenthalts.
5. verehelichte Jährlinge **Olga Bakani geborene Zehge** in Bremen.
6. **Arthur Reinhold von Gillern**, Generalmajor und Kommandeur der 17. Feldartillerie-Brigade in Schwerin.
7. verwitwete Major **Olga Ackermann** geborene Freiin von Gillern in Siettin.
8. verwitwete Oberpostmeisterin **Marie Henriette Schneider** geborene Rascher in Dresden.
9. Ehefrau **Anna Rascher** in Dresden.
10. verehelichte Gymnasialoberlehrerin **Anna Besser** geborene Rascher in Dresden.
11. Kaufmann **Bernhard Carl Rascher** in Dresden.
12. Reisender **Johann Reinhold Rascher** in Weihenfels.
13. Lehrer **Georg Ewald Rascher** in Bannewitz bei Dresden.
14. Techniker **Paul Emil Rascher** in Chemnitz.
15. Freiin **Olga Amalie Catharina von Grumbkow** in Riga,
16. der Sohn, Kgl. Russ. Oberst a. D. **Ludwig Jakob Nicolaus von Grumbkow** in Wilna,
17. **Wilhelm von Grumbkow**, Gehilfe des Direktors der Kanzlei des Gouverneurs von Vilnius in Petrogradow,
18. Frau **Katharina Gabriele Petit** geborene von Grumbkow in Rudojci,
19. stud. jur. **Ludwig Michael Nicolaus von Grumbkow** in Rudojci,
20. Marie Olga von Grumbkow in Dorpat,
21. Wera Olga Eugenie von Grumbkow in Dorpat,
22. Margarethe Bertha Marie von Grumbkow in Petrogradow,
23. Frau **Marie Louise Henriette Friederike Gräfin von Medem** geborene von Grumbkow in Riga,
24. verwitwete Kgl. Russ. Staatsrat und Ober-Beschäftigungsleiter a. D. **Catharina Natalie Lea Wiegmann** geborene von Grumbkow in Rostow,
25. die Privatiere **Ludmilla Josefine Henriette Agnes von Grumbkow** in Dresden,
26. die Privatiere **Natalie Ludwika Francisca von Grumbkow** in Dresden,
27. **Ida Sophie Elisabeth von Grumbkow** in Rostow,
28. Frau **Private Laura Hedwig Gaertner** geborene von Grumbkow in Döbling,
29. **Emma Emilie von Grumbkow** in Charlottenburg,
30. die verehelichte Kgl. Russ. Gardeleutnant a. D. und Liegutobtußbisher **Catharina Kasztura** geborene von Grumbkow auf Gut Salyn,
31. die verehelichte Kgl. Russ. Gardeleutnant a. D. und Liegutobtußbisher **Olga von Grumbkow** in Riesa,
32. Frau **Marie Alexandra Sophie Karpińska** geborene von Grumbkow in Gorodof,
33. Ferdinand Michael Nicolaus von

Neu-Preis. 26. März.		Verhandlungsstufe	
Mühlen	28,2.	26,2.	26,2.
Baumwolle	160%	161%	160%
Canadian	234	234	234
Erie	28	27%	28%
Reading	150%	157%	157%
Hamburg, 26. März. Gold im Barren per Allogt. 2790 g. 2784 g. Silber in Barren der Allogt. 78,50 g. 78,00 g.			

Hamburg, 26. März. Gold im Barren per Allogt. 2790 g. 2784 g.
Silber in Barren der Allogt. 78,50 g. 78,00 g.

Hamburg, 26. März. Schlesienmark. Weizen hell. Miedenburger u. Hohensteiner Würz-April 178-200. Roggen Ketsch. Miedenburger u. Hohensteiner Würz neuer 180-170. raffinierter ch. u. Sud 10/15. — Berlin ruhig. Überdruck ch. 184-25. Döder Reisig, neuer Hohensteiner und Miedenburger 182-190. Weiz. Reisig, amerik. mizrid ch. der Würz. April 106,00. Es Weiz. ch. per Würz. April 111,00. Hohensteiner Reisig, vergossen 67,00. Raffte — Quirinus ruhig, per Würz. 21 g. per Würz. April 21 g. per April-Mai 21 g. Petroleum amerikanisch. Gewicht 0,800. Isop. — — Weier: Bewölkt.

Bremen, 26. März. Baumwolle 64,00. Teister.

Konkurrenz. Zahlungseinrichtungen u. w.

Gießhüle: Metallspielwarenfabrikant Franz Primus Wunderlich, Gießhüle, alleiniger Inhaber der Firma Primus Wunderlich, Gießhüle. Aufgegeben: Tischlermeister Karl Kähnert, Penig. Firma Friedberger Farbenfabriken „Friederichshütte“ Waldbach Gelsdorf, G. m. b. H. Friedberg. Fabrikant Johann Gottfried Max Schöne, alleiniger Inhaber der Firma J. G. Max Schöne, Potsdam. Schuhmachermeister Johann Friedrich Wilhelm Fischer, Leipzig. Alma Helene Kühn, Nachbarin eines Herrenarztes-Geschäfts, Leipzig. Frieda Clara verehel. Kreuzer geb. Schreiter, Inhaberin eines Spitzengeschäfts, Leipzig.

Haberfeldsche: Kaufmann Ernst Kippe, Berlin-Wilmersdorf (Charlottenburg). Kartonagenfabrikant Herm. Bräunlich, Apolda. Kaufmann A. W. Kr. Bautz, Bremen. Uhrmacher M. Schumacher, Überseestadt. Ingenieur Paul Wegener, Elbing. Kaufmann Dr. Lauer, Frankfurt a. M. Kaufmann Heinrich Markert, Freudenstadt. Materialwarenhändler H. Haase, Ol. Gruenstadt (Halberstadt). Schlächter Al. Bindorf, Hamburg. Kaufmann Ch. Rottmann, Barthausen (Münden). Kaufmann R. Bonnina, Baden-Baden. Kaufmann Walter Adam, Mayen. Maurer Otto Weys, Barchfeld (Schmallenberg). Kaufmann Paul Vanschorsky, Waldenburg. Schuhfaktor Job. Manger, Sillbach (Weinberg). Kohlenfakturmeister E. B. Vaugenschwabach G. m. b. H. Wiesbaden. Reichsgutsvertrieb v. Schmetzow, Baden-Baden (Mühlingen).

Nur unsere Handfrauen.

Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Nudeluppe. Gebäckchen Äpfelkuchen mit Cointance. Kinderbrot mit Tomaten. Sellerieplatte. Apfelstrudel. — Für einfache: Mindfleisch mit Weißkraut.

Riebigeier mit Spätzleragout nach Maria. Junge, zarte Spargelflöckchen werden in Salzwasser gar gefocht. Eine kleine Weißschweige mit Hühnerbrühe, etwas Madeira und Ruhemwasser wird aufgeschöpft, die Spargelflöckchen, einige frische Ruhern, junge abgekochte Mordeln und Hummerstücke dazu gegeben, auch ein wenig Sardinen oder Anchovystücke röhrt man dazu und stellt das Ganze ins Wasserbad, lädt es darin heiß werden, aber nicht kochen. Anschließend töfft man die Riebigeier pfauenweiß. Man rechnet für jede Person ein El. An der Spitze des Fleis hängt man es an abzuhängen bis zur Mitte, doch muß es vorzüglich geschoben, damit das Eis nicht verlegt wird. Nun knüpft man die krumpe Seite der Eier etwas ein, damit sie beim Garnieren um das inzwischen auf einer Platte angerichtete Ragout sich kehnen. Die Eiweißstücke wird abgeschnitten und darauf ein Hauchchen Kaviar gesetzt. Zwischen die Eier legt man gesüßte Krebsäpfel auf Salatblätzen.

Buttermarkt-Bericht (von Erhard Philipp, Dresden, Schlossgasse 11). Wie zu erwarten war, ist nach Ostern und mit dem Monatsbeginn wieder recht still geworden. Die Fortentwicklung des Großhandels haben etwas nachgegeben, leider noch bei weitem nicht genügend, als daß das Detailgeschäft den eigenen Kunden und denen des Publikums durch einen größeren Preisschlüssel Rechnung tragen könnten. Ob die Notierung in nächster Zeit eine weitere Abschwächung erfahren wird, ist noch nicht sicher; im Interesse aller Beteiligten wäre es aber sehr zu wünschen. Allerlei Güteklassen 150-160, zweite Qualitäten 135-145, dritte Qualitäten 125-130.

Nachrichten über Vereine, weiteres Vermischtes, sowie Gesellschafts- und Bücherneuheiten siehe Seite 25 und 26.

Vermischtes.

Das Unwetter in Amerika.

Nach Meldungen, die auf genaueren Informationen beruhen, beträgt die Zahl der in Dayton bei dem Hochwasser umgekommenen nur etwa 200. Ebensso hoch ist der Verlust an Menschenleben in Columbia. Auch aus den Außendistricten des Überseewanderungsgebietes wird gemeldet, daß das Hochwasser zahlreiche Opfer gefordert hat. In Dayton wird der Verlust an Eigentum auf 20 Millionen Dollar geschätzt. Aus vielen Orten treffen noch Nachrichten von durchwühlten Leibern durch Wasser, Kälte und Hunger ein. Die Zahl der Toten ist jedoch übertrieben. In Dayton schreitet das Rettungswerk rüstig fort. Die Bahnverbindungen im Flussdistrikt sind zum Teil wieder hergestellt worden. — Im Gefolge der Wirbelstürme und Überschwemmungen in den Staaten Ohio und Indiana treten in ausgedehntem Maße Hungersnot und Seuchen auf. Die Stützen, die bislang die Staaten Ohio und Indiana verheerten, erreichten nunmehr das Gebiet von Westvirginia, Pennsylvania, New York, Kentucky und Illinois. Anzwischen ist in den Städten Dayton und Columbus das Rettungswerk fortgeschritten und man rechnet mit der Rettung von 70.000 vom Festlande abgeschnittenen Personen. — Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff drückte dem Staatsdepartment die Teilnahme Deutschlands anlässlich der Katastrophe aus und sprach später auch dem Präsidenten Wilson die persönliche Teilnahme des Deutschen Kaisers aus.

** Vom Jahre 1813. Doch deutsche Staaten in für immer entwundnen Zeiten sich gegenseitig bekämpft, ja, die Vandalen ein und desselben Herrschers in fremden Gold verkaufte einander hinunter. Ist ja nichts Neues. Das Jahr 1813 aber bereite, schreibt die „König. Sta.“, württembergischen Truppen ein in der Kriegsgeschichte der ganzen Welt einzal dastehendes Schicksal. In Novorossien war der Rest der 10.000 nach Russland marschierten Schwaben eingetroffen, 100 Infanterieoffiziere, 182 Mann zu Fuß und 30 Reiter, aus welchen der kommandierende General Graf Schefer zwei Kompanien und einen Zug Kavallerie unter ließen, als den noch amfelden tüchtig befundenen Offizieren bildete. Sie fanden als Besatzung nach Kärtner und waren damit dem 8. französischen Corps unter General Junot, Herzog von Abrantes, unterstellt. So kämpften sie auch noch dem Anschluß Württembergs an die deutsche Allianz mit den Franzosen, ihren nunmehrigen Feinden, gegen die sie belagerten Preußen, ihre nunmehrigen Freunde, und gegen ihren eigenen König und Kriegsherrn, ohne in ihrer völligen Abgeslossenheit von der Außenwelt eine Ahnung von dem Schicksal in der Politik zu haben, von welchem sie spät erst durch einige bei einem Anfall gewonnene Kenntnis erhielten. Major Gaupp verlangte unter Berufung auf das Völkerrecht und den Treueid von dem französischen Kommandanten freien Abzug, der aber verwirkt wurde. Eine Massenflucht war unmöglich. Hauptmann v. Enzberg und ein Lieutenant, dessen Name leider in Vergessenheit geraten ist, flohen in dunkler Nacht aus der Festung, nachdem sie den ihnen entgegentretenen Wachtosten niedergeschlagen und über den Wall in die Tiefe gestürzt hatten. 1815 hatte Herr v. Enzberg als Major und Platzkommandant von Moulins die Fälle der entlaufenen und befreitenden französischen Soldaten zu richten; auf jeden Fall mußte man die unhandlichen Worte schreiben: „vive par nous le commandant de la place“, anstatt des einzigen Wortes: „Der Verteidigung siehe nächste Seite.“

Dresdner Bank.

Aktienkapital: 200 Millionen Mark.
Reserven: 61 Millionen Mark.

Unsere Depositenkassen vergüten bis auf weiteres auf Bareinlagen gegen Depositenbuch

	ohne Kündigungsfrist 3½%	Zinsen
mit 1monatiger	" 4%	für Jahr
mit 3monatiger	" 4½%	spesenfrei.
mit 6monatiger	" 4½%	

Die für den Depositenverkehr geltenden Bestimmungen, sowie Scheckformulare können an sämtlichen Kassen in Empfang genommen werden.

Dresdner Bank,

König-Johann-Strasse 3.

Depositenkasse B: Prager Strasse 45.

Depositenkasse C: Bautzner Strasse 3 (am Albertplatz).

Depositenkasse D: Kötzschenbroda bei Dresden, Moritzburger Str. 1.

Depositenkasse E: Kurort Weisser Hirsch, Loschwitzer Str. 21.

Depositenkasse F: Striesener Strasse 49 (am Fürstenplatz).

Depositenkasse G: Blasewitz, Schillerplatz 15.

Dresdner Bank.

Die von der vierzigsten ordentlichen Generalversammlung unserer Aktionäre für das Jahr 1912 auf 8½% festgesetzte Dividende kann gegen Einlieferung der Dividendenscheine Nr. 40 resp. Nr. 25 mit

Einundfünfzig Mark pro Aktie à M 600,— und

Hundertundzwei Mark pro Aktie à M 1200,— von heute ab

an unseren Kassen in Dresden und Berlin, ferner an den Kassen unserer übrigen Niederlassungen in Altona, Augsburg, Bautzen, Beuthen, Bremen, Breslau, Bückeburg, Bunzlau, Cassel, Chemnitz, Corbach, Detmold, Emden, Eschwege, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Freiburg, Fulda, Fürth, Gießen, Göttingen, Greiz, Hamburg, Hannover, Harburg, Heidelberg, Heilbronn, Kattowitz, Königshütte, Leer, Leipzig, Lübeck, Mannheim, Meißen, München, Nürnberg, Plauen i. V., Stettin, Stuttgart, Tarnowitz, Ulm, Wiesbaden, Zittau, Zwickau i. Sa., bei dem

A. Nehauffhausen'schen Bankverein in Köln und Berlin, sowie dessen Niederlassungen in Bonn, Duisburg, Düsseldorf, Krefeld, Neuss, Rheydt, Ruhrort, Viersen,

der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig,

Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart,

Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M., Bankhaus L. & E. Wertheimer in Frankfurt a. M.,

Bankhaus Velt L. Homburger in Karlsruhe, Magdeburger Bankverein) in Magdeburg,

Bankhaus F. A. Neubauer in Magdeburg,

Bankhaus A. Levy in Köln, der Rheinischen Bank in Essen, Mülheim a. d. R. und Duisburg,

Märkischen Bank in Bochum, Mecklenburgischen Bank in Schwerin i. M., Oldenburgischen Landesbank in Oldenburg i. G.

dem Schweizerischen Bankverein in Basel erhoben werden.

Dresden, den 29. März 1913.

Direktion der Dresdner Bank.

E. Gutmann. G. von Klempner.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Die von der siebenundfünfzigsten ordentlichen Generalversammlung unserer Aktionäre für das Jahr 1912 auf 8½% festgesetzte Dividende gelangt vom 29. dieses Monats ab mit

M. 25,50 pro Aktie à M. 300,— und

102,— " à " 1200,—

in Leipzig bei unserer Centrale, Brühl 75/77, Goethestraße 9, Barthstraße 11, bei unserer Abteilung Beder & Co., Hauptstraße 2, sowie bei unseren Depositenkassen, ferner bei unseren Zweigniederlassungen in

Dresden und deren Depotskassen, Altenburg, Annaberg, Aue, Bautzen, Bernburg, Chemnitz und deren Abteilung Sennath & Micris, Freiberg, Gera, Glauchau, Greiz, Grimma, Leopoldshall, Limbach, Markranstädt, Meerane, Meuselwitz, Niedersedlitz, Oschatz, Pirna, Potschappel, Riesa, Schkeuditz, Schmölln, Siegmar, Wurzen, Zeitz und Zittau,

sowie in Auerbach i. V. bei der Filiale der Vogtländischen Bank,

Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,

Bremen bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,

Falkenstein i. V. bei der Filiale der Vogtländischen Bank,

Frankfurt a. M. bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,

Frankfurt a. O. bei der Disconto-Gesellschaft,

Klugenthal i. V. bei der Filiale der Vogtländischen Bank,

Löbau bei der Filiale der Oberlausitzer Bank zu Zittau,

Mainz bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,

Magdeburg bei dem Magdeburger Bank-Verein,

Mannheim bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,

Meiningen bei der Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp, Aktiengesellschaft,

Neugersdorf bei der Filiale der Oberlausitzer Bank zu Zittau,

Plauen i. V. bei der Vogtländischen Bank,

Reichenbach i. V. bei der Filiale der Vogtländischen Bank,

Saarbrücken bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,

Zittau bei der Oberlausitzer Bank zu Zittau,

Zwickau bei der Vereinsbank und deren Abteilung Hentschel & Schulz

zur Rückzahlung.

Leipzig, den 28. März 1913.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Action-Bierbrauerei zu Reisewitz.

Wir geben hierdurch bekannt, daß Herr Konsul Wilhelm Knoop infolge Ablebens aus dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft ausgeschieden ist.

Dresden, den 28. März 1913.

Der Vorstand.

Carl Wolf. M. G. Schmidt.

Mr. 87
"Tresdner Nachrichten"
Sunday, 30. März 1913
Seite 13

Seite 13

leben". Ludwig XVIII. hatte die nach Niederwerfung Napoleons noch hinter der Verte aufgelöste französische Armee sofort aufgelöst, wodurch die Landstrassen, Städte und Dörfer von allerhand Passanten förmlich über schwärzt wurden. Eines Tages hatte der Kommandant eine seltsame Begegnung. Er ward von einem französischen Soldaten, in dessen Paten er den vorgezeichneten Eintrag machen musste, in sehr auffälliger Weise fragt: "Warum frieren Sie mich so auffallend?" — "Kommandant, ich glaube, Sie haben irgendwo gegeben zu haben." — "Wo?" — „Zu Münster, im Jahre 1813, wo ich auf dem Balle der Reitung in jener Nacht Schildmache stand, in welcher Sie mit noch einem anderen Offizier entflohen, und mich, der ich Sie an Ihrer Flucht hindern wollte, in den Walgraben hinauswischen.“ Hocherfreut über das Wiedersehen unter diesen so ganz veränderten Umständen, bewirte und bekennte Herr v. Gussberg den französischen Grenadier trieblich.

**** Freilegung des Prochaska-Denkmales.** Von allen Seiten wird getagt über die Verwahrung unseres alten St. Annenfriedhofes, so schreibt man aus Darmenberg, und den trockenen Aufbau, den die berühmten Denkmäler von 1813 dort bieten: Der Römer-Stein, auf dem das Wundertuch vor der Schlawe gedichtet wurde, und das Grab der Eleonore Prochaska mit Denkmal und Epitaph aus dem Jahre 1803. Sollen nun aber diese Denkmäler würdig zu aller Herzen reden, dann muss zunächst das Prochaska-Denkmal nach der Straße zu freilegt werden, denn dort hören die häblichen kleinen Hintergebäuderrings um den Friedhof am meisten. Dazu haben wir von außerhalb 10000 M. nötig. Das ist nicht viel für ein Volk von 65 Millionen! Argendein Dankopfer sind wir in diesem Jahre doch wohl alle dem Andenken jener Helden schuldig, die für das Glück unserer Freiheit so viel geopfert haben. Oben für das Prochaska-Denkmal erbittet Pastor Bode, Darmenberg (Elbe).

**** Der erste Flieger-Reservoffizier.** Aus Homburg wird gemeldet: Der bekannte Flieger Reservoffizier Gaspar ist als erster Reservoffizier — er gehört dem Dragoner-Regiment Nr. 5 an — zu einer militärischen Fliegerübung eingerufen worden. Zum Dienst bei seinem Regiment ist Gaspar nach dem schweren Sturz, den er im Sommer 1911 in der Nähe von Metzburg erlitten hat, indem er mit seinem Apparat gegen einen Starkstromleitung sauste, nicht mehr tauglich. Bis in die heutige Zeit konnte er sich, da er bei dem Sturz einen Bruch erlitten hatte, nur mühsam auf Grasbüscheln fortbewegen.

**** 60 neue Fliegenschüler.** Nächster Tage werden 60 neue Fliegenschüler in die auf dem Flugplatz Johannisthal befindlichen Fabriken und Schulen eingetreten. Es sind das jüngste Leute, die von der Nationalfliegenden ausgebildet werden. Die einzelnen Fabriken erhalten je 5-8 Schüler. Am ganzen werden vom 15. April an 75 Schüler ausgebildet werden, für die ein Betrag von 600000 Mark zur Gewerbung des Piloten-Zeugnisses ausgegeben ist. — Ein Teil des angeforderten neuen Luftfahrtpersonals der Luftflotte wird mit dem 1. April der Marineflugverbindungsstelle in Puglia bei Danzig überwiesen. Während das Personal bisher außer den Fliegeroffizieren und Marine-Anwärtern nur 32 Kopfe zählte, soll es auf 60 Unteroffiziere und Mannschaften verstärkt werden.

**** Renovierter Antrieb für Luftschiffe.** Wie die „Frankfurter Zeitung“ schreibt, wird der Luftschiff Johannisthal in einiger Zeit ein neues Luftschiff erhalten, und zwar einen Luftkreuzer, an dem die Pariser Luftschiffgesellschaft Versuche mit einem gänzlich neuen System anstellen will: Bisher wurden Ventilatoren, setzt durch Schrauben angetrieben, die sich durch Zug oder Druck vorwärts bewegen. Der neue Luftkreuzer soll nach dem Entwurf des Oberleutnants Meier hinter der Kondens ein Abhängungsstell erhalten, in dem sich schmale, parallele gehäulete Venen befinden, die die Vorbewegung des Luftschiffbataillons in Tegel vorgenommenen Peripherie mit dieser neuen Antriebsvorrichtung haben sich vorsätzlich bewährt.

**** Die Zahlungsschwierigkeiten der Luftschiffahrtsgesellschaft.** Die für Freitag angelegte geweihte Versammlung des Pariser Ballons der Luftschiffahrtsgesellschaft wurde im letzten Augenblick aufgeschoben. Nach Mitteilungen der „Frankfurter Zeitung“ sollen Verhandlungen mit einer holländischen Gesellschaft im Gange sein, die die Absicht hat, die Maschine der Luftschiffahrtsgesellschaft für einen neuen Anfang zu erwerben. Wenn die Luftschiffahrtsgesellschaft wird Konkursantrag gestellt werden.

**** Zum Binnennaherstreit.** In der Generalversammlung des Arbeitgeberverbands für die Binnennaherfahrt stand über die Lage des Streits eine einnehmende Ausprägung. Unberücksichtigend wurde der Standpunkt vertreten, die weitere Entwicklung des Streits abzuwarten. Der Arbeitgeberverband habe keine Veranlassung, den gegnerischen Organisationen zur Beilegung des Streits neue Vorschläge zu machen.

**** Ein neues Klunainord-Mädchen.** In Ostern weilt die Bahnbedienstetenagentin Strübing aus Bodenbach in Irich-Eppendorf bei Verbitz an der St. G.-B. bei ihren Eltern zu Besuch. Sie ist zurückgekehrt, übernahm sie von der Schwestern Pauline Weleminko deren Dienstmädchen. Dieses nahm von den Freunden ihren Abschied, teilte ihnen mit, dass es einen neuen Dienstmädchen in Bodenbach antrete, und reiste ab. Bald aber das Gerücht um, die Weleminko hätte das Mädchen an einen anderen verkauft; die Freunde rückten sich zusammen und bedrohten die Frau und deren Eigentum. Vergessen wies sie ihnen eine Mutter aus Bodenbach vor; das ist jedoch Schwindel, antwortete die Mutter. Nur die genügsame, materiel gefährdete Frau blieb mit einigen Auswegen: das Dienstmädchen telegraphierte zu bemerken. Es kam, sollte sich den Freunden an und vor und reiste wieder ab. Nun erst beruhigte sich die Mutter.

**** Die Arznei und das Wörchen „und“.** Ein Sprachfreundender der „Dtsch. Ztg. für dtsch.“ folgenden Beitrag: „Sobald seit langer Zeit nicht das unheimliche aller Wörter, das Bindewort „und“, im Teil Unheil an, besonders im Teil der Arznei. Man könnte diez danach in drei Klassen einzuteilen. Die erste Klasse wendet — nicht im Sprach, aber sobald sie die Arznei in die Hand nimmt — nicht „und“ first die umgeltene Vorstellung an, z. B.: „Sie hat alte Mohnpflanze und ist unter neues Dienstmädchen gut eingeschlagen.“ Es muss natürlich heißen: „und neuer neuer Dienstmädchen ist gut eingeschlagen.“ Diese Klasse ist wohl die grösste; zu ihr gehört auch die Mehrzahl der weiblichen Verwandten und Bekannten meiner Bekanntschaft. Die zweite Klasse, die jedenfalls von der Sache hat lernen können, vermeiden die Vorstellung nach „und“ unter allen Umständen, auch da, wo sie das einzige Richtige ist, nämlich nach vorausgeschulten, das ganze Sprachgebrauch beobachtenden Umstandsschätzungen, wie z. B.: „Hoffentlich seid Ihr alle wohl und Euer neues Dienstmädchen ist gut eingeschlagen.“ Es muss natürlich heißen: „und in Euer neues Dienstmädchen gut eingeschlagen.“ Zu dieser Klasse gehört meine Frau, die vor vierzehn Jahren die Prüfung für die Fachprüfung zum Unterricht an höheren Medizinischen Instituten bestanden hat. Die dritte Klasse macht es überall richtig, freitlich zum Teil unbewusst; zu ihr gehören, Gott sei Dank!, die meisten der mir bekannten Schriftstellerinnen.“

**** Englands Ablage an die Pariser Mode.** Die Damen der englischen Gesellschaft sind lebhafter als die Damen Deutschlands, sie bogen sich nicht bedingungslos den Pariser Schnitten. Sie betrachten gelassen die neuen Schöpfungen der Rue de la Paix, nehmen manche Beobachtungen auf; aber sie behalten sich sehr euerig das Recht einer Auswahl vor. Sie fühlen sich in ihrem eigenen Geschäftsfeld sehr nächste Seite.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bilanz-Conto 31. December 1912.

Activa	A	B	Passiva	A	B
Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-Banken	11 883 165	95	Aktionärskapital	110 000 000	-
Wechsel	4 014 536	44	Reserven		
a) Wechsel	62 843 172,89		Reervesfonds I	39 450 000,-	
b) eigene Accepte	1 628 881,55		II	6 350 000,-	
c) eigene Lieferungen	3 273 686,05		Guthaben-Reservesfonds	800 000,-	46 600 000
d) Salawechsel der Kunden			Beamten-Pensionsfonds	2 153 474,86	
Kreditnoten	67 745 752	29	Gründungsfonds	122 414,-	2 273 888
Guthabenhaben bei Banen und Bankfirmen	9 795 870	60	Creditoren		
Bonds und Notes gegen börsengängige Wertpapiere	4 868 878	51	a) Kostüberverpflichtungen	16 991 066,62	
Vorschüsse aus Waaren- und Warenver- schiffungen	13 371 894	01	b) Leistens der Rundschafft bei Dritten benützte Creditore	2 387 107,50	
davon am Bilanztag gedeckt:			c) Guthaben deutscher Banen und Bankfirmen	3 049 616,34	
a) durch Waaren-Kredit- oder Lagercheine	8 863 671,84		d) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung		
b) durch andere Sicherheiten	2 486 760,67		1. innerhalb 7 Tagen fällig	70 708 488,03	
Eigene Wertpapiere			2. darüber hinaus bis 3 Mon. fällig	26 552 380,87	
a) Anteile und verzinsliche Schenkungsleihen des Reichs und der Bundesstaaten	7 483 581,85		3. nach 3 Mon. fällig	22 944 481,67	120 205 350,57
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Centralbanken belegbare Wertpapiere	1 580 178,55		e) sonstige Creditoren		
c) 61 000,- eigene 3½%ige Pfandbriefe	57 488,75		1. innerhalb 7 Tagen fällig	63 931 174,63	
d) sonstige börsengängige Wertpapiere	11 476 858,35		2. darüber hinaus bis 3 Mon. fällig	7 821 556,47	
e) sonstige Wertpapiere	2 358 854,90		3. nach 3 Mon. fällig	82 492 410,37	225 125 551
Contofzial- und Finanzgeschäfte	22 956 962	40	Accepte und Scheide		
Dauernde Beteiligungen bei Banen	13 261 736	17	a) Accepte	63 295 920,83	
Debitoren in laufenden Rechnung	13 247 148	-	b) noch nicht eingelöste Scheide	483 492,69	63 779 413
a) gedeckte durch börsengängige Wertpapiere	78 550 156,22		aufßerdem:		
gedekte durch andere Sicherheiten	123 169 905,05		Wahl- und Bürgschaftsverpflichtungen	6 334 267,54	
daher gedeckte	201 720 061,27		Eigene Lieferungen		
b) ungedekte	73 972 487,30		überhaupt	3 842 580,20	
aufßerdem:			davon für Rechnung Dritter	1 401 587,25	
Wahl- und Bürgschaftsdebitoren	7 219 400	-	Weitergegebene Solawechsel der Kunden an die Dritte der Bank		
Baufälle	4 872 448,50		Aktion-Dividende, noch nicht erhobene Gewinn- und Verlust-Conto		
abjährig Hypotheken	655 676,83		8½% Dividende von 110 000 000,- Aktienkapital	9 350 000,-	21 213
Hypotheken	4 216 771	67	Gewinnanteil des Vorstandes und des Aufsichtsrates, Gratifikationen und Renten an die Beamten und Angestellten, sowie Beitrag zum Pensionsfonds		
Mobilien	6 506 188	81	Vortrag auf das neue Rechnungsjahr	1 282 587,86	
Rohstoffe	742 000	-	226 984,79	10 959 572	65
Konto pro Zweig	1 540 792,92				
Credit	1 086 937,13				
Pfandbrief-Abtheilung	473 855	79			
	2 754 930	22			
	458 761 639	43			

Gewinn- und Verlust-Conto 31. December 1912.

Debet.	A	B	Credit.	A	B
Bergüte Zinsen im Conto-Corrent und auf Depositenkrediter	8 348 922	99	Übertrag vom vorigen Rechnungsjahre	320 179	94
Contagie, Reichsstempel, verausgabte Provisionen u. s. w.	166 856	01	Zinsen und Gewinn aus Wechsel	4 324 001	69
Abgaben und Staatsaufsicht einjährl.	1 393 000,-		Effeten	2 018 796	38
Talontener	1 453 938	81	Zinsen von Pfandgeldschäften	337 466	58
Befolddungen und Remuneratoren	2 390 164	64	Laufende Rechnungen, berechnete Zinsen	12 515 660	33
Händlungskontofallen	1 362 648	39	Berechnete Provisionen	3 956 227	34
Abwicklung auf Mobilien	200 562	66	Zinsen auf Hypotheken außerhalb der Pfandbrief-Abtheilung	229 042	20
Abwicklung auf Bankgebäude	104 414	84	Agio-Gewinn	98 338	91
Hypotheken	123 556	42	Beitrag der dauernden Beteiligungen	929 346	52
Reingewinne des 57. Rechnungsjahres	10 959 572	65	Beitrag der Immobilien	43 626	11
	25 110 637	41	Pfandgebäude, Beitrag	193 392	67
			Übertrug der Pfandbrief-Abtheilung	144 558	74
				25 110 637	41

Pfandbrief-Abtheilung.

Activa.	A	B	Passiva.	A	B
Hypotheken gegen die ausgegebenen Pfandbriefe ausgebliche Hypotheken	9 458 626	64	Pfandbriefe		
Hypotheken-Zinsen	72 887,60		3½%ige Pfandbriefe X., XI., XIV. Serie	4 752 500	
noch nicht fällige Hypotheken-Zinsen, berechnet bis 31. Dezember 1912	3 382,23		4½%ige Pfandbriefe VI., VII., VIII., IX., XII. Serie	2 006 000	6 758

Rätselpiel.

Skizze von C. Wellner.

"Es ist also abgemacht," sprach der Herzog von Düsingen zu einem jüngeren Offizier, dem Adjutanten seines Sohnes, "da der Erbprinz von vornherein Opposition machen würde, wenn ich selbst ihm den Plan vorlegen würde, so überlasse ich es Ihnen, mein lieber Graf, dies zu besorgen."

Graf Ribberg verbeugte sich und blickte mit einem etwas verschmitzten Lächeln zu dem leutseligen Landesherrn auf.

"Leicht ist die Aufgabe nicht, Hoheit," erwiderte er in respektvollem Tone. "Der Erbprinz will von Heirat absolut noch nichts wissen."

"Gerade darum," unterbrach ihn der Herzog, "muss man daran denken, ihn zu fesseln. Die Sache hat ja nicht nur politische Wichtigkeit für unser Land. Das Fürstentum Neubach, dessen einzige Erbin die Prinzessin Maria ist, würde unser Land erheblich vergrößern; es ist außerdem auch noch eine in jeder Beziehung passende Partie, ganz geeignet, meinen Sohn glücklich zu machen. Die Prinzessin ist achtzehn Jahre alt — fünf Jahre Unterricht sind eigentlich das Ideal bei einer Ehe. Kura und qui, ich hoffe, dass es unseren vereinten diplomatischen Bemühungen gelingen wird, die Sache ins Reine zu bringen."

Als der Adjutant das Arbeitszimmer des Herzogs verlassen hatte, schnippte er mit den Fingern in der Luft und murmelte im Weitergehen:

"Deubel auch! Wenn der alte Herr glaubt, dass ich meinen lieben Prinzen Arnulf zu einfach um den Finger wickeln kann, so irrt er sich gewaltig. Ka immerhin, wollen sehen, was sich tun lässt!"

Der Erbprinz lag in seinem Raumkammer auf einem Schaukelsofa — einem Instrument seiner eigenen Erfindung, es wippte nicht nach rechts oder links hin wie eine Wiege, sondern auf und ab nach der Art eines Wimperners und wurde durch eine geniale Erfindung auch in Bewegung gehalten, während man darauf ruhte.

"Nun, Ribberg," rief er seinem Adjutanten zu, "Du warst ja eine Ewigkeit bei meinem alten Herrn. Was gab's denn wieder?"

Der Graf, aus inniger Freude mit seinem hohen Herrn, ließ sich ebenfalls in einen Schaukelstuhl fallen und rief:

"Heiratsprojekte natürlich. Es wird Dir wohl nichts übrig bleiben, lieber Prinz, als endlich Ja und Amen zu sagen."

"Doch ich bin ein Narr wäre! Ich bin dreifundzwanzig Jahre alt! Wenn man mir in zehn oder zwanzig Jahren mit der gleichen auf den Zahn fühlen will — nun gut, dann werde ich wohl stillhalten müssen. Vorläufig will ich noch mein Leben genießen. Nach jeder Richtung hin will ich es genießen! Nicht heiraten will ich, sondern lieben! Und das ist zweiterlei."

"Nicht immer," erwiderte der Adjutant. "Ich habe Dir oft von der Ehe meiner Eltern erzählt, die eine so ideale war. Mein Vater war mit fünfundzwanzig Jahren noch eben verliebt in seine Frau wie mit fünfundzwanzig, und meine Mutter blieb ihm zuliebe anmutig bis in ihr höchstes Alter hinein."

"Ihm zuliebe?" wiederholte verwundert der Prinz. "Das klingt ja gerade, als habe sie es in ihrer Hand gebracht, anmutig zu bleiben oder nicht!"

"Ungefehr so ist es auch," versicherte Ribberg lächelnd. "Es gibt weise Weise, die behaupten, dass eine Frau wirklich aus eigener Kraft jung und schön bleiben kann, wenn sie es so recht von Herzen will."

"Nun, immerhin ist die Ehe Deiner Eltern eine Ausnahme," rief der Erbprinz. "Wenn ich mir dagegen die mir bekannten Eltern anschaue, so wird mir ununterbunt vor den Augen. Ich weiß, dass ich eines Tages eine Konventions-ehre ablehnen muss, aber das fällt mir eben noch lange nicht ein."

"Man müsste doch aber immerhin einen Versuch machen," warf Ribberg ein. "Du kennst ja die Betreffende noch gar nicht, lieber Prinz."

"Nun, wer in es denn? Heraus mit der Sprache! Wenn mich nicht alles täuscht, so werden wohl meine Eltern mit ihrem alten Lieblingsplan wieder vorrücken. Das Fürstentum Neubach liegt ihnen gar zu sehr im Sinn."

"So ist es," antwortete der Adjutant, froh, dass ihm der Prinz zuvorkam. "Es liegt auch wirklich alles ausgezeichnet günstig —"

Prinz Arnulf erhob sich von seinem Wiegelager und rang in komischer Verzweiflung die Hände.

"Günstig!" rief er aus. "Hört ihr es, ihr Götter der Ober- und Unterwelt? Ich will Dir mal was sagen, lieber Ribberg. Ich sehe zwar die Prinzessin Maria nicht, desto besser aber sehe ich deren Frau Anna, deren Ebenbild natürlich das brave Tochterchen sein wird."

"Darüber weiß ich nicht," erwiderte vorlängig der Graf. "Es kann ja auch sein, dass die Verlobtein ihren Vater gleicht — und der war ein außergewöhnlich schöner Mann und ist es noch."

"Ich habe sie einmal als Kind gesehen und erinnere mich noch genau des Schredens, den ich damals empfand. Ein schmales, blaues, sommerprossiges Gesicht mit einer unheimlich weit hervorstehenden Trompetennase und dünnen, blauen Lippen darunter. Huh — der Gedanke, solch einen Mund kosten zu sollen! Ribberg, ich bitte Dich, man möchte ja zuvor jedesmal die Nase der Geliebten zur Seite legen, um an den Mund heranzutreten. Nein, keine zehn Pferde bringen mich an den Hof von Neubach!"

Ribberg lag ganz still und stumm und zog die Augenbrauen hoch. Er verunsicherte, ein tadelndes Gesicht zu machen, brachte aber damit seinen Freund und Gehörter nur zum Lachen. Und fröhlich rief er endlich aus: "Weißt Du, was wir tun, Ribberg? Wir reisen aus!"

Bei diesen Worten schlug er dem Adjutanten fröhlig auf die Schulter, klingelte noch seinem Kammerdiener und befahl ihm, das Kutschbuch zu bringen.

"Aber um Gottes willen," murmelte Ribberg, "wir können doch nicht ohne Urlaub verreisen!"

"Nein, natürlich nicht. Das ärztlichezeugnis, das ich dringend einer Erholung bedürftig bin, werde ich unbedingt zu verschaffen wissen! Haha, mein Herr Vater soll sehen, dass ich mich zu nichts zwingen lasse. Wer Boden an der Riviera werden mir gut tun. Ich bin des trocknen Sons und der Ostflüste wieder einmal gründlich müde und — weißt Du, auf welche Weise ich mir die Erlaubnis sehr geschwind erwirken werde? Ich verspreche, nach der Rückkehr über etwaige Heiratsprojekte vernünftig reden zu wollen!"

Zwischen Monte Carlo und Mentone lag eine reizende kleine Villa, die einem österreichischen Magnaten gehörte und welche in dieser Saison an eine alte Gräfin Berlevis vermietet war, die mit einer Nichte, ebenfalls einer Gräfin Berlewi, einige Zeit hier zubrachte.

In der nächsten Umgebung der Villa wohnte man, das sich hinter diesen Namen eine junge Fürstentochter mit ihrer Ehrendame verbarg. In der Tat hätte man das übermütige und sehr lebhafte junge Mädchen, das hier Tennis spielte und schwamm und spazieren ritt und lange

Haben Sie je an sich selbst erfahren, was für einen Genuss es bedeutet, in eigener Person Klavier zu spielen?

Wir meinen nicht die kleinen Melodien, die für eine kurze Zeit gefallen, über bald ihren Reiz verlieren, sondern die mächtigen, unvergänglichen Werke der größten Meister der Welt, die man nur von den besten Pianisten in Konzerten zu Gehör bekommt. Wenn Sie das noch nicht erfahren haben, dann sollten Sie sich folglich erfreuen mit dem hervorragenden "Stems"-Kunstspiel-Piano. Dieses prächtige Instrument besitzt alle Vorzüge, die das beste gewöhnliche Piano aufweist. Sie aber haben noch den großen Vorzug vor diesen, dass man nämlich, auch wenn einem die Technik des Klavierspiels völlig unbekannt, auf

ihnen die schwierigsten Werke jedes Komponisten spielen und dabei sein individuelles Empfinden zum unbeeinträchtigten Ausdruck bringen kann. Das "Stems"-Kunstspiel-Piano besitzt Vorrichtungen, die kontinuierlich und durch Patente geschützt sind, dadurch ist dieses Instrument in vielen Punkten unerreicht und führend auf dem Gebiete der Kunstspiel-Pianos. Jeder gebildete Mensch hat das Bedürfnis nach guter Musik, die ihm die Zeit nüchtern und freudig verbringen lässt; die ältere Bezeichnung mit den Werten der großen Komponisten bedeutet eine außerordentlich wertvolle musikalische Erziehung und ist die Quelle für wahre Freude. Die Preise der

"Stems"-Kunstspiel-Pianos

sind ungewohnt niedrig und die Anschaffung ist hierdurch jederzeit möglich gemacht. Bei Rassierung Rabatt, Verkauf auch zu anderen Bedingungen, wenn solche bequem sein sollten. Ge-

wissenhafte Bedienung ist unter vornehmstes Prinzip. Sehr bequem und vorteilhaft für den Besitzer eines Kunstspiel-Pianos sind unsere Notenrollen-Leihbibliothek und unser Musikabonnement. Unser Kunstspielapparat kann auch nachträglich in vorhandene gewöhnliche Handspiel-Pianos eingebaut werden, oder diese werden zum vollen Werte in Fahrt genommen. "Stems"-Kunstspiel-Pianos sind auch mit der Hand spielbar. Bitte überzeugen Sie sich unverbindlich durch einen Besuch unseres Musterlagers und spielen Sie selbst auf dem "Stems"-Kunstspiel-Piano, oder verlangen Sie erläuternden Katalog A.

Fabrik für Pianoeinbauparappare

"Stems" G. m. b. H., Dresden-A.,

Vittoriastrasse 23, Ecke Moszinskystraße. Fernspr. 12587.

Fr. 87

Z. Dresden Nachrichten
Sonntag, 30. März 1913
Seite 17

An die geehrte Damenwelt!

Wir bitten höflichst um Ihren geschätzten Besuch zur zwanglosen Besichtigung unserer diesjährigen

Frühjahrs-Neuheiten garnierter und ungarnterter Damen-, Mädchen-, Sport-, Reisehüte und Kappen.

Pariser, Londoner und Wiener Genre, die von ausgesucht vornehmtem Geschmack, grosser Auswahl und sehr billigen Preisen getragen werden. — **Hervorragende Modellhut-Ausstellung.**

Wir übernehmen das Modernisieren von Hüten.

Heinrich Basch & Co., König-Johann-Strasse.



Alwin Krause, 20 Jahre an demselben Platze.

Grosser Posten hochfeine

Kostüm-, Kleider- und Blusen-Stoffe

Woll-Mousseline, Zephir und Perkal

in unerreichter Auswahl.

Ca. 25 000 Meter moderne Woll-Kleider-Stoffe

Kostüm-Stoffe, ca. 130—150 br.	1,40 bis 5,50 ₣ das Meter
Shantang-Leinen in großer Farben-Anzahl	1,15 bis 1,50 ₣ das Meter
Blusen-Streifen, moderne Muster	0,56 bis 2,50 ₣ das Meter
Cheviot, reine Wolle, ca. 95—120 br.	1,30 bis 2,00 ₣ das Meter
Volle, reine Wolle, ca. 110 br.	2,50 ₣ das Meter
Satin-Tuch, reine Wolle, ca. 95—130 br.	1,70 bis 3,00 ₣ das Meter
Tuche, hochfeine Qualitäten, 130 br.	3,00 bis 5,00 ₣ das Meter

Ca. 25 000 Meter moderne Waschkleider-Stoffe stets am Lager.

Woll-Mousseline-Reste	statt 1,80 für nur 0,80 und 0,95 ₣ das Meter
Woll-Mousseline-Reste, initiiert	statt 0,85 für nur 0,50 und 0,60 ₣ das Meter
Perkal für Blusen und Herren-Hemden	statt 0,90 für nur 0,60 ₣ das Meter
Zephir für Blusen und Herren-Hemden	statt 1,30 für nur 0,90 ₣ das Meter
Weisse Zephir à jour	für nur 0,50 bis 1,00 ₣ das Meter
Foulard-Satin, seine neue Muster	für nur 0,80 bis 1,00 ₣ das Meter
Knaben-Satin, unverwüstlich	für nur 0,80 bis 1,05 ₣ das Meter

Grosse Partie Hemdentuch Serie I 10 m 4,00 ₣, Serie II 10 m 4,50 ₣, Serie III 10 m 5,20 ₣, Serie IV 10 m 5,80 ₣

Cheviot- und Buckskin-Reste zu Herren- und Knaben-Anzügen 30—40° unter dem regulären Preis.

Gardinen-, Vitragen- u. Möbel-Plüscher-Reste = Leib-, Tisch- u. Bett-Wäsche, Unterröcke u. Schürzen.

Grosse Partieposten und Reste in Leinen- und Baumwollwaren!

Reste- und Partiewaren-Haus!

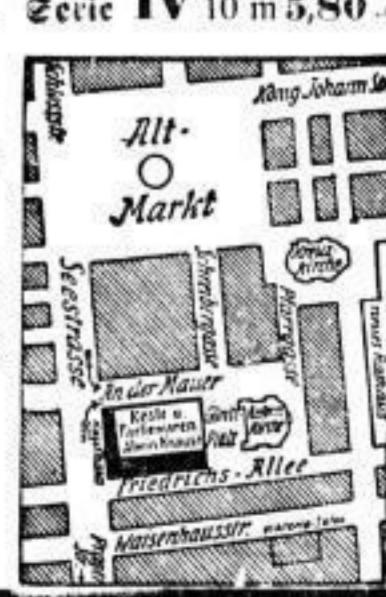
Alwin Krause, Dresden-A.,

Schreibergasse — Ecke „An der Mauer“

früher Gilgenplatz genannt

Beste
Gutsa.
quelle für
Wieder-
verkäufer.

Hier!



Alwin Krause, 20 Jahre am nämlichen Platze.

Festtouren mache, unmöglich für eine Blüte strengster Lust gehalten. Mit ihrer Ehrendame wünschte sie um, wie mit einer geliebten Verwandten. Denn von Jugend auf hatte „Tante Wachtel“ — so nannte sie respektlos die Gräfin Verche — das Herz der jungen Prinzessin Tilde bestimmt. Auch wußte die gütige und fluge Hofdame, „Prinzesschen Wildfang“ aufs beste zu nehmen und zu zähmen.

In dem Hürten Rausch hatte die Gräfin schon öfters gesagt, daß man bei der Prinzessin alles erreichen könne, sobald man — das Gegenteil von dem vorstehende, was man eigentlich meinte.

Hörig zu einer Bootsfahrt gerückt, trat gegen abend eines warmen Frühlingstages Prinzessin Mathilde vor die Tür der Villa. Das schöne Oval ihres Gesichtes war leicht gerötet vor Erwartung, denn sie hatte wieder einmal einen lustigen Streich vor.

„Komm doch mit, Tante Wachtel,“ schmeichelte sie, indem sie die behabigen Schultern ihrer Ehrendame umschlang. „Sieh mal, ich bin doch hier auf Ferien! Am liebsten würde ich lauter tolles Zeug treiben, wenn ich nur dürfte! Was ist denn dabei, wenn ich mit den beiden jungen Herren eine Bootsfahrt mache? Sie sind wirklich sehr wohlersogen, wenn sie auch bloß Herr v. Werner und Herr Berg heißen.“

Es entging der Prinzessin, daß in den Augen der alten Dame beim Anhören dieser Namen der Schalk ausblieb.

„Herr v. Werner und Herr Berg haben keine Ahnung,“ erwiderte sie „wer Du bist. Sie machen Dir nach allen Regeln der Kunst seit acht Tagen die Augen.“

„Oh, bitte, nur einer davon,“ rief Tilde eifrig. „Der größere blonde, weißt Du — Herr v. Werner, das ist ein entzückender Mensch.“

„Tilde,“ sprach die Gräfin lärmvoll. „Du hast in Deinem Leben schon so viele dumme Streiche begangen, tu mir den einzigen Gefallen und verliebe Dich nicht in einen wildsremden, einsachen Menschen!“

Eine kleine rosa Jungenviole schob sich zwischen Tildes blühenden Zahnen hervor und blieb eine ganze Weile draußen in der schönen Abendluft. Dabei schlossen sich langsam die feinen zärtlichen Händchen zu Fäusten und endlich rutschte das Prinzesschen hervor:

„Tante Wachtel, mach mich bloß nicht wild! Wenn ich mich verlieben sollte, so ist das meine eigene Angelegenheit!“

Ich habe Dir ja hundertmal gesagt, daß ich in dieser verwöhnten Hoffmannset zu Hause noch rein zu handeln werde. Keinen Schritt soll man tun, der nicht vorgeschrieben ist! Sogar die Gefühle bekommt man vorgeschrieben! Sie sollen zu Hause bloß froh sein, wenn ich nicht mit einem häßlichen Peterkastenmann durchbrenne! Wäre ich ein Junge, so würde man bei allem nichts finden!“

„Wärst Du ein Junge,“ erwiderte die Gräfin Verche, „so würdest Du vermutlich gar nicht den Wunsch haben, mit einem Peterkastenmann durchzubrennen.“

Tilde lachte hell auf, schüttelte ihre Garderobe ein wenig und rannte dann hinunter zum Strand, wo bereits zwei schwere gekleidete Herren mit einer Gondel auf sie warteten.

Tilde stieg in ihren festen, windigen Lederschuhen über die steinigen Klippen bis zu der Stelle hin, wo der schlanke, blonde Herr von Werner auf sie wartete.

„Nun sieh' bloß einmal hin,“ murmelte er seinem Gejähren zu. „Hast Du so etwas Entzückendes von hübschen Schön gesehen? Und diese Haltung! Diese unanständliche Art, den Kopf zu tragen! Das Mädchen ist zum Greifen süß!“

„Vorsicht, Prinz, um Gotteswillen,“ flüsterte der verläppte Graf Ribberg.

Allein Prinz Arnulf hörte nicht auf ihn. Seit acht Tagen war er täglich mit dieser entzückenden Gräfin Werlewig zusammen, spielte mit ihr Tennis, ging mit ihr spazieren und wollte jetzt mit ihr hinausfahren auf das ultramarinenblaue Schimmernde Meer. Ach, das Leben war schön! Es war endlich einmal lebenswert!

„Schweig!“ flüsterte er dem Freunde zu. „Sie kommt! Ich will mit ihr allein hinausfahren — Du weißt, was Du mir versprochen hast!“

Der Adjutant, ebenso eingeweiht in das fröhliche Manövpiel, wie die Gräfin Verche, machte ein bedenkliches Gesicht, sprach aber seinem Versprechen gemäß zu der angelangten Tilde:

„Ich bin trostlos, Gräfin, daß ich zurückbleiben muß. Mein Freund Arnulf wird Sie in einer Stunde wieder hierher zurückbringen. Ich habe ein Telegramm bekommen, das mich notgedrungen aufs Postamt beruft.“

„Schade nicht!“ rief Tilde übermüdig, indem sie in das Boot sprang. „Dann steuere ich und Herr von Werner rüber.“

Das Boot flog hinaus auf die spiegelglatte Fläche des Meeres, Ribberg aber saß in Geschwindigkeit hinauf in die Villa, wo die Gräfin Verche ihn erwartete.

„Nun,“ rief ihm die alte Dame erwartungsvoll entgegen, „wie stehen die Chancen?“

Der Graf zog ein kleines Fernglas aus der Tasche und reichte es der Gräfin.

„Schauen Sie hinunter,“ lachte er lächelnd, und beobachtete die beiden im Boot. Wenn mich nicht alles täuscht, so wird sowohl das Düssingerische wie auch das Rauchfachische rebellische Blut zu einer großen Revolte sich vereinigen.“

Die Gräfin nahm das Fernglas vor die Augen, und Ribberg verfolgte mit seinen schwarzen Blicken das kleine Fahrzeug, daß nur eine kurze Strecke hinausgefahren war.

Jetzt ruhete die Ruder und das Steuer auch.

In dem Boot kniete ein schlanker, weißgekleideter Herr vor dem jungen Mädchen und hielt ihre beiden Hände in den selben.

Deutlich sah man, wie die beiden Köpfe sich einander näherten und merkwürdig dicht beieinander verharterten.

Graf Ribberg konnte sie nicht helfen — er drückte ein schallendes Gelächter aus und warf seinen Hut in die Luft wie ein fröhlicher Junge.

„Gewonnen!“ rief er aus. „Wir haben wahrhaftig gewonnen!“

Die Gräfin blickte ihn an und ihre Augen schimmerten feucht, obwohl auch sie lachte.

Dieses unabhängige Kind! Ihrer Meinung nach läßt sie sich jetzt von diesem Herrn von Werner führen. Wenn sie hört, daß es der Erbprinz von Düsseldorf ist, wird sie ihn vielleicht hassen.“

Aber da legte Ribberg seine Hand aufs Herz und sprach in feierlichem Tone:

„Keine Sorge, verehrte Gräfin! Prinz Arnulf hat mir verproclden, den vermeintlichen Gräfin Werlewig seinen wahren Stand zu offenbaren, sobald sie ihm ihr Jawort gegeben hat. Er will nämlich dann auf der Stelle mit ihr eine ‚morganatische‘ Ehe schließen.“

„Gott sei Dank, daß das nicht nötig ist!“ entfuhr die Gräfin. „Aber schwer genug haben es einem die beiden Kinder gemacht, sie zusammenzubringen.“

Zufallskauf

Billige Gardinen!

Zwei unerreichte Marken in Haltbarkeit u. Preiswürdigkeit.

Gardine „unverwüstl. Qual., Mtr. 35,- „Herkules“ abgepasst 195,-	Gardine „entzückende Neuheiten Mtr. 1,25 1,10 „Kreuzfüll“ abgepasst 7,00
Künstler-Garnituren 25,00, 20,00, 18,00, 5,50, 4,-	

Sensationell! Vitrage-Damaste 58,- mit Seidenglanz 58,- 3 Serien Körner- Vitrage 3,00, 2,20, 1,75	Spann- Stoffe 65,- Mtr. 1,25, 80,-	Tüll-Kanten 40,- Mtr. 90, 70,- Spachtel-Kanten 28,- Mtr. 75, 50,-
Plüschtischdecken 7,50 Reste Hemdentücher 20,-	Tuch-Borten 60,- Reste Gardinen 10,-	Kochellein-Tischdecken 2,75 Reste Möbelplüscher 5,00 1,50, 1,00, 50, 25,-

Reste Hemdentücher 20,- Renforcé Linon, 35,- Batist, 35, 32,-	Reste Gardinen 10,- 75, 50 und 1,-	Reste Möbelplüscher 5,00 1,50, 1,00, 50, 25,-
---	---------------------------------------	--

Ca. 500 Stück

englische

Kostümstoffe,

130 cm breit,

5,50 4,50 3,00 2,00 1,20

Vorjährige Muster

Bunte Etamine-Garnituren jetzt 13,00,- 8,50

Serge in allen Modefarben 135

2,00, 1,80

Reinwollene Batiste, 180

110 cm breit, glatte, leichte Gewebe

Frotté-Stoffe, 185

110 cm breit, die grosse Saison-Neuheit

Popeline, 220

110 cm breit, elegante Qualität

Reinwollener Voile, 225

110 cm breit, in allen Farben

Eoliennes Crêpline-Gewebe 300

5,00 4,25

Schwarz-Weiss Streif., Karos 110

1,80, 1,40, 1,20, Blusenstoffe 2,00

Weisse u. schw. Seidenstoffe 1,80, 1,25, 90,-

Blusen-Seiden 110 185 Shantung-Seiden 325

neue Streifen, 1,85, 1,50, 3,00, 110 cm breit, prima Qualität

H. Zeimann, Webergasse 1, erste Etage, Ecke Altmarkt.

Schul-Stiefel

in besten Qualitäten und naturgemäßen Formen.

4% Kassen-Rabatt.

Allein-Verkauf

der Marke

Bally

Tennis-Schuhe

in Stoff und Leder, mit Chrom- und Gummi-Sohlen.

4% Kassen-Rabatt.



Schuhwarenhaus
Dresden Pragerstr. 24

Alwin Kelling

Möbel-Ausstattungs-Haus

Gr. Brüdergasse 39, p.—IV.
gegenüber der Sophienkirche.

Langjähriges Renommee.

Billigste Preise.

Kein Sonderrabatt.

Prompte reelle Bedienung.

Vom 31. März bis 7. April

Aussteuer-Woche



In allen Abteilungen für Ausstattungsartikel, als Wäschestoffe, Bettstoffe, Inletts, Betten, Bettfedern, Steppdecken, Haus- und Küchenwäsche, Tischwäsche, fertige Leibwäsche usw., veranstalte ich vom 31. März bis 7. April einen grossen Spezial-Verkauf. Derselbe bietet eine bequeme und sehr günstige Gelegenheit zur Neuanschaffung und Komplettierung von Ausstattungen.

Damen-Hemden

mit Stickerei 1,95, 2,75

Damen-Hemden

Madeira-Stickerei 2,15, 3,10

Beinkleider

Bündchen- u. Kniestoffen 1,85, 1,80, 2,50

Nachtjacken

mit Bogen od. Stickerei 1,40, 2,25, 2,80

Unteröcke

mit Stick. od. Hohlsaum 2,80, 4,40, 6,25

Nachthemden

mit Bündchen oder halsfrei 3,90, 5,20

Korsetts

grau, weiss und gestreift 3,25, 4,50

Untertaillen

mit Stickerei oder Spitze 1,00, 2,10



Reformbett RB

21 mm Stahlrohr, 90x190,
weiss lackiert 20,00



Reformbett AB

18 mm Stahlrohr, Kopfteil
verstellbar, 70x140 17,50



Reformbett CB

18 mm Stahlrohr, 70x140,
weiss lackiert 20,00



Reformbett MB

21 mm Stahlrohr, 90x190,
mit Messingkugeln 24,00

Hemdentuch

vollgrifl. Qual. . . Meter 44 u. 55 &
fein makoartig . . Meter 62 u. 70 &

Stangenleinen

bestbewährte Qualität
Kissenbreite Meter 76 &
Deckbettbreite Meter 1,20

Bettfedern

gute Schleissfedern . . Pfd. 3,40, 4,80
prima Daunen Pfd. 5,50, 7,00

Handtücher

grau Drell Dtzd. 5,20, 7,50
weiss Drell Dtzd. 5,60, 7,10

Linen

Kissenbreite . . . Meter 45 u. 68 &
Deckbettbreite . . Meter 85 & u. 1,10

Bunte Bettzeuge

Kissenbreite . . . Meter 48 u. 60 &
Deckbettbreite . . Meter 75 & u. 1,00

Bademäuse

Frottierhandtücher . Stück 85 & u. 1,85
Badetücher Stück 3,80 u. 4,50

Wischtücher

bunt kariert Dtzd. 3,00
weiss mit Kante Dtzd. 4,20

Bettuchstoffe

Dowlas, 180 cm br., Meter 85 & u. 1,20
Halbleinen, 180 cm br., Mtr. 1,10 u. 1,95

Inletts

Kissenbreite . . . Meter 1,15 u. 1,80
Deckbettbreite . . Meter 1,80 u. 2,50

Taschentücher

Reinleinen Dtzd. 4,50
Louisianatuch Dtzd. 1,75

Tischwäsche

Servietten, Tischtücher,
Tafeltücher, Gedecke.

In Anbetracht der stark einsetzenden Preissteigerung für sämtliche Leinen- und Baumwoll-Gewebe biete ich mit dieser Aussteuer-Woche eine besonders günstige Einkaufsgelegenheit speziell auch für Hotels, Pensionate, Sanatorien usw.

Auffallend vorteilhafte Angebote.

Nr. 87 "Freiberger Nachrichten"
Montag, 30. März 1913 Seite 10

Günstige Teilzahlungen.

Seiler-Pianos

Weltmarke.

Hoher Kassen-Rabatt.

Stolzenberg,

Joh.-Georgen-Allee 13.



Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von May & Edith in Leipzig-Plagwitz
ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.
Elegant. Wohlfeil.

Vorrätig in Dresden-Altstadt bei: Carl Förster Nachf., Inh. A. & Th. Schreiber (en gros & en détail), Scheffelstr., Rathaus, 5. Gewölbe; M. & R. Zocher (en gros & en détail), Annenstr. 9 (Stadthaus); J. C. Stoltze, Scheffelstrasse 9; Joh. Leonhardt, Ziegelstrasse 2, Ecke Pillnitzer Strasse; Carl Heinicke, Annenstrasse 12a und Grosse Zwingerstrasse 11; Carl Tippmann, König-Johann-Str. 11; A. Rehfeld, Pirnaischer Platz 10; Johannes Busch, Grunaer Str. 19; A. R. Schuster (Inh. Alfred Schuster), Scheffelstr. 19; E. Moritz Grosse, Falkenstr. 4; Reinh. Zachmann, Wettiner Str. 22; H. Humpesch, Pestalozzistr. 19; Otto Röber, Grosse Plauensche Strasse 7; Carl Fleischer, Reissigerstrasse 66; — in Dresden - Neustadt bei: Wilhelm Braune, Louisenstrasse 66; Bertha Dietzmann Nachf., Kurt Wünschmann, Hechtstr. 35; Rich. Rannacher, Markt 5; R. M. Rehfeld, Hauptstrasse 20; Oskar Kröhnert, Schanzenstrasse 5; — in Dresden - Blasewitz bei Otto Manegold, Tolkwitzer Strasse 43; — in Dresden - Löbtau bei Georg Otto, Bünaustrasse 29; — in Dresden - Striesen bei Friedr. Linke, Wittenberger Strasse 41, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Man hütte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten und Verpackungen, sowie derselben Benennungen.

Akkumulatoren

Elektrische Lichteneggen, für Beleuchtung u. Röhreng. Elektraratur, all. Systeme. Elektrische Artikel. Umtausch gebrauchter Zellen. Liste frei. Alfred Lüscher, Dresden 23. Complette Lichtenlage. M. 4,80. Großenthaler 21.133. Tel. 19035.

Für Frühjahrskuren.

Natürliche Mineralwässer,

garantiert frische Füllungen, Mutterlaugen, Brunnenalze, Seifen, Pastillen, echte Badesalze u. Bademoore empfiehlt das

Hauptdepot natürlicher Mineralwässer

H. Ficinus Ww.,

Dresden - A., Johannesstraße. Tel. 3216 und 3232.

HHENSEL

Königl. Hoflieferant
Stroh- und Filzhutfabrik



Sport-Hüte

Kinderhüte

billig und dikt

Größte Auswahl am Platze

Hauptgeschäft: Zinzendorfstr. 51, Filiale: Prager Str. 25

Extra bill. Tage für Rester

und etwas angekündigte
Wegenstände, sowie einzelne
Sachen mit kleinen Webbeden
teilweise bis ca. 35 Prozent
vermindert.

Gardinenresten von M.
0,30 an

1 Posten Stores 1,50 an

Kongressstoffresten 0,30 an

von M.
0,30 an

Madrasstoffresten 0,30 an

von M.
0,30 an

Bürtgenstoffresten 0,30 an

von M.
0,30 an

Sofabezüge resten 0,30 an

Bezug M.
5,- an

von M.
3,- an

Lischdedenresten 0,30 an

von M.
5,- an

Vorsterresten 0,30 an

von M.
5,- an

Dinwandeden 0,30 an

von M.
5,- an

Gummiededen 0,30 an

von M.
5,- an

Steppdeden 0,30 an

von M.
5,- an

Gelbvorlagen 0,30 an

von M.
0,95 an

Portierengarnituren 3,- an

Meter von M.
0,50 an

Läuferstücke 100 St. Teppiche 0,50 an

Starers Teppich- und Gardinenhaus, jetzt Grunaer Str. 22, I.

Seite 20

"Dresdner Nachrichten"
Sonntag, 30. März 1918

Seite 87

Max Niemer, Sommerfeld N.-L. 35.

Anzugstoffe,

Leinenstoffe in guter Qualität,
Villardtuch, W. Damentuch
u. gute Gewichte zu eleg. Kleidern
verbindlich billig. Proben frei!

Max Niemer, Sommerfeld N.-L. 35.

Jung und Schön

macht ein wohliges, jugendliches
Ausflug und ein weiches, blendend
leuchtendes Teint. Alles dies er-
reicht die rechte

Geddenpferd-Seife

(die beste Venetianische Seife)
a. Stück 50 Pf. Die Wichtigste erhält

Tada-Cream.

welcher trotz seines hohen Gehalts
unmittelbar leicht ist. Eine 50 Pf. bei
Braunmair & Co., R. Joh. Str. 9.

A. Weißel M. W. Wilder, Altmarkt 5.

Weigel & Zeeb, Karlsplatz 12.

C. G. Nepperlein, Venetianisch.

F. Kühnemann, Reut. Markt.

Im Zeit 56 u. Schöffer 3.

Max Hartig, Venetianische 24.

E. Baumann, Wohl. Joh. Str. 9.

A. Weißel M. W. Wilder, Alt. 5.

Paul Schwarzkopf, Schloßstr. 13.

Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.

Venit. Otto, Venetianisch. 31/32.

W. W. Berger, Trompetenstr. 1.

Joh. Höbler, Trompetenstr. 33.

Eduard Brunow, Ecke Billm. Str.

Wöhren-Apotheke, Altm. (Rath.)

Reichs-Apotheke, am Hauptbahnh.

Wohlen-Apotheke, Bism. Platz.

G. Cimann, Sonnenstr. 4.

Dr. Blasenitz: Emil Meiss.

Dr. Bühlau: Alois-Drogerie.

Dr. Neugebauer: H. S. Deumann.

Dr. Löbau: Victoria-Drogerie.

Dr. Fleischner: Ernst-Drogerie.

Dr. Plauen: August-Apotheke.

Dr. Strieben: Max Grünner.

Max Horn.

J - H - B - J - H - B

Künstler-Gardinen

Aparte Dessins
Große Auswahl
Billige Preise

J. H. Bluth
9 Prager Straße 9

J - H - B - J - H - B

Fahrräder,

1 Jahr Garantie, ohne Gummi
32, 34 u. 36 A. mit Gummi
39, 45, 50 bis 150 A.
Damenräder 50 bis 135 A
Mäntel 1,50, 1,75, 2, 2,25 u. 3,50
m. Garant. 3,75, 4,50, 5,50
Gebirostiften 3,75, 4,50, 5,50
6,50, 7,50, 10,50
Schläuche 1,90, 2,50, 3, 5,25
Cellulatoren 0,65, 1,20, 0,75 A
Acetylentlat. 1,25, 2 bis 10 A
Bedale. Vaar 1,30, 1,50 b. 6 A
Lufttumpe 0,35, 0,65 b. 1,75 A
Luftpumpen 0,65, 1 b. 11 A
Hammer 0,25, 0,60, 1 b. 12 A
Beckstrahl. 0,35, 0,85 b. 5 A
Knickade 0,45, 0,75, 1 bis 5 A
Wettermantel 3,85 bis 12 A
Pentflanzen 1,50, 2 bis 5 A
Nette 1. Tam. Blät. 0,25 b. 2,75 A
Glocken 0,15, 0,30, 0,40, 1-1,50 A
Metten 1,35, 1,50 bis 2,5 A
Notdinner 0,60 b. 1,50 A
Fahrradständer 0,40 bis 1 A
Prima Karibell kg 35 u. 40 A
Treil-Sinterrad 12, 15, 17 A
Frästeile i. Astoria, Motor, Columbus u. Torpedo-Treil.

Stirl, Bettinerstraße 49,
Ziegelstraße 10.



Gesundheit u. Schönheit der Haut

erzielen Sie durch tägliche
Beutzung von Klepperseifen.
Venetianischer Kräuter-Seife.
Stück 50 Pf., 3 Stück Mk. 1,-.
Im Waschwasser schützt man
eine Prise Venet. Kräuterborax
(Karton 25 u. 50 Pf.) Nach dem
Waschen massiere man die
Haut mit Venet. Kräutercreme
(Topf Mk. 0,50, 1,-, u. 1,75).
Alle diese Präparate sind mit
hautverschönern Kräuter-
extrakten hergestellt und bilden
beruhende Spezialität. d. Firma
C. G. Klepperbeck, Dresden,
Frauenstrasse 9. Gegründet 1767.

Abbruch!

Vom 2. April an sofort
billig zu verl.: 500 Zts
Grundstücke, Treppenstufen,
Simsplatten, Holzeln, 50.000
Mauerziegeln, Steinen und
Holzholz, Feuerholz,
alte Türen und Fenster.
Abendbett Wettiner Platz Nr. 10.
Näheres schon jetzt kleine
Plauenische Gasse Nr. 33
bei W. Hänel. Telefon: 6743.

Pianino,

weitberühmt. Firma, voll Metall-
stimmung, Eisenbeinlauf, prächtig,
Ton, Höhe, Garantie.

375 M.

Sehr günst. Gelegenheit!
E. Hoffmann, Amalienstr. 9.

Pianos

erstklassiges eigenes Fabrikat,
große Tonfülle, seit ca. 40 Jahr.
bewährt, mehrj. reelle Garant.,
empfiehlt zu mäßigen Preisen
Pianoforte-Fabrik
Johann Kohse, G. m. b. H.
Dresden-A. B. Schandauer Straße 31.
Verkauf gegen bar od. Raten,
Tausch — Miete.
Unsere Broschüre: "Was
Klavierspieler wissen
sollten" kostenfrei.

Ein Posten

In Samt-

u. Seiden-

Bänder =

20-30 %

billiger

soweit Vorrat reicht.

Prachtvolle Qualitäten!

Seidenhaus

Carl Schneider,

Dresden, Altmarkt 8.

en gros en detail

enorme Auswahl!

Büro - Möbel

Breite Straße 14

J. Bargou Söhne



Amerik.

Rolljalousie-Pulte

Prima Eiche

145, 180, 200 bis 260 A

Federbetten fests.

Federreinigung Amalienstr. 12.

• Amerik. •

• Rolljalousie-Pulte

Prima Eiche

145, 180, 200 bis 260 A

Federbetten fests.

Federreinigung Amalienstr. 12.

• Amerik. •

• Rolljalousie-Pulte

Prima Eiche

145, 180, 200 bis 260 A

Federbetten fests.

Federreinigung Amalienstr. 12.

• Amerik. •

• Rolljalousie-Pulte

Prima Eiche

145, 180, 200 bis 260 A

Federbetten fests.

Federreinigung Amalienstr. 12.

• Amerik. •

• Rolljalousie-Pulte

Prima Eiche

145, 180, 200 bis 260 A

Federbetten fests.

Federreinigung Amalienstr. 12.

• Amerik. •

• Rolljalousie-Pulte

Prima Eiche

145, 180, 200 bis 260 A

Federbetten fests.

Federreinigung Amalienstr. 12.

• Amerik. •

• Rolljalousie-Pulte</

Photo-Atelier Martin Herzfeld

Dresden, Prager Strasse 7

Propagandawoche für Vergrösserungen

Von Montag den 31. März bis mit Sonntag den 6. April liefere ich von Konfirmanden und von Kindern, welche die Schule zum ersten Male besuchen und von denen Aufnahmen in meinem Atelier gemacht wurden, prima Bromsilber-Vergrösserungen 24 x 30 cm gross für M. 5,— oder 30 x 40 cm gross für M. 8,50.

Offene Stellen.

Junger, kräftiger u. ortskundiger Radfahrer, welcher auch andere Arbeiten übernimmt, ist gesucht Kronenwohtheit, Bauhner Str. 15.

Junger Kellner
findet Stellung
Bahnhof Großschönau.

Für Villa zuverlässiger Chauffeur

mit nur Pa. Zeugen, für groß. Wagen, ist gesucht. Mit Stell. ist b. freier Wohn. Hausmannsp. verb. Roßwitz, Gouhanstr. 4, nahe Nordgrundstücke.

Zuverlässiger und ordentlicher Kutscher für schweres u. leicht. Fuhrw. in dauernde Stell. gesucht. Wohn. auch für verheiratete vorhanden. Max Hochmuth, Kleinzschachwitz.

Kutscher
sucht Baumüller Wünschmann in Rabenau.

Eine in Dresden und Vororten bereits gut eingeführte Mühlenbäckerei sucht f. Dresden zt. noch einen oder zwei tüchtige, selbständige

Brotfusscher,
tautonfähig und mit eigenem Fuhrwert, die sich eine eigene und lohnende Existenz gründen wollen, zu außerordentlich vorteilhaften Bedingungen. Event. auch Übernahme des ganzen Betriebes in eine Hand. Ausführliche Angebote erbeten an den "Invalidendank", Dresden unter F. H. 172.

Ein Vorarbeiter

wird gesucht für eine Maschinenfabrik auf dem Lande. Off. unt. J. 610-4 an die Exped. d. Bl.

Kommisgesuch.

Für ein gröheres Fabrikgeschäft in Nadebeut wird für Lohnbuchführung zt. zum sofortigen Eintritt ein junger Kaufmann gesucht, welcher sehr gesucht, zuverlässig, u. bestens empfohl. ist. Off. mit vollständigem Lebenslauf, allen Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen unt. F. G. 171 an den "Invalidendank" Dresden.

Für ein gröheres Baubureau wird per 15./4. oder 1./5. ein **Bureauschreiber**

gesucht, welcher sich im Altenh. und Rechtsw. sein muß. Selbstgelehr. Offerten m. Zeugnisschriften und Gehaltsanspr. an Rudolf Mosse, Dresden, unter D. V. 431.

Schreiber (Anfänger)
sucht Rechtsanw. Endler, Gruner Str. 16, 1.

2 Bautechniker, ein jüngerer Schreiber

mit flotter Handschrift, jch. Rechner, für umfangr. Bauaufsicht, gut. Gehalt für sofort gesucht. Bewerb. mit ausführl. Lebensl. Zeugnisschriften, Angabe f. Dienstamt u. Gehaltsansprüche an die Bauleitung der stadt. Kasernen- und Lazarett-Neubauten in Löbau i. Sa.

Bis 36 000 Mark Jahreseinkommen

durch Uebernahme univer. General-Vertretung für Dresden und Umgegend zu erzielen. Anlagekapital 7500 M. Reeller Warenverkauf, durch politische Konzession u. besondere Organisation laufend dauerndes Geschäft. Ohne Risiko, da nur Kassenverkauf. Branchenkenntnis u. Kundenbesuch unnötig, daher für Nichtkaufleute und Beamte a. D. geeignet. Tatk. Hert. Herren wollen sich melden unter T. 5770 durch "Invalidendank", Berlin W. 9.

Grosse Chocoladen-Fabrik

sucht zum Besuch der Drogisten- sowie Bäcker-Kundenschaft Dresdens zwei langjährig eingeführte Herren als

Vertreter.

Es wollen sich aber nur solche Herren melden, welche bei den in Frage kommenden Geschäften in anderen Artikeln bereits langjährig eingeführt sind und die gegen Bevölkerung den Verkauf von Chocoladen, Cacaos, Desserts und Zuckergütern übernehmen können. Off. erbeten unter A. 3125 in die Exped. d. Bl.

Jur Unterstützung ihres Generalagenten für das Königreich Sachsen

sucht vornehme, alte Lebensversicherungsgesellschaft mit vorzüglichen Einrichtungen als

Oberinspektor

einen in der Lebensversicherung durchaus bewanderten Fachmann.

Jungerem, in der Organisation und Akquisition selbständigem Herren, welcher in der Lage ist, die bereits vorhandene Organisation auszubauen und die Neuproduktion zu haben, wird Gelegenheit geben, sich eine angenehme und günstigste Lebensstellung zu gründen. Ausführl. Offerten an Rudolf Mosse, Leipzig, unter L. Z. 1776 erbeten.

Wir beabsichtigen, für unseren epochenmähdenden und aussichtsreichen Artikel von unbekannter Abfahrt. und Verdienstmögl. für den hiesigen Bezirk ein

Fabrikbüro

zu errichten, und sind zur Uebernahme deselben ca. 1800 Mark erforderlich. Vollige Selbständigkeit. Seltens qualifizierte Herren mit nur allerersten Referenzen, die vorzüglich bei Detailisten gut eingeführt sind, belieben Offerten einzurichten unter K. Z. 719 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Bedeutende Leipziger Seifensfabrik (Haus- und Textilseife) sucht für die Haus- und Niederschlesien einen jüngeren, gut eingeführten

Reisenden.

Herren aus der einschlägigen oder Colonialwarenbranche bevorzugt. Untritt nach Uebereinkunft. Gesell. Angebote unt.

A. 3370 Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Vogt

gesucht auf Gut bei Döbeln zum 1. Juli d. J. Junger Mann, ungefähr 24—35 J., aus kleiner Landwirtschaft stammend, bevorzugt. Gehaltsansprüche n. Zeugnisschriften erbeten an

A. Mehner, Großbaudorf b. Döbeln.

Stellung als Buchhalt., Setzel., Berw. etz. n. 2—3 mon. Kurfürs. Prosp. frei. Bis zu 1500 Beamte ausgebild. Dr. Küstner, Leipzig-Bl. 58.

Leipzig, Fr. Mester, Inhaber der über Europa's Grenz. bel. früh. Handelsakademie. 12 Dozenten. Prosp. gratis.

um Vertriebe einer epochenmähd. Neuheit der Schreibmaschinenbranche wird ein rüdiger, solventer

Vertreter

gesucht, der den Artikel auf feste Rechnung nimmt. Erforderlich M. 100. Artikel bei Behörden u. ersten Industriefirmen gut eingeführt u. beurteilt. Ernsth. Ref. erf. u. H. W. 377 durch

Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Suche zum 1. Mai für mein Kolonialwarengeschäft einen **jungen Kammis.**

Ges. Off. unt. E. G. 737 an den "Invalidendank" Dresden.

Lebensstellung ist zu geben. 800 M. erforderl. Off. unter "Fahrbahn" 18282 Berlin, Postamt 54.

Suche zum 1. Juli einen

ersten Verwalter

und einen **Volontärverwalter**

auf ein ca. 300 ha großes Rittergut. Nur Bewerber, welche wenigstens das Einjähr.-Freizeitzeugnis haben, werden gebeten, ihre Angebote zu senden an die Exped. d. Bl. unter B. 3019.

Rittergut bei Oschatz sucht für

sofort jüngeren Verwalter.

Event. solchen, der zum Herbst zum Militär eintritt. Offert u. R. W. 1 postlagernd Mügeln bei Oschatz.

Schweizer

u. Lehrlinge zt. bei hohem Gehalt ges. August Stähler, Stellenvermittler, Dresden, Friedrichstraße 7, Telefon 7429.

Suche Unterh. Schweizer

bei Dresden und auswärts. Landwirte erhalten

Freischweizer

durch Stellenvermittler Erler, Willy, Dresden, Telefon 11216, Kleine Blauehain Gasse 47. Knechte und Schweizerlehrburschen sucht D. L.

Überschweizer m. Ch. u. Fr. 1. J. dauernde Stell. b. Dresden, Borna, Sächs. Schweiz.

Dippoldiswalde gesucht,

Unter- u. Leibschweizer sucht

Schirrmutter-Wirtschaftslehr-

Erler, Willy, Dresden, Telefon 11216, Kleine Blauehain Gasse 47. Knechte und Schweizerlehrburschen sucht D. L.

Überschweizer m. Ch. u. Fr. 1. J. dauernde Stell. b. Dresden, Borna, Sächs. Schweiz.

Dippoldiswalde gesucht,

Unter- u. Leibschweizer sucht

Schirrmutter-Wirtschaftslehr-

Erler, Willy, Dresden, Telefon 11216, Kleine Blauehain Gasse 47. Knechte und Schweizerlehrburschen sucht D. L.

Ledigen

Oberschweizer

mit Gehilfen sucht f. 1. Mai 13

H. Wirsching, Gutshof, Steinwalderdorf b. Freiberg.

Suche per sofort landw.

Clever,

der sich seiner Arbeit scheut, bei mäßiger Pension.

Kroeber,

Rittergut Roda,

Vogt. Weißig bei Großenhain.

Überschweizer, verh. m. 2 Geh.

1. J. bei Riega gesucht, sow.

Frei-Unter- Lehrer.

Anna Weissflog,

Stellenvermittler, Dresden, Gr. Blauehain Str. 37, Tel. 8183.

Knechte, Knechte, Österjungen 1. Frei-, Oberschweizer

(Unter-),

1. April m. Frau, b. Prag, 1. Mai

b. Meissen mit Frau, 1. Mai b. Riega

mit 2 Gehilfen gesucht in dauernde Stellung, sofort sucht

(Burschen für Schweizer).

Landwirtschaft

Friedrich Filze, Stellenvermittler, Dresden, Namtschleifer, 13, Tel. 8700.

Neb. Gesch. A. G. B. S. Blauehain, B.

Strasse 33.

Kochlehrling,

welcher schon 1 bis 2 Jahre ge-

leitet hat, zum 1. Mai gesucht.

Bahnhofs-Hotel Klotzsche.

Lehrling

sucht Photogr. Atelier Herm.

Lindenberg, Königsbrüder

Strasse 33.

Aufseherinnen-Stellen

bei der Frauenabteilung der stadt. Arbeitsanstalt Dresden sofort zu bekleiden. Besoldung finden nur alleinstehende, rüstige, nicht über 30 Jahre alte Jungfrauen gebildeten Standes. Gehalt für zunächst ausländische Einstellung täglich 3 M., nach erfolgter pensionsberechtigter Anstellung jährlich von 1250 bis 1900 M. in dreijährigen Zeiträumen ansteigend, einschließlich 300 M. für Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Mittagsloft.

Selbstgekennzeichnete Bewerbungssachen sind unter Beifügung eines Lebenslaufs und von Zeugnissen innerhalb 8 Tagen an die Direktion der stadt. Arbeitsanstalt, Dresden-R. Königsbrüder Strasse 117, zu richten. Persönliche Vorstellung erforderlich.

Direktion der stadt. Arbeitsanstalt.

Verkäuferinnen

gewandte Kräfte für Kleiderstoffabteilung

sucht bei hohem Gehalt

Max Dreßler

Prager Strasse 12.

Verkäuferinnen

aus der Manufakturwarenbranche bei

hohem Salär

in dauernde, angenehme Stellung gesucht.

H. Zeimann.

f. Kaufmänn. u. andere leichte Kräfte zur Ausbildung gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen, nach

Kronenapotheke, Bauhner Str. 15, erh.

Fräulein

f. Kaufmänn. u. andere leicht. Kräfte zur Ausbildung gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen, nach

Kronenapotheke, Bauhner Str. 15, erh.

Erste Verkäuferin

um 1. Mai od. später gesucht.

Konditorei Berger, Seestra. 10.

Wirts

Max Dreßler

Extra billige Schürzentage!

Tändelschürze aus bedruckten Satin mit türkischer Bordüre . . .	60	Tändelschürze weiß Batist, mit Heben, Stickerei-Einsatz u. Volant	95	Hausschürze meine allgemein bekannte Wirtschaftsschürze, jetzt nur	90	Blusenschürze gestreiftes mit Leinen mit Besatz und Tasche . . .	95
Tändelschürze weiß Batist, saubere Loch- stickerei mit Volant . . .	90	Servierschürze englische Fasson mit drei Hohlsäumfältchen . . .	1 25	Blusenschürze solider weißer Stoff mit elegant. Stickerei-Einsatz . . .	1 50	Blusenschürze prima mit Leinen mit Besatz und Tasche . . .	1 25

Offene Stellen.

Stütze,

fräftige, erfahrene Person, welche auch zeitweilig die Abwartung eines alten gebrechlichen Herren mit zu begleiten bereit ist, im festen Haushalt nach Dresden per sofort bei hoh. Gehalt ges. Familiennachkl. Altersangabe. Gehaltsanträg. Bild und Bezugsnachweis. u. P.A.T. 65 vgl. Exp. d. Bl. Gr. Klostergrasse 5.

Wirtschafterin

zum 1. oder 15. Mai für ein Stadtgut mit frauenselosem Haushalt gesucht. Off. mit Beugnisabschriften u. Gehaltsanträgen an **B. Müller** in Leipzig, Hartelstraße 9.

Wirtschafterin

per 1.5. für grösseren frauenselosem Haushalt auf Ritterg. b. Dresden gesucht. Beugnisabschriften und Gehaltsanträgen von Bettenspielen u. S. 2991 a. d. Exped. d. Bl. zu senden.

Tüchtige, saubere**Köchin**

für Sonntags gesucht. Off. Offerten erb. und. K. W. 26 vgl. Niederponitz.

Suche für sofort oder später

Köchin

od. einfache Stütze, welche selbstständig Kochen kann. Beugnisabschriften und Gehaltsanträgen einsenden an

Frau B. Günther,
Schloss Schieritz,
Post Leuben b. Meißen.

Köchin

in feinstter Rüste perfekt und sauber, für Anfang Mai in Kurversion gesucht. Gef. Off. mit Gehaltsanträgen nach **Vader** (Sa.), Villa Vöhrer, erb.

Gasthof Röhrsdorf bei Roitzsch.

Stubenmädchen-Gesuch.

Weg. Verheiratung m. jungen Juchen ich per 1. od. 15. Mai ein nein. u. gewandt. Stubenmädchen. Mit Bezugniss. vorzustell. b. Frau Marg. Brendel. Rittergut Raitz b. Dresden, 30. Mün. vom Hauptbahnhof. empf. Tel. Dresden 784.

Junges, besseres, kräftiges Mädchen

für Herrschaftshaus nach Budapest gesucht. Gute dauernde Stellung, gutes Lohn. Vorzustell. Weicher seid. Kurzhaar, zwischen 2 und 3 Uhr bei Frau von Wahl.

Ein Lehrfräulein edel. Eltern, mit gut. Schulbildung, mit günstigen Bedingungen sucht **R. Kneifel**. Ferdinandplatz.

Geschickte Lehrmädchen für lohnende Handstickei gesucht. Konzilienstraße 10. H. 11.

Schulmädchen, grün, gesucht. Kirchenstraße 2, 1.

Hausmädchen, Stubenmädchen, Osterb. sucht **Ida Müller**, Stellenvermittlerin, Salobogätes.

Fröh., Stub., Hausmädchen m. u. John Koch, nicht Stellenvermittlerin Marie Schramm Marienstr. 15*

Aufwarterin ges. auf 2 Std. gesucht. Offert. 1/4. Pillnitzer Straße 12, vgl.

Stellen-Gesuche.

Kaufmann

40 Jahre alt, unverheiratet, unermüdlicher Arbeiter von großer Initiative und eiserner Energie, z. It. Fabrikleiter in ungekladeter Position bei bedeutender Aktiengesellschaft, sucht für Anfang nächsten Jahres oder später

Direktorialstellung

in grösserem Unternehmen. Schnelle und sichere Dispositionsgabe. Hervorragendes Organisationstalent im Betrieb, im Büro u. für die Reihe. Praktische Verwaltung. Gründliche technische Ausbildung und reiche chemische Kenntnisse. Französische u. englische Sprache (Auslandspraxis in Amerika, England und Frankreich). Gef. Zuschriften bef. die Exp. d. Bl. und P. 2920.

Herren Landwirte! Wenden Sie sich bei Bedarf von gutestelltem Personal:**Frei- und Oberförsterei**

vertrauensvoll an die Radwege des Allgemeinen Schweizerbundes, jurist. Person, Sitz Leipzig.

Nicht gewerbsmäßige Vermittlung.

Dresden-A., Josephinenstr. 11, Tel. 7137; 26, Tel. 18686; Chemnitz, Dresdner Straße 18, Tel. 4284; Blauen i. V., Alberstraße 38, Tel. 1100; Görlitz i. Sch., Schulteplatz 4, Tel. 1442.

Anerkannt und empfohlen von Landesföderat u. hoh. Behörden.

Mittel erhalt. Ehrendiplome für langjähr. treue Dienste. Eigene Fachzeitung "Der Schweizerbund". - Personalgesuche hab. guten Erfolg.

Junger, militärfreier Mann, der engl. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, nicht Stellg. vgl. a.

Privat-Sekretär

od. dgl. Bis jetzt in Berlich, tätig. Off. u. H. W. 555 Exped. d. Bl.

Stenotypisten

bildet aus **Nation. Unterrichts-Anstalt** für Schreiben u. Handelsfächer, Altmarkt 15, Albertplatz 10. Telefon 8062.

Int. ehr. ja. Mann o. 16 Jahren als Lehrling f. Kontor zum 1. Auftreten. Marshallstr. 15, I.

Landwirt,

35 J. alt, verh., kinderlos, von Jugend auf b. Fach, ist befähigt, ein Gut selbstständig zu bewirtschaften, sucht anderweit. Stellung. Off. u. J. T. 608 Exped. d. Bl.

Stallschweizer

mit guten Jungen empfiehlt **Mar. Dietrich**, Stellenvermittler, Martinistraße 10, Meissen. Tel. 557.

Landwirt,

21 J., sucht Stellung in landw. Bureau oder in der Getreide- u. Buttermittelbranche als Angländer. Eintritt jederzeit. Werte Off. u. J. V. 610 Exped. d. Bl. erb.

Stellung

bei einer guten Familie vom 2. April ab. Gef. Offerten u. H. B. 574 Exped. d. Bl.

Landwirt,

21 J., sucht Stellung in landw. Bureau oder in der Getreide- u. Buttermittelbranche als Angländer. Eintritt jederzeit. Werte Off. u. J. V. 610 Exped. d. Bl. erb.

Akad. gebildeter Landwirt,

3 Sem. Agronomie studiert, 2 J. praktisch, nicht als **Volontär**. Verwalter baldigst Stellung. Off. u. H. T. 545 Exped. d. Bl.

Suche für m. 19 J. a. gr. u. tr.

Berwaltor,

welcher Ich. auf gr. Gütern in Stell., im Reich v. a. Jungen. Ich. und welchen Ich empfohlen kann. Stell., pet. iof. od. 1. Mai als Berwaltor. Werte Off. erb. und. C. 3013 an die Exp. d. Bl.

Gebild. Mädchen

aus guter Familie, 18 J. alt, im Schneider, Weißnähen u. häuslichen Arbeiten bewandert, sucht für bald. Stellung in befreier Haushalt als **Stütze** mit Familienanträg. Lohn nach Überrechnung.

Off. u. W. 626 an **Haasenstein & Vogler**, Schleiz.

Geldverkehr.**6-8000 Mark**

2. Hyp. für Baugebäude auf dem Lande, Baugelasse 47 500 M. mit Baugelasse im 2. v. 2000-3000 M. hinter 23 500 M. Span. bald ge- sucht. Offert. und. P. 2910 an die Exped. d. Bl. erbeten.

In eine grössere

Gesellschaft
mit beschränkter Haftung,

die ein gutrentierendes (8, 10 und 10 Prozent Dividende) Fabrikations- und Handelsgeschäft betreibt, werden zur Erhöhung des Kapitals, die durch lohnenden grösseren Umsatz geboten ist, weitere

Kapitalskräfte

gesucht. Auch soll die Umwandlung in eine -

Aktien-Gesellschaft

bald durchgeführt werden.

Die Anlage ist nachweislich in jeder Hinsicht gut und stehen ernstlichen

- Nur Selbst-Reflektanten -

Interessenten alle gewünschten Unterlagen und allerfeinste Referenzen zur Verfügung.

Strenge Diskretion wird zugesichert und ist Bedingung. Gef. Offerten unter R. 2801 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Solide, zukunftsreiche Sache.

Zur Ausbeutung eines vorsätzlich bewährten, bereits gut eingesetzten Heilmittels mit großem Ablagegebiet werden

Kapitalisten

zur Gründung einer G. m. b. H. gesucht. Gef. Angebote unt. A. T. 686 an den "Invalidendanz" Dresden erbeten.

2500 Mark

werden bis 15. April od. 1. Mai als zweite Hypothek zu 5 bis 5½% jähr. aus Brüderlichkeit zu leihen gesucht. Gewährte Domänum in entsprechender Höhe. Off. und. M. R. 2500 postlag. Dresden, Neustädter Bahnhof.

Erste Hypothek 40 000 Mark

werden auf ein Gut im Zeitwerte von 80 360 Mark alsbald gesucht. Lohn ohne Inventar und von einem gerichtlich verw. Grundstücksäcker. Mithin ist die risikolose Belebung vollständig mündlicher und erbitt. gef. Offerten nur von Darleihern unter Q. A. 223 in die Exp. d. Bl.

Bei gutgehendem

Maschinen-Geschäft**resp. Vertretungen**

wird Beteiligung oder Übernahme gesucht.

Neugründung

in Spezialartikeln nicht ausgeschlossen. Vollste Disfretion wird zugesichert. Bef. erbt. und. „Zukunft T. 7392“ an **Haasenstein & Vogler**, Dresden.

Beamten-Darlehen

(auch pensionierten) von 1000 M. an auf 10 Jahre ohne Bürgen. Kauf und Verleih, grös. Rente, geprägter od. m. Reichsbank be- haft. Vermächtnisse und Erbschaften. Revenuenhypotheken. — Ohne Vorlesen. (Rückporto erbeten.)

Albert Helms, Finanzierungsgeschäft Bremen 6.

Teilhaber

mit ca. 40 000 Mk. still oder tätig zu sehr vorteil- hafter Übernahme einer Fabrik für Bloks mit vollständiger Druckerei u. Buchbinderei-Einrichtung per sofort gesucht. Vermittler zweiflos. Betriebs- festschaffung u. nähere Kunstst. wegen bitte sich zu wenden an

Gustav Helbert, Scheibe bei Zittau i. Sa.

Hypotheken-Verkehr.

Million plaziert, weitere aust.

Anträge in jed. Betrag v. 3000 M.

an für Hypotheken sofort

H. Köber, Dresden, Struvestrasse 23.

5000 Mark

als 2. Hyp. auf Landgut b. Freiberg gesucht. Off. u. H. P. 581 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Wilhelm Thierbach

König-Johann-Strasse 4.

Kleiderstoff-Spezialhaus.

Grösste Auswahl in allen Stoffarten und in allen Preislagen.

Geldverkehr.

Betriebskapital für solvente Firmen aller Branchen sofort, ohne Unterlagen. Lagerkarte 777 Berlin W. 8.

Das Leihamt der Stadt Dresden

Geschäftsstellen im Neustädter Rathause, Hauptstraße 1, und Maternistraße 17 —, geöffnet an den Wochentagen vorm. von 9 bis 3 Uhr nachm., gewährt Darlehen ohne weitere Sicherheiten auf 7 Prozent auf Staats- und andere Wertpapiere sowie Sparfassenscheine, Darlehen auf 10 Prozent auf Preistreinen, Silbermünzen, Uhren, Stoffe, Kleidungsstücke u. dergl.

Auf mein Stadtgut suche ich hinter Rassengeld für Geschäftsmann sucht auf sein Jinschau bei 5% Zinsen sofort oder später.

15-20 000 Mk., ausgebend mit der Hälfte des Wertes. Off. unt. J. B. 501 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche hinter Rassengeld von 9000 M. an zweite u. risikofreie Hyp., sowie bei guter Verzinsung unter J. A. 500 Exp. d. Bl.

3-5000 M. zu leihen. Das Grundstück liegt in Rabenau bei Dresden, hat ca. 18 000 Mark Brandausgabe, sowie großes Areal. Ges. Off. von Selbstdarlehn, unter F. A. 521 Exp. d. Bl. erbeten.

10 000 Mark, zweite Hypothek auf neu erbautem Wohnhaus hinter Spalt. innerh. Brandt gelucht. Dahinter stehen noch 14 000 M. ganz sichere Unterkunft in Stadt Rabenau. Abt. unt. J. N. 602 Exp. d. Bl.

W. auf meine Wirtschaft mit großem Areal und 4000 M. Brandausgabe finde ich an erste Stelle.

2000 Mark, zu leihen. Zeitwert vom Objekt 12 000 M. Ges. Darleher-Offert. unt. H. A. 567 Exp. d. Bl.

Gelucht 1. Hypothek von **36 000 Mark** sofort auf Villa innerhalb Brandkaffee. Offert erbet. unt. J. Q. 605 an die Exp. d. Bl.

Wer beleicht gute 2. 5000,-A. Hypothek? Verkauf selbig auch mit Verlust, aber nur an Private. Offert. u. D.K.5540 an Rud. Mosse, Dresden.

Kassen- und Privatgelder in verschied. Beträgen, als 1. und 2. Hypothek, hat noch auszuleihen.

Alex. Neubauer, Dresden, Ferdinandstr. 12.

Suche auf mein neu erbautes Jinschau innerhalb Bd. an 2. sichere Hypoth. bei guter Verzinsung

5000 Mark, zu leihen. Ges. Off. v. Selbstdarleihern unt. B. B. 430 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gegen prima sichere zweite Hypothek finde ich hinter 7000 M. Sparfassengeld

3000 Mark, zu leihen bei 5% Zinsen. Geschäftsstelle steht innerhalb Brandkaffee und hat die Wirtschaft nach großem Areal, sowie alles in tadellosem Zustande. Ges. Off. von Darleihern erbet. u. C. B. 453 in die Exp. d. Bl.

Geld verborgt Privatier an reelle Deute, 5%, Ratenschulzahl. 5 Jahre. Lagerkarte 100, Berlin 29.

Miet-Gesuche.

Häuschen zum Alleinwohnen in nächster Nähe von Dresden baldigt zu mieten gesucht. Anträge erb. unt. "Häuschen" an die "Neue Zeitung-Agentur" Ludwig Werner, Teplitz.

Wohnung in Bad, ca. 800 M. Süden oder Nähe Gr. Gart. von jungen Ehel. mit ein. Kind per Oktober gesucht. Offert. unt. H. Z. 589 an die Exp. d. Bl.

Gelucht von älterer Dame mit Entfernung, 3 Jahre, sonniges, sauberes Zimmer mit Gartenbenutzung. Nähe Johann-Georgen-Allee. Off. mit Preisangabe P. 3048 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche ab 1. Juli **Wohnung** i. Pr. v. 400-450 M. Off. erb. unt. K. R. Ill.-Exped. d. Bl. Bürgerstraße 44.

Alt. Ehepaar sucht per 1. Okt. 1913 **ruhige Wohnung**, 1. Et., 3 Zimmer, Kk., Kü., Jubeh., Gas, in Striesen od. Blasewitz, Angebot mit Preis unt. R. S. 516 Wittenberger Str. 48.

Staatsbeamter J. J. 1.7.13

Wohnung

Stube, Kammer, Küche u. Zubeh., ev. in schöner Manl., bis 340 M. Mögl. Antonit. od. Trachau. Off. und. J. E. 504 Exped. d. Bl.

Miet-Angebote.

Laden,

Colonialwaren geeignet, mit Wohnung u. Warmwasserleitung, in Niederschles. Bismarckstraße, vis-à-vis Bahnhof, zu vermieten.

Bühlau, Bauknecht Str. 22, 2. Flod. 2 Erd. möbl. Zimmer billig.

Frögeschäftsfabrik,

300 m² groß, hell, dir. a. Bahnhof, sofort od. spät zu vermieten, ev. mit Wohnhaus zu verl. Nähres H. Walther, Gittertee, am Bahnhof.

Villa Schumannstraße 24, am Gr. Gart., 10 Min. z. Optibb., Nr. 23, 6 Min. Vom Platz sind in 1. Etage 6 bez. 7 Zimmer, gr. Balkon, reichl. Zubehör, Garten genügt, sofort oder später zu verm. Näh. da. partiere. Apt.

Oybin. Sommerwohnung, möbl. Stub., Kam., Küche, elektr. Licht u. Gardinen, zu verm. Näh. Frau Kommissionsrat Moschkau, Oybin.

Villa Fürstenstr. 54, herrschaftl. Wohnungen, I. u. II. Et., 6 u. 7 Zimmer, per sofort od. später zu vermieten.

4 Verkäufe und Beteiligungen.

hochherrsch. Parterre, 4 Zimmer, Bad, Mädchenkammer und aller Komfort Nürnberger Straße 18 c zu vermieten.

Fischer & Kuhert, Leipzig 2.

Trotz

der ungünstigen Geschäftslage vermittelten wir wieder innerhalb 3 Wochen

4 Verkäufe und Beteiligungen.

hochherrsch. Parterre, 4 Zimmer, Bad, Mädchenkammer und aller Komfort Nürnberger Straße 18 c zu vermieten.

Fischer & Kuhert, Leipzig 2.

Papier- und Schreib-

waren-Geschäft.

gute Lage Dr. u. f. 2000 Mark

sofort mit Waren zu verkaufen.

Off. u. G. H. 780 erbeten an "Invalidenbank" Dresden.

Göhnes Colonial-

waren-Geschäft

u. Weingroßhandl. mit Grundst.

in Garnisonstr. Sch., ist Bill zu verkaufen. Erford. 15 000 M. W.

Off. u. F. Z. Exp. d. Bl. erbeten.

Eck-Laden!

In Postschabel, beste Lage, Ecke Tharandter Straße 1 und Martinistraße, Haltestelle der Straßenbahn, in ein großer Laden mit Nebenraum, Niederlagen und Keller, passend für Genussmittelbranche, zum Preis von 1200 M. event. per sofort oder 1. Juli zu vermieten. In diesem Laden wurde seit 1871 ein stilles Kolonialwaren- und Dragengeschäft betrieben.

Fr. Lorenz Müller, Tharandter Straße 1, 1.

Al. Laden, Etahaus Schloss-

str. 30, Eing. Spiegelg., ist

baldigt sofort zu vermieten.

Früher daselbst beim Vermieter.

Laden

sofort oder später zu vermieten

Postschule, Grundstraße 20.

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Wegen Todestalls des Besitzers ist eine gutgeh. in vorzügl.

Lage sich befindende

Residenz-Kaufhaus

a.m.b.h.

Prager Strasse,
Ecke Waisenhausstr.

Prager Strasse,
Ecke Waisenhausstr.

Diese Woche:

Extrapreise Kleiderstoffe

für

Englisch gemusterte Kostümstoffe 130 cm breit, für Strapazier- u. Reisekleider. Mtr. 2.90, 2.50, 1.95,	1.65	Reinw. Batiste, ca. 110 cm breit, in reizenden neuen Farbtönen Meter 2.50, 2.10, 1.65
Einfarbige Kostümstoffe, 130 cm breit, in Kammgarn und Cheviot Meter 5.25, 4.25, 3.25, 2.50	2.50	Reinw. Serge, ca. 110 cm breit, apartes Gewebe für Kleider Meter 2.75, 2.25, 1.75
Reinw. Kammgarn-Kostümstoffe 130 cm breit, mit feinen Nadelstreifen . Meter 5.25, 4.00, 3.25, 2.90	2.90	Reinw. Popeline, ca. 110 cm breit, solides Gewebe, in den neuesten Pastellfarben Meter 2.90, 2.25, 1.85
Reinw. Coteléstoffe für Kostüme 130 cm breit, in grösster Auswahl Meter 6.50, 5.00, 3.90, 3.50	3.90	Reinw. Voile u. Marquises, ca. 110 cm br., duftige Webarten in glatt und gestreift Meter 2.75, 2.40, 1.95
Reinw. Whipcordstoffe für Kostüme in modern. Streif. u. Farb., ca. 130 cm breit, Mtr. 5.75, 4.90, 3.90, 3.50	3.50	Eoliene, halbseidenes, elegantes, leichtfließendes Gewebe in allen modernen Farben, ca. 110 cm breit. Meter 5.75, 4.75, 3.25, 2.75

Hervorragende Neuheiten

in Frottés — Whippards schwarz-weißen Kostümkaros — Streifen und Com-
posé-Stoffen

Blusenpopeline mit farbigen Seideeffekten Meter 1.75, 1.50, 95	95	Reinwoll. Blusenflanelle mit aparten hellfarbigen Streifen Meter 1.85, 1.50, 125	125	Reinwoll. Blusenflanelle mit Bandstreifen zweifarbig schillernd Meter 1.85, 150	150
--	----	--	-----	---	-----

Extrapreise für Seidenstoffe

Reins. aparte Blusenstreifen, hell u. dunkelgrund, Meter 1.75, 1.45, 1.10	Gaze-Marquises, modernes Gittergewebe, 110 cm breit Meter 3.90
Reins. Messalinseiden mit feinen Nadelstreifen, für Blusen . Meter 2.10, 1.75, 1.45	Crêpe de Chine, enorme Farbauswahl, 110 cm breit, Meter 5.25
Reins. Blusenseiden mit Atlaastreifen. Meter 2.50, 2.10, 1.75	Crêpe de Chine gaufré für elegante Toiletten, 110 cm breit Meter 5.90
Futuristen- u. Bulgarenmuster auf Satin, Japon und Liberty-Fonds Meter 3.75, 2.90, 2.10	Crêpelaine, sehr elegantes Gewebe, für Gesellschaftskleider, 110 cm breit Meter 6.00
Voile ninon, duftiges, weichfließendes Gewebe, 110 cm br., Mtr. 2.75, 2.10	Satin Charmeuse, sehr begehrter Modestoff, ca. 110 cm breit Meter 6.50
Crêpe Oriental, hochwertiges modernes Gewebe, 100 cm br., Meter 3.50, 2.75	Französ. Côtéle-Seidenstoff für Kostüme, ca. 110 cm breit, Mtr. 8.50
Lyoner Crêpon mit kleinen Futuristen-Mustern, 100 cm br., Meter 4.50	Reinseid. Diagonal - Stoffe für Jackenkleider, ca. 85 cm breit Meter 8.50

Auf besonderen Tischen ausgelegt!

Auf besonderen Tischen ausgelegt!

Ca. 5000 Meter Seidenstoffe

Taffet-Chiffon, weiche, haltbare Seide, grosse Farbauswahl, regulärer Wert 1.75, Mtr. 95	Crêpe de Chine Illusion 95	Reins. Messaline, weiche, glanzreiche Kleiderseide, regul. Wert 1.75, Mtr. 1.25
--	----------------------------	---

Reins. Taffetglacé 145	Satin Excelsior 195	Reins. Paillette-Messaline 250
------------------------	---------------------	--------------------------------

in grosser Auswahl Meter 145

reine Seide, weiche, haltbare Seide für Blusen und Kleider Meter 195

ausserst haltbare Kleiderseide, ca. 200 Farben am Lager Meter 250

Die neuesten Waschstoffe

Reinw. Mousselininstoffe mit klassischen Tupfen- und Streifen-Dessins, Meter 1.25, 85	Frotté, einfarbig und gestreift, für Kostüme und Besatzzwecke Meter 3.50, 2.65, 1.75
Foulardine, eleganter, glänzender Waschstoff Meter 1.35, 1.10	Weisse Schweizer Stickereistoffe 120 cm breit Meter 7.50, 5.50, 3.50, 2.25, 1.25
Futuristen- u. Bulgarenmuster auf Voile und Mousselin-Fonds Meter 1.95, 1.65	Waschbare Voilestoffe mit Fantasy-Muster u. farbigen Tupfen Meter 3.00, 1.75, 1.10
Shantung-Leinen initiativ, in weiss und bastfarbig Meter 1.75, 1.45, 1.25, 1.10	Voile Neige, weiss und farbig Meter 1.85, 1.45

15448

Bereins- und Sannungsberichte.

Der Vereinsbericht für die Johannisstadt hielt am 18. März vor. Herr "Bartender" seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Generalbevollmächtigter Bleibauer, gab zunächst die geschäftlichen Eingänge, darunter 6 Neuaufnahmen, bekannt und gab der Freude Ausdruck, daß die Gesellschafter des Vereins um die Befestigung des Fußweges am Trinitatistraße an den Trinitatistraße und bessere Belichtung vor dem Friedhof, sowie Befestigung des Fußweges über den Döserplatz inzwischen den gewünschten Erfolg gehabt haben. Das Gesetz um Ausbau der Holsteinstraße zwischen Elsterstraße und Wacholderstraße an Plat und Stadtverordnete kam zum Vortrag. Herr Überzeichnungsexpeditör Höhne berichtete über die in der Gabelsbergerstraße 17 befindliche Volksseelsorgerstalt des Vereins, die seitens der ärmeren Bevölkerung unserer Stadt recht gut beliebt wird. Herr Rechnungsprüfer Hasche gab sodann Bericht über die Jahreshauptversammlung der Vereinigten Freikirchen- und Bürgervereine, der jetzt 15 dichtliegende Freikirchen und Bürgervereine angehören. Er wies auf den einstimmigen Besluß hin, daß sich die Vereinigung an den diesjährigen Stadtvorstandswahlen beteilige, sowie auf die dort immer noch schwierige Universitätsfrage und die Beteiligung an der Kaiser-Jubiläumsfeier. Herr Oberbahnmeister a. D. Lehme referierte über den Zustand des Platzes der Gabelsbergerstraße zwischen Märkten- und Vorläufigerstraße und der Hauptstraße zwischen Märkten- und Wacholderstraße. Nach langer Ausprache wurde einstimmig beschlossen, ein diesbezügliches Gesetz an Plat und Stadtverordnete abzugeben, in dem auch die Steubenstraße zwischen Freikirchen- und Döserstraße einzubeziehen ist. Sogen einen einen vom Bezirksverein Johannisstadt Nord veröffentlichten Bericht, der sich annimmt, die Errichtung des neuen Sparkassengebäudes allein veranlaßt zu haben, während obiger Bezirksverein, sowie der Bezirksverein der Preußischen Vorstadt in dieser Frage ihre Tätigkeit bereits vor mehreren Jahren eingefügt haben, wird einstimmig gefordert, Beschlüsse gemäß Stellung genommen. Hierauf hielt Herr Direktor Brunn von der Städtischen Zentralbibliothek einen Vortrag über "Die städtische Zentralbibliothek". Der vorsichtige Vortrag zeigte, daß Dresden in der städtischen Zentralbibliothek eine moderne, vollständige Bibliothek besitzt, die in der Lage ist, viele gute, lehrreiche Bücher in reicher Weise zu verbreiten, zur Nutzung für Herz und Gemüth, zur harmonischen Weiterbildung in allen Geistessträßen.

Der Verein Südlicher Beamten hielt am 21. März im Saale der "Drei Räder" seine Jahreshauptversammlung ab, die sehr zahlreich besucht war. Der Vorsitzende, Inspektor Mönnich, erhielt den Geschäftsbericht aus das Jahr 1912, der die Befriedigung der Anwesenden fand. Über die Kassenverhältnisse berichtete Herr Steuereinspektor Höhne. Auf Antrag der Rechnungsprüfer wurde die Jahresrechnung genehmigt und dem Vorstande Entlastung erteilt. Der Unterstützungsfoße wurden auf Vorschlag wiederum 500 M. überwunden und der Vereinslängerschaft der bisherige Beitrag von 200 M. bewilligt. Die Ergebnisgewinne des Vorstandes erfolgten nach der Zahl des Wahlvorstandsgeldes. Die Generalversammlung beschloß fernerhin, einige um den Verein hochverdiente Mitglieder zu Ehrenmitgliedern des Vereins zu ernennen. Die üblichen Bunte der umfangreichen Tagesordnung fanden plötzliche Annahme durch die Versammlung. Der Verein zählt zurzeit 120 Mitglieder.

Rheinmännische Stenographenverein "Gabelsberger", Dresden. In der am 18. März stattgefundenen Monatsversammlung konnten wiederum 5 Herren als neue Mitglieder aufgenommen werden; gegenwärtiger Mitgliederstand 245. Als neues Vereinslokal wurde das Hotel "Amalienhof", Amalienstraße 24, einstimmig gewählt. Der vom Ehrenvorsitzenden, Herrn Regierungsrat Probst Dr. Ahnert, gehaltene Vortrag über "Das Pitman" bot sehr viel des Interessanten und Lebendigen. Den Rest der Verhandlungen bildeten interne Vereinsangelegenheiten. Am 8. und 11. April Dienstag und Freitag trafen sich der Verein im Lehrzimmer des Königl. Stenographischen Seminars, Ständehaus (Eingang Brühlsche Galerie), abends von 9 bis 10 Uhr einen öffentlichen Empfang abends der schullosen Jugend veranstaltet heute Sonntag, abends 7 Uhr, der Evangel. Verein junger Männer und Junglinge der Johannesparoche im Vorlesungsraum seines Jugendhauses, Blumenstraße 6, Hinterhaus. Ansprache, musikalische und deklamatorische Darbietungen verschiedener Abend. Junge Männer wie deren Angehörige sind herzlich willkommen. — Evangelischer Jungmännerverein der Trinitatiskirche, Jugendheim: Pfotenbaustraße 57. Heute Sonntag, abends 18.30 Uhr: Aufführung der Realisationen. Es werden Ansprochen, Deklamationen, Musikvorträge u. a. m. geboten werden. Alle Neukonfirmierten, sowie jeder junge Mann ist hierzu herzlich eingeladen.

Bermischtes.

Der Berliner Biers und Kinematographensteuer haben die Minister des Innern und der Finanzen vorläufig nur auf zwei Jahre zugestimmt mit dem Vorbehalt, die Zeitbeschränkung gegebenenfalls auch vor Ablauf der Frist auf Antrag aufzuheben.

** "M 1." Mit dem wieder hergestellten Luftschiff "M 1" wurden Freitag nachmittag zwei Fahrien unternommen, bei denen Funkenstationen in Betrieb traten.

Der Tunnel unter dem Kanal. Der erste Gedanke, Großbritannien mit dem Kontinent durch einen Kanal unter dem Ärmelkanal zu verbinden, geht bis auf Heinrich Tudor, den Achten seines Namens, zurück. Trotzdem wurde der Plan erst gegen die Mitte des 19. Jahrhunderts auf beiden Seiten in nähere Erörterungen neigten. Im Jahre 1750 setzte die Akademie von Amiens einen Preis aus für die Lösung der Frage, auf welche Weise die Verkehrs möglichkeiten zwischen England und Frankreich verbessert werden können. Raum war der Wettbewerb ausgeschrieben, als auch schon ein erstes Projekt zur Prüfung eingereicht wurde. Es stammte von einem Geniehauptmann Constant Desmarets, der 15 Jahre seines Lebens der Frage gewidmet zu haben behauptete. Andere folgten, unter denen besonders das des Genieadjudantantens Henry vom Jahre 1810 und des Chefsingenieurs des Minenkörpers de Gallois vom Jahre 1854 hervorgehoben zu werden verdienstlich. Bis auf den heutigen Tag gilt das Projekt Desmarets als das vollkommenste. Auf englischer Seite wurden die Studien der Tunnelfrage mit Rücksicht auf ernste politische und finanzielle Fragen weniger intensiv betrieben. Man machte geltend, daß neben den Vorteilen der Unterquerung des Kanals damit für Großbritannien auch erhebliche Gefahren verbunden sind. Der Anschluß der britischen Inseln an den Kontinent bedrohte die Isolation Englands, auf welche das ganze Verteidigungssystem aufgebaut sei. Aber auch finanzielle Gründe sprachen bisher gegen das Projekt. Man nahm an, daß der Bau des Tunnels mindestens acht Jahre in Anspruch nehmen und mindestens 200 000 000 Mark verlangen würde. Bei einer 5-prozentigen Verzinsung würde das einen Anderthalb von 100 Millionen Mark bedeuten. Die Kosten würden somit im ganzen mit mindestens 300 000 000 Mark zu veranschlagen sein. Sieht man in Betracht, daß die von der letzten britischen Studienkommission errechneten Ziffern vor 12 Jahren getroffen wurden, d. h. zu einer Zeit, wo die Arbeitskräfte noch erheblich billiger waren, so wird man nicht an hoch greifen, wenn man die Ausführungsarbeiten gegenwärtig mit 400 Mill. Mark beziffert. Es ist leicht einzusehen, daß die für den Bau des Kanals aufgewendeten Kosten durch den Betrieb nicht gedeckt werden können, da der Transport zu Wasser immer billiger bleibt und durch den Tunnel kaum eine erhebliche Einschränkung erleidet würde. Aus allen diesen Gründen gelang es vor sechs oder sieben Jahren einer von der Regierung protegierten Gesellschaft nicht einmal, das erhebliche Kapital zusammenzubringen. Heute allerdings würde die Frage der Finanzierung kaum noch erhebliche Fortsetzung siehe nächste Seite

Norddeutscher Lloyd - Bremen.

Debet. Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1912. Kredit.

	M	S	M	S
Handlungskosten, Steuern usw.	4 449 774.36		Gewinn vortrag aus 1911	13 015.90
Ankäufeinsen, Negoziierungskosten....	3 242 504.—		Gewinn der verschiedenen Linien etc... 48 490 251.20	
Umbauten u. außergewöhnl. Reparaturen	3 937 806.26		Prämienüberschüsse d. Selbstversicherung 3 360 181.55	
Abschreibungen	24 178 795.46			
Überweisung an Versicherungsfonds	1 340 065.75			
" " Aasekuranz-Reservefonds	17 360.10			
" Res.-Fonds. € 735 505.96				
7% Dividende	8 750 000.—			
Tantieme an Aufsichtsrat	240 728.30			
An Erneuerungsfonds	4 650 000.—			
Talonsteuerfonds	389 000.—			
Gewinn vortrag auf 1913	21 409.50	14 686 643.75		
	M 51 863 448.66			
		M 61 853 448.65		

Aktiva. Bilanz am 31. Dezember 1912. Passiva.

	M	S		M	S
Schiffe, Leichter etc.	162 624 336		Aktienkapital	125 000 000.—	
Grundbesitz, Gebäude, Anlagen	8 609 961		Anleihen	69 700 000.—	
Lagerbestände	7 704 625		Reservefonds, Versicherungsfonds etc.. 22 442 991.05		
Beteiligung an dritten Unternehmungen	31 346 568		Nicht eingelöste Obligationen und Dividendenabschüsse	907 929.60	
Wertpapiere, Aktien fremder Schiffahrtsgesellschaften	18 035 823		Kontokorrentguthaben der Wohlfahrtskassen	230 120.85	
Kassenbestand und Bankguthaben	760 327	25	1913 fällige Agenten- u. Lieferantenraten	1 021 060.20	
Debitoren, Vorauszahlungen auf Neubauten	39 121 346	95	Kreditoren	19 705 382.40	
			Interne Abrechnungskonten	13 908 845.60	
			Gewinn- und Verlustrechnung, Saldo	14 686 643.75	
	M 268 202 976.35			M 268 202 976.35	

Bremen, 31. Dezember 1912.

Der Vorstand.

Heineken. Bremermann.

PRAGERVIR.3 NAGELSTOCK



SCHUL-KLEIDUNG IN ALLEN PREISLAGEN

R. H. Gerdes,	Fabrik u. Hauptgeschäftsstelle: Salze str. 8.	Filiale: Königsbrücker Straße 3.
	Reparaturen prompt und billigst.	
Kinderwagen		
Kindermöbel		
Kinderpulte		
	Klapp-Fahrtäle.	

Nur Breite Strasse 12 (2. Etage bei Wöhler)

kaufst man Anzüge, von Herrschaften wenig getragen, von 8.40 an, getragene

Uster u. Paletots von 6.40 an in schwarz und blau, ein- und zweireihig. Ferner empfiehlt einen großen Polster-Anzug, Uster, Paletot, ein- u. zweireihig, Stoff für Moh. Burdien u. Kinder-Anzüge besonders billig. Jackets und Hosen von 2.40 an, Gummi-Mäntel und Wetter-Perlen, Zoppen, sowie neues u. getrag. Schuhwerk in allen Größen sehr preiswert. Grads, Gehröcke und Zwilling-Anzüge werden billig verliehen und verkauft. Kunden von auswärts Fahrvergütung. Bitte genau auf Nummer und Eingang im Hause der Wöhler erkunden zu achten.

Nur Wöhler, Dresden-I., Zur billigen 12.

Schwierigkeiten bieten. Im allgemeinen ist die Stimmung der öffentlichen Meinung gegenwärtig dem Projekt günstig. Besonders bahnbrechend hat in dieser Beziehung gewirkt Sir Arthur Conan Doyle, der bekannte Erfinder des Sherlock Holmes. Er hat manches treffende Wort angemessen des unterseelischen Schienennetzes gefunden und damit den Beifall weiter Kreise erweckt. Conan Doyle ist der Ansicht, daß es sich bei der ganzen Frage um eine direkt nationale Unternehmung handelt, bei der die Rentabilität an leichter Stelle sieben müsse, und befürwortet sogar eine allgemeine Subskription. Ohne Frage würde noch seiner Ansicht der Tunnel fruchtbrauend auf den englischen kontinentalen Handel einwirken. Auch Tausende von Reisenden würden mit der Eisenbahn England besuchen, die sich sonst wegen der Seefernsucht von der Fahrt über den Kermesskanal zurückhalten lichen. Auch für den Kriegsfall bedeutet nach Ansicht Conan Doyles der Kanal für England einen großen Nutzen. Er sicherte nicht nur den Transport eines Expeditionskorps, er gewährleistet in noch höherem Grade die Verproduktion Großbritanniens im Falle einer Niederlage zur See. Große Flottenkörper würden dadurch für die Schlacht verfügbare. Wenige Schiffseinheiten würden genügen, um die beiden Ausgänge des Tunnels zu überwachen. Conan Doyle meint, das Projekt erscheine ihm so wichtig, daß er jeden Tag beklage, an dem sich die Nation nicht mit der Angelegenheit beschäftige. Die Darstellungen des Dichters haben in der Öffentlichkeit einen mächtigen Widerhall gefunden, so daß es tatsächlich nicht ausgeschlossen scheint, daß die Tunnelfrage demnächst feste Weltkraft annehmen wird.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Dr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 40.) März 25. März von Cienfuegos. Alcira 26. März von Bremerhaven. Gondola 27. März von Antwerpen. Dertingler 27. März in Suez. Greifel 27. März von Antwerpen. Würzburg 27. März von Dunkirk. Bieten 27. März von Neapel. Thüringen 28. März in Bremerhaven. Moon 28. März von Fremantle. Therapia 28. März von Las Palmas. Augusto 27. März in Penang. Schleswig 27. März in Benedict. Scharnhorst 27. März in Kapel. Bremen 27. März von Southampton. Prinzess Irene 27. März von Venedig. Köln 27. März in Bremerhaven. Prinzess Alice 27. März in Nagasaki. Hörn 27. März in Shanghai. Prinz Regent Luitpold 27. März von Marseille. Brandenburg 27. März in New York. Großer Kurz 27. März von Remscheid.

Hamburg-Amerika-Linie. Angetreten: Patagonia 26. März in Pernambuco. Almeria, nach Perien, 27. März in Antwerpen. G. Aerd. Paesi, von Indien, 27. März in Suez. Pennsylvania, von New York, 27. März auf der Elbe. Windruk, nach Afrika, 28. März in Münster. Utermark 28. März in Kalkutta. Swatowmund, von Afrika, 29. März von Antwerpen. Schauburg, von Mexiko, 27. März auf der Schelde. Schwarzbürg 27. März in Donaufeld. Arcadia 28. März in Colonia. C. J. D. Akers 28. März in Singapore. Boume 28. März in Singapore. Spezia 28. März in Kobe. Senegambia 28. März in Keelung. — Abgegangen: Preußia, nach Brasilien, 26. März von Lissabon. König Alfred August, nach dem 2. Platz, 27. März von Turku. Victoria, nach New York, 27. März von Turku. Sambia, nach Chakka, 27. März von Turku. Kaiserin Auguste Victoria 27. März von New York über Cherbourg und Southampton nach Hamburg. König Wilhelm II., vom 2. Platz, 27. März von Dakar über Teneriffa, Lisabon, Vigo, Southampton und Boulogne-Fuhrer nach Hamburg. Kurmark, nach Indien, 27. März von Riga. Preußen, von Chakka, 27. März von Tiburti. Cleveland, zweite Weltkreis, 27. März von Patagonia. Suria, von Westindien, 27. März von Dakar. Dacia 27. März von Pernambuco. Silchia 26. März von Dongfang. Alvaronia 26. März von Montevideo. Andore, nach Boston und Baltimore, 27. März von Turku. Scandia 28. März von Kobe. G. Aerd. Paesi, von Indien, 28. März von Port Said. — Passiert: Olympia, nach Indien, 26. März Berlin. Artemisia, von der Weltumreise Amerikas, 27. März St. Vincent. Schauburg, von Mexiko, 27. März Dover. Prinz Lofar, nach Philadelphia, 27. März Lisard. Sparta, von Galveston und New Orleans, 27. März Dover. Preußen, von Chakka, 28. März Berlin.

Boermann-Linie. Ausgetreten: Professor Boermann 27. März Garðarheim pass. — Heimreise: Lulu Böhnen 27. März Dover passiert.

Deutsche Ostafrika-Linie. (Mitgeteilt von Reise-Bureau Emil Högl, Prager Straße 50.) Adolf Boermann 27. März von Marokko. Windruk 28. März in Amman. Prinz Regent 28. März in Turku. Gertrud Boermann 28. März in Suez. Usambara 27. März in Cap de Vero. Emil 28. März von Port Elizabeth. Präsident 28. März von Mombasa.

Bücher-Neuheiten.

× Zum 1. April, dem Geburtstag Bißmards, bringt der Verlag J. Schulz in Mainz mit einem neuen Band seines "Vaterlandischen Bilderbücher" (Nr. 8) eine erfreuliche Gabe. Das schöne, Bißmarck gewidmete Werkchen ist von Karl Bauer, Bißmarck zeigt ebenso den Staatsmann, wie seine harte Verständlichkeit in Wort und Bild. Der kurz ausgeprägte Text ist von Wilhelm Koppe, die markigen Bilder von Karl Bauer, dem Schöpfer der bekannten historischen Charakterbilder. Wir sehen und erleben Bißmarck als Studenten, als Landtagabgeordneten, mit seiner Gattin zu jener Zeit, mit dem Prinzen von Preußen, dem späteren Kaiser, in Frankfurt, mit Molte und Roos zur Zeit des Emir Depesch, mit Napoleon in Tondberg. Wir sehen ihn im Reichstag und in Friedrichshütte. Und weiter führen und die Bilder bis an Bißmards Bahre. Eine fortreisende, erlebende Bilderfolge, frastvoll und markig wie der Gegenstand des Buches.

× "Die wichtigsten Gemeinde-, Staats- und Rechtsgefechte." Eine Gesetzesammlung im Auszuge für jedermann und für den Unterricht in Staatsbürgerkunde. Bearbeitet von Richard Ulbricht und Otto Richter in Dresden. (Leipzig, Verlag von Julius Klinthhardt.) Unter Ausschaltung aller Juristischen und schwer Verständlichen ist hier aus der Unterrichtswelt heraus ein Werk entstanden, das aus dem Gesetz nur das für den jungen Menschen allgemeinverständlich heraushebt. Dadurch erhält das Buch gelegentlich jedem Laten den Weg zum Verständnis und damit auch zur unbedingt notwendigen Würdigung unserer Freiheit zu ebnen und auf viele Fragen des Rechts, der Verfassung und Verwaltung mit dem Wortlaut des Gesetzes selbst zu antworten. Auch dem Lehrenden an Hoch- und Fortbildungsschulen, dem zukünftigen Fortbildungsschülern, dem Seminaristen und nicht zuletzt dem Fortbildungsschüler selbst, dem angehenden Staatsbürger, dem werdenden Handel- und Gewerbetreibenden will die vorliegende Gesetzesammlung dienen. Dem Lehrenden erleichtert sie die mühsame und zeitraubende Arbeit des Zusammentragens; dem Fernenden wird sie — aber nicht in der bisher üblichen Form des bürgertümlichen Leitfadens, sondern mit dem Unterteilte steht — die Kenntnis des Gesetzes vermittelnd und ihr Verständnis aussichtsreich helfen.

× Im Verlag von C. & A. Becker, Dresden-L., erschien eine "Lebens- und Bürgerkunde für Gewerbe, Handel, Kauf- und Fortbildungsschulen" von Alfred Antisch, Oberlehrer. Der Zweck dieses Werks ist, den Schülern für die dringend nötigen Wiederholungen in der Schule und für spätere Leben die Kenntnis des Unterrichtsstoffs zu bieten. Die Arbeit ist aus dem Unterricht selbst hergeworfen und will Lehrenden und Fernenden die Arbeit erleichtern. Um möglichste Zuverlässigkeit der Angaben zu erreichen, sind vorwegzeitig amtliche Veröffentlichungen und die einschlägigen Gelege selbst bei der Bearbeitung des Stoffes benutzt worden.

× Am Russischen Verlag C. Friedr. Niemeyer G. m. b. H. in Berlin-Lichtenfeld, Königstraße 47, erschien ein Gesellschaft zum 25jährigen Regierungsjubiläum des Kaiser von Haken, bestellt "Mein Kaiser!"

× Karl Gerhard, Patriotismus und Erziehung. (Cito Wigand, Leipzig.) Der Verfasser erörtert zunächst, was Patriotismus ist und welche Arten er hat und daß wahrer Patriotismus nur im Nationalgefühl besteht kann. Er geht dann, daß auf unseren Schulen die Jugend zur Nachahmung aller Freuden, ja sogar zur Verherrlichung des Preußen erzogen werde und hierin die Ursache unserer Schwäche, unserer Nachahmungsüchtigkeit liege. Die Schrift fordert eine nationale Erziehung, zeigt ihre Notwendigkeit und die Art ihrer Einführung.

× Hans Wahlfeld, im Ring des Offiziers. Erzählungen aus der Vergangenheit des Höherenwalde. Verlag von L. Staedtlin in Leipzig.)

× In der Sammlung "Wissenschaft und Bildung", die im Verlag von Duell & Pfeiffer in Leipzig erscheint, sind folgende neuen Banden herausgekommen: "Einführung in Goethes Faust" von Friedrich Vierhaber. — "Altorientalische Kultur im Bilder" von Dr. E. Düniger und Dr. H. Verner. — "Staatsbürgerkunde" von Geh. Rat Professor Dr. E. Bernheim.

Öffentliche Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft,

Ostra-Allee 9. Fernsprech-Nr. 968.
Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler findet statt in der Höheren Handelschule: Montag den 31. März früh 8 Uhr;
in der Lehrlingschule: Sonnabend den 5. April
früh 8 Uhr.

Die Schüler der höheren Handelschule haben, soweit dies noch nicht geschehen, ihr Schulentlassungsnachweis abzugeben. Gedächtnis und ein Quarzstab sind zur Prüfung mitzubringen.

Dresden, im März 1913.

Prof. Dr. Paul Rachet, Director.

Die Königl. Sächs. Forstakademie zu Tharandt

beginnt das Sommerhalbjahr am 14. April. Auskunft über Aufnahme und Studiengang usw. erteilt

Das Rektorat.

Knabeninstitut Tharandt.

Unterricht für minder Begabte nach Realschul- und Gymnasialplan.

Waldziegelsheim.

Überrealschule zu Bitterfeld

Schulanfang u. Aufnahmeprüfung: 3. April, 9 Uhr.

Anmeldungen jederzeit. Weitere Auskunft erteilt

Rektor Franke.

Vom Fischer'schen Vorbereitungs-Anstalt

Dr. Schünemann Berlin W. 57, Bieten-Straße 22-23, für alle

Unterricht, Disziplin, Wohnungs, vorzüglich empfohlen, unübertroffen Erfolge,

1911/12 best. 299 Jögl; 61 Abit. (dar. 19 Dam.), 162 Fahnenj., 1 Seefeld.,

1 Rad., 16 Prüm., 32 Einj., 26 f. hoh. Abi., i. 24 S. 3700 Jögl. Man. best. Prosp.

Görlitz. Foyerabendsche Vorbereitungsanstalt.

Vorzüglich Pensionat; Vorbereit. f. Einj., Fähnr., Abit.-Ex. u. alle Klassen höh. Lehranst. Zahir, Zahrl. Empf., glanz. Erf.; kl. Kurse; Prospekt 1910/12 bestand v. 25 Prüflingen 22.

Breslau 3. Freiburger Straße 42

Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt gegr. 1903, für die Einj.-Freiw.-Fähnr.-Sek.-Kadetten-, Primaner- u. Abiturienten-Prüf., sowie z. Eintritt in die Sekunda einer höh. Lehranstalt.

Streng geregt christlicher Anstaltspensionat.

Seit 1911 auch Damenkurse für die Primaner- u.

besondere Abiturienten-Prüfung. Bish. best. 628 Prüflinge, 83 Abiturienten.

Seit Januar 1910 bestanden 303 Jögl, dar. 49 Abiturienten (dar. 16 Damen), 16 für Oberprima, 38 (dar. 1 Dame) für Unterprima, 56 (dar. 16 Externate) für Obersekunda, 54 für Untersekunda und 50 Einjährige. Prospekt. Tel. 11687.

Hermann Janke's

weltberühmter Haarfarbe-Wiederhersteller, Zufriedenheit

ist d. beste Haarfärbemittel d. Welt.

Es färbt echt und zuverlässig jedes ergraute Haar unauffällig naturgetreu nach zwei- bis dreimaligem Einwaschen, ohne die Haut zu flecken oder abzulären. Bequemste und einfachste Anwendung; chemisch analysiert, ärztlich empfohlen, absolut unschädlich, à Flasche M. 3,50, doppelte M. 7,— lange Zeit ausreichend.

Hermann Janke's „Non plus ultra“

in 5 Farben, um augenblicklich jede gewünschte Farbe zu erhalten, ein einmaliges Durchfärbeln genügt für 8-8 Wochen, à Karton mit Bursten M. 1,75, 3,50 und 7.—

Diese Spezialitäten sind zu haben in allen besseren Parfümerien, Apotheken, Friseurgeschäften und direkt beim Erfinder Hermann Janke, Hollierer, Parfümerie-Fabrik, Berlin, Mittenstr. 61, und in Wien IV, Wiedener Hauptstr. 18.

Man achte auf das Wort „Zufriedenheit“, da schlechte Nachahmungen existieren.

38. Dresdner Pferde-Ausstellung

findet statt am 17., 18. und 19. Mai 1913

in Dresden-Seidnitz.

Anmeldungen werden angenommen, soweit Platz vorhanden,

Dresden, Ringstraße 25.

Ziehung der Ausstellungs-Lotterie am 20. Mai d. J.

Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellungen.

Pflugstreiche nach Spanien

1.—21. resp. 28. Mai: Triest—Dalmatien — Patras — Almeria — Granada — Madrid — Toledo — Cordoba — Sevilla — Cadiz — Tanger — Algier — Neapel — Corfu — Triest resp. Genua. Preis inkl. aller Nebenkosten alles I. Kl. A 850 resp. A 1100. Die Reise ist gesichert. — Unabhängige Vergnügungsreisen

n. d. Orient — Dalmatien — Mittelmeer u. den Canaries. Abfahrten jede Woche. Preise inkl. aller Nebenkosten von A 255.— an. Prospekte kostenfrei.

Mittelmeer — Reisebüro, Hamburg D., Neuer Jungfernstieg 6 — Berlin, Unter den Linden 39 d.

Gelegenheit! Perser-Teppiche!

Verkaufe sofort gegen Rasse auch einzeln zu jedem annehmbaren Preise 8 große Teppiche, passend für Sovezimmen, Salon u. Herrenzimmer, sowie 25 kleinere und mittlere Stücke in schönsten Farben und Mustern.

Darunter auch antike, seltene Stücke. Sie besichtigen ohne jede Verbindlichkeit ab Dienstag den 1. April bis Sonnabend den 5. April täglich von 9 bis 5½ Uhr

Strehlener Straße 67, part. rechts. Haltestelle Straßenbahn Nr. 5 am Hause.

Bekanntmachung,

Tapezierer-Arbeiten betr.

Infolge einer Erneuerung des Bohnatifs mit den Gehilfen und der damit verbundenen Bohnenhöhung, sowie der fortgesetzten und z. T. außerordentlich geringen Preise für Rohmaterialien in unserem Gewerbe sehen wir uns genötigt, für sämtliche Tapezierer, Polster- und Dekorationsarbeiten vom 1. April d. J. einen Preisaufschlag einzutragen zu lassen.

Wir bitten die verehrten Behörden und unsere hochgeschätzte Rundschau von dieser notwendigen, in bescheidenen Grenzen gegebenen Preiserhöhung genügt Kenntnis zu nehmen.

Dresden, im März 1913.

Wit vorzüglicher Hochachtung

Die Tapezierer-Zw.-Innung zu Dresden.

Schuhverband der Möbel- und Dekorationsgeschäfte, Gis. Dresden.

Schuhverband selbständiger Tapezierer Dresdens und Umgegend.

Vom 28. bis 30. März

Große fachgewerbliche Ausstellung

der Barbier- und Friseur-Innung zu Dresden im grossen Saale des Ausstellungs-Palastes (Eingang Strelle-Allee).

hochinteressant für Damen u. Herren! Eintritt 50 Pf.

Sonntag den 30. März abends 8 Uhr im Konzertsaal der Ausstellung (Eingang Lennéstraße)

Gross-Damen-Schau- u. Preisfrisieren sowie Schauschminken. Eintritt 1 Mark. (Eintritt 5 Uhr).

Der neue Hut



als Plüschtut 7½, 8½, 10, 12 A

als Haarhut 6½, 7½, 9½ A

als Wollhut 3½, 4½, 5½ A

in vielen Farben.





Gelegenheitskauf!

Ein grosser Posten neuester

Jacken-Kostüme

aus guten, haltbaren Stoffen, von vorzüglichem Sitz, in bester Verarbeitung

— ganz enorm billig. —

Serie I

Kostüme

aus englischen Stoffarten u. blauem Kammgarn-Cheviot, Jacke auf Seide, regulär A 23,00 bis 30,00, für nur A

16⁵⁰

Serie II

Kostüme

aus Stoffen englischer Art, jugendliche Formen, Jacke auf Seide, regulär A 33,00 bis 42,00, für nur A

22⁵⁰

Serie III

Kostüme

aus englischen Stoffarten u. blauem Kammgarn-Cheviot, Jacke auf Seide, regulär A 45,00 bis 53,00, für nur A

28⁵⁰

Serie IV

Kostüme

aus blauen und schwarzen Kammgarn-, sowie englischen Phantasiestoffen, Jacke auf Seide, regulär A 50,00 bis 60,00, für nur A

35⁰⁰

Serie V

Kostüme

aus blauen und schwarzen Kammgarnstoffen, sowie engl. Stoffarten, nur erstklass. Verarbeit. regulär A 62,00 bis 75,00, für nur A

42⁰⁰

Serie VI

Kostüme

aus prima blauen und schwarzen Kammgarn-, sowie echt englischen u. Geraer Kammgarn-Stoffen, Ersatz für Massarbeit, regulär A 75,00 bis 100,00, für nur A

48⁰⁰

Ein grosser Posten

Engl. Reise-Paletots

weit unter Preis.

Kostüm-Röcke

Serie I
5⁰⁰

Serie II
7⁷⁵

Serie III
11⁵⁰

Schlesinger

König-Johann-Strasse 6—8.

Mr. 87 "Dresdner Nachrichten"
Sonntag, 30. März 1913 Seite 21



Gebr. Eichhorn, Trompeterstr. 17 (nächst Prager Str.)

Haupt-Niederlage der Brennabor-Werke Gebr. Reichstein.

Grösste u. berühmteste Kinderwagen- u. Fahrzeugfabrik Deutschlands.

Zirka 3500 Arbeiter, 6 Dampfmaschinen, 100 Elektromotoren und zirka 1400 Hilfsmaschinen.

Permanent grösste Auswahl:

Kinderwagen	A 12,50 bis 96,00
Promenadenwagen	A 14,00 " 60,00
Klappsportwagen	A 8,00 " 46,00
Kinderstühle mit Tisch	A 3,75 " 22,00
Kinderkörbe mit Gestell	A 7,00 " 29,00
Kinderbettstellen	A 7,00 " 35,00
Stubenwagen. Puppenwagen. Reisekörbe.	

Rohrmöbel, Balkon- u. Garten-Klappmöbel

Neu! Brennabor-Hammock-Kinderwagen mit abnehmbarem Korb oder Kasten.



BRENNABOR

Reparaturen aller Art.



Reklametage f. Hutblumen

Zur Auswahl stehen 2000 Kartons voll Rosen, Alieder, Afazien, Astelblätten, Veilchen, Maiblumen, Lebkofie, Wasserrosen, Wiese, Stiefmütterchen, Rosen, Nelken, Hortensien, Onzimthaben, Erfa, Alice, Primel, Narzissen u.

Riesenposten Straussfedern,

seltene schöne, volle, breite Prachtfedern, nur 1, 2, 3, 4, 5, 10, 15, 18—100 A.

Reiher, Pleureusen,

Paradies-, Salan- und Rahmenfedergesichter u. c. sc.

Diese hat immer das Nächste.

Diese hat immer das Schönste.

Manufaktur für Blumen

Hermann Hesse, Scheffelstraße 10/12.



Die Königin wenn du wollst ihrrzell und sofort
durch Heißwasserdruck-Automat
CONTINENTAL heisses Wasser haben!
Fabrikat: NOVAK & TESCHNER, Coswig i/Sa.
Verkauf durch alle besseren Institutionengeschäfte

Die Fleischnot Ist vorüber,
denn infolge direkten An-
worts von Dänemark
liefer ich sofort:
Lebhaftes Schweinefleisch
frisch gejagt, p. Wjd. nur 70 A
ab. geränd. 80 A
Die Ware ist hierzulich
untersucht u. vollwertig ab-
geleempelt. Nachnahmever-
ein in 10-Std.-Postpaketen
od. 30-Std.-Bahnfahrt ab hier.
Beliebigfachen Zurücknahme.
Wilh. C. Pape, Fleischwaren
Hamburg 4/F. en gros.

Harmonium, 14 Meg., wie **Stoffumstoss (Herzenstoff, 150cm
neu, f. halb. Katalogpr. z. v. 100 br.), à Mtr. nur 25,-
Diss. u. G. A. hauptpostlagernd. bei Rhede, Marschallstr. 10.**

Für moderne Innendekorationen

Gardinen

Englisch Tüll, weiss, creme, elfenbein, Meter 1,00, 1,15, 75,	45,-
Mull, weiss, reizende neue Muster Meter 2,20, 1,50, 1,20,	90,-
Etamine, Madras, mit lichtechten, farbigen Effekten . . . Meter 3,60, 2,40, 2,10,	1,-
Abgepasste Gardinen, je 2 Flügel, Englisch Tüll, weiss, creme, elfenbein, Fenster 10,80, 7,-, 5,40,	2,-
Erbstüll mit Bandauflage und Stickerei, Fenster 33,-, 25,-, 16,50,	11,80.

Künstler-Gardinen

bestehend aus 2 Schals, zum Ziehen, und 1 Quer- behang, letzte Neuheiten	
Englisch Tüll, weiss, creme, elfenbein, Garnitur 13,-, 9,60, 7,-,	5,-
Erbstüll mit Band- und Stickereiarbeit Garnitur 28,-, 22,50, 18,-,	10,-
aus Tüllstoffen, konfektioniert mit Spitzeneinsätzen . . . Garnitur 27,-, 20,-, 11,50,	7,-
aus Etamine, creme mit echtfarbigem Muster, Garnitur 19,-, 15,50, 11,20,	8,-
aus engl. Madras, lichtecht, auch schwarzgrundig . . . Garnitur 32,-, 25,-, 20,-,	15,-

Stores und Halbstores

in englisch Tüll, weiss u. creme, besthaltbare Gewebe . . . Stück 12,-, 7,25, 4,-	2,-
Erbstüll mit Stickerei und Applikation, elfenbein und gold, Stück 23,-, 16,50, 9,-,	6,-
Scheibenschleier, abgepasst, in Tüll, Erbstüll, Allovernet etc . . . Stück 1,60, 90, 50,	28,-

Teppiche

Bouclé-Teppiche, Haargarnbrüssel, durchaus praktisch. Teppich, graugrund mit farbigen Mustern	
Grösse 130x200 23,-, 17,50.	
Grösse 160x240 34,-, 24,50.	
Grösse 200x300 48,-, 36,-	
Grösse 250x350 70,-, 55,50.	
Vorleger 7,-, 3,-, 2,30.	
1 Posten Axminster- und Plüschtische, nur beste Qualitäten, fehlerfrei, von letzter Saison, Grösse 200x300.	
Extrapreis 51,-, 46,-	
Echte Orient-Teppiche in grosser Auswahl.	

Eoliennes,

einen großen Bereich für Brau-, Her-, Gesellschafts- u. Straßenläden in allen modernen Farben, auch Silber, sowie einen Bereich

Kostümstoffe

Cheviot, Tücher, Poveline, Voile, für Kostüme, Kleider u. Mantel anwendbar, beständig in Fabrikat, Frau Kunze, Kürschnerbank 2, vt.

Saat-Kartoffeln,

Ankertonne, Edneggöldchen, Röten, Söhns Erfolg, Eva, Erna, Elsa, Clara, Up to date, Magnetonum, Wohltmann, Märkte, Zitronen u. a., hat vielfach abweichen in Ladungen und im einzelnen.

Feodor Missbach,
Röntgenbrücke, Tel. 42.



Für die neue Wohnung

Briefkästen	Türschilder
Fussabstreicher	Fussabstreicher
Mantelhaken	Mantelhaken
Garderobebleisten	Bürsten
Schürböcke	Wickskästen
Stiefel-An- und Aussicherer	Putzkommoden
Ausklopfer und Ausklopfeisen	
Scheuerkissen und Scheuerstücke	
Alle Arten Putzmittel	
in vorzüglichster Ausführung bei	
Gebrüder Eberslein	
Hoflieferanten, Altmarkt 7.	

Alle Arten Putzmittel
in vorzüglichster Ausführung bei
Gebrüder Eberslein
Hoflieferanten, Altmarkt 7.

Für moderne

Innendekorationen

Übernahme von Inneneinrichtung
für Wohnungen, Pensionate,
Villen, Landhäuser usw. unter
Garantie für fachgemäße und
künstlerische Ausführung. Vorschläge und Kostenberechnungen
bereitwilligst und kostenlos.

Tischdecken

aus Filz und Tuch, rot, grün, blau, reich
besetzt . . . Stück 9,50, 7,-, 5,20, **2,-**

aus Mohairplüsch, Stück 16,50, 12,-, 9,80, **7,-**

Sonder-Angebot:

Ein Posten Tuch- und Plüschtischdecken,
einzelne Musterstücke zur
Hälfte der regulären Preise.

Ein Posten Künstler-Leinen-Tischdecken,
moderne Stickereien
Grösse 130x180 cm, Stück **5,-**

Diwan-Decken

in Leinen, Gobelin und Mokettaplüsch,
moderne Stilmuster und Perser-Imitation
Stück 42,-, 19,50, 13,-, 7,50.

Viträgen

Glatt Köper und Transparent-Damast, weiss,
creme, gold . . . Meter 1,20, 90, 85, **65,-**

Abgepasst, mit Stickerei oder Einsätzen in
Köper, Leinen oder Satin, weiss, creme,
gold . . . Fenster 7,25, 5,50, 3,25,

Köper- und Tüll-Falbeln, weiss, creme, elfen-
bein, goldfarbig . . . Meter 1,20, 95, 65, **40,-**

Messingstangen mit Trägern, Endknöpfen,
Ringen . . . komplette Garnitur 4,25,

Zugeinrichtungen, extrastarke, solide Ausführ-
ung mit Zubehör, kompl. 1,30, 1,10, 85,

Messingstäbchen für Scheibengardinen, aus-
ziehbar, mit Haken u. Ringen, kompl. 45,

20,-

Dekorationen für Tür u. Fenster

Tuch- und Plüschtischdecken mit Stickerei
u. Applikation, 2 Flügel u. Querbehang,
Garnitur 18,50, 15,-, 11,50, **7,-**

Glatt oder Kochelleinen, bedruckt u. bestickt,
Garnitur 18,50, 12,75, 9,-, Meter 2,50, 1,70, 1,30, **5,-**

Lambrequin-Bordüren in Tuch, Plüschtisch-
decken, Gobelin, Leinen mit Glimpfe od. Fransen
Meter 3,25, 2,80, 2,35, **1,-**

Bedruckte Kretonnes, Kroisés und Satins in
den beliebten Millefleur-Mustern, für Vor-
hänge, Kissen usw., grosse Auswahl
Meter 1,90, 1,20, 90, **65,-**

Möbel-Bezug-Stoffe in Krepp, Rips, Gobelin
und Mokette-Plüschtischdecken, moderne Muster
Meter 10,-, 7,25, 5,-, **3,-**

Linoleum

ausrangierte Muster oder mit kleinen Fehlern,
200 cm breit, Inlaid, 2,2 und 3,3 mm stark,
bedeutend unter Preis.

Inlaid-Läufer, 100 cm breit, regulär 4,40, jetzt Mtr. **2,75,-**

Druck-Läufer, 67 " " " 1,25, jetzt " 1,10,

do, 90 " " " 1,70, jetzt " 1,45,

do, 110 " " " 2,10, jetzt " 1,80.

Inlaid-Linoleum-Teppiche

Grösse 150x200 cm, regulär 17,50, jetzt 11,-.

" 200x250 " " 27,50, jetzt 20,-.

" 200x300 " " 35,-, jetzt 24,-.

" 300x400 " " 70,-, jetzt 50,-.



Weil bis 12. April zu
räumen, nochmalige bedeutende
Preiserhöhung und Verkauf
der Restbestände.

Geweih, Gehörne,

Wildpräparate, Geweih-
gegenstände, Kronleuchter
usw. außerordentlich billig.
(Widiger Besuch empfohlen!
Waldmannsche Moritzstrasse 6, I.



Patente
Gegründet 1862
Oberbaumeister von
P. Neumann, Ingenieur
Patent- u. Techn. Bureau
Dresden-A, Annenstr. 44
neben der Annakirche.

Pianino,

kleines, aptes, wert-
volles Prima-fabrikat,
neu erhalten, billig.

A. Wagner, Grüner Str. 10, I.

weissen Sand

in Stücken (weiße Klopfteste), auch geeignet für Gebilde, à Wagonen (10,000 kg) ab Bahnhof Borsigdorf b. Lohmen i. Sa. 52 Markt.
Walter zu Diensten. Öfferten erbeten unter M. A. 100

Poststelle Lohmen i. Sa.

— 28 —
Vom Pariser Osterfest.

Das diesjährige Experiment ist ausgeschlagen: die Herren Kalenderweisen mögen sich danach richten. Das Osterfest auf den ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond zu verlegen, ist eine veraltete und mit modernen Erfordernissen nicht mehr zu vereinbarende Institution. Die am 1. Osterfeiertag beim Preis des Präsidenten der Republik in Auteuil präsentierten Frühlingsstöckchen der Pariserinnen sind dafür der schlagende Beweis. Wenn der Frühlingsvollmond sich auf ein so vorzeitiges Marzdatum verirrt, wie in diesem Jahr der unglaubliche „Dreizehn“, geben alle Überhoffnungen zu handen; die Winterstürme sind noch lange nicht dem Wonnemonat gewichen, vom Frühling noch keine Spur!

Die Pariser haben für die „beweglichen Feste“ eine neue Stütze eingefügt, die ihrer mangelnden Arbeitskraft die angenehmsten Überhoffnungen bereitet. „Faire le pont“, „die Brücke schlagen“, das ist für alle Angestellten und Arbeiter, und leider auch für die Arbeitgeber, die große Frage. Nach Karfreitag gibt es einen Karlsitag, an dem nach einem barbarischen Verkommen die Geschäfte und Büros nicht geschlossen wurden; ohne diesen Karlsitag konnten man vier Feiertage hintereinander haben: es brauchte nur eine „Brücke“ über den ominösen Samstag geschlagen zu werden. Das ist jetzt erreicht. Wenn noch alles irgt, werden die Parlamente, die nicht in Clerikalem Verdacht stehen, in ein paar Jahren den „Pont“ zum Geley erheben, nachdem schon mehrmals einzelne „Brücken“ durch Fürsprache der Volksvertreter auch auf die staatliche Beamtheit ausgedehnt wurden. Nur jene Arbeiter, die Tagesschichten erhalten, sind von dem Blau machen, das man ihnen vorschreiben will, nicht sehr entzückt, desgleichen die Nationalökonomen, die den Produktionsrückgang befürchten.

Hat man nun aber einmal vier Feiertage, dann will man auch davon in Freiheit profitieren können. In allen Schlossmärkten, mit denen Paris so reich umgeben ist, bereiteten die Schank- und Tanzwirte zugleich mit ambulanten Musik-Besetzung, Kabschänkel und Schnittenprote in Masse vor. Das alles, wie auch die unvorsichtig hervorlugen-

den Apfelblätter, Nüscheln und Blätter, so zart und rosig, weiß und hellgrün, daß nur Corots Pinzel es so weich und duftig zu malen wußte — das alles verriet der böse Frost, der sich den ganzen „Winter“ über in Paris nicht hatte blicken lassen und der jetzt boshaft den kalendarischen Frühlingsbeginn zur Karikatur machte! Von den „Veranlagungssäulen“, die in vier Stunden nach den normannischen Seehädern führen sollten, wollen wir gar nicht reden: die armen Leute, die Ausflüge aufs Land unternahmen, hatten genug unter den ersten Regenfällen zu leiden.

Selbst für die feierliche Eröffnung der Republik war es zu früh: der Präsident der Republik, der den Preis von 50.000 Franken für das erste große Hindernistrennen gestiftet, blieb selbst zu Hause, angeblich wegen der Ermordung des Griechenkönigs, vielleicht auch etwas verschmust wegen der im Senat geplünderten Nach Clemenceaus, des Ministerfürsters. Die Mannequins, die Körperköpfe, lebendige Modellpuppen der großen Damenschneider, wären wohl auch lieber daheim geblieben. Sie mußten die düstigen, dünnen Frühlingskreationen vorführen, damit die Prinzessinnen und Millionärinnen vom Turf nach der Rue de la Paix eilen, um sich ähnliches zu bestellen. Ob, man frage uns nicht, ob die Mode vernünftiger geworden? Einige Modelldamen trug ein grünes Taftkleid mit herzförmigem, rosfarben überzogenem Bruststück, das sich unten in einem roten Gürtel verzögerte, zwischen den Beinen hindurchzulaufen und den wie türkische Hosen drapierten Rock hochzuhalten schien! Ueberall geschnürt, enge und kurze Röcke, die vom durchbrochenen Strumpf etwas mehr wie die Badenöhle sehen lassen und bei noch so raffinierten Stilelementen große Nähe zu einer Monströsität machen! Liebe, reizende, vernünftige Damen der Welt, gedenkt sie das nicht den exzentrischen Pariserinnen ab! Die sind gefragt worden: ohne jede Galanterie überzeugt Pluvius in Anteilt die teuren Blumoschen, daß sie zu wertlosen Pumpen würden — aus tausend Franken eine Influenza ... Die Doktoren und Apotheker haben am meisten von den frühlingshaften Sternen Gewinn gehabt. Wohin man heute auf den Boulevards hört: „Psisch! Psisch! Gefundheit! — Ganz Paris hat sich ärztlich erkältet, weil man ihm gesagt hatte, es müsse den Frühling feiern.“

Sachlichkeit
Beilage **Dresdner Nachrichten** erscheint
Gegründet 1856 täglich

No. 72 Sonntag, den 30. März. 1913

Die Erben Willmers-Gorlento.

Roman von Nina Leyde.

(48. Fortsetzung)

Der Regen gurgelte noch immer in den Dachtraufen, der Wind zerrte an Tatianas Mantel und trieb ihr prekäre Tropfen in das glühende Gesicht, aber mit festen, schnellen Schritten ging sie dem alten Dienner voran, dessen Vaterne grohe gelbe Kreise über den ausgeweiteten Boden warrt. Sie wäre selbst dann gegangen, wenn sie gewußt hätte, daß es für sie keine Rückkehr mehr in das Hause, ein kleines Haus gab, das mit jedem Schritt immer weiter zurückblieb und zuletzt ganz in der Dunkelheit verschwand. Sie ging wie eine Nachtwandlerin, wie angezogen von einem Magnet, und dachte nicht, daß sie etwas tat, worüber die Welt sich wunderte, was sie bestört und tat, wie das größte aller Verbrechen verurteilte würde! Was summerte sie im Augenblick die Welt, was ihre Freude, was ihre Regel über Aufstand und Sünder — immer eiliger wurden ihre Schritte, immer größer der Abstand zwischen ihr und dem nur mühsam vorwärts kommenden Wehrmann, dessen Vaterne bei jedem erneuten Windstoß zu verlöschen drohte. Ein paarmal hörte sie sich von ihm gerufen, aber sie beachtete seine mahnenden Worte zur Voricht nicht. Den Weg kannte sie genau so gut wie er selbst, und an die Distanz hatten ihre Augen sich bald gewöhnt. Nur eine große Sorge ängstigte sie, die, zu spät zu kommen, das Haus bereits dunkel zu finden und unverrichteter Sache wieder umkehren zu müssen. Der Gedanke verunsicherte ihr fast ein Gefühl körperlichen Schmerzes, das sich verschwand, als sie, in die Nähe des Schlosses gelangt, nicht in einem seiner Fenster den unteren Etage sah. Gott sei gedankt, Willmers Hölle noch nicht.

Die Tür zur Veranda stand trotz des Regens weit geöffnet, und aus dem Kabinett fiel helles Lichtlein auf die feuchten Stufen der Treppe, die Tatiana zögernd betrat, denn ihr begann das Herz wieder lauter zu pochen, und so etwas wie Zürcht vor den strengen grauen Augen befürchtete sie. Was würde er sagen, wie ihr später erscheinen in seiner Wohnung beurteilt?

Willmers sah vor seinem Schreibtisch und war so in allerlei Berechnungen vertieft, daß er auch dann nicht auffiel, als Tatiana im Rahmen der geöffneten Tür neben blieb und mit scheuen Blicken seine tiefe über das Papier gebogene Gestalt überwog.

Die Uhr auf dem Kaminstimms verkündete in lauten, hellen Tönen Mittwoch. Wie Schreck flog es über das Gesicht des jungen Mädchens, hastig ließ sie ihren Mantel von den Schultern gleiten und trat entschlossen näher. Eine Blaue des alten Parkets knarrte unter ihren Tritten; entseigt über das unerwartete Geräusch blieb sie stehen, da wandte sich auch Willmers um und musterte mit halb ungläubigen, halb freudig erstaunten Blicken die weiße Mädchengestalt, die mit schwer gekrempelten Lippen vor ihm stand.

„Fräulein Tatiana!“ sagte er auflaufend und ging ihr selbst mit ein paar Schritten entgegen. „Fräulein Tatiana, wo kommen Sie her bei dem Wetter und um diese Zeit? Ist irgend etwas vorgefallen? Hat der Zustand Ihrer Mutter sich verschlimmert? Soll ich den Arzt holen?“

Er stand, während alle diese Fragen hastig, eine die andere überstürzend, aber seine Lippen krümmten, bereits neben ihr, hatte ihre beiden bebenden Hände gefasst und blieb voll zärtlicher Besorgnis in ihr bloßes Gesicht. Ein Gefühl tiefer Ruhe überkam Tatiana. Sie dachte nicht daran, daß ihr Erscheinen in der Wohnung eines Mannes um diese Zeit nicht passend, noch weniger, daß das seltige Feld, das sich lose um ihre Glieder schmiegte, keine geeignete Toilette zu einem solchen Besuch sei, sie wußte nur, daß sie ihn in seine Stimme hörte.

„Nein, Mama geht es verhältnismäßig gut, sie schlafst!“ erwiderte sie mit noch immer nicht ganz freier Stimme, aber einem Lächeln, das wie Sonnenchein,

Preiswerte Neuheiten

in Kleiderstoffen

<u>Kammgarnstoffe</u> , bewährte Qualitäten, einfarbig und gestreift, 95—130 cm breit, Meter 7,00, 5,50, 4,00, 3,00 bis	175
<u>Reinwollene Batiste</u> , glatte leichte Gewebe, 100—110 cm breit, Meter 2,80, 2,50, 2,20 bis	175
<u>Kammgarn-Cheviots</u> , grauemeliert und gestreift, 110 cm breit, Meter 4,50, 4,00, 3,50, 3,00 bis	200
<u>Voiles und Crêpons</u> , letzte Neuerungen in glatt gestreift u. bestickt, 110—120 cm breit, Meter 9,50, 7,50, 5,00, 4,00 bis	225
<u>Cover-Coats</u> in neuen Farbtönen, glatt und gestreift, für mod. Jackenkleider, 110—130 cm breit, Meter 6,75, 5,50, 4,50 bis	300
<u>Composé-Stoffe</u> , aparte Zusammenstellungen in einfarbig mit gestreift oder kariert, 130 cm breit, Meter 6,75, 5,50, 4,50 bis	300
<u>Eoliennes</u> in glatt, ramigiert und bestickt, 110 cm breit, Meter 8,50, 6,75, 5,50 bis	450
<u>Engl. u. Reise-Stoffe</u> , neue Noppen- und Streifen-Musterung, Herrenstoff-Qeschm., Meter 11,00, 9,00, 7,00 bis	400
<u>Whipcords</u> , elegante Kostümstoffe in sammetartiger Wirkung, melierte Farben, glatt u. gestreift, 130 cm breit, Meter 11,50, 7,00 bis	650
<u>Blusen-Stoffe</u> , Popelines, Crêpes, Flanelle, in hervorrag. Auswahl, entzück. Streifen u. Seideneffekte, Meter 4,50, 2,90, 1,70 bis	130

in Seidenstoffen

<u>Crêpe de Chine</u> , reine Seide, für Kleider und Blusen, grosses Farbensortiment	120
<u>Diamantine</u> , reine Seide, weich und glanzreich, für Kleider und Blusen, neueste Farben	150
<u>Messaline rayé</u> für Blusen in neuesten schwarz-weißen Mustern, Meter 3,60, 2,50, 2,20 bis	160
<u>Japon imprimé</u> für Kleider und Blusen, neueste Dessins, 60 cm br., Meter 3,50, 2,50 bis	220
<u>Damassé broché</u> für elegante Roben, 60—80 cm breit, Meter 9,50, 4,75, 2,80 bis	220
<u>Shantung</u> für Kostüme, Mäntel usw., 65—130 cm breit, Meter 8,00, 6,00, 4,50, 3,00 bis	225
<u>Messaline</u> , reine Seide, für Kleider u. Blusen, sehr reiches Farbensortiment, Meter 3,25 bis	260
<u>Taffet rayé</u> für Kleider, in modernsten Farbenstellungen, 105 cm breit, Meter 8,50, 7,50 bis	650
<u>Radium fleurette</u> für Kleider, letzte Neu-erscheinung, 110 cm br., Meter 9,50, 8,50 bis	700
<u>Charmeuse</u> , doppeltbreit, weichflüssiges Gewebe, für elegante Kleider, Meter	800

in Waschstoffen

<u>Frotté</u> , die grosse Mode, einfärbig, moderne Farben, 80 cm breit	200
<u>Frotté</u> , die grosse Mode, englische und gestreifte Genres, 110—120 cm breit, Meter 4,50, 3,75 bis	325
<u>Baumw. Voile</u> , sehr modern, uni. bedruckt, in allen Farben, mit u. ohne Bordüren, 75—110 cm br., Mtr. 3,25, 2,15, 1,65 bis	115
<u>Shantung-Leinen</u> , uni. gestreift, in grosser Farbenauswahl, Meter 3,25, 2,75, 1,55, 1,25 bis	100
<u>Wollmusselin</u> , denkbar grösste Auswahl in modernster Ausmusterung, 75—110 cm br., Mtr. 3,25, 2,40, 1,85, 1,45 bis	95
<u>Madapolame</u> , weißer Grund mit kleinen Dessins, speziell für Oberhemden Meter 1,25, 1,00, 90 bis	80
<u>Kleiderleinen</u> , grosse Sortimente in weiss und farbig, 70—120 cm breit, Meter 2,25, 2,00, 1,50, 1,15 bis	70
<u>Waschcrêpon</u> , weiss und in allen Modefarben, nach dem Waschen nicht zu bügeln nötig Meter 85 und	75
<u>Zephirs</u> , deutsche und englische Fabrikate, uni. u. gestreift, in riesiger Auswahl, Meter 2,25, 2,00, 1,80, 1,50, 1,20 bis	32
<u>Waschmusselin</u> , helle und dunkle Dessins, mit u. ohne Bordüren, in bestbewährten Qualit., Mtr. 75, 65, 40 bis	25

König-Johann-Str. 68. Siegfried Schlesinger König-Johann-Str. 68.

Über das Gesicht schimmernde und wieder verschwand, als sie bemerkte, daß diese wenigen Worte genügten, um in seinem Herzen eine Veränderung hervorzurufen. „Ich kam, um — Ihnen — Bedenken zu legen! Rufen Sie wirklich schon morgen?“

„Ah, so, deshalb!“ Es flang wie Enttäuschung in Willmers' Stimme, er gab ihre Hände frei, strich sich das Haar der Stirn und rückte ihr höflich einen Stoff in die Nähe des Schreibstücks. Sie sind sehr gütig, sich bei dem Bettler noch her zu bemaßen.“ fuhr er in siblem Ton fort, während er sich müde in den Stoff sinken ließ und die Augen mit der Hand beschattete, als blende ihn der Schein der beiden Kerzen. „Ich reise allerdings morgen, aber — woher wissen Sie das?“

„Westermann war eben bei mir.“ Die Hand, mit der Willmers bis jetzt langsam seine Stirn beschattete, sank herab, und seine stahlgrauen Augen blickten forschend an der schlanken Mädchenseite, die mit tiefschwarzen Lidern vor ihm saß und nicht wußte, was sie außer diesen wenigen Worten noch sagen sollte.

„Ah, Westermann,“ unterbrach er endlich fühlend das peinliche Schweigen. „Hat er Ihnen heute schon meinen Brief übergeben?“

„Ja, Herr von Willmers!“

„Und Sie kamen natürlich, um von mir persönlich Rechenschaft über die seitweilige Verwaltung Ihres Vermögens zu fordern! Das ist — sehr verständig von Ihnen. Ich hätte Sie allerdings nicht ohne die notwendigen Informationen gelassen und war eben dabei, die Berechnungen aller bisherigen Ausgaben zu machen, um Sie Ihnen zu übergeben. Bis zum Morgen wäre ich mit dieser Arbeit fertig geworden, augenblicklich allerdings bin ich noch nicht so weit, aber, wenn Sie das für notwendig halten, können Sie schon jetzt Einsicht in diese Notizen nehmen. Hier, bitte!“

Er rückte einen großen engbeschriebenen Bogen ganz in ihre Nähe und erhob sich, um ihr die nötigen Erklärungen zu geben. Doch, in ihren lauernden Gefühlen verlegt, schaute Tatiana das Papier leidenschaftlich auf Seite.

„Woan sagten Sie mir das alles, Herr von Willmers?“ fragte sie mit bebender Stimme und blickte vorwurfsvoll, mit Augen, in denen mühsam aufgehauene Tränen blitzen, in sein ernstes, regungsloses Gesicht. „Ich bin nicht gekommen, um Rechenschaft von Ihnen zu fordern — dazwischen, selbst wenn ich etwas von all diesen Dingen verstanden, fühle ich mich nicht im Recht —, sondern — um Sie zu bitten, alles beim alten zu lassen!“

Seine Hand, die bis jetzt das Papier glättete, hielt inne, und seine Lippe hoben sich, um wieder fassungslos erstaunt an ihrem erregten Gesicht hängen zu bleiben.

„Das heißt — wie, beim alten?“ fragte er langsam, falzte den Bogen sorgfältig zusammen und legte ihn wieder an seinen vorigen Platz.

„So wie es früher war!“ rief Tatiana, all ihren Mut zusammennehmend, eindringlich fort. „Ich denke, der einzige guten Willen wünschen Sie mich verstehen, Herr von Willmers!“

„Es tut mir leid, aber ich verstehe Sie absolut nicht, mein gnädiges Fräulein!“

„Richtig? — Dann muß ich mich allerdings bemühen, noch deutlicher zu sein! — Ich bitte Sie, sich wie bisher als den unumstrittenen Herrn von Willmershöch zu betrachten und mich und Mama dort wohnen zu lassen, wo wir beide uns vollständig wohlfühlen!“

Einmal wie Stärken oder Führung ging über sein strenges Gesicht, aber wieder blieben seine Augen kühl, fast gleichgültig.

„Das ist unmöglich, und nur Sie, in Ihrer Unerfahrenheit, können eine solche — Bitte an mich richten!“ erwiderte er in dem früheren Ton. „Das Testament Ihres verstorbenen Großvaters —“

„Erstiert für mich nicht!“ unterbrach Tatiana ihn leidenschaftlich. „Ich will nichts von ihm wissen, habe keinen Blick in diese vergilbten Blätter geworfen, die mich, anstatt reich, nur ärmer machen als bisher. — Da — da! — Nehmen Sie sie wieder zurück, Herr von Willmers, ich mag nichts mit Ihnen zu schaffen haben!“

Mit zitternder Hand zog sie das Kuvert aus der Tasche und schob es ihm über den Tisch hin.

Erschauert tritt Willmers' Blick über das Papier. In seinen Augen stieg blitzartig ein mächtiges Leuchten auf und verschwand ebenso schnell, um nichts als flüchtige Spur auf seinem Gesicht zurückzulassen. „Sie haben wirklich nicht einmal gelesen, Fräulein Tatiana?“ fragte er in seinem sanft strafenden Ton, den gewöhnlich Erwachsene Kindern gegenüber anzunehmen pflegten, um sie von einem

Unrecht zu überzeugen. „Dieses Dokument ist viel zu wichtig für Sie, als daß Sie es ungelezen beiseite legen dürfen. In Ihrem eigenen besten ist es notwendig, daß Sie von dem lehren, in vollem Bewußtsein ausgesprochenen Willen Ihres verstorbenen Großvaters Kenntnis nehmen, deshalb erlauben Sie, daß ich Sie mit dem Inhalt dieses Schriftstücks bekannt mache.“

Tatiana wollte etwas erwidern, aber Willmers hatte den Umschlag bereits geöffnet.

„Hier und deutlich sollte seine Stimme an den Wänden des kleinen Zimmers widerhallen, mit gesenktem Blick lehnte Tatiana in dem kleinen Sessel und hörte widerwillig, ohne daß leise Gedanken von Interesse, diesen Worten zu. Als Willmers endlich das Papier zusammenfaltete, atmete sie erleichtert auf und erhob sich.

„Ich danke Ihnen,“ nickte sie gleichgültig. „Beantworten Sie mir bitte noch eine Frage, Herr von Willmers! Kann ich gerüchlich gesetzungen werden, diele Geschäft anzutreten?“

Ein Zischen trierte über seine Lippen.

„Gewungen?“ fragte er in fast belustigtem Ton. „Nein, gewohnt nicht; es wäre auch das erstmals, daß man an solchen Maßregeln, falls sie angewendet werden könnten, schreiten müchte, denn bis heute ist es ein noch nie dagewesener Fall, daß jemand sein Glück durchaus mit Füßen tritt!“

„Glück?“ wiederholte sie sinnend. „Ich stelle mir mein Glück anders vor! Es ist spät, ich möchte Sie nicht unnötig aufhalten, deshalb erkläre ich Ihnen noch einmal, ich will von der Erbschaft meines Großvaters nichts wissen und bitte Sie, dieses unglückselige Testament zu vergessen und — wie bisher — Herr von Willmershöch zu bleiben!“

Eine Pause entstand. Man hörte deutlich das Hallen der Regentropfen drinnen und das Ticken der antiken Standuhr.

Willmers war sehr blass, als er sich erhob. Seine stahlgrauen Augen glitten mit kaltem Glanz über die Gestalt seiner jungen Gefellschafterin, und etwas Entschiedenes, kühles Abweisen lag in der Bewegung, mit der er das zusammengefaltete Blatt von der Platte des Schreibstücks nahm und ihr zurückgab.

„Das ist unmöglich, mein gnädiges Fräulein!“ erwiderte er, sich fast und fest vor ihr verbündend. „Ich bitte, Ihre kindliche Unerschaffenheit mißbrauchen, wenn ich auch nur schwierig auf Ihnen unüberlegten Vorschlag einginge, mir aber hat bis heute noch niemand den Vorwurf einer unehrenhaften Handlung machen können! Wir sehen uns heute zum letztenmal, Fräulein Tatiana, deshalb will ich Ihnen ein Bekenntnis machen. Es gab einen Augenblick, in dem der Versuch, mir aufzuhelfen, dieses Testament zu vernichten, die eingesetzte Witwifrau dieses Geheimnisses mit Geld zum Schweigen zu bringen, und — ich habe diese Versuchung überwunden, dieses Papier liegt dafür Zeugnis ab!“

„Ah, warum — warum haben Sie diese unglückseligen Blätter nicht vernichtet!“ rief Tatiana in aufrichtiger Vergewissung, und zwei große Tränen verdunsteten ihren Blick. Willmers zog die Bähne in die Lippen und wandte sich hastig ab.

„Warum?“ fragte er dächer. „Weil ich ein ehrlicher Mann bleiben wollte, Fräulein Tatiana! Wenn ich morgen diese Schwäche verlasse, habe ich nichts als meine Ehre, die aber mich jetzt doppelt heilig sein, weil sie das einzige ist, was mich noch mit dem Leben verbinden kann, wenigstens so weit, daß ich keine Bürde weiter zu tragen vermöge!“

„Und an mich denken Sie gar nicht, Herr? — Aber ich will Sie zwingen, sich meiner zu erinnern, und wenn Ihnen selbst der Tod schlägt, dieses unglückselige Testament zu vernichten, so habe ich ein Recht, es zu tun!“

„In einem Schritt stand sie an der andern Seite des Schreibstücks, hielt das zusammengefaltete Blatt an die Flamme des Lichtes, und ehe es Willmers auch nur abnehmen konnte, was sie eigentlich zu tun gedachte, zündete eine feine Flamme leise knisternd an dem festen Papier entlang.

„Da — seien Sie!“ rief sie fast jubelnd und schlugerte in einem wetten Bogen das brennende Blatt in die schwarze Öffnung des Kamins.

Tatiana, was tun Sie?“ Entsetzt sprang Willmers hinzu und versuchte, das gefährdete Testament zu retten, aber er kam zu spät. Hell loderte die Flamme noch einmal auf, in roter Flut, ein feuriger hin und her schwankender Klumpen, ballte das Papier sich knisternd zusammen, dann erlosch es allmählich, bis von dem ganzen Testament nichts als ein Häufchen verkohlte Asche übrig geblieben war.

(Fortsetzung Dienstag.)

Lassen Sie sich nicht beirren: MAGGI's Suppen sind die besten!



Marg. Büge
spezialistin für den vornehmen allt. in
Toiletten & Kostüme
Viktoriastraße 22,
Salzbäderkarte/alte Preise

Leib-, Tisch- u. Bettwäsche
Inlett, Bettfedern
Erstlings-Wäsche
Ernst Venus
Dresden, Annenstraße 28.
Eigene Fabrikation in Leinen- und Baumwollwaren.

En gros Straußfedern En detail
Gegr. 1877. eigene Fabrikation. Tel. 10135
alle Neuerheiten in großer Auswahl, nur gute bewährte Qualitäten,
empfiehlt zu billigsten Preisen

G. Probst, Moritzstr. 15.
Getragene Federn werden gereinigt, gefärbt u. wie neu vorgerichtet,
Pfeilefedern auch aus getragenen Federn gut haltbar gefügt.



Solide Schultornister,
Schultaschen, Büchertaschen, Mappen u. m. zu unübertroffenen billigen Preisen in reichst. Auswahl.

C. Heinze,
Nur Breite Strasse 21, Eckladen
Breitestr. u. An der Mauer.
Lederwaren-Spezialität.
Bitte meine 5 Schaufronten
zu bestaunen
und auf die Firma zu achten!

Gemüse - Blumen,
Grasfarnen - Mischungen,
alle Sorten
Garten- u. Wasserpflanzen,
Erdbeer-, Himbeer-,
Stachelbeer-Sträucher.
Arthur Bernhardt,
Dresden-N., Am Markt 5,
neben Ratskeller u. Apotheke.

Alle Sorten
Saat- und Speisekartoffeln
gibt zum billigsten Tagespreise ab

Gustav Richter,
Mügeln, Bez. Leipzig.
Telephon 21.
Man verläge Preisliste.

Diese reizende Frisur

oder eine noch schöneres können Sie sich leicht und schnell selbst herstellen, wenn Sie sich der bewährten hochmodernen u. doch unglaublich billigen Erfindungen u. Hilfsmittel der

Haarmanufaktur

Frau Emma Schunke,

Ghloßstraße 19¹,

bedienen. Sie schonen dabei auch noch Ihr eigenes Haar!



ECHT INDISCHER TEE

IST

WOHLSCHMECKEND

AUSGIEBIG

GESUND

Ein Posten
gebrauchte Saubere Rösten
abzugeben. Delatessengeschäft
65-66, 10, p. Itr. 5 M. abzugeben
u. ff. freig. Königstr. 10, 2.
Prager Straße 42.
W. H. Teiser, Wüstenbrand. Franke, Vorbergstr. 10, 2.

— Umzug April 1913 —

„Nr. 50
Gebrüder Pfund
bitte!“

„Ich ziehe heute um und möchte auch meine Bezugsquelle für Milch und Molkerei-Produkte wechseln. Senden Sie mir daher von morgen früh ab einen Ihrer Ausfahrer nach meiner neuen Wohnung X-Straße 25, 2.“

Pfunds Milch und Molkereiprodukte sind in jeder Hinsicht erklassig und die Zustellungen unbedingt zuverlässig!

Fernruf Nr. 50, 3831, 3832.

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund.



Teppiche

Beste Fabrikate

Moderne Auswahl

Tapestry, Velours, Bouclé, Axminster, Tournay, Cocos, Smyrna etc.
130/200, 175/235, 200/300, 250/350, 300/400, 400/500 cm.

Billige Preise.

Echt orientalische Teppiche

Gendjes, Kassaks, Afghans, Gebet, Schiras, Jeraghan, Kelims etc.
in grossartiger Auswahl.

Diwandecken

von 12 Mark an.

Tischdecken

Leinen, Moquette, Tuch etc.,
verschiedene Größen.

Läuferstoffe

65, 90–130 cm breit, in allen Arten.

Gardinen und Portieren

Grosses Sortiment

Vorteilhafte Angebote.

C. Anschütz Nachf., Altmarkt

Teppich- u. Linoleum-Spezial-Haus.



„Mein Dresden“
ausgesucht feine Qualitäts-Zigarren
10 – 12 – 15 – 20 J.

neue, gefeiert geliebte Hausmarke der Firma

Moritz Gabriel, Dresden-A.
Wettinerstraße, Ecke Große Zwingerstraße 9.
2. Geschäft: Gruner Straße 6.
Gegründet 1874. Fernsprecher 1150.

Zum Umzug gelangt
1 Lager neuer Möbel
zu Ausnahmepreisen

Schlafzimmer,

komplett, echt u. gem., v. 145 M. an, 1 Posten echte Bettstellen in Ruhb. u. gem., 1 Posten gemalte Bettstellen mit Federbetten von 24 M., Gebetteten von 7 M., Reformbetten von 16 M., Kinder-Reformbetten von 8,50 M. an.

Moderne Musterküchen

von 48 M. an, einzelne Küchen-Möbel, Ruhb. u. Eiche-Büfetts, reich gestochen, von 106 M. an, echte Salou- und Bücherschränke, dergl. Kleider-, Garderobe- und Wäscheschränke, Vertikos, Herrendrehtische mit und ohne Aufzah, von 40 M. an, gleich Glas, von 28 M., Pfeller- und Sofa-Spiegel, echt Eiche, von 14,50 M. an.

Nussbaum-Trumeaux,

1 Posten Vorsaalgarderoben,

Polstergarnituren,

solide Arbeit, von 90 M., Sofas von 30 M., Chaflenges von 20 M. an, Steg-, Servier-, Bauern- u. Nähstühle, 2- u. 4-Jug.-Ausziehstühle, 1 Posten Mohrleben- u. Uederstühle, 1. Verlauf,

Grosses Lager Speise- u. Herrenzimmer in hell u. dkl. Eiche.

6 Salons in Mahagoni, komplett.

34 Marshallstraße 34, part. u. 1. Etage. Tel. 1225.

Max Jaffé.

CORSETS OBERSKY · PARIS · BERLIN · COPENHAGEN

Arnold Obersky

Corset-Salons
Paris · Berlin · Copenhagen



Spezialität:
Corsets in
allen Formen
Rostfrei
Waschbar
Bruchfrei
M. 72s 10so
12so 20oo u. eleg.

Anfertigung nach
Maß

genau wie in
meinem
Pariser Atelier

Jubiläums-
Preisliste
gross und
frank

Eingang meiner neuesten Frühjahrsmode.

Beate Reklame-Corset, nach unten wirkung, verleiht der Trägerin eine moderne, dem Auge geltende Erscheinung, aus vorzüglichen, atmungs- und gebündelten Dränen mit 4 Strumpfhosen

Pierrette Formvollend. Corset, besonders stärkeren Damen zu empfehlen, macht jugendlich schön, c. weiß, natur u. karb. halbieren Stoffen, sowie aus Satin mit 6 Strumpfhosen

M. 4²⁵ 5⁵⁰ 8⁵⁰ M. 10⁰⁰ 12⁵⁰ 20⁰⁰ 25⁰⁰

Filialen in allen grösseren Städten Deutschlands und im Auslande.

Dresden-A., Altmarkt,

Ecke Schlossergasse

im Hause Café Central

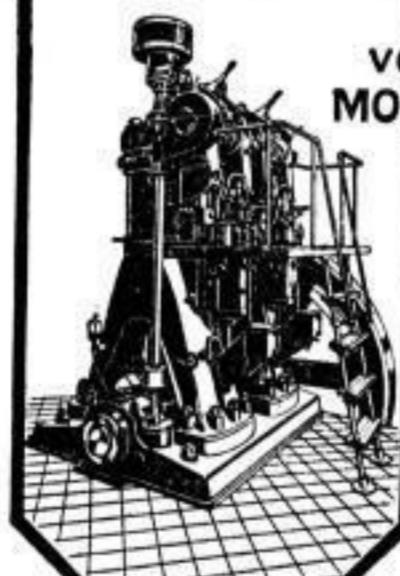
Telephon Nr. 6745.

CORSETS OBERSKY · PARIS · BERLIN · COPENHAGEN



hat Dr. Thompson's Seifen-
pulver in Millionen von Haus-
haltungen gefaßt. In Verbindung
mit dem modernen Bleichmittel
„Selfix“ ist es das beste selbst-
tätige Waschmittel!

Aktien — GESELLSCHAFT
DRESDNER GAS-MOTOREN
FABRIK
Hille



liefert in anerkannter erstklassiger Ausführung
Diesel-Motoren, stehend u. liegend,
Rohöl-Motoren, Generatorgas-Mot.
und Anlagen, Leuchtgas-Motoren,
Motoren für alle flüss. Brennstoffe,
Locomobilen.

Dresden-A.7.
Chemnitzerstraße 22.

Edelobst-Plantage

Klein-Zschachwitz, Elbstrasse 8,

offerten bei Voltpatet franco

feines aromatisches Tafelobst.

W. W. Calvill zu 3 u. 4 M., Manx Codlin 2,50 M.
Pariser Rambur, Landsberger, Caffeler M. 2,50 M.

Stabsarzt Dr. Niessens

Wunderhalde, siebenbürgische Apotheke
ordnetes Mittel bei frischen und rezidivir.

Wunden und
offenen Beinen 1 M.

General-Depot und Verkauf für Solingen:

Salomonie-Apotheke,
Dresden-W., Neumarkt 6.

Möbel-Stoffe

Dekorations-Stoff leinenartig. Ge-webe, bedruckt, Künstler-Eigenmust., 126 cm breit Mtr. M 5.- 4.- 3.60 b. 3.-
Dekorations-Stoff Fant.- Gewebe, : Künstlermust., eigner Entwürfe, 126 cm breit Mtr. M 8.75 6.25 5.- b. 3.20
Dekorationen Garnitur, bestickte Kan-tonen u. Lambrequins i. Filztuch, Tuch, Saint, apart. Garnit. M 25.- 18.- 12.- b. 5.50
Dekorationen Garnitur, i. Kochelleinen, Alpaka bestickt, origin. Zeichn. u. Farbenst. Garnit. M 32.50 23.- 13.50 b. 10.-

Bezug-Stoff leinenartiges Gewebe u. mit vielfarbig., bedruckt. Muster, Künstlerentwürfe (Mustereigent.), 126 cm br. Mtr. M 5.-
Bezug-Stoff Gobelin-Gewebe, in Verküren-Geschmack, aparte Musten, in matten Farbtönen, 130 cm breit Mtr. M 8.- 6.75 6.- b. 5.-
Bezug-Stoff Moquette-Gewebe, modern, kleine Muster, feine Farben, schief., mode, reseda, 130 cm br. Mtr. M 16.- 10.- 8.- b. 6.50
Bezug-Stoff Cotelaine-Gewebe, Ton in Ton gemustert, in rot oder grünoliv, 130 cm breit . Meter M 3.50 3.30 bis 3.-

Diwan-Decken zweiseitige. Fantasie-gewebe in persischen u. Verdüremuster, 150/300 cm Stück M 32.- 25.- 16.- b. 6.50
Diwan-Decken Moquette-Plüsch-Gewebe, mod. Künstler- u. persische Must., 160/300 cm Stück M 62.- 45.- 32.- b. 24.-
Tisch-Decken in Tuch, Plüsch-Fantasie-gewebe und Kochelleinen, mit bestickten, orig. Mustern Stück M 40.- 28.- 16.- b. 4.50
Sehr vorteilhaft: Tischdecken, Kochel-leinen, farbigen Mustern, apart, 150/180 cm M 9.50

Deutsche Teppiche

Tapestry-Teppich prima Qualität, 95/175 cm M 13.50, 135/200 M 18.50, 174/235 M 28.50, 200/295 M 43.50, 230/315 M 58.-, 268/335 M 72.50, 300/385 M 98.-, 335/435 M 121.-
Velour-Teppich im Gebrauch hervor-rag., 105. 175 cm M 20.-, 138/200 M 24.50, 174/235 M 37.-, 200/295 M 56.50, 230/315 M 81.-, 268/335 M 95.-, 300/385 M 130.-, 335/435 M 169.-
Mouskabat-Teppich wie echt wirkend, 60/120 M 7.50, 90/130 M 12.-, 90/180 M 16.50, 115/188 M 22.-, 125/220 M 28.-, 200/300 M 57.-, 255/350 M 88.-

Axminster-Teppich reich.Muster-Auswahl, Größe 138/200 cm M 18.50 19.50, 174/236 M 27.-, 205/295 M 39.- 42.50, 250/350 M 65.-, 300/400 M 84.-
Axminster-Teppich in persischen und kleinen Mustern, Größe 138/200 cm M 23.50, 174/236 cm M 34.-, 205/295 cm M 49.50, 250/350 cm M 78.-, 300/400 cm M 105.-
Axminster-Teppich : moderne : Farbentoné, 174/236 cm M 47.-, 205/295 cm M 69.-, 250/350 cm M 102.-, 300/400 cm M 140.-, 335/435 cm M 174.-

Haargarn-Teppich aparte und mo-derne Muster, Größe 200/300 cm M 35.-, Größe 240/340 cm M 50.-, Größe 300/400 cm M 75.-, Größe 350/450 cm M 96.-
Bouclé-Teppich Haargarn Brüssel, in Künstler-Mustern, Größe 200/300 cm M 42.-, Größe 200/300 cm M 45.-, Größe 250/350 cm M 68.-, Größe 250/350 cm M 75.-
Sehr preiswert: Haargarn Brüssel, mit modernen Mustern, Größe 50/100 cm 270 Preis

Linoleum

Linoleum Stückware, bedruckt, 200 cm breit, zum Belegen ganzer Räume Met. M 3.60, ausrang. Muster, 200 cm breit Met. M 3.20 b. 2.90
Linoleum modernen und Parkettmustern, irregulär, weit unter regulären Preis
Linoleum Inlaid, Muster durchgehend, Parkett u. mod. Muster, fast tabellös, nur Musterverschiebung, besonders günstige Gelegenheit
Linoleum Stückware, 200 cm breit, Delmen-horster Fabrikat, einfarbig braun, rot, oliv, grau, blau, Granit, i. versch. Stärken u. Preislagen

Linoleum- Läufer, bedruckt, einfarbig, mit Kante, Parkett- und moderne Muster Meter M 2.60 2.- 1.60 1.20 bis 1.10
Linoleum- Läufer-Inlaid, Must. durchgehend, Parkettod.mod. Must., fast tabel-los, nur Musterverschieb. anst. Met. M 4.20 2.85 für 3.50 2.50
Linoleum- Legen auf Treppen und in gan-zen Räumen, in verschiedener und sadigemäher Ausführung durch eigene Tapizerier
Linoleum- Pappe, Quadratmeter M
Linoleum- Linoleum - Bohner - Frieslöhner Stück M .80, Linoleum - Bohnermasse zu M 2.- 1.10 .60

Linoleum- Teppich-Inlaid, Muster Ton in Ton durchgehend, fast taedelos, nur Musterverschieb. anst. M 32.- 26.50 16.- f. 27.- 22.50 13.50
Linoleum- Teppich-Inlaid, Must. durchgehend fast taedel., nur Musterverschieb., Perser-Must. anst. M 35.- 29.50 17.50 für M 30.- 25.- 15.-
Linoleum- Vorlagen, bedruckt, einfarbig, mit Kante, Parkett- oder Blumen-muster, div. Größen Stück M 2.30 1.85 1.30 1.10 .85 .45
Wesentlich billiger: leum, Must. durchgeh., 200 breit, irregulär, weit unter regulärem Preis

Bettstellen

Bettstelle in Eisenrohr, mit Spiral-Matratze, Kopfteil verstellbar, Fußteil mit Stäben oder Spiral-Geflecht M 10.- 9.50
Bettstelle in Eisenrohr, weiß oder schwarz lackiert, m. Patent-Matratze, Kopf- und Fußteil mit Stäben M 31.- 28.- bis 19.50
Bettstelle in Eisenrohr, mit Patent-Matratze, schwarz oder weiß lackiert, Fußteil mit Holzbrett . . . M 78.- 42.- 32.50 bis 24.-
Bettstelle in Rund- oder Vierkant-Messing, mit Patent-Matratze, eleg. Aus-führung, Größe 90/190 cm u. 100/200 M 126.- 95.- bis 60.-

Kinder-Bettstelle weiß lack., Kopf-, Fuß-, Seitenteile u. Matratze in Spiraldrahtgeflecht, Größe 70/140 M 15.-
Kinder-Bettstelle tenteile umleg-bar, Matratze Spiraldrahtgeflecht, Größe 70/140 M 19.-
Kinder-Bettstelle weiß lack., Seiten- und umlegbar, Matratze Spiraldrahtgeflecht, Kopfteil verstellb., 70/140 M 20.-
Kinder-Bettstelle Fuß-, Seitenteile mit Stäben od. Spiraldrahtgeflecht, M 34.50 26.- 23.- b. 20.-

Matratzen Patent-Matratzen, mit Holzrah-men, zum Einlegen in Holzbett-stellen, verschied. Ausführung M 28.- 19.- 16.- bis 13.50
Matratzen Polster-Auflage-Matratzen, aus Drell, mit Roßhaar-, Kapok-, Fleber- od. Indiafaserfüllung M 98.- 60.- 38.- 17.50 b. 6.50
Reform-Matratze Ersatz für Unter-bett, obere Seite Trik., unt. Seite leinenartig. Geweb. Stück 15.- 13.50 13.- b. 9.-
Sehr vorteilhaft: Bett m. Patent- u. Auflage-Matratze u. Keilkissen, Größe 80/185 M 34.00

Renner's reich illustrierter Haupt-Mode-Bericht ist erschienen und wird portofrei versandt

RENNER

Dresden Alimarkt

Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. **Starke & Hoffmann** Hirschberg in Schlesien
 baut als Spezialität seit ca. 10 Jahren
Francis-Turbinen modernster Bauart für alle Gefälle und Wassermengen.
 Höchster Nutzeffekt.
 Seit 45 Jahren:
 Komplette Einrichtungen von
 Holzstoff- u. Pappfabriken

Kronleuchter, Licht-Installationen, Entstaubungs-Anlagen
Ebeling & Groener, Bankstrasse 11, Fernspr. 3953.

Vornehmstes Weinrestaurant
der Residenz zu bekannt billigen Preisen.
Reichhaltige Speisenkarte.
— Austern — Hummer — Caviar. —
Heute sowie täglich
Gewählte Diners u. Soupers.



Täglich Künstlerkonzert.

Sonn- und Feiertags von 1–3 Uhr **Tischmusik.**

Heute Sonntag

Renn-Diners und Soupers.

Tischbestellungen erbeten: Telephon 17580.

Sarrasani

Telephon 17760 u. 17812.

Sonntag
3 Uhr und 7½ Uhr

2 Vorstellungen 2

Nachmittags zahlen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.

In jeder Vorstellung:

Die dressierten sibirischen Tiger.

Vorverkauf: An den Circuskassen.
Im Warenhaus H. Herzfeld, Altmarkt.
in sämtl. Zigarren Geschäften v. L. Wolff.

SARRASANI

Trocadero

Erstklassige Kunsträfte.

Ab 11 Uhr Die ganze Nacht
abends geöffnet.

SARRASANI

Konzert-Tunnel.

Sonntag 11 Uhr bis 12 Uhr vormittags,
4 Uhr bis 2 Uhr nachts

„Die lustigen Zinnsoldaten“.
Eintritt frei.

Saal frei
einige Tage
Bahn-Hotel
Kötzenbroda.

Baumwiese
heute ein feines
■ Tänzchen. ■

Restaurant „Carolagarten“
Geroßstr. 27, Straßenb. 1 u. 3.
Auerfaust gute Küche.
Reichhaltige Speisenkarte.
Mäßige Preise.
gut gepflegte Bier-, Wein-, Weinen-
Löwenbräu-Münchens.
Sandler-Kulmbach.
Reitewiner Pilziner, Pader,
Niedl-Günzach.
Angen. Familien-Gerlehr.

Speisen Sie
im
Veget. Restaur.
„Eintracht“
Moritzstrasse 14
Beste naturnahe Speisen
und Getränke.
Groß. Verkehrspunkt.

Alter Dessauer,
Niedergörbitz.
Jeden Sonntag feiner Ball.



Zum Pfeifer
Idyllisch am Löhniggrund gelegen.
Berg-Weinschänke und Café.
Herrliches Naturpanorama.

Gaal frei!
Gasthof Gr.-Gedlik
direkt am Gal. Garten.

Zur Richard-Wagner-Feier.

Sechs volkstümliche Wagner-Vorläufe im gr. Vereinshausaal, Jinzenzendorfstraße 17,
über „des Künstlers Leben in Wort und Ton“

von Seminaroberlehrer Ernst Paul.

Heute Sonntag, 30. März: Jugendzeit. Rienzi. Paris. Dresden.

Morgen Montag, 31. März: Holländer. Tannhäuser. Lohengrin.

Mittwoch, 2. April: Exil. Gedanken über Kultur und Kunst.

Donnerstag, 3. April: Der Ring des Nibelungen.

Freitag, 4. April: Tristan. Meisterlinger.

Sonnabend, 5. April: Rückkehr nach Deutschland. Bayreuth. Parsifal.

Beginn 8½ Uhr. Breite: I. Platz 1,50 M., II. Platz 75 M., III. Platz 40 M. einschl. Billettsteuer.

Eintrittskarten-Vorverkauf in der Kasse der Stadtmission, Jinzenzendorfstraße 17, und in Justus Naumanns Buchhandlung (L. Ungelenk), Wallstr. 6, in beiden Verkaufsstellen von 10–1, 4–6 Uhr, Sonnabends 10–2 Uhr.

Rob. Schumann'sche Singakademie.

Unter dem Protektorat Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg von Sachsen.

Dienstag den 1. April 1913 abends 1½ Uhr im Vereinshaus

Grosses Konzert zum Besten des Albert-Vereins:

Elias

von Mendelssohn-Bartholdy.

Leitung: Karl Pembaur, Königl. Musikdirektor.

Elias: Carl Perron, Königl. Kammersänger.

Ottilie Schott, Grossherzogl. Hofopernsängerin; Marga Neisch vom Stadttheater zu Breslau; Julian Geyer-Jäckel, Konzertsänger; Hans Auer, Konzertsänger, München; Rob. Schumann'sche Singakademie; Damenechor d. Dresdner Liedertafel; Orchester: Gewerbehauskapelle.

Karten von 5,20 M. bis 0,80 M. bei F. Ries (Kaufhaus) und Ad. Brauer, Hauptstrasse 2, und E. Hoffmann, Musikalienhandlung, Amalienstrasse 9.

Olympia

13 Altmarkt 13.

Der Film der Königin Luise

II. Abt.

Aus Preussens schwerer Zeit

wurde auf allgemeinen Wunsch

prolongiert

bis Montag den 31. März.

Ausserdem das übrige dezent zusammengestellte neue Programm.

Kinder und Schüler haben auch in diesem Programm bis 8 Uhr Zutritt.

Ab Mittwoch:

Des Pfarrers Töchterlein.

In der Hauptrolle: Fr. Henny Porten.

Restaurant „Fischhaus“,

Gr. Brüdergasse 17.

Neu! Neu!

Musikalische Unterhaltung

durch

Kunstspiel-Piano-Orchester

„Styra“.

Neu! Neu!

Um freundlichen Besuch bitten

Der alte Fischhauswirt, n.

Gasthof Nickern

Sehen Sonntag

feine Ballmusik

herrlicher Saalkreis Garten.

Beste Rassestation.

Saal und Garten für

Vereine noch frei.

Hente alle auf
den Russen!

Dresdner Hofbrauhaus-Biere

sind infolge ihrer ausgezeichneten Bekömmlichkeit ein beliebtes Familiengerränk.

Kippenhahns Gasthof

in Coschütz.

Jeden Sonntag feiner Ball.

Ziehung 5. Klasse
vom 2. bis mit 24. April.

LOSE

K. S. Landes-Lotterie

„Los Nr. 25, — empfiehlt und verleiht prompt die Lotterie Kollektion von

Georg Wara,

Dresden.

Kleine Blaue Gasse 56.

Fernsprecher Nr. 7706.

Generalvertreter

Dresden-A. 5.

„Dresdner Nachrichten“

Montag, 30. März 1913

„Dresdner Nachrichten“

Der Wintergarten

(Meinhols Säle)

Ist unzweifelhaft das beliebteste Tanz-Etablissement der Residenz.

Jeden Sonntag und Montag

Die intimen Ballfeste

mit der goldenen Fliege.

Feen-Saal

Deutsche Reichskrone

Jeden Sonntag und Montag
wirklich feiner Ball. Vornehmer Verkehr.

Renoviert und von Fachleuten als konkurrenzlos
anerkannt.

Mit Straßenbahlinien 5 und 7, Bischofsweg, Ecke Königsbrücke
Straße, bequem zu erreichen.

M. A. Pötzsch, Besitzer.

Ballettablissement
zum

Schweizerhäuschen

Schweizerstr. 1. Teleph. 9939.
Strassenbahlinie 15. 10 Min. vom Hauptbahnhof.

Jeden Sonntag und Montag

grosser Ball.

Montags Tanz bis 1 Uhr.

Die immer steigende Frequenz der

Westend-Reunion

Ist der beste Beweis für angenehmen Aufenthalt und
vorbildlichen Verkehr.

Sonntags 4 Uhr, Montags 8 Uhr.

Etablissement Westend,
Chemnitzer Strasse 107,

Strassenbahn 1, 15 und 22. 15 Minuten vom Zentrum.

Otto Hause.

Ball-Etablissement

Schusterhaus,

Haltestelle der Straßenbahn 19 u. 21.

Heute, sowie jeden Sonntag von 4 Uhr ab

großer öffentl. Ball.

Es lädt ergebnisfrei ein.

H. Fritzsch.

Ballsaal Germania,

Dresden-Ulitzkau. Straßenbahlinie 12.

Heute Sonntag

Grosse Militär-Ballmusik

wozu freundlich eingeladen

Hugo Franz.

Große Altvatertagebahn noch einige Tage frei.

Hammers Hotel.

Heute Sonntag

im Renaissance-Prunk-Saal
Grosser Ball.

Jeden Montag Reunion bis 1 Uhr nachts.

Gasthof Wölfritz.

Jeden Sonntag

Feiner Ball

Röntgen-Musikkorps. Direktion: Roth.

Hochachtungsvoll G. Köhler.

Dienstag den 1. April

Junghähnelns humor. Sänger.



Linckesches Bad.

Fürstensaal Mascotte.

Heute Sonntag

Grosses Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Rgl. S. Schülern-Regts. Nr. 108 unter Leitung des Königl. Musikdirektors A. Helbig.

Beginn 4 Uhr.

Abends 7 Uhr: Tonangebender Ball.

Morgen Montag Tonangebende Reunion. • Lichteffekte — Neue Tänze.

W. Schröder.



Schönster Aufenthalt. — Prachtvolle Fernsicht.

Einheimischen, sowie Fremden ganz besonders zu empfehlen.

Vorzüglichster Mittagstisch. Bestes Abendrestaurant.

Sonntag von 4 Uhr und Montag von 1/2 Uhr an

Besondere Weltstadt-Ballfeste.

„Ein Walzerfrühling in Wien.“

..... Neue sehenswerte Dekoration.

„Der Ballsaal ein blühender Garten!“

Bei günstigem Wetter findet Konzert im Garten statt.

In dem herrlichen

Etablissement Lindengarten

Königsbrücke Strasse 121

Sonntag und Montag große schneidige Militär-Ballmusik.

Ergebnis A. Lorenz.

Das elegante Dresden tanzt im

Rittersaal Gasthof Rosenthal.

10-Pfennigstrecke Neustädter Markt-Wölfritz.

Für gute Tänzer und Musikfreunde tonangebend.

Heute Sonntag Kaffee-Konzert

der Kapelle des Train-Bataillons Nr. 12 unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Max Kathe. — Anfang 1/4 Uhr.

Vornehmes Lokal.

Nachdem: FEINER BALL. Vornehmer Verkehr.

Weisser Adler,



Volksweisheit
Weisser Hirsch.

3 Uhr Militär-Freikonzert im Wintergarten.
Ab 4 Uhr

Grand bal paré.

Vorzügliche Küche! Neueste Tänze!

Treffpunkt der vornehmen Gesellschaft!

Donnerstag den 3. April

Grosses Frühlings-Fest

verbunden mit Blumen-Korso.

Two-step-Abend.

Kurhaus Bühlau.

Heute Sonntag

Bornehmer Ball

Neue Saaldekoration! Sehenswert!

Feinste Lichteffekte! Erstklassige Ballmusik!

Two-step-Abend.

Paradiesgarten

Herzlichster Ausflugsort in allernächster Nähe,

Heute von 4 Uhr

Morgen von 8 Uhr

Grand Elite-Ball.

Die beliebte Schönberg-Kapelle! Elite-Damenloft!

Die flottesten Tänzer! — Nur neueste Tänze!

Separate Weinabteilung! Bistro-Büfett!

Großer Betrieb!

Zichertniz bleibt Zichertniz!

Gasthof Mockritz.

Größtes u. schönstes Tanz-Etablissement der südl. Vororte.

Erstklassiges Orchester.

Familien-Verkehr.

Eintritt frei.

Ball-Etablissement

Grüne Wiese

Gruna, am Ausgang des Königl. Großen Gartens.

Heute Sonntag

Grosse Ballmusik.

Es lädt ergebnisfrei ein

O. Lämmler.

Gasthof Goppeln.

Heute feine Ballmusik

wozu ergebnisfrei einladet

A. Hauswald.

Eutschützer Mühle.

Heute feiner Ball.

Goldene Höhe

Heute feiner Ball.

Donaths Neue Welt

Tolkewitz.

Heute Sonntag von 4 Uhr,

sowie Montag von 8 Uhr an

Feiner Ball.

Musik der 12er Artillerie.

Kurhaus Klotzsche

Strassenbahn 7 Postplatz-Klotzsche

Heute Sonntag

feiner Ball

Zum Russen,

Oberlößnitz-Radebeul.

Strassenbahn 15, Postplatz-Mickeln-Aussenstraße.

Schönster und beliebtester Ausflugsort.

Sonntags ein solennes Tänzchen.

Hochachtungsvoll Oscar Eudner.

Wilder Mann.

Jeden Sonntag

Feiner Ball

von der Kapelle des 4. Feld-Art.-Regts. Nr. 48.

Neueste Tänze.



Albin Voigts Weinrestaurant

Tel. 814
Tel. 815 „Zur Traube“ Tel. 814
Tel. 815

Dresden-A., Grosse Kirchgasse 1 b.

Warme u. kalte Küche von bekannt hervorragender Güte.

Gut gepflegte Weine nur erster Häuser.
In der ersten Etage Grosse Kirchgasse 1 b separater
Aufgang (Kellner-Bedienung).

Täglich abends, Sonntags auch mittags:

Künstler-Konzert.

Direktion: Lammert-Saathoff.

Renn-Diners. — Renn-Soupers.

Sonntag den 30. März 1913.

Menü zu M. 2,00: Souper zu M. 3,00:

1. Fr. Morel-Suppe.
 2. Rheinachs m. Butter oder Jg. Taube en frikassée.
 3. Rehrücken oder Rindsleiste.
 4. Kompott oder Salat.
 5. Erdbeer-Eis oder Obst, Käse, Kaffee.
- (kleines Souper M. 2,25.)

Telephon Nr. 3903.

Anton Müller

Marienstrasse 46.

Baukünstlerisch schönstes Weinrestaurant.

„Vorzügliche Küche“, renommiert seit dem Jahre 1893.

Allerbeste Holl. und engl. Austern.
Austernfrühstück (4 Gänge). M. 2.—
Diner zu 4 Gängen M. 2,25.—
(je ein Wahlgang mehr M. 1.—)
Diner zu 7 Gängen M. 4.—
Souper zu 5 Gängen M. 3.—
Viele preiswerte 1911er Weine.

Abends: Künstler-Konzert.

„Anton Müllers Weinräume“ bleiben nach wie vor nach Theaterschluss der bevorzugteste Aufenthalt der Dresdner Gesellschaft.

Petera

Viktoria-Strasse 28. Tel. 18654.

Vornehm behagliches Weinrestaurant.

Klassische Küche.

Neues System. Zivile Preise.

Diners M. 2,25, 3,—, 4.— Soupers M. 3,—

Reichhaltige Abendkarte.

Die Hauskapelle konzertiert täglich von 8 bis 1/21 Uhr.

„Das Tusculum der Gesellschaft.“

Malepartus,

Johannesstr. Ecke Moritzstr.

Renn-Diner

Menü 2,50 M.

Hors d'oeuvre

Portage à la Italienne.

Sezungenfilet in Weisswein
oder Kalbskotelette mit Stangenspargel.

Poularde.

Salat — Kompott.

Dessert.

Matinee u. Abend-Konzert der Kapelle Grobe.

Hummer, Austern, Kaviar.

Küche bis 3 Uhr nachts.

American Bar separat.

Herrlich bewährt bei:

Gicht

Rheumatismus
Zucker-
krankheit

Herr Professor Dr. von Frerichs in Berlin, einer der größten Kliniker des vorig. Jahrhunderts, schrieb wörtlich:

Soeben erschienene Broschüre über die Wirkungen der Kronenquelle speziell bei Gicht, von Herrn Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Harnack, versendet kostenlos!

LEVICO

Kurzeit:

April - Oktober

Arsen - Eisenquellen (Naturfüllung)

Levico-Starkwasser und Schwachwasser.

Kuren am Quellort und Hausdrinkkuren

erzielen dauernde Heilerfolge bei:

Blutarmut, Bleichsucht, Nerven-, Frauen-, Hantleden etc.

Levico-Vetriolo-Hellquellen G. m. b. H., Levico-Tirol.

Musikwerk-, Instrument- u. Saitenmagazin

W. Graebner,

gegründet 1823.

Breitestr. 5, a. d. Zeitz.

PIANINOS zu verl. v. 300 M.,
zu verl. v. 6 M.



SEITEN SEINES HERZES

TRADE-MARK.

Echte Grammophone

owie billige Trichterapparate.

Trichterl.Apparate

neueste Typen.

Schallplatten

25 cm von 1 M. 25 M. an,

30 cm von 3 M. an,

100. edle Grammophon-Platt.

Rallone- und Polyphon-

Musikwerke,

med. Bögel mit Naturgejagd,

Trommele, Glöckel, Alben usw.

mit Blasin.

Violinen, Mandolinen,

Gitarren, Lauten,

Zithern, Harmonium,

Harmonikas,

solistisch spielbar.

Reparaturen prompt.

PFIRSICHE, neuer Konzertenspi.

Cumberland, Prass-

Fauer usw., Apricot, Schatten-

möbel auf Brumas Mahaleb in

fräftig. Bl. Aprikose, Paradies,

Käferd. Späderlatt, Blumenstäbe,

Bindematerial. Preisl. g. Verfüg.

B. Müller, Töhna, Carolastr.

Krankenfahrstühle,

neue u. gebra. in d. Fabrik Frei-

berger Platz 19, auch leihweise.

KARLSBAD

Böhmen



Oesterreich

bäder, Vierzellenbäder, 2 Kalt-
wasser-Heilanstalt, Radium-
Emanatorium, schwedische
Heilgymnastik, Massage,
Prachtv. Waldungen und
Promenaden. — Theater,
Konzerne. — Lawn-Tennis,
Golf. — Pferderennen etc.

Saison ganzjährig.

Heilanstalten: Magen- u. Darmleiden, Anschwellung d. Milz u. d. Leber; Gallen-
steine, Nieren-, Blasen- u. Prostataleid, Nieren- u. Blasenstein, Hämorrhoid, Fettleibig-
keit, Unterleibsplethora, Zuckerkrankh., Gicht, Rheum., harns. Diathese, Oxalurie, Ischias.

1912: 70 935 Kurgäste, 200 000 Passanten und Touristen.

Auskünfte erteilt und Broschüren versendet: Der Stadtrat.

Eremitage

Tel. 4298 Moritzstrasse 16 Tel. 4298

Vornehmes Weinrestaurant

8 separate Salone für 4—25 Personen

Küche in hervorragender Güte

Diners à M. 2,00 Soupers à M. 2,50

Exquisite Weine von Brems & Co., Hollieferanten.

Max Canzler.

Heute Menü à M. 2,—.

Hummer-Suppe
oder Kraftbrühe mit Markschnitten.

Aal blau auf Berliner Art, Maltakartoffeln
oder Frikassee von Huhn.

Roastbeef, engl. garniert,
oder Haselhuhn.

Kompott und Salat.

Eis-Baisers
oder Franz. Käseplatte.

Mosel-Terrasse

Tel. 854 Pirnaischer Pl. Tel. 854

Spezial-Gerichte 90 Pf.

Sektkellerei Bussard

Niederlössnitz, Bahnhofstation Kötzschenbroda.

Anerkannt gute Küche.

Sonntags-Menüs zu 2 und 3 Mark.

Schöne grosse u. kleine Gesellschaftsräume.

Sektproberäume. Herrlicher Garten.

Niederlössnitz

schönster Villenvorort in der Lößnitz, das
seit 1860, 3 km von Dresden, Strassen-
bahnen, Eisenbahn, Dampferverbindung.
Arzte-Apotheken, Kurhaus, Schule, Bild-
galerie, Waldpark, Niedrigste Steuer.

Kurort Langebrück-Dresden

Herrl. Wald. Höhenlima. Erholungsheim.

Große Licht-, Luft- und Schwimmbäder.

Prospekte durch den Ortsverein.

Thüringen.

Stark Radiumhalt. Sole
und klimat. Kurort.

direkte Verbindung Berlin-Halle-Leipzig-Frankfurt a. M. In-
halatorium, Graderhäuser, Rad im M. Emulatorium, Trink-
halle. Freiluft-Liegearmen, Terrain und Plätzen. Wimungs-
turen. Probeft.

Komplette, modernste Wasserheilanstalt

KURBAD GEITSCHBERG

In Böhmen, am Fuße des viel gerührten, dichtbewaldeten
Weißberges zwischen Großpriesen u. Leitmeritz, Post, Bahn,
Telegr., Station 2ewin-Götschberg. Moor, Eiben, Elekt.,
Rohlenauere Bäder, modernste Kurgebäude. Vorzügliche, billige
Verpflegung. Prospekte gratis.

Waldheim, die Perle des Böhmerwaldes,

hält sich Ferienwand. u. Ausflügl. zum Besuch best. empfohlen.
Herrl. Lage in anmutigem Tale m. d. romant. Schlöss.
Kriebstein und Ehrenberg. Beauveme Promenaden- und
Spazierwege entlang des Flusses u. über die ihn umhügenden
Wälder mit reizend. Rund- u. Ausblicken. Vortreffl. Bäder,
in exkl. u. einfacheren Gaithäusl. u. Gastwirtschaft. Gute Eisen-
bahnverbindung; über Chemnitz, Döbeln und Riesa.
Alle gewöhnliche Lustkunst durch den Verkehrsauschub.

Annere, Nerven, Frauenleiden, Be-
wegungsstörungen, (Rheumatismus.)

Diätfürten. Vornehme Einrichtungen.

Alle bewährten Kurmittel, auch die von

Bad Elster.

Man verlange Prospekt.

Bansin

schönstes aller Ostsee-Bäder!

Auskunft durch die Bade-
Direktion gratis.

Speisezimmer,
in einfachen u. mittleren
Preislagen.



Bedeutende Auswahl.
Tränker's Mö elhaus,
Görlitzer Straße 21-23.

Herrlich bewährt bei:

Gicht

Rheumatismus
Zucker-
krankheit

Herr Professor Dr. von Frerichs in
Berlin, einer der größten Kliniker des
vorig. Jahrhunderts, schrieb wörtlich:

Soeben erschienene Broschüre über die Wirkungen der Kronenquelle speziell bei Gicht, von Herrn Geh.

Die Administration der Kronenquelle

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Selten günstiger Gelegenheitskauf,

wo im fürzelter Zeit ein sehr großes Stück Gelände verdient wird, ca. 33 000 qm Bauland in Röhrisch-Königswald, davon ca. 10 000 qm 40-jähriger Holzbestand u. viele u. ca. 23 000 qm 80-90-jähriger Kiefernbestand, es steht auf so manchem qm für 6-8 M. Holz. Das daran angrenzende Bauland kostet der qm bereits 8 M.

Im ganzen soll das Bauland mit 2,50 pro qm verkaufen werden. Bei 1/2 über 1/4 Anz. Reisefahrtsfeld auf lange Jahre steht zu 4%. Alles Nähere durch das Beratungsbüro von **Ernst Türe**, Röhrisch-Königswald. Telefon Amt Dresden 3892.

Ein eigener Herd, ein eigenes trautes Heim ist Goldes wert

in waldreichen Vororten von Dresden.

Eine **Zweifamilien-Villa**, ca. 1000 qm Garten, Standverhältnisse 25 100 M., für 25 000 M. bei 5000 M. Anzahl sofort zu verkaufen, dieselbe ist 3 Minuten vom Bahnhof.

Ein **Landhaus** für 2 Familien, mit schönen Ost- und Südterrassen für 17 000 M., Brandstasse 12 400 M., 5 Minuten vom Bahnhof, sofort zu verkaufen.

Kleines Landhaus mit 8 Räumen, 8 Minuten vom Bahnhof, für 13 000 M. bei 3000 M. Anz. sofort zu verkaufen. Brandstasse ca. 11 000 M.

Dreifamilien-Villa mit über 2000 qm Waldpart, direkt am Bahnhof Röhrisch, für 36 500 M. bei 10 000 M. Anzahl sofort zu verkaufen.

Alles Nähere erhält das Beratungsbüro von **Ernst Türe**, Röhrisch-Königswald. Telefon Amt Dresden 3892.

Ginfamilien-Villa im schön, ruhig, Lage, 1 Min. v. Bahnhof, Größe 7 Zimmer, Veranda, Garten, u. i. Zubehör, sehr billig zu verkaufen od. zu vermieten. Soz. bezieht. Off. u. **R. O. 100** Töpferstraße 15, 1. Rontor.

Zinshaus für 32 000 M. zu verkaufen, nur mit Dresdner Spaltasse belastet. Wiederkirch 2300 M. Ach! Wohnungen, Waschküchen vorhanden, Witzahllos 5000 M. Näheres feststellen durch

Bruno Schmidt, W. d. Amtsgericht 1b. Tel. 2049. **Gasthof**

mit 49 Scheffel Feld und Wiese, massive Gebäude, Vieh und Inventar im besten Stande, sämtl. Höhe Maschinen, elektr. Licht und Kraft, ist jetzt neuwertig bei 15- bis 20 000 M. Anzahl sofort zu verkaufen durch **Hugo Seeler** in Großdöbrin (Antsch. Meissen)

Landgut bei Dresden-Bahnhof, 130 Scheffel Weizenboden, 1 Plan am Hofe, gute Gebäude, reich. Invent. Milchverkauf, soll bei 25 000 M. Anzahl, verkauft werden.

Näheres zu erhalten durch **Paul Lehmann**, Dresden, Friedrichstraße 2, II.

3 Einfamilienhäuser, soz. beziehbar, in Leutewitz, für 10 500 u. 11 000 M. zu verkaufen. Waschküche, elektr. Licht u. Gartenmöbel b. Bettlin, in **Cotta**, Leutewitzer Straße 10, v. r.

Günstiges Rittergut, 1020 Morgen, 2/3 Hochwald, sonst Feld, Wiese, Wein-, Forellenteiche, gute Jagd, Pr. 260 000. Anzahl 130 000, verl. **Michael Hansen-Stein**, Berlin, Charlottenstr. 34.

Schönes Landgut, Dresd.-Niederlößnitz, 60 Ad. la Weizenboden, massive Gebäude, gr. Oberkanalung, gutes und reichl. leb. u. tote Invent., soll für 114 000 M. bei 40 000 M. Anz. verkauft werden. Nach. durch

Paul Lehmann, Dresden, Friedrichstraße 2, II.

Kleines jagdberechtigtes Rittergut an Stadt, Bez. Chemnitz, mit Höchstgew. all. Prod. 85 Ad. gr. mass. Geb. kompl. Inv., bei 40- bis 50 000 M. Anz. zu verl. Nach. durch

Wenzelisch, Leipzig, Nordstr. 62.

6½% Wohnhaus in gut. Zust., niedrige Mieten, lang. Mietz., geteilte Etagen, u. Garten, Nähe Kurfürstenstraße, 15 000 M. Anzahlung, zu verkaufen. Off. erb. u. **J. M. 601** in die Exped. d. Bl.

Güter-Verkauf

Rittergut, nahe Dresden, 300 Scheffel Anzahl. 50 000 M.

Erbergerland, n. e. u. herz. geb., eig. Jagd, 200 Scheffel Weizenb., 4 Hes., 45 Rind. Anz. 40 000 M.

Stadtgut, herz. neu gebaut, 200 Scheffel Wzb. Anz. 40 000 M.

Gut, Domänenlicher Bliege, 100 Ader, Anzahl. 50 000 M.

Gut, schön gebaut, 120 Scheffel Weizenb. Anz. 15 000 M.

Gut, a. Stadt u. Bahn, 130 Scheffel Preis 68 000 M. Anz. 20 000 M.

Gut, neu gebaut, bei Döbeln, 127 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut nahe Großstädt, a. Station, 150 Scheffel eb. Wzb. Anz. 20 000 M.

Gut, herzhaftl., bei Dresden, 122 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut, 85 Scheffel, bei Dresden, Anzahl. 20 000 M.

Gut, 60 Scheffel, 3 Pf. 14 R. Anzahl. 9000 M.

Gut nahe Großstädt, a. Station, 150 Scheffel eb. Wzb. Anz. 20 000 M.

Gut, herzhaftl., bei Dresden, 122 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut, 85 Scheffel, bei Dresden, Anzahl. 20 000 M.

Gut, neu gebaut, bei Döbeln, 127 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut nahe Großstädt, a. Station, 150 Scheffel eb. Wzb. Anz. 20 000 M.

Gut, herzhaftl., bei Dresden, 122 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut, 85 Scheffel, bei Dresden, Anzahl. 20 000 M.

Gut, neu gebaut, bei Döbeln, 127 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut nahe Großstädt, a. Station, 150 Scheffel eb. Wzb. Anz. 20 000 M.

Gut, herzhaftl., bei Dresden, 122 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut, 85 Scheffel, bei Dresden, Anzahl. 20 000 M.

Gut, neu gebaut, bei Döbeln, 127 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut nahe Großstädt, a. Station, 150 Scheffel eb. Wzb. Anz. 20 000 M.

Gut, herzhaftl., bei Dresden, 122 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut, 85 Scheffel, bei Dresden, Anzahl. 20 000 M.

Gut, neu gebaut, bei Döbeln, 127 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut nahe Großstädt, a. Station, 150 Scheffel eb. Wzb. Anz. 20 000 M.

Gut, herzhaftl., bei Dresden, 122 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut, 85 Scheffel, bei Dresden, Anzahl. 20 000 M.

Gut, neu gebaut, bei Döbeln, 127 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut nahe Großstädt, a. Station, 150 Scheffel eb. Wzb. Anz. 20 000 M.

Gut, herzhaftl., bei Dresden, 122 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut, 85 Scheffel, bei Dresden, Anzahl. 20 000 M.

Gut, neu gebaut, bei Döbeln, 127 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut nahe Großstädt, a. Station, 150 Scheffel eb. Wzb. Anz. 20 000 M.

Gut, herzhaftl., bei Dresden, 122 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut, 85 Scheffel, bei Dresden, Anzahl. 20 000 M.

Gut, neu gebaut, bei Döbeln, 127 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut nahe Großstädt, a. Station, 150 Scheffel eb. Wzb. Anz. 20 000 M.

Gut, herzhaftl., bei Dresden, 122 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut, 85 Scheffel, bei Dresden, Anzahl. 20 000 M.

Gut, neu gebaut, bei Döbeln, 127 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut nahe Großstädt, a. Station, 150 Scheffel eb. Wzb. Anz. 20 000 M.

Gut, herzhaftl., bei Dresden, 122 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut, 85 Scheffel, bei Dresden, Anzahl. 20 000 M.

Gut, neu gebaut, bei Döbeln, 127 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut nahe Großstädt, a. Station, 150 Scheffel eb. Wzb. Anz. 20 000 M.

Gut, herzhaftl., bei Dresden, 122 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut, 85 Scheffel, bei Dresden, Anzahl. 20 000 M.

Gut, neu gebaut, bei Döbeln, 127 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut nahe Großstädt, a. Station, 150 Scheffel eb. Wzb. Anz. 20 000 M.

Gut, herzhaftl., bei Dresden, 122 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut, 85 Scheffel, bei Dresden, Anzahl. 20 000 M.

Gut, neu gebaut, bei Döbeln, 127 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut nahe Großstädt, a. Station, 150 Scheffel eb. Wzb. Anz. 20 000 M.

Gut, herzhaftl., bei Dresden, 122 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut, 85 Scheffel, bei Dresden, Anzahl. 20 000 M.

Gut, neu gebaut, bei Döbeln, 127 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut nahe Großstädt, a. Station, 150 Scheffel eb. Wzb. Anz. 20 000 M.

Gut, herzhaftl., bei Dresden, 122 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut, 85 Scheffel, bei Dresden, Anzahl. 20 000 M.

Gut, neu gebaut, bei Döbeln, 127 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut nahe Großstädt, a. Station, 150 Scheffel eb. Wzb. Anz. 20 000 M.

Gut, herzhaftl., bei Dresden, 122 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut, 85 Scheffel, bei Dresden, Anzahl. 20 000 M.

Gut, neu gebaut, bei Döbeln, 127 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut nahe Großstädt, a. Station, 150 Scheffel eb. Wzb. Anz. 20 000 M.

Gut, herzhaftl., bei Dresden, 122 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut, 85 Scheffel, bei Dresden, Anzahl. 20 000 M.

Gut, neu gebaut, bei Döbeln, 127 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut nahe Großstädt, a. Station, 150 Scheffel eb. Wzb. Anz. 20 000 M.

Gut, herzhaftl., bei Dresden, 122 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut, 85 Scheffel, bei Dresden, Anzahl. 20 000 M.

Gut, neu gebaut, bei Döbeln, 127 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut nahe Großstädt, a. Station, 150 Scheffel eb. Wzb. Anz. 20 000 M.

Gut, herzhaftl., bei Dresden, 122 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut, 85 Scheffel, bei Dresden, Anzahl. 20 000 M.

Gut, neu gebaut, bei Döbeln, 127 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut nahe Großstädt, a. Station, 150 Scheffel eb. Wzb. Anz. 20 000 M.

Gut, herzhaftl., bei Dresden, 122 Scheffel Anz. 36 000 M.

Gut, 85 Scheffel, bei Dresden, Anzahl. 20 000 M.

Gut, neu gebaut, bei Döbeln, 127 Scheffel Anz. 36 000 M.

Oldenburger Wesermarsch-Milch- und Zuchtvieh - Verkauf.

Donnerstag, den 3. April, stellen wir einen großen Transport prima hochtragender sowie abgefahrbter Oldenburger und Ostfriesischer Kühe und Kalben,

erstklass. deckfähige Zuchtbullen

(alles Herdbuchtiere) im Alter von sechs Monaten bis eineinhalb Jahr bei uns zum Verkauf.

Meissen, am Bahnhof. Max Kiesel,
Fernspr. 393. Inh.: E. de Levie & O. Stoppelmann.

Bon Dienstag d. 1. April ab stellt ich wieder einen großen Transport (74 Stück)

leichtes und schwerstes

Milchvieh,

hochtragend und frischmellend, zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei mir zum Verkauf.

Hausberg. Emil Kästner.

Altmarkter Milchvieh

Von Freitag den 4. April ab stelle ich wieder einen großen

Transport prima Kühe und Kalben, hochtragend u. frischmellend, sowie erstklassige Bullen und Bulenkälber

bei mir preiswert zum Verkauf.

Dresden-N., Großenhainer Str. 12. Eduard Seifert.

Tattersall

Dresden-N., Niedergraben 5.

Eingetroffen ein neuer Transport

öster.-ungar. Reitpferde,

gut geritten, truppenfremm, für leichtes und schweres Gewicht.

Gutes Pferdematerial zum Verleihen für Ausritte an Damen und Herren.

Alfred Beyer,
Kommissionär.



Den gesuchten Herrschaften zur ges. Kenntnisnahme, daß heute am 27. März wieder ein großer, früher Transport allererstklass. schnell. russ. Wagenpferde eingetroffen ist. Darunter befinden sich hervorragende Viererzüge (Lalechimmele u. Glanzrappen), 10 Gebann Glanzrappen, 10 Gebann Taler-Schimmel.

5 Gespann aufstell. Schimmel- u. Rappengste mit Rennbahnausleistung, 5 Gebann Karossiers, sowie sehr schnelle Dosecartpferde, mehrere Baare schnelle Hell- und Dunkelbraune. Sämtliche Pferde sind in verschied. Größen und Farben, ein- und zweijährig gefasert und stehen unter Garantie zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf. Hochachtungsvoll.

Dresden-N., Heinrichstr. 9 und Königstr. 3. (Tel. 2777.) Wolf Aiminsky.



Von Mittwoch, den 2. April an, stehen bei mir wieder neue Transporte gute

Oldenburger und Hannoverscher Wagenpferde,

sowie desgl. Schwedischer und Dänischer Arbeitspferde

in großer Auswahl preiswert zum Verkauf.

Freiberg. Telefon 363. Achtungsvoll Emil Hauk.

Wie empfohlen eine große Anzahl

kräftige Arbeitspferde,

als erstklass. volljähr. Belgier, leise und gebr. Oldenburger u. Solsteiner, sowie willige Tauchpferde, sowie truvenfreie Reitpferde für jedes Gewicht.

Oscar Gäßler & Co., Turnerweg 2, 3, 2 Min. vom Bahnhof Dresden Neustadt. Tel. 4492.



Pferde-Verkauf.

Zeige ergebnis an, daß von Sonnabend d. 29. d. M. an wieder mehrere Transporte erstklassiger schneller Wagenpferde eingetroffen sind, u. stelle eine Auswahl von ca. 100 Stück zur gefälligen Musterung. Meine Pferde sind direkt von den Rüden aus den besten Geschlechtern eingeführt. Darunter befinden sich 5 kompl. Viererzüge, 10 Paar Traber, mehrere Baare Hengste, sowie mehrere Einspänner u. Reitpferde. Sämtliche Pferde sind in verschiedenen Größen und Farben, ein- und zweijährig komplett eingefahren und stehen bei reellster Bedienung unter Garantie zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf.

Dresden-N., Kaiserstr. 1. Fernsprecher 4282.

Pferde-Verkauf.

Eine gr. Auswahl von jungen u. mitteljähr. gutbeinigen, sehr starken u. leichten Belgieren, Dänen, oldenb., u. ostpreuß. Geschäftspferden in allen Farben u. Preisen v. 250-1000 M. stehen.

Uferpferden bei Zulberger, Peterstraße 7. Tel. 1612.

1 Pferd

aus Privathand in gute Hände aufzurufen zu kaufen gewünscht. Angebote mit Preis u. Alter an den "Invalidendank" Dresden unter F. K. 174.

Weitere mittl. und starke Arbeitspferde u. 1 Paar zu verkaufen.

Fröhliche Huchstute, 9 J., 170 b., vor der Front ger., völlig schweiffrei, Gewichtsste., sich. Einp., u. Gar., preiswert verkaufen. Jägerhof, Nossen 1. Sa. Tel. 74.

Günstiger Kauf für Landwirte!

1 schöne dunkelbr. 9 Jahre alte Seeländer Stute, gedrungenes, nicht zu übermäßig großes Pferd, feiner Sieher, etwas pflasternd, sehr preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W. 1822

Ritterpferde, 10½ Jahr., 170 groß, reell, tabellös gerittenes, ruhiges Pferd, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Off. u. L. W.

MAGEL & STOCK
PRAGER STR. 3-5

DAMEN u. BACKFISCH

**KOSTÜME
KLEIDER
BLUSSEN
HÜTE**

**IN VOLLENDETEM GESCHMACK
IN JEDER PREISLAGE**



Portemonnaies,
Bla., Grün, Brief, Markt,
Reise- und Täschentücher,
Reise-Tasche, Hand- u. Reise-
Koffer, Kofferkästen usw. sollt u.
billigt bei

C. Heinze,
nur Breite Straße 21
Eckladen
Breite Str. u. An d. Mauer.
Lederwaren-Spezialität.
Bitte meine 5 Schaufenster
zu besichtigen
und auf die Firma zu achten!

Ich hab's,

d. wirksamste medizinische Seife geg.
alle Art. Hautanreinig. u. Haut-
auschläge, wie Wucher, Narben,
Bläschen, rote Flecken usw. ist d. d. d. d. d.

Steckenpferd.
Teerschwefel-Seife

v. Bergmann & So., Radebeul,
z. St. 50 Pf. zu haben bei:
Bergmann & So., R. Joh.-Str.
Germann Hoch, Altmarkt 5.
Weigel & Zech, Martinstr. 12.
C. G. Steverbeck, Frauenstr. 9.
L. Kübelmann, Neust. Markt.
Max Hartig, Rosenthal. 24.
Frdr. Wollmann, Hauptstr. 22.
Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.
Martha Lindner, Bettiner Str.
Schlend. Drog., Birkstr. 34.
Joh. Höhler, Oppellitzstr. 33.
C. Bachmann, Großenh. St. 127.
Emil Böhme, Bettinerstr. 29.
Max Krause, am Dürer-Platz.
M. Voß, Freiberger Platz 10.
P. Bachmann & So., Bettinerstr. 53.
Löwen-Apoth., Ulm. (alt. Rath.)
Aunen-Apoth., Güterhöfstr. 20.
Engel-Apotheke, Annenstr. 14.
Reichs-Apotheke, am Hauptbahnhof.
Mohren-Apoth., Birnaustr. 13.
Hof-Apotheke, am Georgentor.
Linden-Apoth., Königsbrüderstr. 52.
In Böhla: Flora-Drogerie.
In Neu-Gruna: H. Scheumann.
In Laubegast: R. Schumann.
In Lauterbach: Victoria-Drogerie,
Ritter-Drogerie, Stern-Apotheke.
In Weissenbach: Maria-Drogerie.
In Plauen: Eugen Dittmar,
Catharina von En. Margarete Eger.
In Striesen: Max Horn,
Alwin Henkel.
In Cotta: Wilhelm Heymer.

St. 87

Dr. Böse, Dresden 1913 Seite 39

Herz - Leibchen

(Heliantha ges. gesch.)

Ist vom hygienischen Standpunkt der vorzüglichste Ersatz für Korsetts. **Herz-Leibchen** verleiht jeder Dame elegante und modegerechte Figur, hebt und formt die Brust, ohne jedweden Druck auf die edlen Teile, Herz, Magen und Lunge auszuüben. **Herz-Leibchen** ist das längst gewünschte für empfindliche Damen und für jede Dame das natürlichste Hausskorsett. **Herz-Leibchen** ist leicht waschbar und bequem zu regulieren, daher für jede Figur passend; nur Taillemaß, auf blossem Körper gemessen, erforderlich. Zu 48 und 12 in weiß oder grau. Mit 2 Paar Strumpfhältern A1 bis 1,50 mehr vom alleinigen Fabrikanten

Spezial-Korsett-Haus **L. Knobloch**, Dresden, Lindenaustr. 22.

Würmer

Dr. Küchenmeisters Wurm- präparate, artl. verordn. Ballast, Darmmittel u. Darmreinigungskur in Kürz für Gefüße u. Blasen. Ing. einprägen. Blasen u. Verbind v. anderen. **DRESDEN** Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8

Größte und leistungsfähigste Spezialfabrik für

Markisen,

Zelte, Fenstervorhänge, Planen, Säcke etc.

Großes Lager von Stoffen versch. Art.

Kunath & Polke
Schaferstr. 16. Mechan. Weberei Tel. 8673.

Umzüge nach:

H. Görlich, Chemnitz, Görlitz, Grimmaischen, Torgau, Döbeln, Türlsdorf, Erfurt, Halle, Hamburg, Hannover, Rostock, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, Mainz, München, Nürnberg, Plauen, Prag, Saarbrücken, Stettin, Stuttgart, Wien, Zittau, Zwickau.
Für Stadtumzüge Ausnahmepreise, Kostenanschläge bis 24. März unentgeltlich.
Hermann Görlich, 44 Dürerstraße 44. Telefon 4398.

Empfehle meine hochleg.
Frühjahr-Neuheiten
in erstklassigen
deutschen, ameri-
kanisch. - Warners
Pariser „L. P.“ und
Brüsseler

Korsetts,
Büsten- und Hüftformer,
amerikanische Unterhosen
und Strumpfhälter.
Erstklassige
Mass-Anfertigung.



Ich warne vor läusgender
Nachahmung. Man achte
auf die Marke
„Electra“

Waschbar Bequem
„Electra“ ges. gesch.

ges. gesch.
ist ein wirklicher Büstenformer
und bildet eine idealie Figur ohne
Wässerungen. Gummi-Elastogen etc.
Größe und Form der Blüte nach
Belieben regulierbar. Unentbehrlich
für die jetzige Mode. Za. Mk. 2,75,
3,75 und 5,50 (Seide) in Verbindung
mit Schwefelblättern, 1 Mk. extra.
ges. gesch. Neuheit. Versand geg. Nach-
Verkauf für Dresden bei:

Verkauf eines grossen Tresorschrankes.

Zum Konkurs der Vereinsbank (e. G. m. b. H.) in
Dippoldiswalde gehörig, soll
ein grosser zweitüriger Tresorschrank
(Feuerfest), 2,30 m hoch, 1,75 m breit und 0,80 m tief,
von Karl Kästner, Aktiengesellschaft, Gelddruckerei
und Tresorbaufbauanstalt, Leipzig, enthaltend 75 kleine, mittlere
und große Tresorschranktüren, doppelt verschließbar bzw.
unter Mutterklüse des Mieters, mit jämmlichen Schlüsseln
und Duplikatenschlüsseln.

passend für Banken u. Sparkassen,
preiswert verkauft werden. Näh. Auskunft durch d. Konkursverwalter
Kommissionat Cauzler, Dippoldiswalde, Herrngasse 100.



Zum Umzug !

X-Haken zum Aufhängen von Bildern, Konsolen,
Uhren etc. etc., vermeiden jedwedes Döbeln,
Sofort wieder zu entfernen — kein Beschäd. d. Wände.
Ungeheure Tragkraft! — Elegant Aussehen!

Walter & Co., Johannesstr. 9.
Vertrieb hauswirtschaftlicher Neuheiten.

Größte und älteste Spezialfabrik für

Markisen, Zelte, Fenstervorhänge.

Großes Lager von Markisenstoffen.
Paul Binnewald, Dresden-N., Kaiserstr.
Telephon 4083.

Tapezierer u. Sattler erhalten Rabatt.

Brennholz, gute Scheite und Rollen,
20 Stm. lang gesägt, wie üblich klein geputzt, den Meter in ca.
16 Stück reichlich 50 cm im Durchmesser große Ringe geputzt,
z. Mr. 12 A. Abfallholz, lose, gesägt und geputzt, z. Mr.
10 A. hartes Holz, zu Kamine und Badestufen,
z. Mr. 12 A. Lieferung auch unter einem Meter bei geringem
Preisaufschlag.

Emil Wachsmuth, Moritzburg, Fernlyr. Nr. 18.
Die Preise vertheilen sich bis in den Keller für Dresden und Vor-
orte, nach anderen Orten nach Vereinbarung.



Schnurrbart! streng
Harasjin unterhält den Haar- und Bartwuchs
mit wunderbarem Erfolge.

Wo keine Bärchen vorhanden sind, entwölft sich rasch
äppiges Wuschel, was durch Produkte von glänzen
den Sonnenblumen nachgewiesen ist.

Bräumiert: Goldene Medaille Warszawa.

Preis: Stärke I 2 M., Stärke II 3 M., Stärke III 4 M.

Harasjin ist einzige und unvergleichlich dosierend
von Sachverständigen, staatlich approbierten
Fertig-Chemisten, hergestellt, wie es des
halb von weltweit, mindestens sehr billigen Weißpulpa
mit grobem Gewicht angesehen werden.

Allein ehe Paul Schwarzkopf, Dresden, Schloßstr. 13.

Apotheke zum Storch, Dresden, Pillnitzer Straße.

Herr Thies in E. schreibt: Da mein Freund durch die
Harasjin in 3 Wochen einen flotten Schnurrbart bekommen hat, so
erachte um Zuwendung einer Dose Stärke II zu 3 M. p. Nachnahme

Stärke: 250 gr. 100 gr.

Radeberger Hutfabrik

Waggon & Cönnert G.m.b.H.

Dresden-A., Moritzstr. 3.

Damenhüte
Kinderhüte

Sport Hüte
Beisehüte



Nr. 11434



Nr. 13514



Nr. 13472



Nr. 16491



Nr. 13503



Nr. 13506



Nr. 13512



Nr. 13481



Nr. 14408



Nr. 13470



Nr. 14420



Nr. 12501



Nr. 13469



Nr. 12401



Nr. 14452



Nr. 12465



Nr. 12467



Nr. 11388

Riesenlager dominierender Modeformen modernster Geflechte u. Farben zu unseren bekannt billigen Preisen.

Dresden-A., Moritzstr. 3.

Gоворить по-русски — Mówiąc po Polsku.

On parle français — English spoken.

Presto-Automobil

825 PS. 1035.

Ersklassiges sächsisches Fabrikat.

Ein neuer Sieg!

Bei der Winter-Konkurrenz des schwedischen Automobil-Klubs erhielt „Presto“ als absolut bester Bergsteiger den Ehrenpreis des schwedischen Automobil-Klubs und die goldene Plakette.

Prestowerke, A.-G., Chemnitz i. Sa.

Büro für Ostsachsen: Dresden, Neumarkt 8.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)



Unverlesene Kartoffeln

z. Saisonaufliefer geeignet, Wohlmann, Märker, Bismarck, Broden, Up-to-date, Matador, Industrie usw., sowie

Saatkartoffeln

aller Sorten offeriert jeden Posten im Waggontladungen

Hans Ettner, Leipzig. Tel. 2

Geheime Männer- u. Frauenleiden

Darn-, Mund-, Hals- u. Hautkrankheiten behandelt seit 18 Jahren mit Erfolg ohne Berufsschädigung durch die Naturheilkunde

Frd. Helmberg, Dresden,

Bautzen Straße 32.

Sprechst. 2-5, Sonntags 8-11.

Gottlieb Bubnick's echten

Pulsnitzer Honig-

und Lebkuchen

für jeden Feinschmecker bestens empfohlen, als Schokoladenherzen, Schokoladenstückchen usw.

16 Scheffelstr. 16

Kunzperhaus Bubnick.

Für Krampfadern,
Berstauchungen usw.

elastische Gummistrümpfe
Kniestücke,
Knöchelstücke,
Wadenstücke,
für

Unterleibsleidende
elastische Gummikrappe
Leibbinden,

vollständig ohne Stäbe, empfiehlt
Richard Münnich,
Dresden-Neust., Hauptstr. 11



5714. Solid. Paletot in reinwollen. Tuch, ganz auf Futter, best. preisw. 19,50

5715. Vorleihhalter Frauen-Mantel aus Nips, auf Futter, jolide Goutashier. 24,-

5672. Aus weiter festem Loden in allen Sportfarben, Muffställchen, in alten Größen am Lager . 42,-

5673. Weißes Sport- und Auto-Röcken, imprägniert Loden, neueste Farb., Dade Hochstiel, Kermel enger zu stellen, moderne Ledergrippe in Pilzform 69,-

Herm. Mühlberg

Rögnl. Sächsijcher, Rögnl. Rumänijcher, Herzogl. u. Fürsl. Hoflieferant, Erherzoglicher Kammerlieferant : Wallstraße, Webergasse, Scheffelstraße.

Herm. Mühlberg

zu Band führt ich ein Wachsen meiner ganzen Person ist fort und ohne Vorbereitung spreche ich kurz klar, frei und ohne Furcht. Ja, das Reden vor einem reichen Publikum ist mir jetzt ein direktes Vergnügen.

Wer

Mindestens
9 Konzess.
25 Reichstag
29 Polizei
31 Komm.
37 Postd.
39 Profess.
56 Sekret.
23 Reda.
73 Geric.
82 Bürger.
91 Kunst.
143 Recht.
150 Gutsh.
166 Inspe.
174 Hotel.
183 Dame.

Alle rögn.